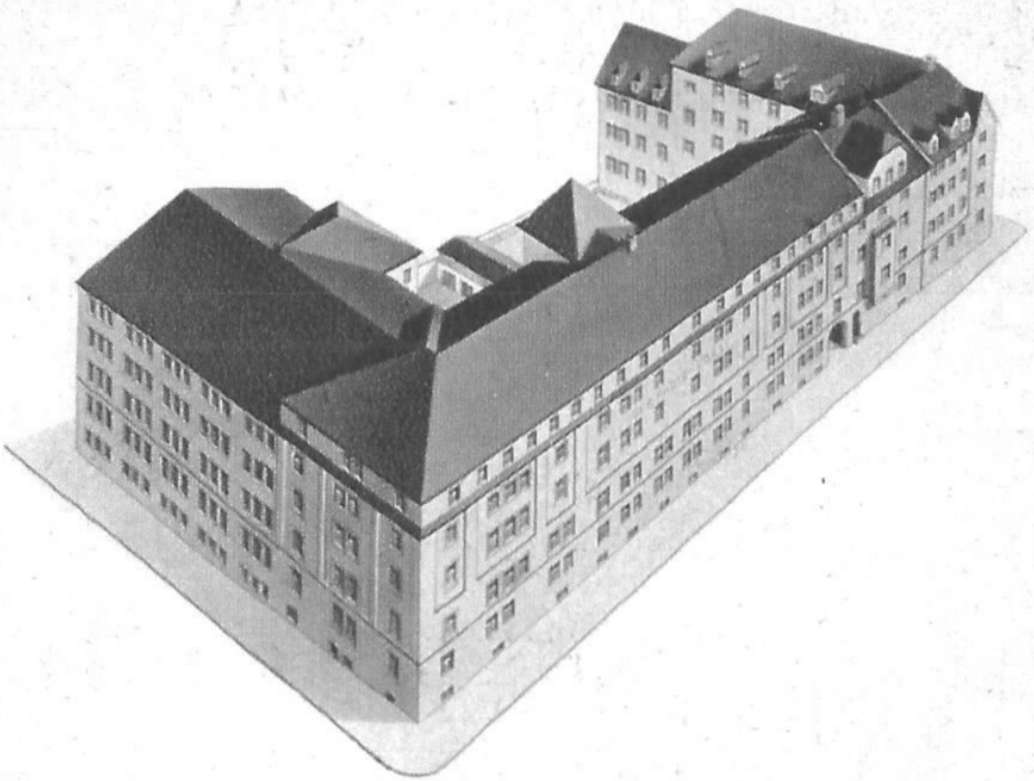
... mein Leben!

Der Photohelfer

in der dritten Million
37. Auflage



DER PHOTO-PORST
HANNS PORST

DER WELT GRÖSSTES PHOTOHAUS

NÜRNBERG

Versandhaus: Veilhofstraße, zwischen Zeiss- und Voigtländerstraße
Ladengeschäftshaus: Karolinenstraße 3
Telegramme: Photoporst Nürnberg, · Ruf: 50041-42-43 · Postscheckkonto Nürnberg 14121
Fernschreiber: 06/2344 Porst Nbg.



JOANNES PORST

des Consistoriums erster Rat, sowohl Pfarrer an St. Nikolai, als auch Inspektor der Synode und des Gymnasiums zu Berlin. Geb. 17. Dezember 1668, gest. 9. Januar 1728

Es klingt wie ein Märchen

Es war einmal vor dreieinhalb Jahrzehnten in der gesegneten Stadt Nürnberg an der Pegnitz. Da war ein kleiner städtischer Kanzleibeamter, der verdiente ganze 120 Mark im Monat. Das war gewiß nicht viel und große Sprünge konnte er damit wahrlich nicht machen. Aber er besaß eine Kamera, die er über alle Maßen liebte. Ihr dankte er die schönsten Stunden seines jungen Lebens. Und an den Abenden, da er im rubinfarbenen Licht der Dunkelkammer die selbstgeschaffenen Bilder unter seinen behutsamen Händen entstehen sah, hätte er nicht mit seinem Könige zu tauschen gewünscht. Ja, nicht einmal mit dem Herrn Oberstadtsekretär. Denn dieser besaß keine Kamera.

Als es sich nun begab, daß der erste große Krieg über das Land zog, da wurde unser Kanzleiassistent ein Kriegesmann wie Millionen andere. Die Kamera aber wurde seine liebste Begleiterin. In Kugelregen und Stahlgewittern hielt sie treu bei ihm aus, bis sie eines Tages ein Geschoß auffing, welches ihrem Besitzer gegolten — und sie ihr Leben aufgab, indem sie seines rettete.

Da faßte der junge Soldat den glückhaften Entschluß, sein Leben fortan in den Dienst der Photographie zu stellen und in den Dienst derer, denen das Photographieren helfen sollte, ihr Leben lebenswerter zu gestalten.

Aus dem Kriege zurückgekehrt, eröffnete er den kleinsten und jüngsten Photoladen in der großen und alten Stadt Nürnberg. Schwachen Beutels — aber starken Herzens.

Weil er nun alle Photowünsche kannte und sich auf deren Erfüllung verstand, erwarb er sich gar schnell das Vertrauen vieler Photofreunde, die er richtig beriet und gut bediente. Für diese zufriedenen Menschen gab es nun keine größere Freude, als den Mann weiterzuempfehlen, der ihren geheimsten Wünschen Erfüllung schaffte:

Hanns Porst

Sein Unternehmen aber wurde durch zufriedene Kunden in einem knappen Dutzend von Jahren

Der Welt größtes Photohaus

Lesen Sie nun auf den folgenden Seiten seine Geschichte.



Hanns Porst
im Jahre 1919 als Stadtschreiber
beim Magistrat zu Nürnberg.

Freunde des Hauses PHOTO-PORST verfaßten diesen interessanten Tatsachenbericht unter Mitverwendung eines Artikels aus der Zeitschrift „Der Aufstieg". *)

Vom Stadtschreiber zum Großkaufmann

So entstand der Welt größtes Photohaus

Frühjahr 1919. Der erste Weltkrieg ist beendet. Hanns Porst ist wieder daheim. Seine Stellung als Schreiber beim Nürnberger Magistrat ist dem jungen Maschinengewehrleutnant offen geblieben. Aber ein Ereignis aus den Tagen der Materialschlacht hatte dem zwischen pensionsgesichertem Kanzleidienst und dem Dienst an der Photographie schwankenden Heimkehrer den Weg gewiesen: Mit ganzen 600 Goldmark Anfangskapital gründete er einen winzigen Photoladen.

Jetzt konnte er das in langen Jahren als Amateur aus eigenen Erfahrungen erworbene und durch emsiges Fachbuchstudium errungene Wissen weiter vermitteln und dadurch jeden so beraten, daß er sich bald einen immer größer werdenden Kreis von Freunden schuf. „Vor jedem Erfolg steht der Dienst am Kunden!" pflegt Hanns Porst zu sagen.

„Die Nürnberger besuchen keinen, es sei denn, sie kennen ihn", meinte Hanns Porst eines Tages und verwirklichte eine originelle Werbeidee, die ihn zum Stadtgespräch von Nürnberg machte. Er rief seine Freunde zusammen und startete eines Nachts, bewaffnet mit Schablonen, Farbe und Pinsel, um die Stadt Nürnberg „zu verunstalten". Fein säuberlich wurde die Firma Porst mit dauerhafter Lackfarbe auf die Gehsteige und Fahrdämme gepinselt. Am nächsten Morgen sprachen die Nürnberger nur noch von Porst. Die Polizei natürlich auch und diese Großwerbung kostete ein dickes Strafmandat. Die Werbung war dennoch „preiswert". Und der Laden am Lauferplatz hatte durch diese Aktion einen großen Zulauf.

Vom Morgengrauen bis in die Nacht ist Hanns Porst nun auf den Beinen. Er ist Verkäufer, Buchhalter, Telephonist, Korrespondent und

*) „Der Aufstieg, Ansporn für Vorwärtsstrebende" Herausgeber Dr. R. Sellin, Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden.

Chef in einer Person — ein „life wire", ein lebendiger Draht, wie die Amerikaner das nennen. Größer und größer wird der Kundenstamm um den fleißigen Mann: denn wer einmal bei ihm kauft, der bleibt ihm treu, und jeder seiner Kunden ist für ihn ein persönlicher Freund. (Daran hat sich auch bis heute noch nichts geändert.)

Na, der winzige Laden am Lauferplatz ist dann bald zu klein geworden. Hanns Porst zieht zum ersten Male um, in einen neuen, größeren Laden, den er mit viel Liebe und Geschmack ausstattet. „Das bin ich meinen Kunden schuldig! Sie sollen wissen, daß ihr Besuch für mich ein Fest ist!" sagte er.

1924 wagte Hanns Porst den ersten größeren Sprung: Er bezieht den großen Laden hinter der Lorenzkirche mit 11 großzügigen Schaufenstern. Man könnte annehmen, hiermit sei die Entwicklung seines Geschäftes im großen und ganzen abgeschlossen. In Wirklichkeit aber begann sie erst. Langsam, in der Öffentlichkeit kaum bemerkt, wuchs eine zarte Pflanze empor: das Versandgeschäft.

Und das kam so: Nürnberg, des Deutschen Reiches Schatzkästlein, zog alljährlich tausende Besucher an. Der eine oder andere kam — anfangs rein zufällig — in den kleinen Laden des Hanns Porst. Wenn er dann nach Tagen oder Wochen wieder in der Heimat war, entsann er sich gern des liebenswürdigen Mannes, der da in Nürnberg hinter seinem Ladentische stand und zu dem er Vertrauen gefaßt hatte. So geschah es, daß immer mehr auswärtige Kunden an Hanns Porst schrieben, um ihm ihre Photowünsche anzuvertrauen. Hanns Porst hat dann auch stets diese auswärtigen Kunden wie seine Stadtkunden beraten. Er sprach in seinen Briefen förmlich mit den Kunden. Kein Wunder, daß die Kunden von den Porst-Briefen, die sie dem Photosport näherbrachten, so begeistert waren. Wir sehen, daß dieses Versandgeschäft sich organisch aus der Pflege des Einzelhandelsgeschäftes entwickelte.

„Aber nicht hundert, nicht tausend, nein, alle sollen es wissen", sagte Hanns Porst, und bald sah man die ersten der uns heute längst vertrauten kleinen Photo-Porst-Anzeigen in den Jllustrierten.

Hanns Porst aber wußte damals schon sehr wohl, daß man mit Zeitungsinseraten und einem—noch so schönen und umfangreichen— Katalog allein auf die Dauer keinen Kundendienst pflegen kann. Jeder Kunde sollte weiterhin mit der schönsten Zuvorkommenheit beraten und mit der größten Zuverlässigkeit bedient werden. Diese persönliche Beratung, die unermüdliche Kundenbetreuung erforderte Platz. Mehr Platz, als dem aufstrebenden Unternehmen damals zur Verfügung stand.

So erwarb Hanns Porst am Bergauerplatz ein ganz großes Geschäftshaus mit einer Fünfunddreißigmeterfront. Er ließ es von Grund auf umbauen, und im Jahre 1927, just als sein Umsatz die sagenhafte

Millionengrenze überschritt, war mit diesem Umbau eines der schönsten Nürnberger Bürohäuser fertiggestellt.

Der stets größer werdende Kundenstamm machte umfangreiche Erweiterungsbauten notwendig. Ein neues Geschäftshaus wurde am Bergauerplatz erbaut, und dem alten Bürohaus wurden zwei weitere Stockwerke aufgesetzt.

Das alles geschah ausgerechnet in der Zeit schwerer wirtschaftlicher Depression, und der Erfolg gab dem so kühn vorwärtsstürmenden und doch so kühl rechnenden Optimisten Hanns Porst recht: Im Krisenjahr 1931 steigt der Umsatz um 43 Prozent gegenüber dem Vorjahr von 2,4 auf 3,5 Millionen.

Die zielstrebige Werbung Hanns Porst's wirkte sich immer mehr aus, weil die Leute merkten, daß dahinter eine bis dahin kaum gekannte Leistung stand und daß Hanns Porst, der damals anfing, vor aller Öffentlichkeit „Wahrheit in der Reklame" zu fordern, streng nach diesem seinem Grundsatz handelte.

Weiter wächst der Raumbedarf. 1939 baute Hanns Porst ein weiteres Kontorhaus am Oberen Bergauerplatz mit 7 Stockwerken, 25 Meter lang und 15 Meter tief. Längst schon ist „PHOTO-PORST" das weitaus größte Photohaus der Welt.

Das Zeitalter der Kleinkamera rückt heran. Zu den durch die großzügige Werbung Porst's gewonnenen Hunderttausenden von Photoamateuren kommen nun auch die, denen das Photographieren vorher mit den unhandlichen Kästen noch keine rechte Freude machen konnte. Die alten Freunde von PHOTO-PORST zeigten ihnen den Weg (den ja auch sie beschritten hatten, um glückliche Kamerabesitzer zu werden!). Den Weg über die ebenso großzügige wie selbstverständliche Photo-Porst-Teilzahlungshilfe.

1937 erwirbt Hanns Porst das fünftausend Quadratmeter große Bürohaus an der Veilhofstraße mit seinen Quergebäuden in den nach den Pionieren der Photographie umgetauften Seitenstraßen: Zeiss- und Voigtländerstraße. Auf 10 Millionen steigt der Umsatz und die Mitarbeiterzahl auf 450 im Jahre des Kriegsausbruches 1939. Der Krieg zerbombte alles, was Hanns Porst geschaffen und aufgebaut hatte. Dazu erfuhr er, daß sein einziger Sohn im Kampf um Berlin schwerverwundet zurückgeblieben sei.

Das Lebenswerk schien zerstört, doch Hanns Porst war nicht zu beugen.

„Hilf dir selbst, auf daß Gott dir helfe!" sagte er, spuckte in die Hände, griff zu Schaufel und Spitzhacke und baute auf im wahrsten Sinne des Wortes. Mit ihm arbeiteten Kraftfahrer, Stenotypistinnen, Prokuristen, Packer und Buchhalter.

So fing der auf der Höhe seiner Schaffenskraft stehende Hanns Porst mit unbeugsamem Willen nahezu dort an, wo er 1919 gestanden



Das ist der heute im 56. Lebensjahre stehende Hanns Porst mit seinem einzigen Sohn und Mitinhaber Hannsheinz. Hannsheinz Porst ist „erblich belastet" und gleicht somit nicht nur äußerlich seinem Vater aufs Haar. Alle die ihn kennen, bestätigen das immer wieder. Auch Sie, lieber Leser, werden das erfahren, wenn Sie sich einmal mit einer besonderen Frage an Hannsheinz Porst persönlich wenden.

hatte. Jetzt bewies sich, daß er ein wahres Sonntagskind ist und doch das Glück auf die Dauer nur dem Tüchtigen hold ist. Kaum hatte er den Kampf gegen die Unbill der Nachkriegszeit aufgenommen, als er seinen unerwartet heimkehrenden Sohn Hannsheinz in die Arme schließen konnte. Hanns Porst besaß jetzt zu seiner eigenen Tatkraft und zu seinen unvergleichlichen Erfahrungen auch den himmelanstürmenden Arbeitseifer seines Sohnes, den er nunmehr zu seinem (einzigen) Teilhaber machte.

Als man beim Wiederaufbau des Photo-Porst-Versandhauses Berge von Schutt wegräumte, entdeckte man Kästen mit den Anschriften von 13000 alten Photo-Porst-Kunden. Sie waren durch herabfallendes Mauerwerk im Inferno der Bombennacht vor den Flammen geschützt und somit erhalten geblieben. „Nehmt mir alles", sagte Hanns Porst damals, „eines wird mir immer bleiben: die Freundschaft und die Anhänglichkeit der Hunderttausende, die ich gut bediente. Das ist jetzt mein Betriebskapital"! Mit diesem Kapital ging Hanns Porst 1948 in die Währungsreform. Die Industrie lieferte die ersten Kameras. Aufwärts ging's!

Heute ist PHOTO-PORST mit nahezu 500 freudigstolzen Mitarbeitern längst wieder das größte Photohaus der Welt.

Viele neue Freunde kommen tagtäglich hinzu als Mitglieder der großen Photo-Porst-Gemeinde. Und sie erfahren alle, daß sie gut, sehr gut aufgehoben sind bei ihrem PHOTO-PORST, dessen Interesse an dem Wohlergehen seiner Freunde mit dem Kauf einer Kamera nicht abgeschlossen ist, sondern erst beginnt. So bestätigen sie gerne und begeistert:

PHOTO-PORST hilft weiter!

„Ich wüßte nicht, wessen Geist ausgebreiteter wäre, ausgebreiteter sein müßte, als der Geist eines echten Handelsmannes . . ." *J.W. Goethe*

Der Geist macht's . . . In der „Anmeldung" bei PHOTO - PORST ist ein Telefon. Daneben steht: „Lieber Herr Vertreter, wenn sich innerhalb 5 Minuten niemand um Ihre Wünsche kümmert, wählen Sie die Nummer 51 (Hanns Porst). Er sorgt dann sofort für Sie." Es soll im Jahr kaum zweimal passieren, daß so ein Anruf erfolgt. Man läßt eben bei PHOTO - PORST niemand warten.

Schnelligkeit ist keine Hexerei . . Kundenwünsche, die PHOTO-PORST mit der Morgenpost erreichen, werden — sofern der Kunde nicht ausdrücklich spätere Lieferung wünscht — meist noch am gleichen Tage erfüllt. Mit der Nachmittagspost gehen sie fix und fertig verpackt aus dem Hause. So kommt es, daß Photo-Porst-Kunden sich meist schon zwei Tage nach ihrer Bestellung über die Erfüllung ihrer Wünsche freuen können.

Die findige Post . . . Überhaupt die Post und Porst sind gute Freunde. Die Post denkt oft für uns und unsere Kunden. Da sind schon Briefe angekommen, deren Anschrift nur lautete:

der Welt größtes Photohaus . . . oder
Photo-Deutschland . . . oder
Porst, Photo, kein Nürnberg, keine Straße . . . oder
Photohändler, Nürnberg — —

Einmal kam ein Brief an, auf dessen Umschlag nur ein Bild von Hanns Porst geklebt war und Nürnberg stand noch drauf. Die Post fand Hanns Porst. Klar!

Der Nürnberger Trichter ist berühmt. In der Schule schon haben wir gelernt, daß man im Mittelalter den Menschen damit den „Geist" eintrichtern wollte. Sein moderner Nachfahre heißt „Nürnberger Phototrichter" und hat die Form einer eleganten, wertvollen Zeitschrift, die PHOTO-PORST für seine Kunden schuf. Hunderttausenden werden damit alljährlich die Geheimnisse der Photographie „eingetrichtert". Nichts wird verschwiegen. Und — das Erfreulichste an der ganzen Sache! — der „Nürnberger Phototrichter" kommt stets kostenlos.

Hochzeit machen . . . Ein paar Jahre vor dem Kriege wollten einige Betriebsangehörige von PHOTO-PORST heiraten. Noch ein paar kamen hinzu, und schließlich waren es 14 Paare — — alles Photo-Porstler — —, die entschlossen waren, den Bund fürs Leben

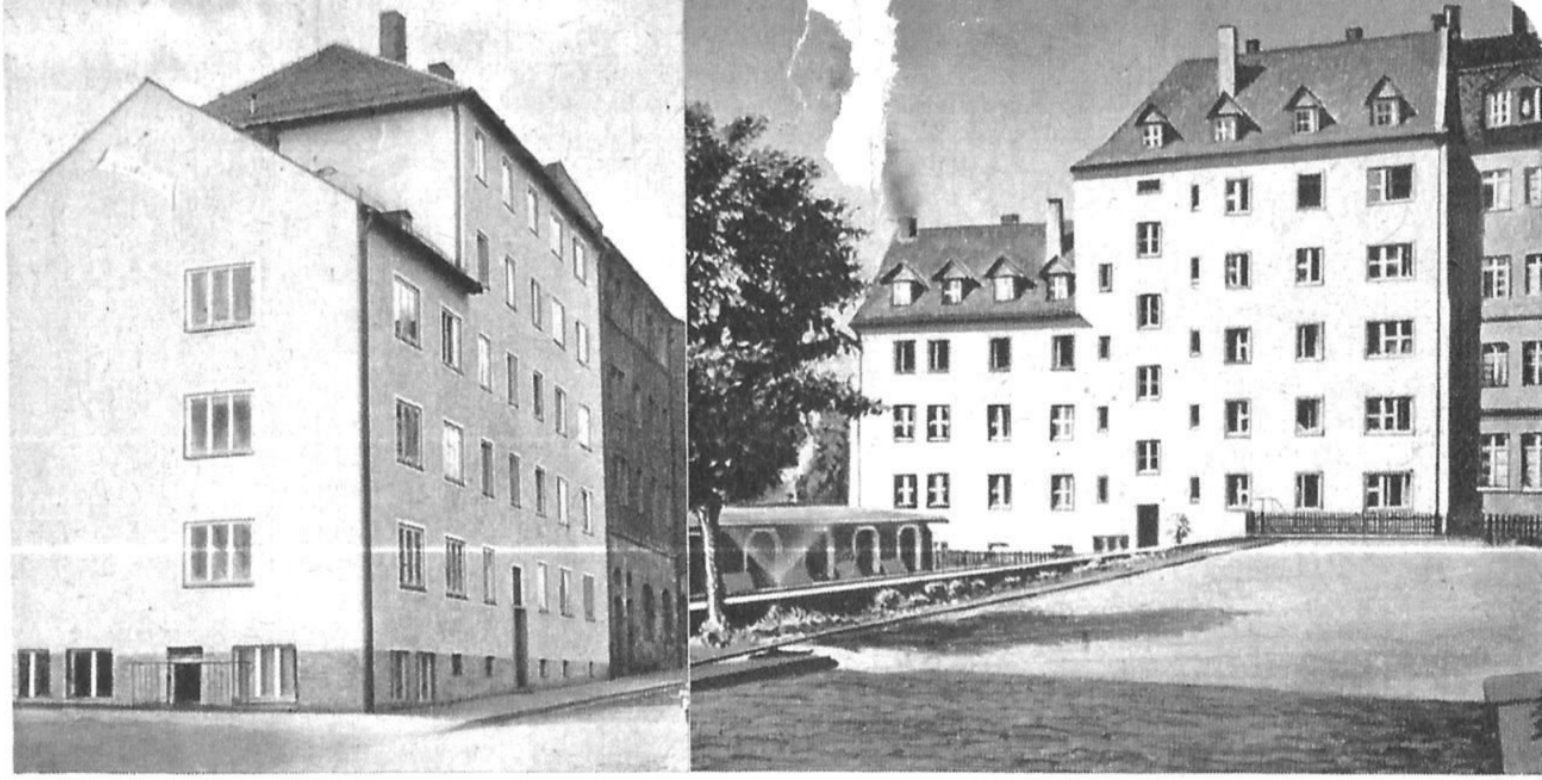


Photo-Porst-Werkswohnungen an der Voigtländerstraße

zu schließen. Da richtete ihnen Hanns Porst eine gemeinsame Hochzeit, an der „alles dran" war. Es war nicht leicht, alle Wünsche unter einen Hut zu bringen; aber der gute Photo-Porst-Geist wurde, wie immer, aller Schwierigkeiten Herr. Das war eine Hochzeitsfeier! Alle Photo-Porst-Mitarbeiter und die ganzen Verwandten der Hochzeitsleute nahmen als Gäste daran teil. Halb Nürnberg stand Kopf! Ein bräutlich geschmückter Omnibus entführte anderntags die glücklichen Paare auf eine gemeinsame Hochzeitsreise. Durch die schönsten Teile Deutschlands ging die Fahrt. Da ist keiner, der nicht heute noch frohen Herzens der schönen Tage gedenkt.

Alle Jahre wieder . . . klingt das Weihnachtslied bei PHOTO-PORST auf, wenn die vielen Kinder sich um den Tannenbaum versammeln. Immer sind es einige hundert Kinder, die freudestrahlend ihr Liedlein singen und dann reichbeschenkt vom Weihnachtsmann wieder heimwärts ziehen. Stillvergnügt und glücklich sind aber auch die vielen Muttis, die dabeisein dürfen.

Wer gut arbeitet, soll auch gut wohnen . . . 1938 wurden die ersten 17 Werkwohnungen fertig. 1950 wurden 10 weitere und 1951 wiederum 15 bezogen. Das Photo-Porst-Baubüro hat Pläne für 25 neue Wohnungen bereits in Arbeit.

„Wohlauf, die Luft geht frisch und rein . . ." Wer das ganze Jahr sich plagt, soll auch den verdienten Urlaub haben. Einmal im Jahr ganz frei sein, ohne Sorgen, ohne den täglichen Ärger — Ferien! Hanns Porst weiß, daß seine Leute das Jahr über tüchtig zupacken



Photo-Porst-Ferienheim
Schondorf am Ammersee

müssen, er will daher auch, daß sie ihren wohlverdienten Urlaub wirklich ohne Sorgen verbringen. Am schönen Ammersee steht das behagliche Photo-Porst-Ferienheim, ein Schmuckstück von außen und von innen. Alles ist da, was zu richtigen Ferien gehört: Sonne und Wasser, Ruderboote, eigenes Bootshaus, Liegewiese und Sonnenbalkone, stille Wanderwege und die nahen Berge . . . Das alles belastet den Geldbeutel des Photo-Porstlers nicht; Unterkunft, Verpflegung, alles ist frei für volle 14 Tage. Auch die Hin- und Rückfahrt in betriebseigenen Autobussen.

Keine Schulden . . . Neueintretende füllen ihren Personalbogen aus. Da steht dort: Haben Sie Schulden? Man fragt sich: Was geht das Hanns Porst an? Aber es hat seinen guten Grund. Wer eingestellt wird, wird sofort entschuldet und zahlt (auch hier das Photo-Porst-Teilzahlungssystem) in leichten Raten ab. Das bringt für beide Teile Beruhigung.

Sogar die Blumen . . . Wer einmal die hellen, luftigen Räume im Photo-Porst-Versandhaus sah, dem werden gewiß auf vielen Arbeitsplätzen die schönen Blumen aufgefallen sein. Diese Blumen schenken den sachlichen Büroräumen, in welchen die Photo-Porstler als Betreuer ihrer Freunde tätig sind, eine anheimelnde Atmosphäre.

Während wir uns bei PHOTO-PORST brieflich mit unseren Freunden, den Photo-Porst-Kunden, unterhalten, sieht es bei uns stets so einladend aus, als säße der liebe Kunde leibhaftig vor uns. Und wem der Briefträger je einen Photo-Porst-Brief ins Haus bringt, der wird

empfinden, daß dieser Brief einem Hause entstammt, in welchem nicht nur alles auf die Erfüllung seiner Wünsche abgestellt ist, sondern in dem darüber hinaus jeder Mitarbeiter sich freut, mit „seinem" Kunden brieflich so zu sprechen, daß schon das Lesen der Photo-Porst-Briefe eine Herzensfreude für sich ist.

Nur ein Täßchen Kaffee genügt, um den sich bei intensiver Arbeit mittags leicht einstellenden „toten Punkt" zu überwinden. Unsere verehrten Leserinnen werden das gerne bestätigen. Bei nahezu 500 Mitarbeitern würde es nun gleich entsprechend viele tote Punkte geben. Also werden bei PHOTO-PORST jeden Mittag nach dem Essen in einer modernen Kaffeemaschine rund 500 Tassen guten Bohnenkaffees gebraut. Gleichgültig ob Lehrling oder Abteilungsleiter, jeder der Photo-Porst-Mitarbeiter bekommt sein Täßchen Kaffee an seinem Arbeitsplatz serviert (schwarz oder mit Büchsenmilch — ganz nach Wunsch). Völlig kostenlos. Erfolg: es gibt keine toten Punkte bei PHOTO-PORST. „Sehen Sie", sagte Hanns Porst zu einem Auslandsjournalisten — und er wiederholte diese Worte bei einer Rundfunkreportage — „das ist eines meiner Erfolgsgeheimnisse: freudige Mitarbeiter = zufriedene Kunden!"

Herrliches Wochenende. Friedlich still liegt an Samstagen der große Gebäude-Komplex des Photo-Porst-Versandhauses und blickt von der Veilhofstraße hinunter auf die grünen Pegnitzwiesen. Das geschäftige Treiben ist verstummt und am Eingang ist zu lesen, daß das Versandhaus am Samstag geschlossen ist. Die Photo-Porstler sind für dieses „Ausspannenkönnen" besonders dankbar und betreuen die ihnen anvertrauten Photofreunde in der Zeit von Montag bis Freitag um so liebevoller. — Wer also PHOTO-PORST besuchen möchte, beachte freundlichst: Geschäftszeit Montag mit Freitag 7-17 Uhr.

Aus allen Zonen und allen Nationen kommen ständig Besucher zu PHOTO-PORST, um den Betrieb des größten Photohauses der Welt zu besichtigen. Es sind dies nicht nur Photofabrikanten, Photohändler und andere fortschrittliche Kaufleute, sondern auch Amateure und Fachphotographen, Schüler und Studenten, namhafte Wirtschafts- und Werbewissenschaftler aus fast allen europäischen und überseeischen Ländern, Reporter von Presse, Funk und Wochenschau, Filmschauspieler und Regisseure und viele, viele andere interessante Menschen. Sie alle sind bei PHOTO-PORST herzlich willkommen und gerne gesehen. Die liebsten Besucher aber sind Hanns Porst doch stets die „namenlosen" Photoamateure, „Menschen wie Du und ich", die er gut bediente und deren begeisterter Weiterempfehlung er es nicht zuletzt verdankt, daß er das größte Photohaus der Welt schaffen konnte und erhalten kann.



Warum kauften schon Hunderttausende bei PHOTO-PORST?

Leute die Photoapparate kaufen, stammen aus allen Bevölkerungs-, Berufs- und Einkommensschichten. Alle aber, die photographieren, oder photographieren möchten, haben eines gemeinsam: sie gehören einer geistig gehobenen Schicht an. Mögen sie nun Lehrling oder Generaldirektor sein. Diesen Leuten kann man kein X für ein U vormachen und es muß schon „was dran" sein, wenn Hunderttausende dieser Menschen sich von PHOTO-PORST, ausgerechnet von PHOTO-PORST, bedienen und beraten lassen, um dann PHOTO-PORST als Kunden die Treue zu halten.

Ich sagte: „Bedienen und beraten!" Eigentlich ist damit schon alles gesagt. PHOTO-PORST bedient und berät seine Kunden im schönsten Sinne des Wortes und diese merken das sehr bald.

Gleich mit dem Photohelfer fängt es an: Wo gibts denn das sonst noch, daß man dem verehrten Photointeressenten gleich völlig kostenlos ein 212 Seiten starkes Büchlein, den Photohelfer, ins Haus sendet? Stets unverbindlich. Ganz gleichgültig, ob er nun einen Apparat zu kaufen wünscht oder sich als Photofreund nur einmal ganz allgemein orientieren möchte.

Ja, einen ganzen großen Photoladen hat der Photo-Porst-Interessent gleich zur Auswahl daheim in seinen vier Wänden. Fein übersichtlich und unmißverständlich ist alles abgebildet und genauestens erklärt. — Schwarz auf weiß. — Da kann man immer wieder nachlesen und zu jeder Tages- und Nachtzeit kann man den Photohelfer hervorholen und ihn um Rat fragen. (Suchen Sie sich mal den Verkäufer oder die Verkäuferin, bei dem oder bei der Sie das können, wenn Sie nicht zufällig mit einem von diesen verheiratet sind!)

Und dann die unverbindliche Ansichtssendung! Für volle fünf Tage kommt die in engere Wahl gezogene Kamera zu Ihnen ins Haus. Völlig unverbindlich für Sie. Fünf Tage lang können Sie sich noch einmal alles ganz in Ruhe überlegen und sich dabei von all Ihren Freunden, — ja, wenn Sie wollen, von einem ganzen Photoklub — beraten lassen. Jedem können Sie die Kamera zur Begutachtung in die Hand geben. Hier werden Sie von niemandem gedrängt und so kann einfach kein übereilter Kauf zustandekommen.



Lala Aufsberg
Retina II, Blende 9,
1/50 sec
mittleres Gelbfilter

Die Erleichterung der Anschaffung durch die so günstigen, selbstverständlichen Photo-Porst-Zahlungsbedingungen ist eine weitere, sehr erfreuliche Photo-Porst-Angelegenheit. Nur ein Drittel des Kaufpreises wird angezahlt und schon bekommt der Photo-Porst-Kunde die Kamera seiner Wahl durch die Post ins Haus gebracht. Der nach der Anzahlung verbleibende Rest wird auf kaum spürbare Monatsraten aufgeteilt.

Wenn man so richtig überlegt, dann wird man zu der Erkenntnis kommen, daß die monatlichen Aufwendungen für die Raten Tag für Tag nur den Gegenwert einiger Zigaretten ausmachen, aber für ein Leben lang Freude und Nutzen spenden!

Photo-Porst-Kunden haben es auch nicht nötig, in einem Laden — womöglich noch vor vielen Leuten — dem Ladeninhaber, dem Verkäufer oder der Verkäuferin Teilzahlungswünsche vorzutragen. Das ist verständlicherweise nicht jedermanns Sache.

Ja, ja, die Teilzahlungshilfe. Man kann ruhig darüber sprechen, daß dieses Kapitel von PHOTO-PORST mit einer direkt wohltuenden Selbstverständlichkeit behandelt wird. Der Kunde füllt seinen Bestellschein aus und damit basta. Bei PHOTO-PORST gibt es weder „Anträge" auszufüllen, noch peinliche Rückfragen. Und: „Diskretion, Ehrensache".

Herrlich auch die Möglichkeit des Kameratausches. Ihre alte Kamera ist bei PHOTO-PORST vollgültiges Zahlungsmittel und kann meist gleich als Anzahlung dienen (siehe auch Seite 18).

Sie fragen —

PHOTO-PORST *antwortet!*

„Wer kann die Photo-Porst-Teilzahlungshilfe in Anspruch nehmen? — Jeder kreditwürdige Bürger, der über ein regelmäßiges Einkommen verfügt und in geordneten Verhältnissen lebt.

„Hält PHOTO-PORST Rückfrage bei der Arbeits- oder Dienststelle des Kunden? "— Keineswegs. PHOTO-PORST denkt nicht einmal daran, das zu tun. Das ist gerade ein weiterer großer Photo-Porst-Vorteil und deshalb auch kaufen Tausende ausgerechnet bei PHOTO-PORST. Obwohl es keinerlei Einschränkung des Ansehens bedeutet, wenn jemand einen angebotenen Kredit beansprucht (im kaufmännischen Leben eine Selbstverständlichkeit), so wünscht doch jedermann, daß diese Inanspruchnahme mit selbstverständlicher Diskretion behandelt wird. Die „Selbstauskunft", durch die der Photo-Porst-Kunde auf dem Bestellschein kurz seine Verhältnisse schildert, bildet die Unterlage für die diskrete Einräumung der Teilzahlungshilfe und erspart Rückfragen.

„Kann ich wirklich die Kamera ganz sang- und klanglos an PHOTO-PORST wieder zurücksenden, wenn sie mir nicht gefällt?" — Klar können Sie das. Gleichgültig, ob Sie sich eine Kamera zur Ansicht kommen ließen oder eine bestellten. Immer können Sie innerhalb von 5 Tagen die Kamera ohne Angabe von Gründen wieder zurücksenden. Wenn Sie nicht ausdrücklich ein anderes Modell wünschen, sendet PHOTO-PORST Ihnen postwendend den gezahlten Betrag zurück. Diese Tatsache allein schon hat PHOTO-PORST eine ganze Menge begeisterter Freunde geworben und wirbt tagtäglich neue.

„Wie erlange ich den Vorteil der Ansichtssendung?" — So einfach: Sie „deponieren" ein Drittel des Kaufpreises, indem Sie den Betrag durch Zahlkarte auf Postscheckkonto Nürnberg 141 21 bei der Post einzahlen, oder (noch bequemer, noch schneller) indem Sie ihn bei der Übersendung von PHOTO-PORST per Nachnahme erheben lassen.

„Haben Sie mir eine andere Kamera gesandt? Die auf der Rechnung angegebene Kameranummer stimmt nicht mit der an der Kamera festzustellenden Nummer überein." — Es ist alles richtig, lieber Kunde, denn die auf der Rechnung aufgeführte Nummer ist die Kartei-Nummer von PHOTO-PORST und hat nichts mit der Kamera-Nummer zu tun.



Rosmarie Mann-Porst
Ikonta 6 x 6 cm
Blende 4,5, 1/50 sec
mittleres Gelbfilter

„Gibt PHOTO-PORST bei Kamerakäufen Garantie?" — Ja, ein volles Jahr auch auf gebrauchte Kameras. Die Rechnung gilt als Garantieschein.

„Gibt's bei Barzahlung Kassenskonto?" — Nein, denn alle in diesem Photohelfer aufgeführten Preise sind Barzahlungspreise. Es ist verständlich, daß darauf ein Nachlaß nicht gewährt werden kann.

„Wie ist das mit dem Tausch?" — Mit einem Wort gesagt: Herrlich! Aber das ist ein interessantes Kapitel für sich. Unter dem Titel „Alte Kamera = neues Zahlungsmittel" vergnüglich zu lesen auf Seite 18.

„Wird Kleinbildphotographie nicht durch das Vergrößern ein wenig teuer? — Keineswegs. Wenn man bedenkt, was man durch das kleinere Format an Filmmaterial, von dem man dann jeweils nur die in jeder Hinsicht befriedigenden Aufnahmen vergrößern läßt, einspart, kommt man zu der Feststellung, daß das Kleinbild-Format eigentlich recht wirtschaftlich ist. Besondere Sparmöglichkeiten bietet dem Kleinbildfreund das Selbstvergrößern. So ein preiswertes und modernes Vergrößerungsgerät (das gibt es schon ab 60 Mark) kann man sich dann später mit der Photo-Porst-Teilzahlungshilfe immer noch dazukaufen.

„Wie kann ich ohne Dunkelkammer selbst entwickeln?" — Ganz einfach mit dem Jobo-Tank oder der Agfa Rondinaxdose, die Sie in diesem Photohelfer ausführlich beschrieben finden. Das Selbstentwickeln ist die einfachste Sache der Welt, macht Ihnen viel Freude und hilft Ihnen Geld sparen!

„Wie stark läßt sich ein Kleinbildnegativ vergrößern?" — Praktisch so groß, wie Sie es wünschen. Es ist nicht allzu schwer, das 24 x 36 mm große Original auf 24 x 36 cm zu bringen. Spezialisten bewiesen, daß weit höhere Formate möglich sind. Aber wozu? Das moderne Albumformat ist 7,5 x 10,5 cm.

„Welches ist nun der beste Film für meine Kamera?" — Um es gleich zu sagen: einen „besten" Film gibt es nicht. Die guten Marken-Erzeugnisse unserer weltberühmten photochemischen Industrie (PHOTO-PORST führt nur diese) sind alle als gleich gut zu bezeichnen und geben einander nichts nach. Sie sind für jede Kamera geeignet.

„Was ist ein synchronisierter Vacublitzkontakt?" — Hier lesen Sie am besten die interessante Abhandlung „Mit synchronisiertem Verschluß" auf Seite 180/181. Sie wissen dann mehr.

„Warum hat der Compurverschluß meiner Kleinbildkamera keinen eingebauten Selbstauslöser?" — Die Konstruktion des komplizierten Compurverschlusses verträgt ihn einfach nicht. Dem Compurverschluß, der zu den besten und vollkommensten Zentralverschlüssen der Welt zählt, wollen wir das gerne nachsehen und ergänzen ihn durch einen kleinen preisgünstigen Direktauslöser.

„Wozu braucht man Vorsatzlinsen?" — Wenn die Aufnahmeentfernung weniger als 1 bis 1,20 Meter beträgt, benötigen wir zur Verkürzung der Brennweite unserer Kamera eine Vorsatzlinse. Für Porträt- und sonstige Nahaufnahmen ist sie sehr zu empfehlen. Nicht dagegen dient die Vorsatzlinse zum „Heranholen" ferner Dinge. Hierzu sind Teleobjektive da, gegen die man für solche Zwecke die Normaloptik der Kamera (allerdings nur einer solchen mit auswechselbarem Objektiv) austauscht.

„Was ist ein vergütetes Objektiv?" — Die Bezeichnung „vergütet" hat lange in der Verborgenheit der Fachwelt gelebt. (Seit Jahrzehnten kannte man sie z. B. schon beim Lokomotivbau, wo man besonders gute, verbesserte, mit einem Wort, „vergütete" Stähle verwendete.) Glas, auch das der photographischen Objektive, hat die nicht immer erwünschte Eigenschaft, einen Teil der auftreffenden Lichtstrahlen zurückzuwerfen, zu reflektieren. Den Bemühungen zur Schaffung reflexionsarmer optischer Gläser gelang kurz vor dem zweiten Weltkrieg (durch einen mittels Spezialverfahren in Vacuum aufgetragenen Blaubelag) die Herstellung „vergüteter" Objektive. Sie wurden dann allerdings nur für die Kriegswirtschaft eingesetzt. Heute sind alle guten Kameras mit den blauschimmernden vergüteten Linsen ausgestattet. Nur hochwertige Markenoptik lohnt das Vergüten.

„Welche Vorteile bietet ein Kauf bei PHOTO-PORST?" —

Und wenn dieser Photohelfer 1000 Seiten hätte, würden sie bei weitem nicht ausreichen, auch nur einen Teil der in so herzlichen und begeisterten Worten gehaltenen schriftlichen Anerkennungen zahlreicher Photo-Porst-Freunde wiederzugeben. Alle diese überzeugten Photo-Porst-Anhänger wissen sehr wohl, welche hervorragenden Vorteile PHOTO-PORST seinen Freunden zu bieten hat. Doch lassen Sie mich wenigstens einige dieser Punkte erwähnen. Es ist nun nicht so, daß vor allem diejenigen Photofreunde bei PHOTO-PORST kaufen, die keine größere Photohandlung in der Nähe haben. Es kommen vielmehr alle Punkte in Frage, welche den Kauf „durch die Post" ganz allgemein als angenehm, bequem und vorteilhaft empfinden lassen. Den Kauf bei PHOTO-PORST tätigt man in Ruhe daheim, in einer beschaulichen Feierabendstunde. Da kann man, bevor man überhaupt an einen Kauf denkt, schon so recht nach Herzenslust fragen, fragen, fragen. Und dann kann man sich die in die engere Wahl gezogene Kamera zur Ansicht übersenden lassen. Ganz unverbindlich! Volle 5 Tage hat man Zeit, sich alles genau anzusehen und zu überlegen.

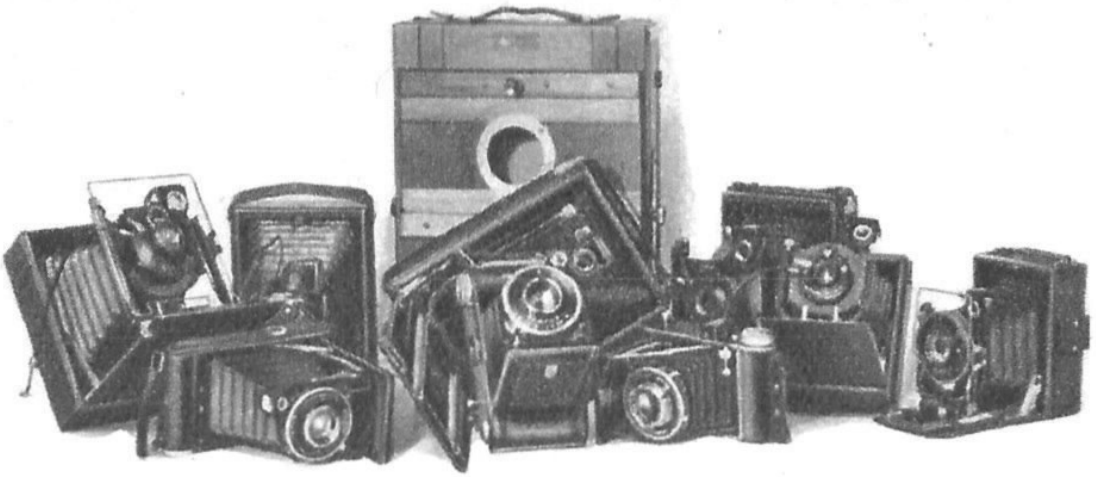
Herrlich leicht wird den Photo-Porst-Kunden das Bezahlen gemacht. Gerade die günstigen Photo-Porst-Zahlungsbedingungen sind es ja, welche manchem Photofreund die Anschaffung einer Kamera überhaupt erst ermöglichen.

Einen großen Raum nehmen auch die erfreulichen Möglichkeiten des großzügigen Kameratausches ein, welche PHOTO-PORST immer wieder neue und anhängliche Kunden zuführen.

Und dann die so angenehme, ständige Beratung nach dem Kauf durch die berühmte Photo-Porst-Zeitschrift „Nürnberger Phototrichter". Der Phototrichter kommt regelmäßig zu allen Photo-Porst-Kunden ins Haus, ohne daß Sie auch nur eine Zeile darum zu schreiben oder einen Pfennig dafür zu zahlen brauchen. Aber auch die persönliche Beratung durch PHOTO-PORST ist nach dem Kauf nicht abgeschlossen. Jede Frage der Photographie, die einfachste wie die ausgefallenste, wird von PHOTO-PORST prompt beantwortet. Und das Schöne dabei ist, Photo-Porst-Antworten und -Ratschläge kann man nicht vergessen, denn die besitzt man schriftlich — schwarz auf weiß.

Kurz: Photo-Porst-Kunden haben den Vorzug, teilzuhaben an den mannigfachen Vorteilen, die das größte Photohaus der Welt nun einmal seinen Freunden zu bieten hat.

Fragen Sie nur einmal einen dieser glücklichen Photo-Porst-Kunden, die „ihren" PHOTO-PORST von Tag zu Tag begeistert weiterempfehlen. Photo-Porst-Kunden wissen wohl am überzeugendsten über die mannigfachen Vorteile eines Kaufes bei PHOTO-PORST zu berichten.



Alte Kamera - neues Zahlungsmittel

Fürwahr, so ist es:

Ihre alte Kamera ist bei PHOTO-PORST vollgültiges Zahlungsmittel. In der Tauschabteilung von PHOTO-PORST treffen sich Tausende von Wünschen nach gebrauchten Apparaten. Da wird auch Ihre liebe alte Kamera mit der Zeit schon wieder ihren Liebhaber finden. Vorher wird sie noch in der Photo-Porst-Spezialwerkstatt gründlich überholt und repariert. PHOTO - PORST kann Ihnen also für Ihre „ALTE" immer noch einen ganz guten Preis anrechnen und Ihnen so die Anschaffung einer neuen, moderneren Kamera ermöglichen.

Die Sache geht höchst einfach vor sich: Sie schicken Ihre Kamera gut verpackt (Wertangabe 500.— kostet 15 Pfennige) an PHOTO-PORST zur kostenlosen Einschätzung ein. Wenige Tage später haben Sie schon die interessanten Vorschläge von PHOTO-PORST in Händen. Der Preis für Ihre alte Kamera wird Ihnen gleich als Anzahlung auf den Neukauf gutgebracht. In den meisten Fällen wird es so sein, daß der Photo-Porst-Kunde überhaupt nichts mehr anzuzahlen braucht und gleich den Apparat erhält, den er sich vielleicht schon seit Jahren wünscht. Die Bezahlung des Restbetrages kann dann auf sechs leichte Raten bequem verteilt werden. Eine grundreelle, klare Sache.

Die Tauschbedingungen, unter denen PHOTO - PORST gebrauchte Apparate in Zahlung nimmt, finden Sie gleich auf der nächsten Seite. Oberster Grundsatz ist auch hier wieder, den Kunden auf jeden Fall zufriedenzustellen. So zufrieden etwa, wie Herrn Rektor i. R. Joseph Plembach aus Niederhof, der an PHOTO-PORST schrieb: „Ich habe zweimal hinsehen müssen, als ich den überraschend hohen Betrag las, den Sie mir für meine alte Kamera gutgeschrieben haben. Nur durch diese Ihre Großzügigkeit konnte ich sofort in den Besitz einer modernen Kamera gelangen. Das war die dritte Kamera, die ich bei Ihnen tauschte und jedesmal haben Sie sich selbst übertroffen."

Die guten Tauschbedingungen

PHOTO-PORST tauscht . . .

Kameras, Vergrößerungsapparate, Objektive, Feldstecher, Zubehörteile (diese nur in Verbindung mit Kameras) beim Kauf neuer Waren zu folgenden Bedingungen:

1. Die Tauschgegenstände brauchen nicht bei PHOTO-PORST gekauft zu sein.
2. Der Preis eines Neukaufes muß um ½ höher sein als die Tauschgutschrift.
3. Es werden bis zu ⅔ des heutigen Wertes bei noch listenmäßigen Modellen gutgeschrieben. Bei älteren Modellen richtet sich der Tauschpreis nach der Weiterverkaufsmöglichkeit. Jeder Apparat muß vor Abgabe einer verbindlichen Schätzung eingesandt werden.
4. Der gutzubringende Betrag wird als Anzahlung für den Neukauf gerechnet, vorausgesetzt, daß mindestens die Anzahlungssumme erreicht wird. Wenn nicht, wird um Überweisung des Unterschiedsbetrages auf Postscheckkonto Nürnberg 14121 gebeten. Am besten ist es, Nachnahme des Unterschiedsbetrages zu gestatten, denn dann wird (weil der Eingang des Geldes im anderen Falle erst abgewartet werden müßte) der Versand besonders beschleunigt.
5. Bezahlung der Restsumme: 6 bequeme Monatsraten (Mindestrate 10.– Mark)



Herr Hans Ochs, Weilerswist, Hauptstraße 108 schrieb am 5.7.: »Heute erhielt ich die mit Sehnsucht erwartete Nachricht von Dir. Mit dem Ankaufspreis meiner alten Kamera bin ich einverstanden. Ich hatte wirklich nicht mit einer so hohen Vergütung gerechnet und erlaubt diese mir einen noch besseren Apparat als vorgesehen zu kaufen.«

Herr Hans Müller, Darmstadt, Frankfurter Str. 66 schrieb am 15.8.: »Nun muß ich mich noch recht herzlich bedanken für die Beschaffung der Kamera und für die außerordentlich hohe Gutschrift meiner in Tausch gegebenen alten Kamera. Wie früher, so ist PHOTO-PORST auch heute wieder der Alte und man braucht nur einen Wunsch zu äußern. PHOTO-PORST erfüllt ihn in jedem Fall. Nun nochmals recht herzlichen Dank für all Ihre Bemühungen und ich wünsche PHOTO-PORST weiterhin viel Glück.«

Photo-Tausch
durch PHOTO-PORST eine feine Sache!

Photo-Porst-Kunden-Alphabet

Tagtäglich bekommt PHOTO-PORST ein paar Säcke voll Zuschriften, Anerkennungen und Bestellungen. Wie wäre das auch bei der Welt größtem Photohaus anders zu erwarten! Interessant ist es dann, zu beobachten, wie jeder einzelne sich zur Photographie einstellt und wie es ihm gelingt, sich mit seiner Kamera eine Verdienstquelle zu schaffen. Kaum ein Beruf macht dabei eine Ausnahme. Warum sollte er auch? Ist es doch recht gut zu verstehen, daß jedermann sich umsieht, um ein angelegtes Kapital auf leichte Art zu amortisieren. Das Kunden-Alphabet, das sich gut und gern ums Zehnfache erweitern ließe (wenn eben hier der Raum nicht so knapp wäre), sagt manches, was sich sonst zu diesem Kapitel anführen ließe.

Architekten photographieren nicht nur Bauwerke, die sie selbst entworfen haben; auch was sonst an neuen Facharbeiten auftaucht, knipsen sie, um immer daheim auf dem laufenden zu bleiben, was nicht ausschließt, daß sie Kopien und Vergrößerungen eigener Entwürfe ihren Auftraggebern werbend zusenden.

Bildhauer können ihre Modelle nicht im Original verschicken. Sie zeigen ihre Werke im eigenen Photo. Da ist die Anschaffung einer Kamera bald wieder wettgemacht.

Chirurgen, wenn sie der Mitwelt Kenntnis von ihren Operationen geben wollen, können nur immer einem kleinen Kreis von Ärzten ihre Arbeit praktisch vorführen. Sie brauchen unbedingt eine Kamera, wie z. B. die „Contax" oder den „Robot", um die wichtigsten Abschnitte einer Operation automatisch im Bilde festzuhalten. Die Auslösung erfolgt in diesem Falle mittels einer Fußtaste. So können sie an Hand der Photos ihre Berichte recht anschaulich gestalten, sofern sie nicht vorziehen, einen Assistenten schmalfilmen zu lassen.

Damen, gleichgültig ob im Berufsleben stehend oder nicht, sollten immer eine handliche Kleinkamera bei sich tragen. Die Erfahrung beweist, daß sie oft besser (weil unbekümmerter) zu knipsen verstehen als die Männer. Im Berufsleben aber hat schon manche junge Dame ihre Position dadurch gefestigt, daß sie es verstand, sich mit guten Photos ein Plus an Achtung zu verschaffen.

Elektrofachleute stellen wirksame Bilder ihrer Anlagen selbst her und vermögen damit ihre Kundschaft besser zu überzeugen, als mit tausend Worten. Man denke nur daran, wie leicht es ist, die Wirksamkeit einer nächtlichen Lichtreklame im Straßenbilde an Hand eines Photos zu demonstrieren. Solche Aufnahmen macht man am besten bei regennasser Straße, welche die Fülle des Lichtes vielfältig widerspiegelt.

Förster, die schon aus Liebe zu ihrem Walde Photoamateure werden, können Bilder schaffen, die der Nichtfachmann zu erleben kaum die Möglichkeit finden wird. Ihnen wird es nie schwerfallen, Abnehmer für ihre Landschafts- und Wildaufnahmen zu finden.

Grundstücksvermittler haben nur eine Möglichkeit, auswärtigen Käufern Lage und Zustand ihrer Verkaufsobjekte nahezubringen: sie schicken Bilder (die sie selbst knipsten!).

Handwerker photographieren ihre Arbeiten in allen Arbeitsperioden bis zur Fertigstellung. Bild- und Zeitungsverleger, auch Fachzeitschriften, suchen oft solche Bildserien.

Journalisten ohne Kamera — einfach undenkbar. Jedes Photo ist für sie Geld.

Kaufleute, Kraftwagenhändler, Kraftwagenführer kommen ohne Knipsen nicht aus. Die einen brauchen Photos für den Handel, der andere schafft sich unvergängliche Erinnerungen an schöne Fahrten, hat aber auch schnell bei Unglücksfällen bildliche Beweise unanfechtbar notiert.

Lehrer brauchen anschauliche Bilder im Unterricht. Wie schnell kann man eigene Lichtbildvorträge zusammenstellen, die von Schulen so dringend gesucht und von den Schülern so gerne gesehen werden.

Maler wie Graphiker reproduzieren ihre Kunstwerke selbst. Aber auch als „Notizbuch" ist jedem Künstler eine Kamera unentbehrlich.

Notare sind längst dazu übergegangen, wichtige Dokumente mit einer Kleinkamera zu photographieren. Das ist mit einem Zusatzgerät zur Kleinbildkamera, Zeit und Geld sparend, in wenigen Minuten zu erledigen.

Oberingenieure, Männer, die ihre Firmen über den Fortschritt begonnener Arbeiten unterrichten müssen, können das leichter und anschaulicher machen, wenn sie photographische Bildberichte liefern.

Polizeibeamte können alle Tage eine kleine Kamera gebrauchen. Das erspart viel Schreiberei, wenn es um Feststellungen geht.

Quartaner, überhaupt alle Schüler, werden zunächst nur des Vergnügens wegen sich eine Kamera wünschen. Im späteren Leben aber werden sie gut verwerten können, was sie jung durch ihre Kamera gelernt haben.

Reisende sehen viel, erleben viel. Wie sollen sie das alles im Kopfe behalten können. Ein Kamera erspart ihnen beruflich angenehmerweise die Überlastung des Gedächtnisses.

Studenten aller Fakultäten schaffen sich mit ihren Photos nicht nur Erinnerungen an eine lebendige Jugend. Auch was sie für ihre wissenschaftlichen Arbeiten als Illustrationen gebrauchen, wird ihnen die Kamera schaffen helfen.

Techniker, die seitenlange Erklärungen für große und kleine Dinge, jahraus, jahrein, mit äußerster Gewissenhaftigkeit schreiben müssen, wie leicht haben auch sie es, ihre Arbeit durch Beifügung von Photos nachhaltiger zu gestalten.

Unterrichtskräfte aller Art verdanken dem selbstgeschaffenen Lichtbild wertvolle pädagogische Hilfe.

Vereine brauchen für die Vereinsgeschichte Bilder. Daß außerdem Sportbilder von der Presse gesucht sind, weiß jeder.

Werbeleute wissen: auch in der Werbung ist ein Bild mehr als 1000 Worte wert.

Xylographen, früher ganz auf zeichnerische Darstellung bei ihrer sorgfältigen Holzschnittarbeit angewiesen, kommen ohne Kamera nicht mehr aus. Sie wissen längst, sich die photographische Übertragung auf Holz zunutze zu machen.

Yankees gehen ohne einen photographischen Apparat gar nicht auf Reisen. Was sie sehen, knipsen sie. Kommen sie heim, lassen sie ihre Photos sprechen. (Soll's uns schlechter gehen?)

Zeichner müssen heute mehr denn je bewegte Momente bringen. Detailstudien notiert die Kamera schneller und sicherer als die geübteste Hand. Also: Zeichenstift und Kamera!

Der Photo-Porst-Postkartenkalender



46 x 20 Pfg = 3 Mark – stimmt!

Bitte mal nachrechnen: eine Bildpostkarte im großzügigen Weltformat und wertvollen Kupfertiefdruck kostet -Minimum- 20 Pfennige. 46 solcher Karten – 9 davon sogar im Farbdruck – aber kosten im Photo - Porst - Postkartenkalender alle zusammen nur 3.–

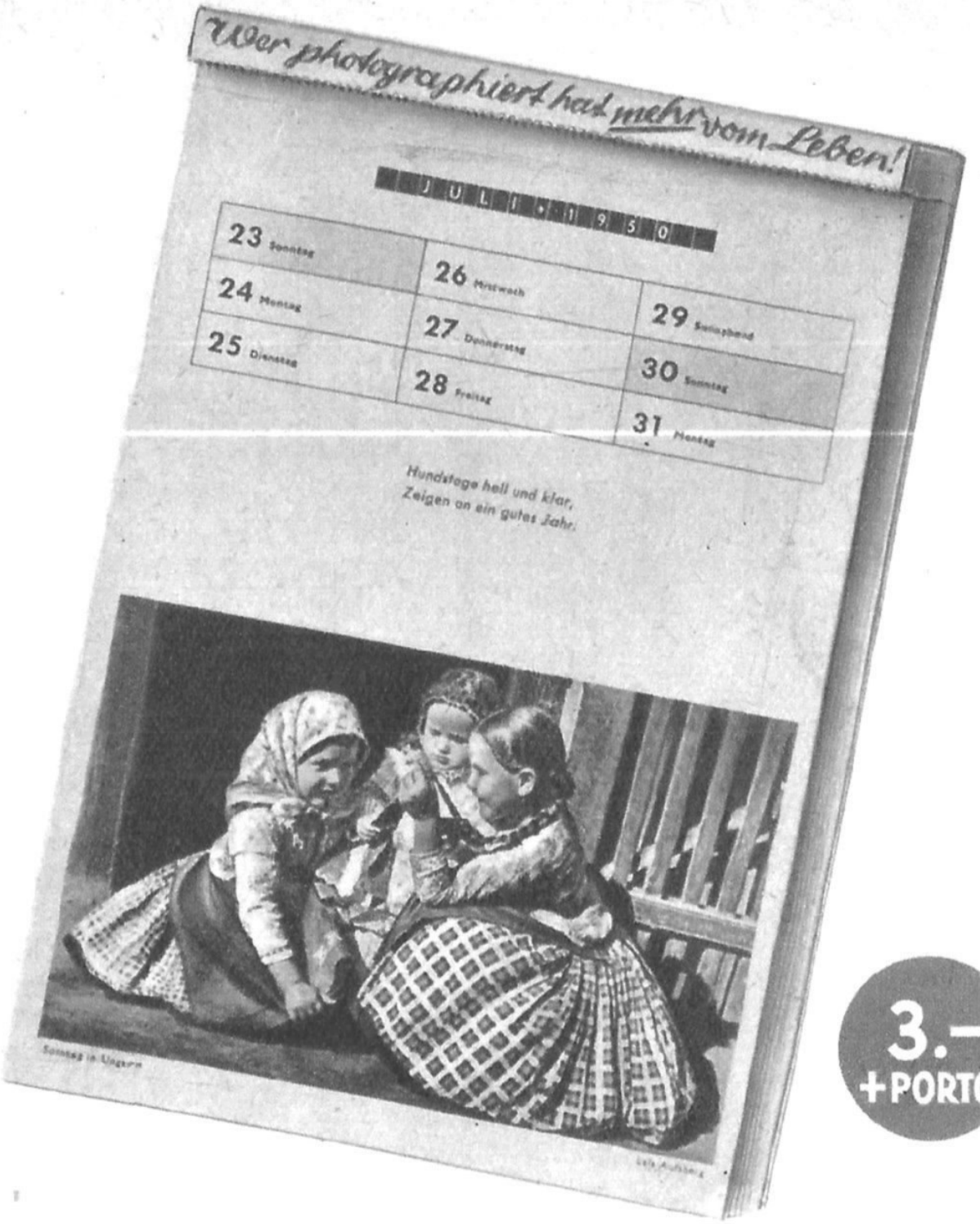
Und ein volles Jahr lang haben Sie Freude an dem schönen Kalender, dessen wertvolle Ratschläge Ihnen ein Leben lang Nutzen bringen.

Seit 1950 erscheint er wieder — der so bekannte und beliebte, herrliche Photo-Porst-Kalender. Er hat 37 Tiefdruck- und 9 Farbenkarten nach Agfacolor-Aufnahmen in dem großzügigen Weltpostkartenformat. Für besondere Tage (Weihnachten, Ostern, Muttertag, Geburtstag, Namenstag) enthält der Kalender besonders hübsche Glückwunschkarten. Jede der Karten zeigt eine ausgewählte Amateuraufnahme, von der unsere Kalenderfreunde lernen können, weil die Rückseite genau Auskunft darüber gibt, wie das Photo entstanden ist.

Allerlei Wissenswertes bringen auch die Kalendertextstreifen mit ihren praktischen Winken für das Photographieren und den wichtigen Ratschlägen für die Dunkelkammer. Man kann den Kalender aufstellen oder an die Wand hängen.

„Sehr geehrter Herr Porst, selbst wenn ich mir vorstelle, daß Sie an Ihrem berühmten Kalender nichts verdienen, so kann ich doch nicht begreifen, wie ein solcher Kalender, der mir in Vorkriegszeiten schon immer ein lieber Jahresbegleiter war, sich überhaupt für 3.– DM herstellen läßt. Dem interessanten und belehrenden Inhalt verdanke ich viele wertvolle Anregungen. Ich möchte den Kalender nie mehr missen."

schrieb Herr Oberlehrer Siegfried Minder, Essen-Rhld.



3.–
+PORTO

Lohnenswert zu wissen ist,

daß dieser Kalender, der mit seinen ausgesprochen schönen Karten nur 3.— Mark kostet, im Mengenbezug noch bedeutend billiger wird, denn es werden bei einer Bestellung

von 5 Kalendern 1 weiterer,
von 10 Kalendern 2 weitere,
von 20 Kalendern 5 weitere,
von 100 Kalendern 30 weitere unberechnet mitgeliefert.

Es lohnt sich also, bei Freunden, Bekannten und im Geschäft Aufträge für den Photo-Porst-Kalender zu sammeln.

Photo-Wettbewerb für die Inhaber des Photohelfers

Der Wettbewerb ist für alle Photofreunde der Welt offen. Selbstverständlich dürfen nur bisher unveröffentlichte Arbeiten eingesandt werden. Auch muß der Einsender das volle Eigentumsrecht an den Bildern haben, so daß Rechtsansprüche anderer Personen bei Veröffentlichung der Aufnahmen an den Hanns Porst Verlag nicht gestellt werden können.

Dem Einsender bleibt es überlassen, mit welcher Kamera und welchem Negativ- oder Positivmaterial er die Wettbewerbsbilder herstellen will. Auch in der Wahl der Motive soll er sich frei fühlen. Hauptsache ist, daß die Bilder technisch und bildmäßig einwandfrei und als Postkarten wirkungsvoll, sowie von allgemeinem Interesse sind. Die Bilder brauchen nicht von dem Einsender selbst entwickelt und abgezogen sein. Gern übernimmt auch das Photo-Porst-Labor Ihren Auftrag zur Herstellung schöner Vergrößerungen. Jede Einsendung muß mit einem Kennwort, den genauen Aufnahmedaten und einem Titel versehen werden. Keinesfalls dürfen Namen und Unterschrift des Einsenders offen ersichtlich sein. Sie sollen in einem besonderen Umschlag, der außen das Kennwort und die Zahl der eingereichten Bilder tragen muß, niedergeschrieben sein. Die Negative sollen bis zur Wettbewerbsentscheidung daheim gut aufbewahrt werden (keinesfalls Negative mit den Bildern zugleich einsenden). Bei Einsendung von Vergrößerungen, die sehr zu empfehlen ist, bitte das Originalbild nicht mit beifügen, sondern zusammen mit dem Negativ daheim aufbewahren. Jeder Teilnehmer darf nur eine Einsendung machen. Diese soll den Umfang von 20 Bildern möglichst nicht überschreiten. Späteres Nachreichen von Bildern ist nicht möglich.

Letzter Einsendetermin für den Wettbewerb ist jeweils der 15. März.

Die Rücksendung der Bilder erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Die Entscheidung des Preisgerichtes ist unanfechtbar und schaltet irgendwelche Rechtsansprüche aus.

Gesamtzahl der Preise: **5 000.—** DM (fünftausend).

Sie werden gestaffelt in:					
1	I. Preis zu	300.–			
1	II. Preis zu	200.–	200.–	20 V. Preise je 50.–	1000.–
2	III. Preise je	100.–	200.–	50 VI. Preise je 30.–	1500.–
6	IV. Preise je	75.–	450.–	135 VII. Preise je 10.–	1350.–



Louis Eschenauer · Contessa · Blende 8 · 1/25 sec · Orangefilter

Für die Preiszuteilung wird stets die G e s a m t l e i s t u n g bewertet. 1. - 4. Preis erhalten goldene, 5. - 7. Preis erhalten silberne Medaillen. Neben den Preisen wird noch eine Anzahl brauchbarer Bilder angekauft. Außerdem gelangen für jene Teilnehmer, welche keinen Geldbetrag mehr erhalten konnten, deren Gesamtleistung jedoch sehr gut ist, eine Anzahl Medaillen in Silber und Bronze zur Verteilung.

P r e i s r i c h t e r : Hanns Porst; Hannsheinz Porst;
Werbeleiter Heinz Temmler, Nürnberg;
Verlagsdirektor Wolf H. Döring, Unterschondorf.

Alle Anfragen und Einsendungen an PHOTO - PORST Nürnberg, Abteilung Kalenderverlag.

Das ist die begehrte

Photo-Porst-Medaille

für hervorragende
Leistungen
auf dem Gebiet
der Photographie



Und nun Glück und Erfolg zum großen Photo-Porst-Wettbewerb!



Die PHOTO-PORST-Gelegenheitsliste

ist eine wahre Fundgrube für photographische Feinschmecker. Birgt sie doch so manche Leckerbissen, die für **dieses** Geld und zu **den** günstigen Zahlungsbedingungen normalerweise nicht zu haben wären. Schon vor mehr als zwanzig Jahren war die Photo-Porst-Gelegenheitsliste ein charakteristisches Photo-Porst-Geheimnis, über das sich bereits damals die Fachleute vergeblich die Köpfe zerbrachen.

Meist sind es gebrauchte, jedoch sehr gut erhaltene Kameras, die PHOTO-PORST in Zahlung genommen hat. Aber auch nicht mehr listenmäßige Fabrikmodelle und Restposten, die aus technischen Gründen nicht mehr im Photo-Porst-Photohelfer erscheinen, finden Sie in der Gelegenheitsliste.

Jede der gebrauchten Kameras wurde in meiner Spezialwerkstätte genauestens durchgesehen und von Meisterhand überprüft. Wenn nötig, wurde sie gründlich instandgesetzt und nochmals einer genauen Prüfung unterzogen, um dann erst in der Gelegenheitsliste erscheinen zu dürfen.

Auch hier gilt dasselbe, was bei PHOTO-PORST für fabrikneue Kameras gilt: **Ein volles Jahr Garantie für jede Kamera!**

Auch hier gelten die erfreulichen Photo-Porst-Zahlungsbedingungen:

$^1/_3$ Anzahlung, Rest in 6 leichten Monatsraten (Mindestrate 10 Mark).

Herr Hans-Martin Gust, (22a) Duisburg-Hamborn, schrieb an PHOTO-PORST:

Wie es Ihnen gelungen ist, meinen Wunsch zu erfüllen! Nun sagen Sie mir doch bloß, wie Sie das zustande brachten. Da sitzt in Duisburg ein blutjunger Photojünger, welcher PHOTO-PORST um Hilfe ruft, ihm eine gebrauchte Kamera zu beschaffen und nach einigen Tagen hat PHOTO-PORST ihn schon zufriedengestellt.
„Zufriedengestellt" ist gar nicht der richtige Ausdruck! Beglückt haben Sie mich; denn ich hätte niemals daran gedacht, eine gebrauchte Kamera, welche noch so vollkommen intakt ist, zu einem derart niedrigen Preis zu bekommen. Ehrlich gesagt, hätte ich mit dem 4-5fachen des Preises gerechnet. Also, lieber PHOTO-PORST, recht, recht herzlichen Dank.



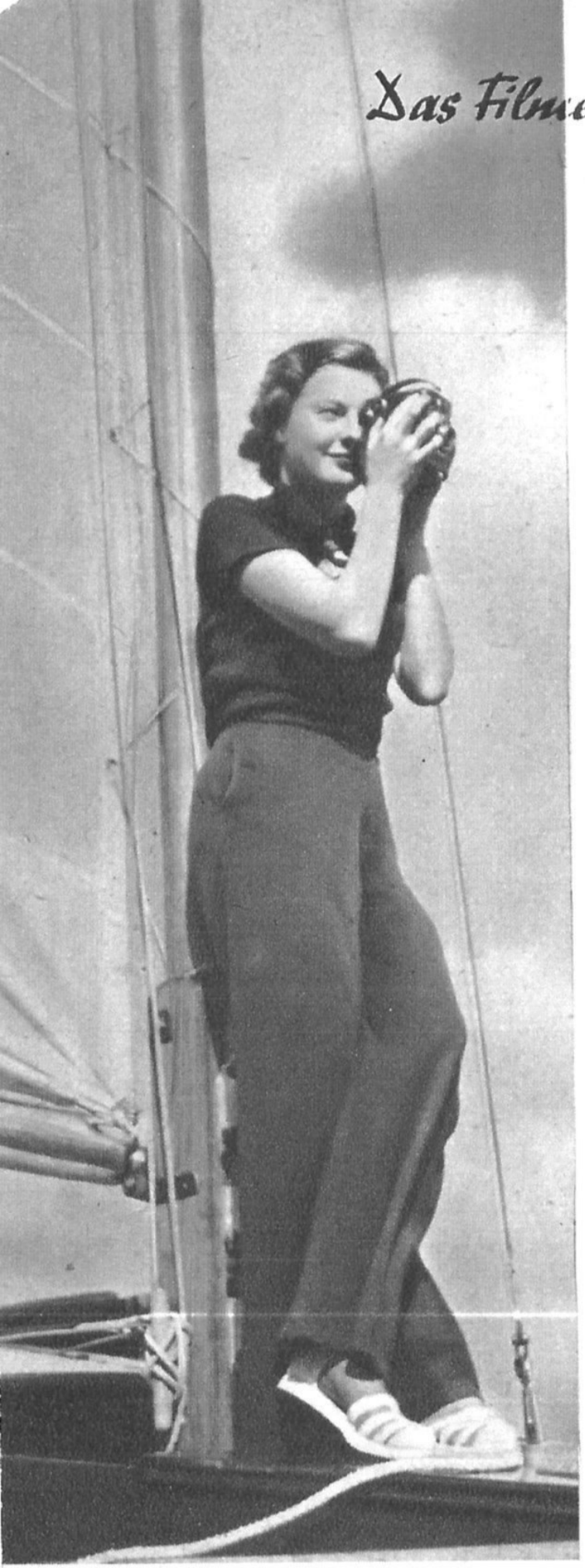
In alle Winkel

unseres lieben Vaterlandes kommt seit langen Jahren regelmäßig der **Nürnberger Phototrichter** zu den Freunden des Hauses PHOTO-PORST. Auch die zahlreichen Freunde aus dem Auslande warten immer wieder mit Spannung auf das, was PHOTO-PORST an Neuem zu berichten hat. Der Nürnberger Phototrichter ist das Band zwischen PHOTO-PORST und seinen zahlreichen Kunden in aller Welt. Alle photographischen Neuerungen werden darin genau besprochen. Photo-Porst-Freunde sollen immer und überall mitreden können! Alles, was für unsere Freunde interessant sein kann, wird im Bilde vorgeführt. Schöne Aufnahmen mit leicht faßlichen Erläuterungen und ebenso interessante wie lehrreiche redaktionelle Artikel führen die Leser des Nürnberger Phototrichters zu immer schöneren Leistungen, Erfolgen und damit Freuden in der Photographie.

„Der Nürnberger Phototrichter von PHOTO-PORST ist die liebenswürdigste Photozeitschrift, die ich kenne", schrieb jüngst ein Photo-Porst-Kunde aus dem Rheinland. Ja, seine Liebenswürdigkeit geht sogar so weit, daß er regelmäßig völlig kostenlos zu seinen Freunden, den Photo-Porst-Kunden kommt. Jedes Heft mit 32 Seiten im wertvollen Kupfertiefdruck und herrlichen Farbbildern. Alle zwei Monate ein Heft. So will es Hanns Porst; denn für die große Photo-Porst-Gemeinschaft ist ihm immer das Beste gerade gut genug. Jeder soll erfahren, wie wertvoll es ist, Photo-Porst-Freund zu sein und von dem Schöpfer des größten Photohauses der Welt ständig beraten und betreut zu werden.

Herr Artur Düsseler, (22a) Solingen, schrieb an PHOTO-PORST:
Vielen Dank für Ihren »Nürnberger Phototrichter«, welcher soeben bei mir eintraf. Ich finde es ausgezeichnet, daß Sie auch mich, als neuen Kunden damit bedacht haben. Ja, soviel Aufmerksamkeit wie bei Ihnen findet man so schnell nicht mehr wieder. – Allen meinen Freunden kann ich nur berichten, daß Sie auf dem Gebiete der Photographie die Firma sind.

Und so schrieb Herr Dr. E. Wöhrmann, (16) Frankfurt am Main:
Herzlichen Dank für den soeben erhaltenen »Phototrichter«. Er hat ja wieder ganz die alte wunderbare Ausstattung. Wirklich ein Prachtwerk! Herzlichen Glückwunsch!



Das Filmen bringt groß' Freud'!

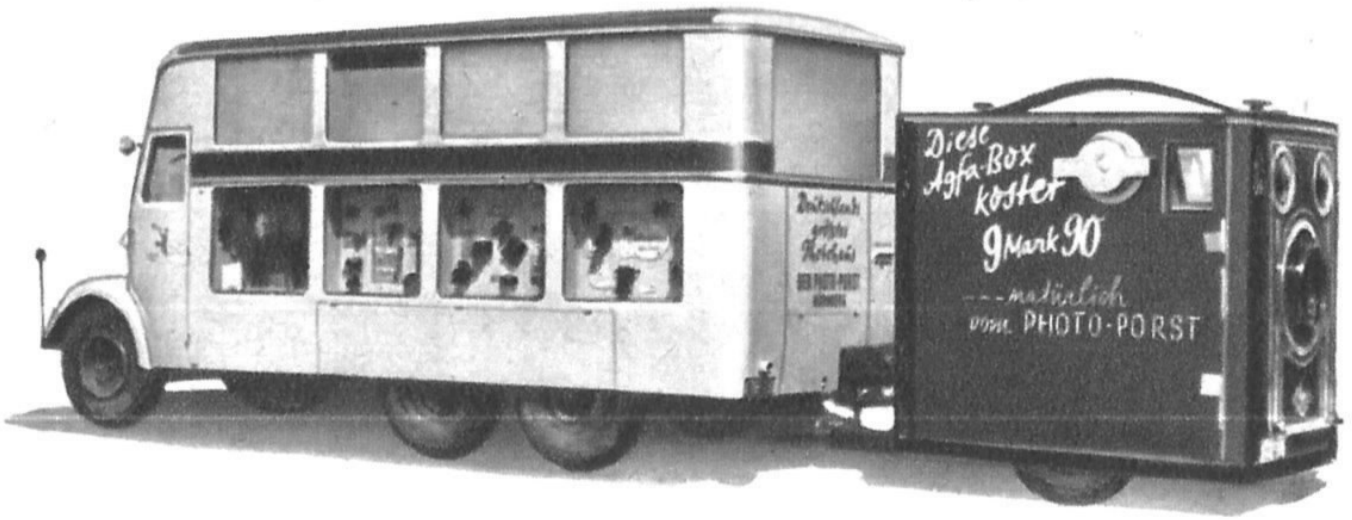
Stimmt! Wenn schon das Photographieren herrlich ist, wieviel schöner muß es dann sein, das blühende Leben in seinen natürlichen Bewegungen selbst einzufangen, um es sich und seinen Lieben immer wieder auf der Leinwand vorführen zu können. Welchen Eltern wäre ein lebendiger Filmstreifen von den ersten Schritten ihres Kindes, mit der Schmalfilmkamera selbst aufgenommen und nach Jahr und Tag vorgeführt, nicht wertvoller, als das originellste Achselzucken Theo Lingens?

Dabei ist das Selbstfilmen gar nicht einmal teuer. Ein gutes Aufnahmegerät ist kaum größer und — das ist wohl das Erfreulichste — kostet nicht mehr als eine moderne Kamera. Dazu hat die Industrie jetzt sehr leistungsfähige und preiswerte Vorführgeräte auf den Markt gebracht, die so leicht zu bedienen sind, daß man sie selbst Kindern anvertrauen könnte.

„Filmen ist leichter als photographieren"

so behauptet die einschlägige Industriewerbung. Stimmt das? PHOTO-PORST meint dazu: Ja, es stimmt, wenn auch bedingt (wie so vieles auf unserer runden Erde). Mit dem Photographieren muß man sich allerdings schon ein wenig auskennen, wenn man erfolgreich filmen will. Also erst photographieren und dann filmen. Sie werden nachher schon ganz von selber darauf kommen, wie so viele unserer Photofreunde. In weiser Voraussicht hat PHOTO-PORST deshalb für unsere Schmalfilmfreunde seinen **„Filmhelfer"** geschaffen. Er ist das wertvolle Gegenstück zum Photohelfer. Der Filmhelfer kommt stets unverbindlich und kostet genau dasselbe wie der Photohelfer — nur ein Postkärtchen:

„Lieber PHOTO-PORST schicke mir kostenlos Deinen Filmhelfer"



Seinen Freunden, den Photo-Amateuren zuliebe

hat Hanns Porst diesen Wagen nach eigenen Plänen bauen lassen.

Vielleicht haben Sie ihn auch schon einmal gesehen, den großen Photo-Porst-Lehr- und Ausstellungswagen, mit seinen 8 blitzenden Schaufenstern, der überdimensionalen Agfa Box und den freundlichen Herren in blütenweißen Mänteln, die über jede Frage der Photographie so zuvorkommend Auskunft geben. Jede Kamera ist im Photo-Porst-Wagen eingehend zu besichtigen und wird bereitwilligst erklärt. Für den Besucher stets unverbindlich. Wenn Sie Wünsche haben, dann wird man diese gern nach Nürnberg weiterleiten. Kaufen kann man allerdings an und in diesem Wunderwagen nichts. Nicht einmal einen Rollfilm. (Photo-Porst-Kunden kaufen bequem zu Hause „Durch die Post bei Porst").

Wo immer der Photo-Porst-Wagen erscheint, sind die Inhaber des Photo - Porst - Photohelfers zur unverbindlichen Besichtigung und kostenlosen Teilnahme an den abendlichen Filmvorführungen herzlich willkommen. Wer nun gar Photo-Porst-Kunde ist, der wird durch ein persönliches Schreiben besonders eingeladen, wenn der Photo-Porst-Wagen in seinen Ort kommt. Denn der Lehrwagen mit seiner umfassenden Kameraschau, seinen freundlichen, fachkundigen Begleitern, soll nicht nur dem Gedanken der Photographie neue Freunde zuführen, sondern darüber hinaus den persönlichen Kontakt zwischen PHOTO-PORST und seinen zahlreichen Freunden in ganz Deutschland erneuern und vertiefen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, lieber Leser, daß auch Sie recht bald einmal den großen Photo-Porst-Lehr- und Ausstellungswagen besuchen können.

Die guten Photoarbeiten von PHOTO-PORST

Entwickeln

Rollfilme bis 6 x 9 cm	—.60
über 6 x 9 cm	—.75
Kleinbildfilme 35 mm	1.—
Karatfilme	—.60

Abzüge

bis 6 x 9 cm	—.18
24x36 mm mit schwarz. Rand	—.10
Streifenabzug von unzerschnittenem Leicafilm je Neg.	—.06

Vergrößerungen

7,5 x 10,5 cm	—.25
9 x 12 cm	—.40
Postkarten	—.50
Weltpostkarten	—.60
13 x 18 cm	1.25
18 x 24 cm	2.50
24 x 30 cm	4.—
30 x 40 cm	6.—
40 x 50 cm	10.—
50 x 60 cm	16.—

Reproduktionen

auf 35-mm-Film	1.50
6,5 x 9-cm-Platten	2.—
9 x 12 cm	2.50
Filmdias von Leicafilmen	—.20
Glasdias von Leicafilmen	—.50

Einen Mengenrabatt von 10 % 12,5 % 15 % 20 %
gewähre ich bei 10 25 50 100 Stück
Abzügen oder Vergrößerungen von **einem** Negativ.

. . . und eigentlich sollten Sie sich wenigstens einmal jährlich einen (Urlaubs-) Farbfilm erlauben.

Das Entwickeln eines Farbfilmes kostet:

Rollfilm	6 x 9	2.50	Planfilm	6 x 9	—.80
Leica-Film		3.—	Planfilm	9 x 12	1.—
Karat-Film		2.—			

Und das kosten die Bilder:

Kopie	6 x 9	1.50
Großkopie	7 x 10 (vom Kleinbild)	1.80
Großkopie	9 x 9	2.—
Vergrößerung	10,5 x 14,8	3.30
Vergrößerung	13 x 18	4.50
Vergrößerung	18 x 24	8.70
Vergrößerung	24 x 30	15.—
Vergrößerung	30 x 40	24.—

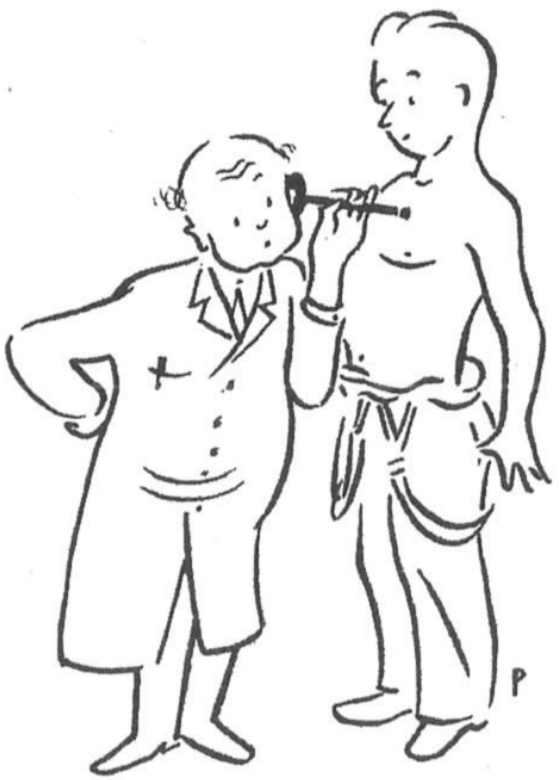
Vom Color-Negativfilm:

Diapositiv-Streifen 36 Aufnahmen	18.—
Diapositiv-Streifen 20 Aufnahmen	12.—
Diapositiv-Streifen 12 Aufnahmen	9.—

Auch auf Color-Arbeiten erhalten Sie einen Mengenrabatt

bei	3 Stück	10 Stück	50 Stück
erhalten Sie	15 %	25 %	33 1/3 %

Vorbeugen - und heilen



Bei Krankheit gehen Sie zum Arzt und lassen sich behandeln, denn ein Quacksalber oder Kurpfuscher wird kaum die Ursachen Ihrer Beschwerden entdecken. Auch eine Selbstbehandlung wird Sie nur in seltenen Fällen heilen. — — — Warum soll es Ihrer Kamera anders gehen als Ihnen?

Sie ist ein Präzisionsinstrument, das liebevoll und sorgsam behandelt werden will. Wenn Ihre Kamera aber doch einmal stocken sollte oder durch gewaltsame Einwirkung zu Schaden kommt, dann versuchen Sie bitte nicht, ihr selbst mit Ihrem Handwerkszeug zu Leibe zu gehen. Das würde ihr bestimmt nicht gut tun.

Senden Sie also Ihre kranke Kamera zu PHOTO-PORST. Ich unterhalte eine leistungsfähige Reparaturwerkstätte, die von einem geprüften Mechanikermeister und 32 versierten Facharbeitern besetzt ist. Meist sind nur kleine, unmerkbare Mängel die Quelle eines Versagers. Die Diagnose ist dann immer schnell gestellt und schon in kurzer Zeit ist der Fehler behoben. Aber auch schwierigere Reparaturen werden in meiner Werkstätte gemeistert, und unzähligen Photo-Porst-Freunden haben meine tüchtigen Fachkräfte in der Reparaturabteilung die Freude am schönen Photosport wieder ermöglicht.

Für den Fall, daß es einmal nötig sein sollte: den Versand der Kamera nehmen Sie als Paket mit Wertangabe vor, und bereits in kurzer Zeit erhalten Sie Ihre aufgefrischte oder reparierte Kamera wieder zurück und werden erstaunt sein über die geringen Reparaturkosten, die per Nachnahme erhoben werden.

Bei PHOTO-PORST werden nämlich nur die äußersten Kosten berechnet, denn meine Reparaturwerkstätte gehört zur großgeschriebenen Abteilung Kundendienst und ist ausschließlich für meine Kunden da.

Ein Besuch bei PHOTO-PORST

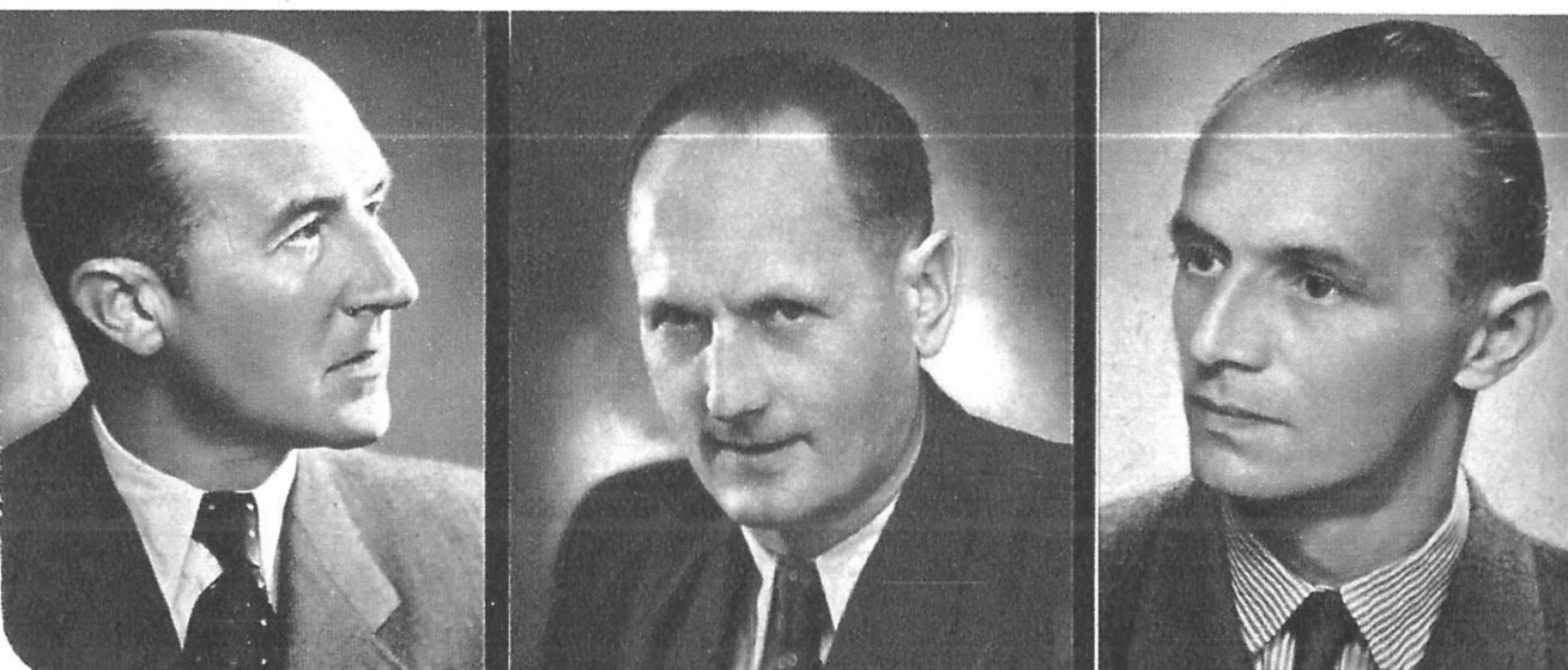
Zunächst einmal: Herzlich willkommen bei PHOTO-PORST!

Wenn Sie nicht zu den wenigen Glücklichen gehören, die „vollmotorisiert" kommen, dann haben Sie vom Bahnhof kommend in der Deichslerstraße den Straßenbahnwagen der Linie 8 verlassen und stehen nach wenigen Schritten vor dem Photo-Porst-Versandhaus. Vereine und Gesellschaften, die nach Nürnberg kommen und PHOTO-PORST besuchen wollen, brauchen sich nur vorher anzumelden und werden dann mit einem Photo-Porst-Bus am Bahnhof abgeholt.

An der Veilhofstraße liegt der große, hufeisenförmige, aus Schutt und Asche wiedererstandene Bau des größten Photohauses der Welt. Seine Seitenflügel bilden Gebäudekomplexe in der Zeiss- und der Voigtländerstraße.

Bevor wir nun das Versandhaus betreten, werfen wir einen Blick in die im unteren Stockwerk gelegene Abteilung Katalog-Versand. Hier arbeiten Tag für Tag -zig fleißige Hände, um die vielen Wünsche nach Übersendung des Photohelfers zu erfüllen. Hier werden die Umschläge fein säuberlich mit Adressen versehen und viele tausend Photohelfer, Phototrichter und Filmhelfer in die Umschläge eingesteckt. Hier hämmern die Stanzmaschinen, welche Kundenanschriften auf Metallblätter prägen. Hier rattern die Adressiermaschinen und hier surren die Frankiermaschinen und versehen jede Briefsendung mit dem weltbekannten roten Photo-Porst-Stempel „Wer photographiert, hat mehr vom Leben". Auch Ihr Name, lieber Leser, ist hier schon genannt und verewigt worden. Somit ist die Abteilung Katalog-Versand die wichtigste Abteilung im Hause (meint der Werbeleiter).

Verkaufsleiter Prokurist Häupler | Abteilungsleiter Wilhelm Reges | Abteilungsleiter Erich Probstha



Jetzt steigen wir die Treppe hinauf zum ersten Stock. Vorbei am „Wähler-Zimmer" (so genannt, weil sich dort die automatischen Wähler der mehr als 100 Apparate umfassenden Haustelefon-Anlage befinden) gehen wir in das Privatkontor Hanns Porst's, der uns mit seiner ganzen gewinnenden Liebenswürdigkeit empfängt, um uns durch den Betrieb zu führen.

Im ersten Stock finden wir die Personalabteilung, deren Leiter, Herr Treiber, Herrn Porst für das Wohl der fast 500 Photo-Porst-Mitarbeiter persönlich verantwortlich ist. Herrn Treiber untersteht auch die Oberbuchhaltung und in seiner Eigenschaft als Prokurist bearbeitet er als „Geldmarschall" die Finanzangelegenheiten. Die wichtigste Abteilung im Hause (meint Herr Treiber).

Was wäre das größte Photohaus der Welt ohne Kameras? Das Kameralager bei PHOTO-PORST ist denn auch so eine Art moderner Schatzkammer. Was die weltberühmte deutsche Photoindustrie an begehrenswerten Dingen schuf, finden Sie dort in unendlich scheinenden Regalen gestapelt. Alles trägt die Original-Fabrikverpackung. So umhüllt bekommt sie auch der Kunde geliefert und hat damit die Gewähr, daß kein Unberufener seine liebe Kamera je in Händen hielt.

Außer dem Lager an fabrikneuen Apparaten und Zubehörteilen gibt es dann noch das Lager für Gelegenheitskäufe. Herrliche Sachen sind da zu sehen und wer's nicht weiß, der sollte kaum annehmen, daß sie gebraucht sind. Jedem Kenner lacht das Herz im Leibe. Erst recht, wenn er sich die Preiszettel anschaut. „Auf jede Kamera, gleichgültig, ob neu oder gebraucht, leistet PHOTO-PORST ein volles Jahr Garantie", sagt uns Herr Böhm, der Einkaufsleiter und Leiter des Kamera-Lagers, der wichtigsten Abteilung des Hauses (meint Herr Böhm).

Nun ist es nicht damit getan, daß alle die schönen Kameras gehegt und gepflegt im Lager liegen. Diese herrlichen Apparate sollen und wollen Freude bringen, denn dazu sind sie ja geschaffen. Dafür, daß nun jeder Apparat in die richtigen Hände kommt und jeder der verehrlichen Kunden den richtigen Apparat erhält, sorgen die Verkaufsabteilungen.

Abteilungsleiter Hans Schneider



Abteilungsleiter Fritz Pöferlein



Lehrwagenchef Fritz Latteyer



Es gibt deren vier im Hause PHOTO-PORST. Jede Verkaufsabteilung – sozusagen eine „Firma" für sich – betreut eine bestimmte Kundengruppe und ist ausschließlich für „ihre" Kunden da. So ist es möglich, daß trotz – oder gerade wegen – der Größe des Betriebes von PHOTO-PORST jeder einzelne Kunde stets so beraten und betreut wird, als sei er der einzige Photo-Porst-Kunde und als sei PHOTO-PORST einzig und allein für ihn da.
So kommt es auch, daß nicht nur zwischen den verehrlichen Photo-Porst-Kunden und Hanns Porst, sondern auch zwischen den Kunden und ihren Betreuern, den Abteilungsleitern ein persönliches – man möchte fast sagen freundschaftliches – Verhältnis besteht. Man sieht das auch den Briefen an, die in so herzlichem Ton gehalten sind. Und jeder, der PHOTO-PORST seine Wünsche anvertraut oder sich unverbindlich beraten läßt, gewinnt gleich beim Lesen der ersten Zeilen eines Photo-Porst-Briefes die Überzeugung: „PHOTO-PORST nimmt sich Deiner Wünsche an, wie ein persönlicher Freund". Somit sind gerade die Verkaufsabteilungen die wichtigsten Abteilungen des ganzen Hauses (meint der Verkaufsleiter –, und dies nicht zu Unrecht).
Mit dem Verkaufen allein ist es aber auch nicht getan. Bedenken Sie doch: mit dem Kaufabschluß ist das Interesse, welches PHOTO-PORST seinen Kunden entgegenbringt, keineswegs erloschen. Denn jetzt kommt das, was einen Kauf bei PHOTO-PORST zur immerwährenden Freude macht: die ständige kostenlose Beratung und Betreuung auch nach dem Kaufe. Hanns Porst hat hierzu eine eigene Korrespondenz-Abteilung eingerichtet und für ganz knifflige Fragen steht Ihnen sein Fachwissenschaftler zur Verfügung. Auf dem gleichen Klavier spielt die Redaktion des Nürnberger Phototrichters, die ja auch die Aufgabe hat, die Photo-Porst-Freunde ständig kostenlos zu beraten. Somit sind die Betreuungskorrespondenz, die fachwissenschaftliche Abteilung und die Redaktion des Nürnberger Phototrichters die wichtigsten Abteilungen im Hause PHOTO-PORST (meint der Schriftleiter).
Überhaupt: „Kundendienst" wird bei PHOTO-PORST stets groß geschrieben. Das beweist auch die Reparatur-Abteilung, die Hanns Porst sehr am Herzen liegt. Es ist kein Zufall, daß sie oben im 4. Stock den schönsten und hellsten Raum des ganzen Hauses einnimmt. Hier werden alle gebrauchten Kameras von Meisterhand überprüft und notfalls von einem der vielen geschulten Spezialisten „generalüberholt", bevor sie in der Gelegenheitsliste (s. S. 26) angeboten werden. Auch Kundenkameras werden dort durchgesehen und wieder „wie neu" gemacht. Kein Wunder, daß der Kundendienst der Reparatur-Abteilung von den vielen tausend Photo-Porst-Kunden so dankbar anerkannt wird. Die Reparatur-Abteilung ist demnach auch die wichtigste Abteilung des Hauses PHOTO-PORST (meint der leitende Meister).
In der nächsten Nachbarschaft der Reparatur-Abteilung befindet sich die Spezialabteilung für Kino und Projektion. Alle Schmalfilmwünsche laufen hier zusammen und dreimal ausgekochte Fachleute und alte Filmhasen bemühen sich um deren Erfüllung. Die Film-Abteilung sendet allen Schmalfilm-Interessenten gerne den kostenlosen Photo-Porst-Filmhelfer. Wie sie überhaupt jeden, den einfachsten wie den ausgefallensten Wunsch unserer Schmalfilmfreunde erfüllt. Somit ist sie die wichtigste Abteilung des Hauses PHOTO-PORST (meint ihr Abteilungsleiter).



Ein Blick in die Reparaturabteilung von PHOTO-PORST

Da wir nun gerade im 4. Stock sind, wollen wir dort auch der Lehrabteilung einen Besuch abstatten. Photo-Porst-Mitarbeiter sollen als Berater der Photo-Porst-Freunde in ihrem Wissen möglichst um einige Brennweitenlängen voraus sein. Wer also neu eintritt, der kommt zunächst einmal für einige Zeit in die Lehrabteilung, wo er mit den Geheimnissen des Photo-Porst-Kundendienstes vertraut gemacht wird. Somit ist die Lehrabteilung die wichtigste Abteilung des Hauses (meint der Ausbildungsleiter).
Gegenüber den noch vor anderthalb Jahrzehnten gebräuchlichen umständlichen Photogeräten ist heute jede Kamera ein kleines, leicht zu bedienendes automatisches Wunder. So weit aber geht ihre Automatik nun doch nicht, daß sie von selbst in die Verpackung schlüpft, um sich auf den Weg zu ihrem Herrn und Gebieter, dem Photo-Porst-Kunden, zu begeben. Da muß im Packraum schon ein wenig nachgeholfen werden. Jede Kamera wird dort fachkundig verpackt, um über das Fließband zur eigenen Postabfertigung und von da aus zu seiner Majestät dem Kunden zu rollen, der sie schon mit Ungeduld erwartet. Somit sind denn auch Packerei und „Hauspostamt" die wichtigsten Abteilungen des Hauses PHOTO-PORST (meint ihr Vorsteher).
Nun ist der Kreislauf geschlossen, und wir haben gesehen, wie im Hause PHOTO-PORST eine Abteilung die andere unterstützt und sich die Mitarbeiter im Dienste seiner Majestät des Kunden gegenseitig überbieten. So nimmt es uns auch nicht wunder, daß jeder der vielen hundert Photo-Porstler und insbesondere jeder Abteilungsleiter „seine" Abteilung (mit Recht!) für die wichtigste des ganzen Hauses hält. Denn jede Abteilung ist ein Stützpfeiler der goldenen Brücke, die zwischen PHOTO - PORST und seinen Freunden vom Herz zum Herzen führt. Ihr Baumeister aber ist Hanns Porst, von dem — wie von kaum einem zweiten — das Goethewort gilt: „Daß sich das größte Werk vollende, genügt ein Kopf und tausend Hände."



Von einem der auszog, das Knipsen zu lernen

(Eine wahre Begebenheit mit happy-end)

„Wie herrlich unkompliziert ist doch das Photographieren. Man blickt durch den Sucher und knips, ist ein Bild auf den Film gebannt", sagte ein Photoneuling. Recht hat er. Die kleinformatigen Kameras mit ihren kurzen Brennweiten, das hochempfindliche Filmmaterial mit seinem ungeahnten Belichtungsspielraum, verhelfen jedem, aber auch jedem, zu zufriedenstellenden Resultaten, ohne daß er auch nur mit dem geringsten Wissen um photographische Dinge behaftet wäre.

Wie nun überall das Bessere der Feind des Guten ist, so auch in der Photographie. Langsam aber sicher sammelte unser Neuling so seine Erfahrungen. Er wurde anspruchsvoller in der Wahl seiner Motive (die ganze Familie, von Tante Betty bis Onkel Lorenz hatte er schon durchgeknipst) und damit kritischer in der Beurteilung seiner photographischen Leistungen. So manches seiner Bilder, das früher seine helle Begeisterung ausgelöst hatte, gefiel ihm bald nicht mehr so richtig. Mochten seine Freunde es noch so sehr loben, er spürte, daß ihm seine Photo-Kinderschuhe zu eng wurden.

Ein herrlicher Zustand war das für unseren Photojünger: tagtäglich entdeckte er aufs neue die Liebe zu seiner Kamera und er pries den Tag, an welchem er den glücklichen Entschluß faßte, Kamerabesitzer zu werden. Mit einer Postkarte an PHOTO-PORST fing es an. Mit Spannung wurde der Photohelfer erwartet, den unser Freund dann schon bald in Händen hielt.
Vorsichtig war er ja, der werdende Photoamateur, und da er gelesen hatte, daß PHOTO-PORST jede Kamera bereitwilligst und völlig unverbindlich zur Ansicht schickt, machte er die Probe aufs Exempel.

Da kam nun der Postbote und stellte feierlich ein Paket auf den Tisch. „Wollen Sie bitte quittieren?" — „Der Inhalt wurde mit Liebe zusammengestellt, mit Sorgfalt verpackt. Möge er Ihnen Freude machen!" So stand gleich auf dem Postabschnitt zu lesen. Ja, Freude hatte sie ihm gebracht, seine Kamera. Gleich von dem unbeschreiblich herrlichen Augenblick an, da er sie auspackte. Am ersten Abend schon bat er auch seine Freunde zu sich, um sich von ihnen beraten zu lassen und in aller Ruhe seine Wahl zu treffen. Es kam dann, wie es nicht anders kommen konnte: noch am gleichen Abend wurde er Kamerabesitzer. Einige Wochen später wußte er, daß mit dem

Erwerb seiner Kamera ein neuer Lebensabschnitt für ihn begonnen hatte. Er sah die Welt mit ganz anderen Augen an — und die Welt ihn. Wie sehr hatte seine Kamera doch sein Ansehen gehoben! „Bringen Sie doch bitte Ihren Apparat mit" hatte er inzwischen schon oft gehört. Klar, daß seine Bilder nicht nur zur Steigerung seiner Beliebtheit, sondern auch zur Steigerung seines Einkommens beitrugen; denn niemand verlangte von ihm, daß er sie umsonst abgab, und es gelang ihm immer, an seinen Photos angemessen zu verdienen.

So schwelgte unser Freund in Erinnerungen, als der Briefträger erschien, um ihm einen großen Umschlag zu überreichen. Einen Umschlag mit dem vertrauten roten Photo-Porst-Stempel „Wer photograpiert, hat mehr vom Leben" — „und der Photo-Porst-Kunde hat mehr vom Photographieren" sagte er, als er den Umschlag geöffnet hatte und nun den berühmten Nürnberger Phototrichter in Händen hielt, der allen Photo-Porst-Kunden regelmäßig durch die Post ins Haus kommt. Ganz kostenlos.

Voll Spannung las er Seite um Seite, betrachtete die vielen herrlichen Bilder und studierte deren Erläuterungen. Er las und lernte, ohne das Gefühl zu haben, belehrt zu werden. Voll Ungeduld wartete unser Freund nun jedesmal auf das Erscheinen des nächsten Phototrichter-Heftes. „PHOTO-PORST hilft weiter" sagte er jedem, der es wissen wollte, und seinen Bildern sah man es an.

Heute noch nehmen der Photo-Porst-Photohelfer und die gesammelten Hefte des Nürnberger Phototrichters in seinem Bücherschrank Ehrenplätze ein. Daneben stehen die interessanten Photobücher, die ihm PHOTO-PORST empfahl. Bücher, die so gar nichts an sich haben von dem trockenen Lehrbuchstil und die ihm weiterhelfen in der edlen Lichtbildkunst. „Diese Bücher haben mir manch angeregte Stunde bereitet, und — was nicht minder wichtig ist — sie führten mich zu besseren Bildern und haben mir Lehrgeld erspart. Können Sie jetzt verstehen, daß diese Photobücher meine liebsten Freunde wurden?" pflegt er seine Besucher zu fragen. —

Das ist die wahrhaftige Geschichte von einem, der das Knipsen lernte, die Geschichte von einem der vielhunderttausend Photo-Porst-Kunden. Aber weil sie wahr ist, darum ist sie noch nicht zu Ende. Aus dem Photojüngling wurde ein ausgewachsener Photohase. Heute bekleidet er eine leitende Position, in der außer seinem beruflichen Wissen auch handfeste photographische Kenntnisse erforderlich sind. In der schönen Wohnung aber, welche das Unternehmen bei dem er nun tätig ist, ihm und seiner jungen Frau erstellte, hängt als „Haussegen" eine Tafel aus Eichenholz. Darauf steht in großen Lettern geschrieben: „Ja, lieber Freund, so ist es eben: Wer photographiert, **wird** mehr im Leben!"

10 Sondertips für Anfänger

1. Gebrauchsanweisung lesen. Das ist wichtig, damit man seinen Apparat in allen Teilen gründlich kennenlernt, sich mit seiner Bedienung vertraut macht und Fehler vermeidet.

2. Üben! Üben Sie alle die — doch so einfachen — Handgriffe der Bedienung Ihres Apparates zunächst einmal an der leeren Kamera durch. Lassen Sie es sich nicht verdrießen, mehrmals zu üben. Wenn Sie dann Ihre ersten Aufnahmen machen, geht alles wie im Schlaf, und Sie haben es nicht mehr nötig, vor jedem Griff nachzudenken.

3. Nicht mit schwierigen Aufnahmen anfangen, so vermeidet man Mißerfolge. Man vermeide besonders im Anfang Innen-, sowie Freilichtaufnahmen bei ungünstiger Beleuchtung, Gegenlicht usw. Machen Sie die ersten Aufnahmen möglichst bei Sonnenlicht. Wenn Sie sich über die Belichtungszeit nicht schlüssig sind, dann nehmen Sie bei Sonne 1/50 sec und Blende 8. Das ist für den Anfang immer richtig.

4. Nicht zuviel auf einmal abbilden! Der Beschauer des Bildes muß ohne weiteres ersehen können, worauf es ankam. Das Hauptmotiv muß also groß und deutlich in Erscheinung treten. Deswegen gehe man an alle bildwichtigen Teile so nahe heran, daß diese Forderung erfüllt wird.

5. Nur bestes Aufnahmematerial verwenden, sonst nützt auch eine gute Kamera nichts. Vom Aufnahmematerial selbst hängt sehr viel ab. Man kaufe deshalb nur bekannte und bewährte Markenfabrikate (s. S. 186). Der Anfänger sollte auch mit seinen Filmsorten möglichst nicht wechseln.

6. Kamera beim Auslösen ruhig halten, auch bei Momentaufnahmen, sonst gibt es Verwacklungen. Belichtungen über 1/25 sec nur vom Stativ oder fester Unterlage aus.

7. Belichtungstabellen oder Belichtungsmesser benutzen! Das sogenannte „Gefühl" für die richtige Belichtungszeit kann trügen. Die Anschaffung eines elektrischen Belichtungsmessers lohnt sich. Er macht sich durch „gerettete Filme" ganz von selbst bezahlt. Bei Farbaufnahmen ist er unerläßlich.

8. Aufnahmedaten notieren, denn sie dienen als Grundlage zu aufnahmetechnischen Erfahrungen und sind nötig bei Einsendungen der Aufnahmen zu Wettbewerben.

9. Fertige Negative sorgfältig aufbewahren! Die empfindlichen Filme erhalten leicht Kratzer, Fingerabdrücke und sonstige Beschädigungen, wenn man sie nicht schützt. Bedenken Sie stets, daß jedes Kratzerchen auf der Vergrößerung gleich um ein Vielfaches vergrößert erscheint.

10. Man verlange nichts Unmögliches von der Kamera! Nicht jedes Objektiv ermöglicht Momentaufnahmen bei Kunstlicht. Eine gewisse Lichtstärke (die Grenze dürfte bei dem heutigen Stand der Lichtempfindlichkeit des Materials etwa bei 1:4,5 liegen), ist schon erforderlich.

Von einer einfachen Box sollte man keine Farbaufnahmen verlangen. Auch den Kameras sind Grenzen in der Leistungsfähigkeit gesetzt. Doch immer wieder muß man darüber staunen, was geschickte Amateure selbst mit einfachsten Apparaten an herrlichen Bildern schaffen.

So schreiben PHOTO-PORST-Kunden:

Herr Dipl. Ing. Andreas Rückert, Feuchtwangen, Ringstraße 343

„Lieber PHOTO-PORST, Sie haben mir vorige Woche die Photo-Ausrüstung zugesandt und mich damit rasch und zu meiner Zufriedenheit bedient. Wenn ich schreibe »Zu meiner Zufriedenheit«, so ist ein zusätzlicher Superlativ nicht vonnöten, den als sachlich denkender Techniker bin ich gar nicht so leicht zufriedenzustellen. Sie haben dies mit Ihrer Sendung getan und das bedeutet ein schönes Lob für Sie und Ihre Mitarbeiter, die dabei tätig gewesen sind. Wie ich aus einer Anmerkung auf der Rechnung ersehen konnte, war meine Überweisung noch gar nicht bei Ihnen eingetroffen, als Sie die Sendung zusammengestellt haben. Das zeigt, daß Sie das Vertrauen, um das Sie bei Ihren Kunden werben, auch diesen Ihren Kunden selbst entgegenzubringen bereit sind. Das ist nett von Ihnen. (Inzwischen haben Sie ja den Betrag von 170.— DM sicher erhalten)."

Herr Wilhelm Egetemaier, Nürtingen, Rechbergstraße 13

„ . . . darüber hinaus bin ich stolz und froh, zu Ihren Kunden zu zählen. Ich weiß, daß ich bei Ihnen gut bedient werde und freue mich über Ihre Beratungen und ganz besonders auch über Ihre ausgezeichnete Hauszeitschrift den »Photo-Trichter«, den ich schon immer mit Spannung erwarte."

Herr Josef Passmann, Frankfurt/M. Sindlingen, Okriftelerstraße 35

„Ich muß wirklich sagen, bei Ihnen wird man gut bedient. Wenn man sieht, wie nett alles zurechtgemacht und verpackt ist, dann macht es Freude, mit Ihnen zusammenzuarbeiten. Was mir als Kaufmann vor allem anderen auffällt und Freude bereitet, das ist der herzliche und fast kameradschaftliche Ton in Ihren Briefen. Man merkt unwillkürlich, wie man bei Ihnen als Person und nicht als Konto-Nummer behandelt wird. Und das gibt Vertrauen! Sie können überzeugt sein, daß ich stets zu Ihren treuen Kunden zählen werde."

Herr Herbert Daumann, Castrop-Rauxel, Steinstraße 9

„Recht herzlichen Dank für Ihre Auskunft und Ratschläge. Daß ich mehr als zufrieden mit Ihnen bin, beweist Ihnen meine neue Bestellung. . . . keiner hat mich so gut beraten wie Sie. Ein Grund mehr für mich, stets ein treuer und dankbarer Kunde zu bleiben."

Herr Franz Bischhof, Umpfenbach bei Miltenberg/Main

„Ich möchte Ihnen meinen herzlichsten Dank sagen. Sie kennen mich als Kunde noch herzlich wenig und doch schenken Sie mir ein so großes Vertrauen. Jetzt weiß ich, warum Ihr Name überall bekannt ist und warum Sie so viele Freunde und Anhänger in aller Welt haben, die nichts auf ihren PHOTO-PORST kommen lassen, die auf ihn schwören. Ich werde Ihnen stets dankbar sein. Mit den besten Grüßen und alles Gute."



Kamera gut behandeln!

Vor den Erfolg haben die Götter die gute Behandlung der Kamera gesetzt! Wer mit solch einem Wertobjekt nicht gut umgehen will, verdient erstens nicht, es zu besitzen und soll sich zweitens nicht wundern, wenn sein Präzisionsinstrument infolge unsachgemäßer Behandlung zu bocken anfängt und meist dann aushakt, wenn es gerade einmal darauf ankommt, das spezielle Können seiner Kamera auszunutzen.

Dabei ist es im Grunde so wenig, womit die Treue einer Kamera auf immer zu erwerben ist. Es gipfelt lediglich in pfleglicher Behandlung, die nichts extra kostet.

Keiner soll glauben, daß ausgerechnet seine Kamera in der Fabrik oder bei PHOTO-PORST nicht genau durchgesehen wurde. Fast durchwegs wird heute in Serienfabrikation gearbeitet. Weder wird eine Schraube vergessen, noch eine zuviel eingesetzt werden. Klappt trotzdem irgend etwas nicht, Ruhe behalten! Mit Schraubenzieher und Taschenmesser wird leicht Unheil angerichtet. Meist wird nur eine Kleinigkeit zu beheben sein.

Auch das einfachste Objektiv ist keine Fensterscheibe. Putzleder der Hausfrauen sind darum wenig zur Säuberung von Objektiven geeignet. Sie enthalten — kaum merklich — harte Stellen, die Kratzer auf den Linsen erzeugen. Marderhaarpinsel und ein gut ausgewaschenes Leinenläppchen vermögen eine angestaubte Optik leicht zu säubern. Für die schonende Behandlung wird Ihnen nicht nur Ihr Objektiv, sondern auch dessen Blaubelag der Vergütung, sehr dankbar sein.

Hie und da einmal mit einem feinen Pinsel das Kameragehäuse innen ausstauben! Im Laufe der Zeit sammeln sich im Balgen feine Filmabfälle und Staubteilchen an, die auf den Aufnahmen kleine weiße Punkte ergeben können.

Ofenlack glänzt wunderschön, aber schadhafte Stellen an der Kamera lackiert man mit Speziallack. Praktischer ist es, sie an PHOTO-PORST einzuschicken. Da werden auch solche Schäden so behoben, daß die Kamera „wie neu" aussieht.

Wer seine Kamera gut behandelt, was eigentlich selbstverständlich ist, wird von ihr ganz sicher Dank ernten.

Wußten Sie schon . . .

. . . **daß etwa jeder zwanzigste Photoapparat** in Deutschland durch PHOTO-PORST verkauft wird? Es werden jährlich fast 100 000 Kameras durch PHOTO-PORST verkauft.

. . . **daß, als 1951 der Grundstein** zu einem neuen Photo-Porst-Ladengeschäftshaus in Nürnberg gelegt wurde, 4 Generationen Porst dabei waren:

Mathias Porst, der Vater von Hanns Porst,
Hanns Porst, der Gründer von PHOTO-PORST,
Hannsheinz Porst, der Sohn und Mitinhaber,
Johannes Porst, wiederum der Sohn, Enkel und Urenkel.

. . . **daß PHOTO-PORST** schon 1921 erstmalig in Nürnberg kostenlose Photo-Unterrichtskurse für seine Kunden einrichtete? Damals stand Hanns Porst selbst vor den Zuhörern. Später war es der bekannte Photofachmann Dr. Heinz Naumann. Im neuen Photohaus in der Karolinenstraße in Nürnberg steht ein ganzes Stockwerk ausschließlich für diesen Kundendienst bereit.

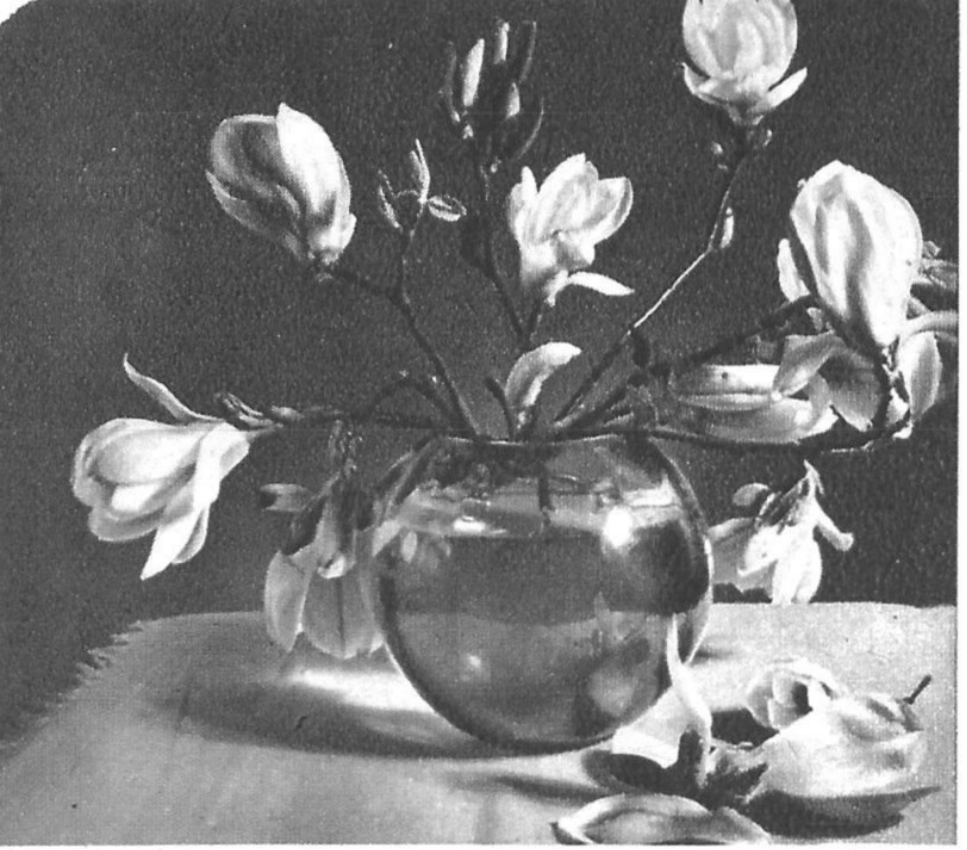
. . . **daß es neben dem in Ihrer Hand liegenden Photohelfer** auch einen Filmhelfer gibt? Er enthält alles Wissenswerte über das Filmen. Ein Postkärtchen genügt und Sie haben innerhalb von 3 Tagen die interessante, kostenlose Schrift in Händen.

. . . **daß in der Reparaturwerkstätte** von PHOTO-PORST der Meister mit seinen 32 Mechanikern jährlich über 30 000 Kameras repariert und überprüft?

. . . **daß PHOTO-PORST** in Nürnberg die erste Lichtreklame erstellte? Mit dem Stadtmagistrat zu Nürnberg mußte ein monatelanger Kampf geführt werden, bis dieser „Fortschritt" genehmigt wurde. (Wie sich die Zeiten ändern!)

. . . **daß Hanns Porst** als Erster das Teilzahlungssystem für Photoapparate auf breiter Basis einführte und damit Hunderttausenden von Amateuren erst die Möglichkeit gab, einen Photoapparat zu erwerben?

. . . **daß PHOTO-PORST** sein eigenes „Postamt" im Hause hat? Alle Postsendungen gehen direkt zum Bahnwagen. Damit ist Gewähr gegeben, daß die Wünsche der Photo-Porst-Kunden raschestens erfüllt werden.



Werner Jacobi, Ikoflex 6 x 6
Blende 12,5, 2 sec, Proxarsatz II

Blumen und Blüten

Gute Blumendarstellungen bringen über die alltäglichen Dinge hinaus immer Freude. Bei der Aufnahme von Blumen zeigt sich noch mehr als auf anderen Gebieten der Photographie die Richtigkeit des Wortes: „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister". Damit soll gesagt werden, daß es falsch wäre, durch ein „Zuviel" auf den Bildern den Gesamteindruck des Dargestellten zu verwischen. Man wird sich vielmehr befleißigen, jene Elemente, die dem Bilde Charakter verleihen, durch sinnvollen Ausschnitt zu gestalten. Zu beachten ist ferner noch, daß bei der Aufnahme von Blumen und Blüten stets panchromatisches Material und mindestens ein helles Gelbfilter verwendet werden. Das bewirkt neben sachgemäßer Entwicklung eine farbtonwertrichtige Wiedergabe.

Die Blumenphotographie ist aber durchaus nicht nur auf den Garten oder das Freie beschränkt. Wo aus irgendwelchen Gründen (im Winter z. B.) das Photographieren von Blumen im Freien nicht möglich ist, soll verraten sein, daß gerade mit Hilfe von Kunstlicht die reizvollsten Blumenaufnahmen zu machen sind. Der beste Weg, überhaupt zu guten und brauchbaren Blumenaufnahmen zu kommen, ist die kleinere Darstellung aus größerer Entfernung und die nachträgliche Ausschnittvergrößerung. Bei ausgesprochenen Nahaufnahmen besteht einmal die Gefahr der optisch bedingten Verzeichnung, zum anderen Male ist es notwendig, besonders bei Blumen, die so gut wie keine glatten Flächen haben (z. B. Tulpen), zur Erreichung gleichmäßig scharfer Abbildung (Tiefenschärfe) entsprechend abzublenden. Helle Blumen und Blüten wird man zweckmäßig vor dunklem Hintergrund aufnehmen, während bei kräftigen und dunklen Farbtönen ein mehr oder weniger heller Hintergrund zu empfehlen ist. Dunkler Hintergrund ergibt eine besonders plastische Wiedergabe des Dargestellten. Das Photographieren von Blumen und Blüten ist keiner besonders konstruierten Kamera vorbehalten. Hervorragende Ergebnisse erzielen die Besitzer von Kleinbildkameras mit den Naheinstellgeräten (s. S. 179) und mit Vorsatzlinsen.

Nahaufnahmen

Die Aufnahmen am Wege, im Wald, kleine Tiere und Stilleben wirken, aus ihrer Umgebung herausgegriffen, wie eine Entdeckung. Es gibt unendlich viele lohnende Kompositionen, und Ihrer Phantasie sind bei diesem Gebiete tatsächlich keine Grenzen gesetzt. Ein zarter Blütenzweig, ein naschendes Käferchen am Kelch einer Blume oder das kunstvolle, mit Tau behangene Netz einer Spinne im strahlenden Sonnenlicht wirken wahrhaftig wie Wunder.

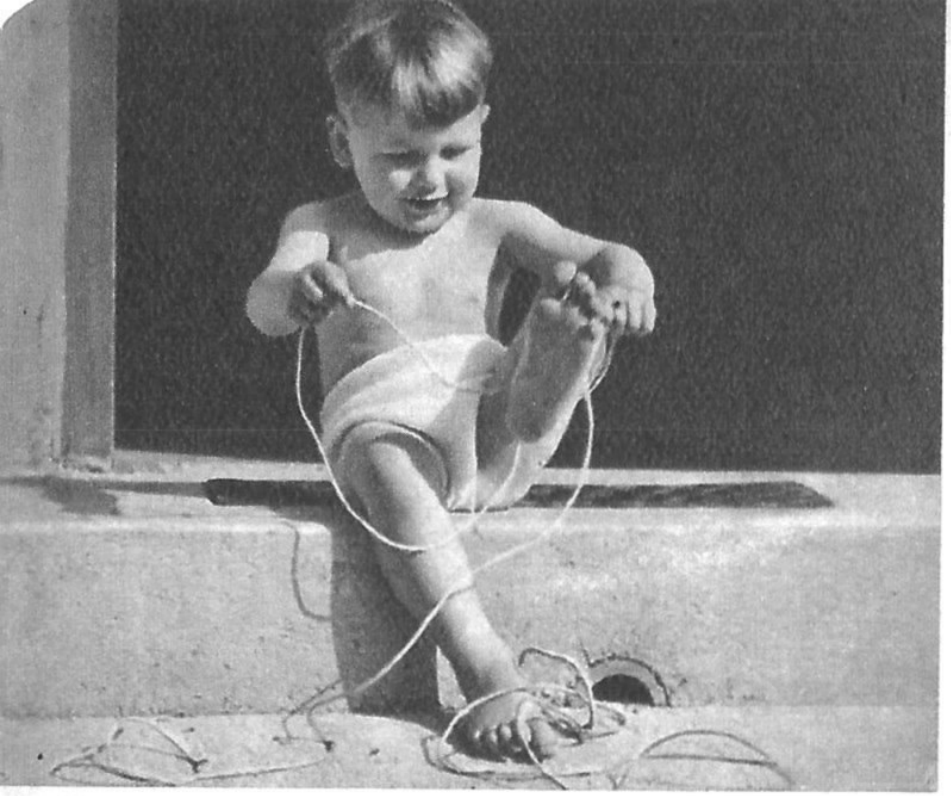


Aufnahme mit Retina-Naheinstellgerät

Man arbeitet dabei je nach Kamera mit einem modernen Naheinstellgerät, mit Tuben und Zwischenringen oder auch mit Vorsatzlinsen. Bedenken Sie aber bitte, daß es auch hier gilt, nur das Wichtige zu erfassen und alles überflüssige Beiwerk wegzulassen. Ein „Zuviel" auf den Bildern würde den Gesamteindruck nur verwischen. Sie müssen das maßgebliche Objekt herausstellen und durch richtig gewählten Ausschnitt sinnvoll gestalten. Der passende, ruhige Hintergrund haucht dem Aufnahmeobjekt erst das Leben ein und läßt Ihre Bilder überzeugend wirken. Ein dunkler Hintergrund verhilft einer hellen Blume zur reizvollen plastischen Wirkung, während z. B. eine dunkel getönte Blume bei hellem Hintergrund hervortritt.

Wenn schon das Schwarz-Weiß-Filmmaterial wundersame Ergebnisse hervorzuzaubern vermag, so werden Sie die farbigen Bilder des Agfacolor-Negativ-Filmes noch weit mehr in Erstaunen versetzen. Gerade die Nahaufnahmen sind die Domäne des neuen Farbfilmes.

Auch die technische Seite soll Ihnen kein Kopfzerbrechen verursachen. Wichtig ist, bei Nahaufnahmen kräftig abzublenden, denn bei kurzen Entfernungen mißt die Tiefenschärfe nur wenige Zentimeter. Außerdem wird dadurch eine Verzeichnung der äußeren Bildpartien vermieden. Bei dem heutigen höchstempfindlichen Filmmaterial werden Sie im Freien bei hellem Wetter dabei noch aus der Hand arbeiten können. In Innenräumen gibt dafür die längere Belichtungszeit Ihrer Kamera auf dem Stativ Freiheit für Blende und ruhige Überlegung. Bei Schwarz-Weiß-Aufnahmen bewirkt die Verwendung eines Gelbfilters eine farbtonwertrichtige Wiedergabe.



Georg Gesell, Rolleiflex 6 x 6,
Blende 5,6, 1/50 sec, helles Gelbfilter

Kinder-Aufnahmen

Stellt Euch vor, Freunde, beinahe hätte ich nackt auf einem Eisbärenfell gelegen und wäre zu allem Überfluß noch photographiert worden. Damals, vor 37 Jahren, als ich noch ein Baby war. Nach den glaubwürdigen Aussagen meiner lieben Mutter gab es zu jener Zeit für Baby-Photos keine andere Wahl. Doch Mama verstand es, sich gegen den Willen des Photographen durchzusetzen, wobei ihr der Umstand zustatten kam, daß mein Bruder und ich in Form eines Zwillingspaares eine Einheit bildeten, die auf einem Eisbärenfell zu photographieren technische Schwierigkeiten bereitete; von wegen Perspektive, Tiefenschärfe usw.

Freunde, lächelt nicht über den geplagten Photographen von damals! Er hatte es nicht so gut wie wir heute. Für ihn galt es, den unwahrscheinlichen Augenblick zu erwischen, in welchem so ein Kind einige Atemzüge lang stillhielt. Was bildmäßig dabei herauskam, war kaum mehr als ein technisch einwandfreies Photo, auf dem man das Baby „gut erkennen konnte" (trotzdem doch immer das eine so aussah wie das andere). Etwas aber fehlte, mußte fehlen: das Leben. Gerade darauf kommt es bei Kinderphotos an.

Kinderleben und -erleben festzuhalten, so wie es lacht, wie es weint, ist heute wahrlich kein Kunststück mehr. Jede Kamera eignet sich dazu.

Doch manches Kind spürt schon im zartesten Alter was geschieht, wenn man ihm mit dem Photokasten zu Leibe rückt und nimmt gleich Abwehrstellung oder — noch schlimmer — Photographierpose ein. Da hilft nichts anderes, als mit Geduld das Kind an den Anblick des Apparates so zu gewöhnen, daß er ihm zur uninteressanten Alltäglichkeit wird. Es gibt ja für Kinderaugen und -herzen weit interessantere Dinge.

Das ist die ganze Kunst, Freunde: „Kümmert Euch bei der Aufnahme (scheinbar) nicht um die Kinder, sie geben sich dann ungezwungen!" Und, Ihr Freunde, fangt sie so ein, wie sie sind, wie wir sie lieben!

Gruppen-Aufnahmen



Louis Eschenauer
VITO III, Blende 4,5, 1/100 sec
mittleres Gelbfilter

sind stets eine dankbare Sache. Jede Vereins- oder Familienfeier, jeder noch so schöne Ausflug, ist und bleibt eine halbe Sache, wenn nicht ein Kamerabesitzer (achten Sie nur einmal darauf, wie dieser immer sogleich im Mittelpunkt der Gesellschaft steht) die Ereignisse des Tages und die daran beteiligten Personen für alle Zeiten im Bilde festhält.

Da solche Aufnahmen Erinnerungsbilder liefern sollen, wird der Kameramann seine wichtigste Aufgabe darin sehen, die Menschen, die schöne Stunden gemeinsam verleben, zusammen mit der Umgebung, in der sie das Ereignis erlebten, aufs Bild zu bekommen. Gleichgültig, ob es sich um ein Stückchen Natur, einen Autobahnparkplatz, eine „schöne Aussicht", den charakteristischen Teil eines Hauses oder einen Sportplatz handelt.

Nun bitte nicht die guten Leute „antreten" lassen und in die Gegend hineinstellen. Sie wissen doch: Alles Gestellte wirkt unschön (wenn es sich nicht um reine Reportageaufnahmen handelt, an die weiter keine höheren Ansprüche gestellt werden). Nette, ungezwungene Anordnungen ergeben sich vollkommen von selbst, wenn man den geeigneten Zeitpunkt zur Aufnahme nicht übersieht. Der Kameramann wird also gut daran tun, die Kamera immer schußbereit zu haben.

Scharfeinstellung und Belichtungszeit sind zwei Faktoren, von welchen das Gelingen jeder Aufnahme stark abhängig ist. Bei einer Aufnahme im Freien jedoch, bei der genügend Licht vorhanden ist, so daß auch mit kleinerer Blende gearbeitet werden kann, sind die Fehlerquellen sehr gering. Wenn berücksichtigt wird, daß die Belichtungszeit von $^1/_{50}$ sec genügt, um Bewegungsunschärfe zu vermeiden, so kann man im Freien wohl immer mit Blenden 1:8 bis 1:11 arbeiten. Durch diese kleine Blende ist auch ein genaues Einstellen überflüssig, und man kann mit der „Schnappschuß-Einstellung" unbekümmert drauflos knipsen.

Nicht zu vergessen ist, daß viele Kameras einen Selbstauslöser eingebaut haben (und bei den anderen ein solcher aufgesetzt werden kann), der es ermöglicht, selbst mit aufs Bild zu kommen. Das macht dann ein Bild auch für den, der es aufnimmt, noch wertvoller.

Schnappschüsse

Jäger und Photojünger haben so manches gemeinsam. Der eine jagt mit dem Gewehr — der andere mit der Kamera. Und wer je einmal — sei es mit Gewehr oder Kamera — gejagt hat, der kann und wird es nie mehr lassen. Eines allerdings hat der Photoamateur dem Weidmann voraus. Er ist nicht an ein bestimmtes Revier gebunden und kann — im Gegensatz zum Weidmann — auf alles schießen (mit seiner Kamera natürlich), was ihm begegnet.

Wie der Jäger sich nun nicht für jeden Schuß beliebig viel Zeit lassen kann (das Wild wird nur in den seltensten Fällen lange genug „aushalten"), so ist auch der Kameramann stets im Vorteil, dem es gelingt, im blitzschnellen Schuß mit der Kamera ein Stück wirklichen Lebens einzufangen. Mit anderen Worten zu „schnappen". Daher der Name Schnappschuß.

„Wo aber finden wir Schnappschuß-Gelegenheiten?" werden unsere Freunde fragen. Die Antwort ist schon eineinhalb Jahrhunderte alt: „Greift nur hinein ins volle Menschenleben — — — und wo Ihrs packt, da ists interessant."

Jetzt wollen wir uns im Photoschnappschuß üben. Das ist ganz einfach und wir brauchen dazu nicht einmal eine Kamera. Wenigstens für's erste nicht. Hier das Rezept für diese Übung. Seht Euch Eure Umgebung einmal mit „Photoaugen" an. Stellt Euch vor, Ihr wolltet jedes lohnenswerte Objekt im Bilde festhalten. Überlegt Euch bei diesem reizvollen Schnappschuß-Spiel ohne Kamera, wo die technischen Grenzen liegen, die nun einmal durch Beleuchtung und Entfernung gesetzt sind. (Ohne Büchsenlicht kann der Jäger nicht schießen und auch die Schußentfernung ist für ihn von Wichtigkeit.)

Recht bald werden wir so erkannt haben, daß wir uns bei Schnappschüssen nur in wenigen Fällen noch mit dem Einstellen der Entfernung aufhalten können. Wir werden aber auch sehen, daß die Entfernung, aus der wir auf unsere Opfer „schießen", fast immer die gleiche sein wird. Also vorher auf die „Schnappschuß-Entfernung" einstellen. Diese liegt im allgemeinen bei 3 Meter. Wenn wir dann noch kräftig abblenden, erreichen wir eine Tiefenschärfe, die von 2,50 bis 8 Meter reicht. Das ist der gegebene Schärfenbereich für denjenigen, der lebendiges Geschehen einfangen will. Ran mit der Kamera, Freunde! Nahe ran! Verlassen wir uns nicht zu sehr auf's „Herausvergrößern". Was man hat, das hat man.

In diesem Sinne: Frisch auf zum fröhlichen Schnappschuß! Gut Licht und Weidmannsheil dazu!



Werner Jacobi · Ikoflex mit Tessar · Blende 4,5 · 1/250 sec · helles Gelbfilter

Porträts

Es ist nun einmal das Bestreben eines jeden ehrgeizigen Kamerabesitzers, womöglich schon in den ersten Stunden seiner photographischen Laufbahn das schönste und edelste aller Gotteswerke im Bilde festzuhalten: das menschliche Antlitz. Wer weiß, worauf es dabei ankommt, dem werden dabei sogar als Anfänger schon recht erfreuliche Erfolge beschert werden.

Zunächst einmal Freilichtbildnisse.

Damit sollte man beginnen; denn demjenigen, der eine halbwegs glückliche Hand hat, gelingen sie auf Anhieb. Köpfe mit energischem Profil bringen dabei kaum Enttäuschungen. Man kann sie auch bei hohem Sonnenstand (mittags) aufnehmen, da die dann auftretenden kräftigen Schatten unter Augen und Nase bei markanten Köpfen kaum stören. — Ein wenig schwieriger ist schon die Sache bei jugendlichen Köpfen oder gar bei dem lieben Köpfchen eines holden weiblichen Wesens. Man versuche — wenigstens für den Anfang — nicht, diese liebenswerten Objekte gegen den freien Himmel zu knipsen. Wählen Sie einen dichten Busch, eine glatte Wand oder eine neutrale Landschaft als Hintergrund. Nehmen Sie eine möglichst große Blende, damit sich der Hintergrund in Unschärfe auflöst und so das Porträt plastisch hervortritt.

Und dann Zimmerbildnisse. Viel Tageslicht wird da nur selten zur Verfügung stehen. Also aufhellen. Das kann durch einige helle Tücher oder auch durch eine einfache Tischlampe erfolgen, während die ideale Beleuchtung, die uns vom Tageslicht mit all seinen Launen völlig unabhängig macht, das Nitraphotlicht (s. S. 184) darstellt.

Allgemeine Regeln. Einen Belichtungsmesser zu Rate ziehen. Gut durchbelichten. Das läßt auch kleine Hautunreinigkeiten, winzige Fältchen und dgl. nicht so sehr in Erscheinung treten, wie das bei kurzbelichteten wohl einmal der Fall sein kann. Nicht so nahe ans Modell herangehen. Lieber nachträglich eine Ausschnittvergrößerung anfertigen. Wer Zimmerbildnisse machen möchte, der sehe sich beizeiten nach einem guten Stativ um. Einmal werden Sie sich doch so ein nützliches Ding anschaffen. Es sei denn, daß Sie es vorziehen, Ihre Kamera auf dem Büfett aufzubauen. (Man kann ja bekanntlich auch mit einem Reibekuchen Wind machen.)

Dieses moderne Porträt ist eine Aufnahme des glücklichen 1. Preisträgers eines Photo-Porst-Wettbewerbes (bitte lesen Sie darüber mehr auf den Seiten 24/25). Herr Georg Schmidt aus Schwabach, Penzendorfer Straße 33b, machte sie mit einer Spiegelreflex-Kamera mit 1/50 sec bei Blende 8.
Wer heute Erfolg bei Wettbewerben haben will, darf nicht erst 14 Tage vor Einsendeschluß daran denken. Er muß das ganze Jahr über zielbewußt darauf hinarbeiten um dann 10 oder 15 seiner wirklich besten Bilder einzusenden.





Hehmke Winterer
Retina I, Blende 8
Gegenlichtblende
1/50 sec, Gelbfilter

Industrieaufnahmen

See und Gebirge, die ja so „schön sind", daß man eigentlich nur seine Kamera ans Auge zu nehmen und zu knipsen braucht, haben es nun einmal den Photojüngern angetan. Ganz anders aber ist es mit der Industrielandschaft und den Städten, in denen rauchende Schlote und die unermüdlich flammenden Feuer der Hochöfen gen Himmel ragen und zusammen mit den Gerüsten der Fördertürme das Bild der Landschaft bestimmen.

Photographisch gesehen hat die Industrielandschaft unbedingt ihre Reize. Ja — viele unserer Leser werden das begeistert bestätigen — die Industrie, die unzähligen unserer Mitmenschen Arbeit und Verdienst gibt und unserem Zeitalter seinen Namen gab, bietet eine Menge photographischer Möglichkeiten. Man muß sie nur zu erkennen vermögen. Hier kommt es weniger darauf an, einen teueren Apparat zu besitzen, als auf die Tatsache, daß der Mann, der die Kamera führt, zu „sehen" versteht.

Was wären unsere Industriestädte, was wäre der „Kohlenpott" ohne Dunst, Rauch und Dampf? Begrüßen wir den Dunst als ein Charakteristikum der Industrielandschaft und als Freund, der tausend photographische Sonderheiten hervorzaubert. Denken wir auch daran, wie sehr Rauch und Dampf unsere Bilder beleben können, besonders im Zauber des Gegenlichtes.

Fast immer werden wir filtern müssen. Es genügt hier meist ein leichtes Gelbfilter. Wer aber einmal extreme Effektaufnahmen machen möchte, der versuche es mit Rotfilter und höchst-panchromatischem Material. Natürlich gibt es auch rein sachliche Industrieaufnahmen; etwa die Aufnahme eines Maschinensaales, einer Maschine oder Details davon. Meist werden solche Photos für Archiv- oder Werbezwecke benötigt. Bei unbewegten Objekten gelingen solche Aufnahmen nach folgendem Rezept: Man setze die Kamera auf ein Stativ, stelle die Entfernung so ein, daß die Schärfe etwa im Ende des ersten Drittels der Bildtiefe liegt, dann blende man so weit wie nur möglich ab und belichte entsprechend lange. Machen Sie hier unbedingt zur Vorsicht einige Vergleichsaufnahmen mit verschiedenen Belichtungszeiten! Es sei denn, Sie sind im Besitze eines elektrischen Belichtungsmessers, der Ihnen die Belichtungszeiten sicher und genau anzeigt. Sie Glücklicher!

Wenn's aber regnet?



Walter Schmidt
Bessa 6 x 9, Blende 8
1/50 sec, helles Gelbfilter

Dann erst recht! Keine Bange, die Zeit, da man nur bei „gutem" Wetter photographieren konnte, gehört längst der Vergangenheit an. Heute können wir von jeder guten Kamera ohne weiteres verlangen, daß sie uns bei j e d e m Wetter stets und immer zu Diensten ist. Gerade Regenwetter ist d a s Wetter für Stimmungsaufnahmen und photographische Studien. Es ist allerdings nicht nach jedermanns Geschmack, in Wind und Wetter mit der Kamera hinauszuziehen, und gerade deshalb haben die „Schlechtwetteraufnahmen" auch so etwas wie Seltenheitswert.

Gewiß können wir dem Lichtbildner nicht zumuten, sich bei strömendem Regen mitten auf die Straße zu stellen und eine Aufnahme zu machen. Wir können ja auch, wenn nicht gerade ein Baum, eine Einfahrt oder Haustür zum Unterstellen Schutz bietet, die Aufnahme unter einem Regenschirm vornehmen. In diesem Falle werden wir dann die Kamera an einem in der Nähe gelegenen Schutzort fix und fertig bereitstellen, sie jetzt unter dem Mantel oder Schirm vorsichtig zum Aufnahmestandpunkt hintragen und dann schnell die Aufnahme vornehmen. Damit nun das Objektiv, trotz des vorgesehenen Schutzes keine Regentropfen bekommt, die das Bild durch Unschärfe sehr beeinträchtigen könnten, setzen wir eine Gegenlichtblende auf.

Welche photographischen Motive bietet eigentlich das Regenwetter? Stellen wir uns einmal nur einen Augenblick an einen verkehrsreichen Punkt und betrachten uns von dort aus die Straße! Da huschen Gestalten an uns vorüber und werfen ungewollt herrliche Reflexe auf nassen Asphalt; an der Straßenbahnhaltestelle drängen sich die Leute mit ihren Schirmen zusammen, und jeder möchte der erste sein, der von der nassen Straße wegkommt. Die Belichtungszeiten sind natürlich etwas länger als bei gutem Wetter, brauchen aber nicht zu sehr ausgedehnt zu werden, da diese Motive durchaus eine knappe Belichtung vertragen, selbst auf die Gefahr hin, daß die Durchzeichnung in den Schattenpartien nicht herauskommt. Das Fehlen von Einzelheiten unterstützt sogar manchmal den natürlichen Eindruck.

Das vom Regen Gesagte gilt auch für „Schlechtwetter" im allgemeinen. Können Sie sich vorstellen, wie reizvoll Schneematsch im Bilde sein kann? Möglichst mit fallenden Schneeflocken, die bei längerer Belichtung (ca. $^1/_{10}$-$^1/_2$ sec) als kleine Striche auf dem Bilde sichtbar werden.

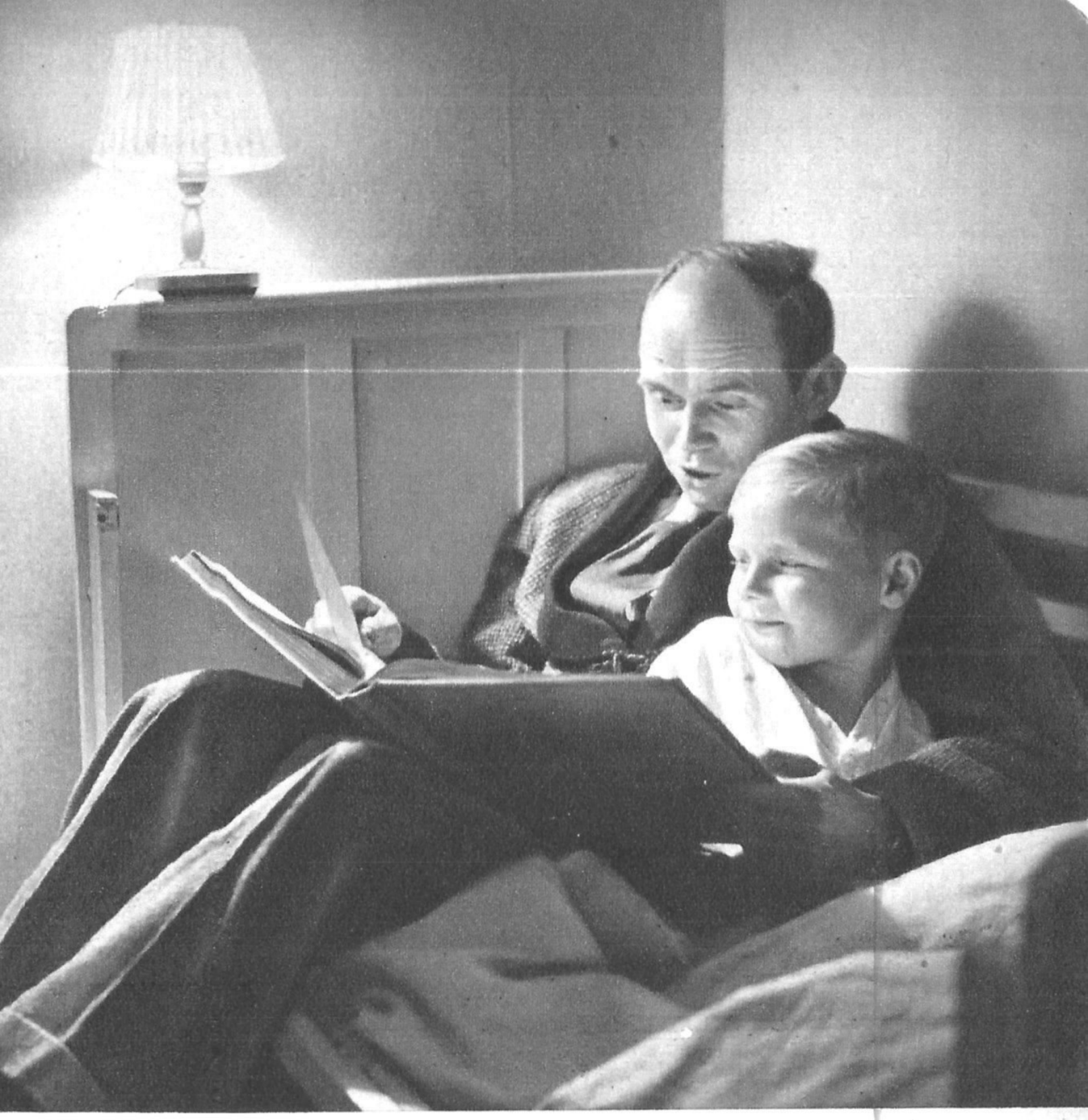
Aufnahmen mit Kunstlicht

„23° Scheiner, daher größte Vorsicht selbst bei rotem Licht", stand auf der Platten-Packung zu lesen. „Vielleicht können wir damit eine Aufnahme bei Kunstlicht riskieren", meinte mein Zwillingsbruder. Beim alten Daguerre haben die Leute auch stundenlang stillsitzen müssen". Also setzte er sich in seiner bequemsten und — wie er meinte — dekorativsten Pose genau unter die Zimmerlampe. So entstand vor 25 Jahren mit einer astronomisch langen Belichtungszeit meine erste Kunstlichtaufnahme. Sie war aber auch danach: Stirne, Nasenrücken, Backenknochen und Hände erglänzten in unbarmherzig kalkiger Weiße. Alles andere war in („Rembrandt'sches", wie ich damals sagte) Halb- bis Ganzdunkel gehüllt. Aber es war „was drauf", und damit war uns der Beweis erbracht, daß es, entgegen den Behauptungen alterfahrener Amateure, überhaupt möglich war, Kunstlichtaufnahmen ohne Zuhilfenahme von Bogenlampen zu machen.

Ja, wir haben es gut heute: Mit der Nitraphotlampe im Reflektor (s. S. 184) haben wir eine eigens für Photozwecke geschaffene Lichtquelle zur Verfügung, welche — im Verein mit dem $^{21}/_{10}$ DIN Pan-Film — Kunstlichtaufnahmen mit jedem normalen Objektiv ermöglicht. Sind die Grundbedingungen: ausreichende Lichtquelle und hochempfindliches panchromatisches Aufnahmematerial erfüllt, so ist ein besonders lichtstarkes Objektiv keineswegs erforderlich. Natürlich werden Sie Ihr „Opfer" nicht hart von oben beleuchten, wie ich das vor 25 Jahren mit meinem armen Zwillingsbruder tat. Stellen Sie Ihre Nitraphotlampe so auf, daß deren Licht die aufzunehmende Person schräg von der Seite trifft. Die andere Gesichtshälfte hellen Sie mit einem Papierschirm oder einem weißen Tischtuch oder dgl. auf. Zur Vermeidung harter Schlagschatten kann man vor der Nitraphotlampe einen Zerstreuungsschirm aus weißer, durchscheinender Gaze anbringen. Ein großer Lampenpark ist wenigstens für den Anfang nicht erforderlich. Später, wenn Sie erst einmal auf den Geschmack gekommen sind, werden Sie sich schon von selber Ihre Beleuchtungseinrichtung weiter ausbauen. Arbeiten Sie bei Kunstlichtaufnahmen ruhig unbekümmert drauflos! Doch bitte nicht so unbekümmert, daß Sie nun Kunstlichtaufnahmen mit einer Belichtungszeit von länger als $^{1}/_{25}$ sec noch aus der Hand machen wollen. Hierzu bedarf man doch eines der preiswerten Stative. Bei aller Unbekümmertheit.

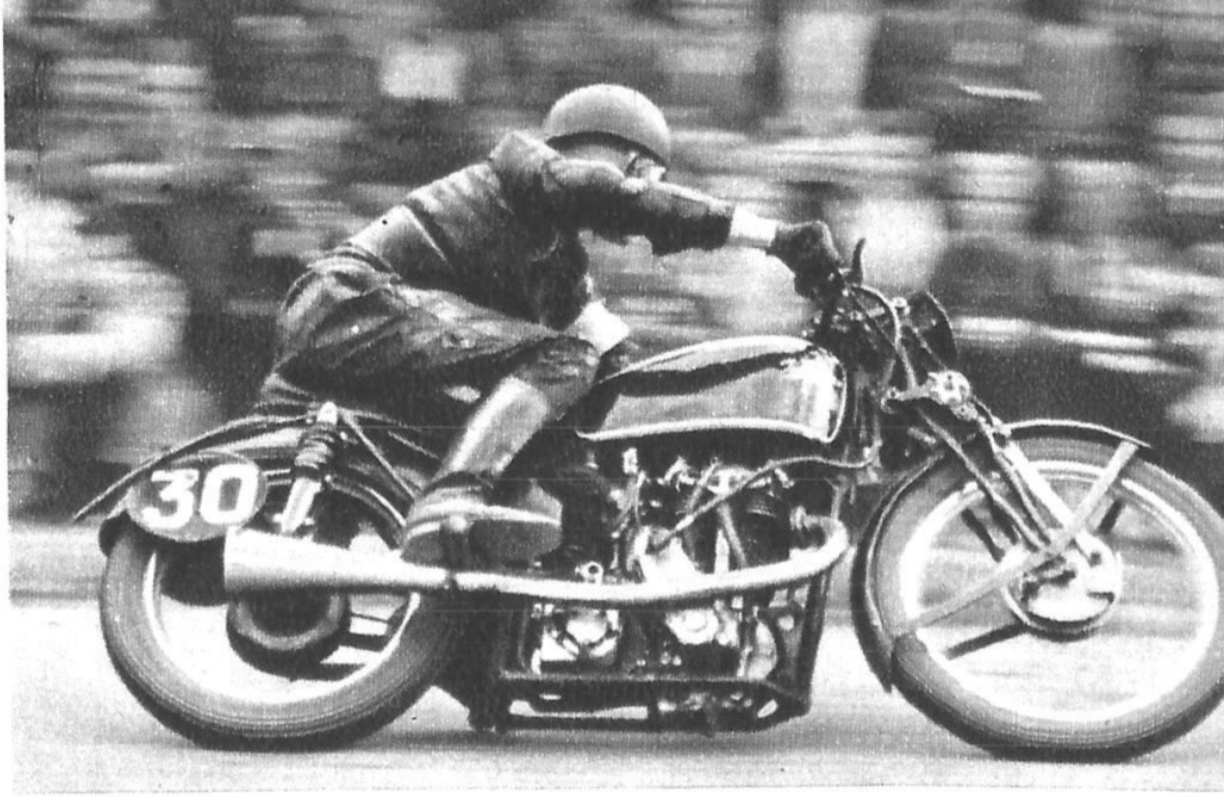
Wegen der Belichtungszeit fragen Sie am besten einen zuverlässigen Belichtungsmesser, der hier unentbehrlich ist.

Noch etwas: Schonen Sie Ihre Nitraphotlampe! Sie arbeitet mit Überspannung und hat daher eine begrenzte Lebensdauer. Lassen Sie sie deshalb nur so lange brennen, wie es erforderlich ist, um Ihr Aufnahmeobjekt an die große Helligkeit zu gewöhnen und um dann zu belichten.



Meier, Flexo 6 x 6, Blende 4,5, 1/25 sec

Dieses Bild entstand auf einfachste Art und Weise mit einer Flexo-Spiegelreflexkamera. Als Beleuchtung diente lediglich eine Nitraphot-S-Birne mit 250 Watt, die in die Nachttischlampe eingeschraubt wurde. Das Bild ist der beste Beweis für die vielen Möglichkeiten, die dem Amateur geboten werden, wenn er etwas überlegend an die Durchführung seiner Aufgaben herangeht.



Dieses überzeugende Bild ist eine Bildprobe aus »Photographieren, aber richtig«, dem erfolgreichen Lehrbuch von Wolf H. Döring (siehe auch Seite 210)

Sportaufnahmen – ein lohnendes Kapitel

Schafft der Verschluß Ihrer Kamera mindestens 1/100 Sekunde? Ja, dann können wir uns einmal über das ebenso interessante wie aktuelle Thema der Sportaufnahmen unterhalten.

Zunächst einmal: Sport ist Bewegung. Trachten wir also danach, diese Bewegung festzuhalten, doch hüten wir uns davor, sie einfrieren zu lassen. Bewegung soll immer als solche zu erkennen sein. Wie würden wir sonst die »echte« Aufnahme eines im Zweihundertstundenkilometertempo dahinrasenden Rennwagens von dem »gestellten« Photo eines stillstehenden Wagens, dessen Fahrer nur so tut als ob, unterscheiden können?

Was die Aufnahmetechnik anbelangt, ist schnell gesagt und schnell begriffen. Wichtiger, weit wichtiger dagegen ist, daß Sie sich in der betreffenden Sportart, von der Sie Aufnahmen machen wollen, zumindest theoretisch ein wenig auskennen. Hier werden Sie die Sportler, bei denen Sie sich nachher mit einigen Bildern glänzend revanchieren können, gerne unterweisen.

Nun zur Aufnahmetechnik: Belichtungszeit so kurz es Lichtverhältnisse, Optik und Verschluß bei genügender Tiefenschärfe zulassen. Belichtungszeit: 1/500 oder 1/300, nach Möglichkeit nicht über 1/200 sec. Vielfach langt aber auch eine 1/100 sec, wenn man die Bewegung von vorne, im spitzen Winkel aufnimmt. Lassen Sie also Läufer, Radfahrer usw. schräg auf sich zukommen. Bei schnell bewegten Objekten, wie sie Auto- und Motorradfahrer darstellen, wird (mit der Kamera natürlich) mitgegangen. D. h. man erfaßt das Objekt im Sucher und führt die Kamera entsprechend der Bewegung des Objektes so mit, daß man das aufgenommene Bild im Sucher behält, um dann – bei bewegter Kamera! – den Auslöser zu betätigen. Üben Sie das einmal mit leerer Kamera an auf der Landstraße vorbeihuschenden Automobilen. »Im Ernstfall« können Sie es dann. Der Hintergrund wird durch das Mitgehen verrissen erscheinen, während das Objekt selbst scharf ist.

Bei Mannschaftskämpfen wie Fußball, Handball, Hockey, ja auch Tennis, gehört ein gewisser »Riecher« dazu, der den Amateur veranlaßt, ausgerechnet in dramatischen Momenten den Auslöser zu betätigen. Eifrige Sportplatzbesucher haben sich im Laufe der Zeit diesen Riecher meist unbewußt schon angeeignet. Aufnahmen, auf denen »etwas geschieht«, bringen seitens der Sportpresse dann auch meist ein schönes Stückchen Geld ein.



Hedi Wiesner
Retina I, Blende 11, 1/25 sec,

Gebirgsphotos

Das waren noch Zeiten, als die liebe Kamera einen ganzen Rucksack für sich beanspruchte. Heute kann man so eine Kleinbildkamera auf allen Wegen mitführen, ohne daß sie eine spürbare Belastung bildet. (Das uns allen wohlbekannte Gefühl, einmal keine Kamera dabeizuhaben, mit dem ewig damit verbundenen Stoßseufzer »ach hätte ich doch jetzt eine Kamera bei mir«, belastet den fortschrittlichen Menschen weit mehr).

Ja, heute begleitet die Kamera jeden Bergsteiger und Naturfreund. Den bedächtig genießenden Spaziergänger, wie den Gipfelstürmer und Kletterer. Selbst die schwierigsten Kletterpartien kann man heute – dank der Tatsache, daß sich fast alle Kleinbildkameras mit einer Hand bedienen lassen – im Bilde festhalten. Auch der Skiläufer trägt seine Kleinbildkamera stets aufnahmebereit um die Brust geschnallt. Die unvermeidlichen Stürze kann man dann leichter in Kauf nehmen, ohne daß der wertvollen Kamera dabei etwas passiert.

Die Motive, die der Bergfreund schauen darf, sind so mannigfaltig, daß sich sein Auge immer mehr daran schult. So ein Naturverbundener besitzt demnach ohne weiteres die Vorkenntnisse, die notwendig sind, um nicht alltägliche Bergmotive in naturgetreuer Darstellung auf den Film zu bannen. Bei den heute so einfach zu bedienenden Kameras kommt es eben viel weniger auf die Beherrschung technischer Finessen an, als auf die Tatsache, daß derjenige, welcher die Kamera bedient, zu »sehen« versteht. (Glauben Sie, ausgerechnet unsere verehrlichen Damen könnten sonst heute so gut photographieren?!)

Zwei technische Hilfsmittel sind im Gebirge für den Photomann unerläßlich. Filter und Gegenlichtblende. Aber bitte in größeren Höhen nicht überfiltern. Ein leichtes Gelbgrünfilter genügt. Sonst erleben wir auf den Aufnahmen allzuleicht das Wunder eines pechschwarzen Himmels. Über 2000 m sind die ultravioletten Strahlen besonders aktiv. Zu ihrer »Abwehr« bedienen wir uns daher eines UV-Filters.

Die goldene Regel für Aufnahmen über der Baumgrenze (von 1800 bis 2000 m): einfache Gelbscheibe und stark abblenden. Bedenken Sie, daß das Licht in den Dreitausendern z. B. eine größere Aktivität besitzt als in der Ebene. Ein elektrischer Belichtungsmesser wird hier ein unentbehrlicher Führer sein. Und wenn ich Ihnen noch einen guten Rat geben darf: Lassen Sie sich Zeit zur Aufnahme! Wenn die Herren Kameraden, besonders auf Skitouren nicht warten wollen, dann sollen sie ruhig vorausgehen. Sie sind ja doch hinterher froh, wenn ihnen anständige Bilder überreicht werden.

Es locket der Schnee . . .

. . . er ladet zum Knipsen. Ob in der Ebene oder im Gebirge, von Jahr zu Jahr entdecken immer mehr Menschen die Schönheiten des Winters und die herrlichen photographischen Möglichkeiten, die uns Schnee und Sonne bieten. Darum hier einige wertvolle Tips für gute Winteraufnahmen.

Tun Sie stets das Gegenteil vom Falschen, dann machen Sie alles richtig. Falsch ist es z. B., bei Winteraufnahmen ohne Gelbfilter zu arbeiten. Richtig ist, hierfür ein nicht zu helles Filter zu benützen. Man überlege sich doch, daß alles Blaulicht vom Film gierig aufgenommen und ihn beim Entwickeln kräftig schwärzen wird. Da nun im Winter Schatten ausgesprochen blau auf weißem Grunde stehen, werden bei Nichtbenützung eines Gelbfilters diese Schatten sich gegenüber sonnig beschienenen Schneeflächen eher hell, denn als dunkle Schatten photographisch auswirken. Soll also die durch ihre Schattenleuchtkraft das Auge bestechende Plastik einer Schneelandschaft tonrichtig wiedergegeben werden, so müssen die Blaustrahlen bewußt zurückgehalten werden. Das ist durch ein nicht zu helles Filter zu erreichen.

Für die Motivwahl wird man sich merken können, daß sehr große Landschaftsausschnitte nicht immer die unmittelbare Schönheit eines winterlichen Eindrucks vermitteln. Sehr oft ist ein kleiner Ausschnitt aus dem großen Motiv viel dankbarer. Vor allem dann, wenn Sonne und Schnee zugleich zum Knipsen verlocken. Es wird selten mit kürzesten Momentbelichtungen gearbeitet werden müssen und es ist schon besser, scharf auf den Vordergrund einzustellen und tüchtig abzublenden. Besonders bei Rauhreifaufnahmen sollte auf Darstellung von kleinsten Einzelheiten Wert gelegt werden. – Bei 17/10 Film wird an sonnigen Schneetagen mit mittlerem Gelbfilter bei Blende 9 mit 1/50 Sekunde Belichtungszeit auszukommen sein. Soll gleichzeitig dunkler Wald oder eine teilweise schattige Straße mit in den Ausschnitt kommen, muß diese Zeit verdoppelt werden. Das kann natürlich nur als Anhalt gewertet werden. Aber wozu gibt es denn Belichtungsmesser? Schon wenn die Wintersonne dunstig verschleiert scheint, wird ein Nachmessen bedeutende Änderungen ergeben.

Kopieren und vergrößern soll man Winterbilder möglichst auf weißen Papieren. Zum Schluß aber noch eins: Wer aus dem Kalten ins Warme kommt, soll das sich sofort beschlagende Objektiv seiner Kamera nicht putzen wollen. Der feine Hauch soll lieber allmählich verdunsten, dann geschieht dem Objektiv nichts – und bald ist es wieder aufnahmebereit. Diese kleine Mahnung ist sehr zum Weitersagen geeignet.



Walter Lüden, Leica, Elmar, Blende 11, 1/60 sec, helles Gelbfilter, Gegenlichtblende

Color-Photographie

Mit der Schaffung des Agfacolor-Negativ-Filmes und des Agfacolor-Papieres wurde der Wunsch aller Photographierenden zur Wirklichkeit: auf einfachem Wege Bilder in natürlichen Farben zu erhalten.

Das Verfahren ist dabei ähnlich wie bei der Schwarz-Weiß-Photographie, nämlich — über das Negativ (Film) zum Positiv (Bild). Allerdings handelt es sich hier um ein komplementär- (gegen-) farbiges Negativ, das der neue Agfacolor-Negativfilm liefert.

Der Agfacolor-Negativfilm (nicht zu verwechseln mit dem bisher bekannten Agfacolor-Umkehrfilm) ist lichthoffrei und empfindlich für alle Farben. Er ist — und das erscheint besonders wichtig — in der normalen Kleinbildspule und in der 6x9-Spule B II 8 lieferbar, also für alle gebräuchlichen Kamera-Formate. Darüber hinaus gibt es für die Freunde der Plattenkamera auch Agfacolor-Negativ-Planfilm. Die Empfindlichkeit aller dieser Filmarten ist die gleiche: 14/10 DIN. Die Bezeichnung T auf der Packung bedeutet „für Aufnahmen bei Tageslicht", K = „für Aufnahmen bei Kunstlicht".

Zur Aufnahme kann jede Kamera mit scharfzeichnendem, gut korrigiertem Objektiv (also jede gute Markenkamera) verwendet werden. Ein vergütetes Objektiv ist nicht unbedingt erforderlich, im Hinblick darauf aber, daß der Antireflexbelag die Leistung eines Objektives ganz allgemein verbessert und außerdem farbsaumfreie Negative garantiert, sehr zu empfehlen. Die Farbfilter, wie wir sie von der Schwarz-Weiß-Photographie her kennen (Gelb-, Grün-, Rotfilter usw.), dürfen beim Agfacolorfilm nicht verwendet werden. Dagegen ist es ratsam, stets mit aufgesetzter Gegenlichtblende zu arbeiten.

Tageslichtfilm ist nur für Aufnahmen bei Tageslicht zu verwenden oder für Blitzlichtaufnahmen mit blau gefärbtem Vacublitz. Kunstlichtfilm dagegen erlaubt nur Aufnahmen bei Kunstlicht. Eine Mischung von Tageslicht und Kunstlicht (Mischlicht) ist auf jeden Fall zu vermeiden. Es gibt sonst störende Farbverschiebungen.

Die Belichtung muß sehr gewissenhaft erfolgen. Während man beim Schwarz-Weiß-Film mit seinem großen Belichtungsspielraum manchmal noch mit Schätzung auskommen kann, ist beim Colorfilm ein guter elektrischer Belichtungsmesser nahezu unerläßlich. In Zweifelsfällen immer reichlich belichten! Im Anfang wird man gut daran tun, mit „Rückenlicht" und vollem Sonnenschein zu arbeiten (so wie anno 9/12), um dann erst zu schwierigeren Aufnahmeverhältnissen überzugehen.

Das Entwickeln, Kopieren und Vergrößern übernimmt PHOTO-PORST. Diese Arbeiten bedürfen einer reichen Erfahrung, Geschicklichkeit und sorgfältigen Schulung des damit beschäftigten Personals, da mit einer Anzahl von Filtern (es sind genau 33!) die Farbanteile bestimmt und geregelt werden müssen. (Jede im Negativ vorkommende Farbe muß aus drei Grundfarben zusammengesetzt werden.) Es wird noch eine geraume Zeit dauern, ehe das Verfahren durch weitere Vereinfachung auch dem Amateur zugängig gemacht werden kann.

Welche Möglichkeiten bietet der Agfacolor-Negativfilm? Um es gleich vorweg zu sagen: mehr, als irgend ein anderer Film bieten kann. Vorerst einmal das Wichtigste — die Herstellung von Bildern in natürlichen Farben . Das ist auch seine Hauptaufgabe. Darüber hinaus aber können wir von ihm Diapositive — ebenfalls in naturgetreuen Farben — zur Projektion auf der Leinwand herstellen. Angenehm ist, daß er außerdem die gleichen Möglichkeiten für „Schwarz-Weiß" bietet. Es können also vom Agfacolor-Negativfilm auch schwarz-weiße Kopien, bzw. Vergrößerungen und Diapositive in beliebiger Anzahl angefertigt werden.

Also ein richtiger Universalfilm, der zudem noch die wunderbare Eigenschaft besitzt, praktisch kornlos zu sein, so daß man von ihm Vergrößerungen in jedem gewünschten Maßstab herstellen kann.

Von dieser Seite betrachtet, ist die Colorphotographie gar nicht so teuer, wie es den Anschein hat und es ist durchaus zu verstehen, daß heute bereits viele Amateure dazu übergegangen sind, nur noch mit dem Agfacolor-Negativfilm zu arbeiten. Ihnen genügen vorerst die schwarz-weißen Kopien bzw. Vergrößerungen (die ja genau so billig sind wie die von Schwarz-Weiß-Film und darüber hinaus jeder Amateur selbst herstellen kann). Die Möglichkeit, farbige Bilder oder Dias herstellen zu lassen, haben Sie immer selbst dann noch, wenn die Möglichkeiten zur Aufnahme schon nicht mehr vorhanden sind. Zumindest aber sollte jeder Kamerabesitzer sich zu jeder Jahreszeit, (wenigstens aber für seinen Urlaub!) einen Agfacolor-Negativfilm leisten.

Ein Agfacolor-Negativfilm

(bitte angeben, ob T für Tageslicht oder K für Kunstlicht) kostet:

Rollfilm B II 8	**5.85**
Kleinbildpatrone 20 Aufnahmen . . .	**6.60**
Karat-Patrone	**4.80**

Ein wichtiger Rat: Farbfilme sind besonders empfindlich gegen Kratzer. Sie müssen daher auch mit der denkbar größten Vorsicht behandelt werden. Hart bleiben, wenn Bekannte und Freunde auch noch so betteln: „Laß doch mal sehen!" Hauptsächlich bei der Aufbewahrung in der Pappdose, wobei ja nach jedem Betrachten des Filmes dieser von neuem eingerollt werden muß, heißt es standhaft sein. Beim Einrollen entstehen leicht Kratzer und man hat dann bald einen „verregneten" Film. Nebenbei gesagt — ein Farbnegativ wird für die meisten schwer zu beurteilen sein, weil es ja „komplementärfarbig" ist.

Am besten aufgehoben sind die wertvollen Farbnegative in Negativschutztaschen, die PHOTO-PORST für jedes Format liefert. Das Stück kostet 20 Pfennige und nimmt 36 Kleinbildnegative bzw. einen B-II-8-Film auf.

Was dabei unbedingt zu beachten ist: Die auf der Filmlasche (bei Kleinbild) eingestanzte Emulsionsnummer und die von der Entwicklungsanstalt angebrachte Entwicklungsnummer müssen h a l t b a r an der Schutztasche befestigt werden. Sie enthalten wichtige Hinweise für die Kopieranstalt. Wenn diese Nummern fehlen, wird zumindest die Ausführung Ihres Auftrages verzögert.

Beim B-II-8-Rollfilm ist die Entwicklungsnummer ebenfalls am Filmanfang befestigt. Die Emulsionsnummer steht auf der Dose, in welcher der entwickelte Film geliefert wird. Auch hier wieder: beide Nummern haltbar bzw. gut leserlich an der Negativschutztasche anbringen.

Die Numerierung der Negative beginnt bei dem der Entwicklungsnummer am nächsten liegenden Negativ. Das gilt hauptsächlich für den B-II-8-Film, der ja dann auf dem Pergamin der Tasche numeriert werden muß. Kleinbildfilme sind bereits am Rande numeriert.

Man schreibt also die Nummern der einzelnen Negative unter Beachtung der Nummer 1 auf das Pergamin der Schutztasche, so daß z. B. bei einem 6 x 9 - Film das letzte Negativ stets die Nummer 8 hat. Die Entwicklungsanstalt schneidet von sich aus bei jedem Streifen die rechte obere Ecke ab, so daß bei seitenrichtigem Betrachten der Negative in der Tasche bei jedem Streifen r e c h t s o b e n ein kleines Eckchen fehlt. Dadurch werden Verwechslungen ausgeschaltet.

Objektive objektiv gesehen

»Das Auge ist der Spiegel der Seele« sagt ein altes Sprichwort. Das gilt auch für das Auge Ihrer Kamera, das Objektiv.

Das Errechnen und die Herstellung von Objektiven ist eine hochwissenschaftliche Angelegenheit, die nicht nur unendliche Mühe, sondern auch ein gerüttelt Maß an Wissen erfordert. Deutschland kann ohne Übertreibung behaupten, daß seine optische Industrie in der ganzen Welt führend ist. Unsere optischen Werke sind hochmodern eingerichtete Fabriken, deren oberster Grundsatz ist, eine unübertreffliche Qualität zu erreichen. Laufende und gewissenhafte Überprüfungen geben die Gewähr, daß wirklich nur »ausgesuchte Stücke« die optische Bank verlassen. Ständig wird an Neuerungen gearbeitet, da keiner auf den errungenen Lorbeeren ausruhen will.

Bei der Herstellung von Marken-Objektiven werden seit Jahren mehr und mehr Glasarten verwendet, die nach optischen Eigenschaften und chemischer Zusammensetzung erheblich von dem früher gebräuchlichen Kron- und Flintglas abweichen. Die Herstellung dieser modernen Glasarten bereitet naturgemäß sehr viel größere Schwierigkeiten als das Schmelzen der einfachen Glassorten. Da an die modernen Glasarten für optische Zwecke außerordentlich strenge Anforderungen für Brechung und Farbenzerstreuung gestellt werden, ist die chemische Zusammensetzung der Glasflüsse so engen Beschränkungen unterworfen, daß der Schmelztechnik kein Spielraum mehr bleibt, günstigste Bedingungen für größtmögliche Lauterkeit herbeizuführen. Infolgedessen ist es bei diesen Glasarten unmöglich, regelmäßige Stücke zu beschaffen, welche frei von vereinzelten kleinen Bläschen wären. Das Vorhandensein von solchen Luftbläschen erreicht selbst im ungünstigsten Falle nur einen Lichtverlust von kaum 1/50 Prozent, bleibt also somit auf die optische Leistung des Objektives ohne Wirkung, natürlich auch in Bezug auf die Bildschärfe.

Man kann eben nicht auf der einen Seite den hohen Korrekturzustand eines modernen Objektives verlangen, ohne andererseits die bekannten, auftretenden Luftbläschen in Kauf zu nehmen. Unter diesen Umständen wird klar, daß es eine Verkennung der Umstände ist, wenn ein Objektiv als »fehlerhaft« erklärt wird, weil es einzelne kleine Bläschen aufweist, die praktisch ohne jede Wirkung sind. Objektive höchster optischer Qualität lassen sich eben nicht aus den einfachen Kron- und Flintglasarten herstellen, sondern nur aus Glasarten, bei deren Auswahl viel wichtigere Rücksichten maßgebend sein müssen. Das heißt mit anderen Worten, daß die Bläschen im Objektiv eher ein Gütezeichen, als ein Fehler sind.

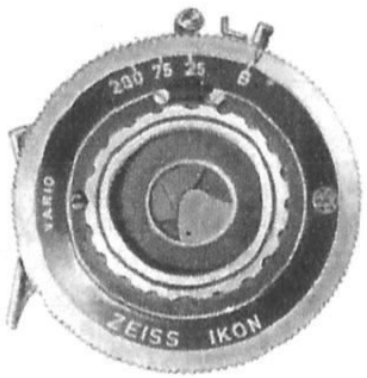
Verschlüsse

Kameraverschlüsse sind in ihrer Präzision und Zuverlässigkeit mit besonders wertvollen Uhrwerken zu vergleichen. Ihre Zuverlässigkeit behalten sie „zeitlebens", wenn sie (wie Uhrwerke auch) sorgsam behandelt werden. Daran sollten Sie denken!

Alle im Photohelfer aufgeführten Zentralverschlüsse (sie öffnen sich aus ihrem Zentrum heraus) haben einen synchronisierten Vacublitzkontakt. Der Prontor SV und der Synchro-Compur-Verschluß sind vollsynchronisiert. (Darüber lesen Sie bitte auf Seite 180/181.)

Bei den Compur-Verschlüssen soll nach dem Spannen die Belichtungszeit möglichst nicht mehr verstellt werden. Bei den übrigen Verschlüssen (Vario, Pronto, Prontor) spielt das keine Rolle.

Wenn Sie beim Compur-Verschluß die 1/400 bzw. 1/500 sec einstellen (diese Einstellung **auf jeden Fall** bei ungespanntem Verschluß vornehmen!), spüren Sie einen leichten Widerstand, der durch das Spannen einer zusätzlichen Feder hervorgerufen wird. Diesen Widerstand müssen Sie überwinden. Sie dürfen hier also ausnahmsweise einmal ein wenig Gewalt anwenden.



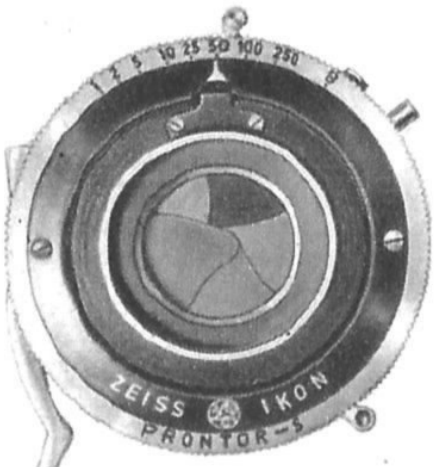
Vario, $^1/_{25}$, $^1/_{50}$, $^1/_{200}$
B und Synchron
ohne Selbstauslöser



Pronto, $^1/_{25}$, $^1/_{50}$, $^1/_{100}$, $^1/_{200}$
B und Synchron
mit Selbstauslöser



Prontor S, 1, $^1/_2$, $^1/_5$, $^1/_{10}$, $^1/_{25}$, $^1/_{50}$, $^1/_{100}$, $^1/_{250}$
B und Synchron
mit Selbstauslöser



Prontor SV, 1, $^1/_2$, $^1/_5$, $^1/_{10}$ $^1/_{25}$, $^1/_{50}$, $^1/_{100}$, $^1/_{250}$, B
und Vollsynchron
mit Selbstauslöser



Compur Rapid, 1, $^1/_2$, $^1/_5$ $^1/_{10}$, $^1/_{25}$, $^1/_{50}$, $^1/_{100}$, $^1/_{200}$ $^1/_{400}$, B und Synchron
mit Selbstauslöser



Synchro-Compur, 1, $^1/_2$, $^1/_5$, $^1/_{10}$, $^1/_{25}$, $^1/_{50}$, $^1/_{100}$, $^1/_{250}$ $^1/_{500}$, B und Vollsynchron
mit Selbstauslöser

Für Kameras ohne eingebauten Selbstauslöser zeigt die Seite 185 eine Anzahl praktischer und preiswerter Selbstauslöser. Besonders empfehlenswert ist der Haka II, der neben der selbsttätigen Auslösung auch noch die Einstellung automatischer Belichtungszeiten von 1/2 bis 10 sec ermöglicht und damit den Bereich der Belichtungszeiten selbst der besten Verschlüsse erheblich erweitert.

Die Wahl einer Kamera

von Hanns Porst

Als unser liebes Nürnberg vor nicht allzulanger Zeit seinen 900. Geburtstag feierte, kamen zahlreiche Besucher von weit her in diese Stadt. Viele, viele Photo-Porst-Kunden kamen in das Photo-Porst-Ladengeschäft, um einmal guten Tag zu sagen und einige liebenswürdige Worte auszutauschen. Da war es eine Freude für mich, den ganzen Tag all meine Kunden und Freunde zu begrüßen.

„Nun", so werden Sie fragen, „was hat das mit der Wahl einer Kamera zu tun?" Recht viel, meine Freunde. Unter den zahlreichen Besuchern waren manche, welche den Wunsch hatten, sich (wieder) eine Kamera anzuschaffen. Nun kann man sich vorstellen, daß das Ladengeschäft des größten Photohauses der Welt eine unvergleichliche Auswahl aller guten Markenkameras birgt. Stimmt. Des weiteren wird man sich vorstellen können, daß die zahlreich in Nürnberg anwesenden Photo-Porst-Freunde nun nach Herzenslust sich in dieser reichhaltigen Auswahl umgeschaut haben. Interessanterweise traf das letztere nicht zu. Ich war darüber genau so erstaunt, wie Sie es jetzt sein werden. Aber die Erklärung hierfür war leicht gefunden. Meine Kunden gaben sie mir selbst, indem sie sich alle den „Photohelfer" mitgeben ließen, den auch Sie in Händen haben, um daheim in Ruhe ihre Wahl zu treffen.

Das ist sehr verständlich, denn nur selten hat ein Photofreund, der zur Wahl einer Kamera schreitet, einen festumrissenen Wunsch. Würde er sich nun all die Kameras in natura ansehen, um das Gesehene zu behalten, dann müßte er die Fähigkeiten eines Gedächtniskünstlers aufweisen. Da ist der Weg über den Photohelfer von PHOTO-PORST weitaus bequemer und angenehmer.

Bei der Wahl einer Kamera hat man hier gleich einen umfassenden Überblick über die gesamte neuzeitliche Kameraproduktion mit allen erprobten und empfehlenswerten Modellen. Nur solche Modelle, die ich meinen Kunden aufrichtig empfehlen kann und die meine Mitarbeiter und ich eingehend erprobt haben, werden von mir in den Photohelfer aufgenommen. Welches Modell Sie nun wählen, ist sehr von Ihren persönlichen Wünschen abhängig und PHOTO - PORST sorgt dafür, daß jeder „seine" Kamera erhält.

Als ich vor einem Menschenalter mein Geschäft gründete (um daraus in einem knappen Dutzend von Jahren das größte Photohaus der Welt zu entwickeln), da war eine „Reisekamera" noch ein kiloschweres Monstrum und der 9 x 12-Apparat galt fast als Klein-Kamera. Eine Menge theoretischen Wissens und praktischen Könnens

war damals erforderlich, wenn man gute Bilder schaffen wollte. Heute beherrschen handliche Klein-Kameras das Feld und die Apparate sind so durchkonstruiert und das Aufnahmematerial ist so vervollkommnet, daß man eigentlich nicht mehr viel zu tun hat, als durch den hellen Sucher sein „Opfer" anzuvisieren, um mit einem Druck auf den handlichen Gehäuseauslöser das Bild einzufangen.

Aber auch die „größeren" Formate sind nicht vergessen. Das sparsame 4,5 x 6, das beliebte 6 x 6 und — als größtes der gängigen Formate — das klassische 6 x 9-Format ergeben ohne Vergrößerung betrachtungsfähige, albumreife Bilder. Auch diese Kameras sind noch sehr handlich und leicht zu bedienen.

Der Preis eines Photoapparates wird bestimmt von der äußeren Ausstattung, von der Konstruktion, von der Art des Verschlusses — der in Bezug auf Präzision und Regulierungsmöglichkeit sehr verschieden sein kann — und nicht zuletzt vom Objektiv. Es gibt einfache Linsen, die wohl scharfe Momentaufnahmen liefern, aber nur bei schönem Wetter zu gebrauchen sind; es gibt Objektive mittlerer Preislage, welche infolge rationellster Herstellung trotz mäßigen Preises ganz Vorzügliches leisten und auch den anspruchsvollen Amateur zufriedenstellen. Es gibt schließlich Objektive, die Höchstleistungen unserer weltberühmten deutschen Industrie darstellen und berufen sind, dem Amateur unter schwierigsten Bedingungen zu dienen. Ich garantiere, daß mit jedem Apparat, der in diesem Katalog genannt ist, gute Aufnahmen zu erzielen sind. Sogenannte Schülerkameras, die eigentlich Spielzeug sind, führe ich nicht. Dem Schüler sollte man eine einfache, nicht komplizierte Kamera aus meiner Gelegenheitsliste in die Hand geben. Anfänger können mit einer billigen Platten- oder Rollfilmkamera am besten das Photographieren erlernen.

Meine langjährige Praxis läßt mich jedoch den Rat geben, sich nach Möglichkeit gleich den besten Apparat zuzulegen, den die jeweiligen Mittel gestatten; denn schon mancher Käufer einer allzu einfachen Kamera ist nach kurzer Zeit, wenn er erst tiefer in die Geheimnisse der Lichtbildkunst eingedrungen war, an mich mit dem Ersuchen herangetreten, seine Kamera gegen eine andere mit mehr Verwendungsmöglichkeiten umzutauschen. Ich empfehle daher von vornherein, gleich eine gute Kamera zu nehmen, um so mehr, als ich mit meinen günstigen Zahlungsbedingungen den Weg dazu ebne.

Ich möchte Ihnen nicht zumuten, „die Katz' im Sack zu kaufen". Ja, Sie sollen die in die engere Wahl gezogene Kamera nicht nur sehen, sondern Gelegenheit haben, sie 5 Tage lang mit Ihren Freunden daheim begutachten zu können. Ich bin deshalb bereit, Ihnen jede meiner Kameras für volle 5 Tage zur Ansicht zu senden.

Besondere Formalitäten zur Erlangung der Teilzahlungshilfe oder auch der unverbindlichen Ansichtssendung gibt es bei mir nicht. Sie brauchen mir auf dem Bestellschein nur mitzuteilen, welches Modell Sie wünschen und mir gleichzeitig durch Beantwortung der Fragen auf dem Bestellschein Ihre Verhältnisse ein wenig zu schildern. Das ist alles.

Trotz der Zahlungserleichterung, die ich Ihnen gerne gewähre, sind die in diesem Photohelfer angeführten Preise reine Barzahlungspreise und in keinem Falle höher als in den Ladengeschäften. Es sind dies die von der Photo-Industrie aufgestellten Richtpreise, deren Einhaltung für jeden Photohändler Ehrensache ist. Die Gewährung von Rabatt und Gratiszugaben sind durch das Rabattgesetz verboten.

Für die durch Teilzahlung bedingten, erhöhten Unkosten berechne ich lediglich 1% pro Monat von der Restsumme.

Kameras und Bedarfsartikel im Betrage ab 50 Mark werden grundsätzlich porto- und verpackungsfrei geliefert (ausgenommen Glas und sperrige Gegenstände).

Und nun wünscht Ihnen viel Vorfreude bei der Wahl einer Kamera

Ihr

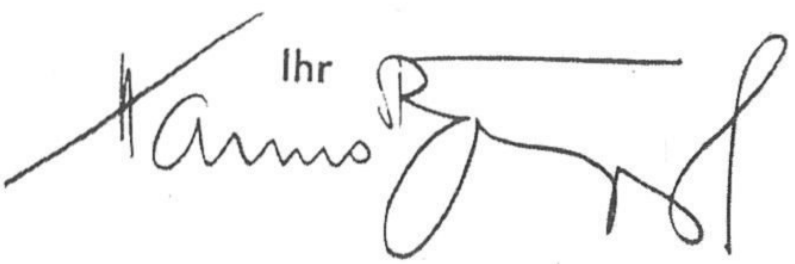


PHOTO-PORST-Kunde Herr Joachim Steckel, Ingelheim/Rhein, schreibt:

Lieber Herr Porst!

Schon als ich vorige Woche meine Bestellung an PHOTO-PORST absandte, war ich — a priori — der festen Überzeugung, mich an das leistungsfähigste Photohaus der Welt gewandt zu haben. Die nun heute eingetroffene Sendung hat nicht nur diese Überzeugung bestätigt, sondern alle meine Erwartungen übertroffen. An ein solch individuelles Entgegenkommen hätte ich nicht gedacht!

Ich möchte Ihnen dafür meinen herzlichsten Dank aussprechen und Ihnen versichern, ein treuer PHOTO-PORST-Kunde zu werden. Zusammenfassend möchte ich noch ausdrücken, was ich im Kreise meiner Freunde anläßlich der »Einweihung« der Kamera sagte:

»Es gibt nur einen PHOTO-PORST!«

So liefert PHOTO-PORST:

Aufträge — Bis zu 20.— Mark gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postscheckkonto 141 21 Nürnberg.

Anzahlung — Die Anzahlung beträgt mindestens $^1/_3$ des Rechnungsbetrages. Sie kann auf Postscheckkonto 141 21 Nürnberg eingezahlt, oder durch Nachnahme erhoben werden. Restbetrag in 6 Monatsraten (Mindestrate 10.—).

Teilzahlungsaufschlag — Zur Deckung der durch die Teilzahlung entstehenden besonderen Unkosten wird ein Aufschlag von 1 % pro Monat (mindestens jedoch 50 Pf. für jeden Monat) auf die Kreditsumme erhoben.

5 Tage zur Ansicht — Jeder Käufer hat das Recht, die gewünschte Kamera volle 5 Tage zur Ansicht zu erhalten. Bei Nichtgefallen und Rücksendung der Kamera wird der eingezahlte Betrag sofort zurückerstattet. Ansichtssendungen geben dem Käufer die Möglichkeit, in aller Ruhe zu prüfen, ob die gewählte Kamera das hält, was PHOTO-PORST verspricht (und sich auch mit seinen Freunden zu besprechen)!

Tausch — Ihre gebrauchte Kamera wird in Zahlung genommen und auf die Anzahlung angerechnet (siehe unsere Tauschbedingungen Seite 19).

Original-Verpackung — Jede Kamera kommt in der Original-Fabrikverpackung zum Versand. Der Photo-Porst-Kunde hat also stets die Gewähr, ein fabrikneues Modell zu erhalten.

Porto und Verpackung — Aufträge über 50.— Mark werden porto- und verpackungsfrei geliefert (ausgenommen Glas und sperrige Gegenstände).

Photoarbeiten und Reparaturen — Nur gegen Nachnahme.

Eigentumsvorbehalt — Alle von PHOTO-PORST gelieferten Waren bleiben bis zur Bezahlung Eigentum der Firma.

Garantie — Für jede neue oder gebrauchte Kamera einheitlich ein volles Jahr Garantie.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Nürnberg.

AGFA SYNCHRO-BOX



14.-

Größe: 10 x 7,5 x 12,5 cm
Gewicht : 420 g

Blitzgerät	6.50
Bereitschaftstasche	8.50
Box Porträtlinse für Aufnahmen bis zu 1 m	2.10

Die gediegene AGFA-BOX ermöglichte es schon Millionen von Familien, sich nette Erinnerungsbilder zu schaffen. Für die Jugend und vor allem aber für die vielen, die auf einfache und sichere Weise Bilder ihrer Kinder und ihrer Lieben knipsen wollen, ist die Box das Richtige.

Viele kennen die zweckmäßige AGFA-BOX mit dem schönen, großen Bildformat 6 x 9 cm noch von früher her und wissen, wie verläßlich sie ist und welch gute Bilder sie von Personen, Gruppen und Landschaften in einem Schärfenbereich von 2 m bis Unendlich ohne Einstellung (mit Porträtlinse kann man bis auf 1 m herangehen!) macht.

Heute erlaubt der eingebaute Blitzkontakt Aufnahmen bei allen Gelegenheiten ohne Rücksicht auf Lichtverhältnisse.

Eingebautes Gelbfilter, zwei Blenden und ein zuverlässiger Verschluß für Moment und Zeit sind vorhanden. Zwei große, helle Brillantsucher für 8 Hoch- oder Queraufnahmen hat die Box.

Bilora Blitz Box 6x9 cm

Größe: 7 x 11,5 x 10,5 cm
Gewicht: 480 g

15.-



Bereitschaftstasche . 9.—
Gelbfilter 2.10
Porträt-Vorsatzlinse 2.40

Sie hat ihren Namen nicht etwa von ihrem bestechenden Äußeren und ihren blitzblanken Metallteilen. Die Bilora-Blitz-Box ist vielmehr eine Box mit eingebautem Blitzlicht-Kontakt für alle gängigen Blitzlampen. Durch diesen Blitz-Kontakt wird die Box bedeutend wertvoller, denn die Möglichkeit synchronisierter Blitzlichtaufnahmen aus der Hand gestattet den Einsatz der lichtschwächeren Box-Optik selbst unter ungünstigen Lichtverhältnissen.
Die Auslösung dieser Box geschieht ruhig und sicher durch Betätigung des an der Frontseite befindlichen Auslöserknopfes. Bei Außenaufnahmen bedient man sich der M = Momentbelichtung. In der Wohnung und allgemein bei weniger Licht stellt man den Zeiger auf Z = Zeit und macht Aufnahmen vom Stativ oder von einer festen Unterlage aus. Bei Z ist auch der Kontakt für Ihre Blitzlicht-Lampe eingeschaltet.

Agfa Billy I

Obwohl erst kurze Zeit auf dem Markt, erfreut sich dieses neue Modell der bewährten Billy-Serie bereits größter Beliebtheit. Ihr wirklich günstiger Preis – bei bester Ausstattung – läßt jeden, der bisher noch zögerte, zugreifen.
Von den Damen, als Geschenk für den Sohn oder die Tochter und als ideales Zweitgerät im beliebten 6x9 Format für den Kleinbildfreund, wird die Billy besonders gern gekauft.
Was sie bietet: Vergütetes, absolut randscharf zeichnendes Objektiv Agnar 1:6,3/10,5 cm, synchronisierten Vario-Verschluß mit griffigem Laufbodenauslöser und Gewinde für Drahtauslöser. Klappsucher, Stativgewinde, Aufstellvorrichtung für Zeitaufnahmen ohne Stativ, konischer Frontlinsen-Einstellring mit bequem von oben ablesbarer Meterskala und 2 Schnappschußeinstellungen vervollständigen diese schöne, preiswerte Kamera.

Herr Günter Hönig, Northeim/Hann., ob. Straße 1, schreibt:

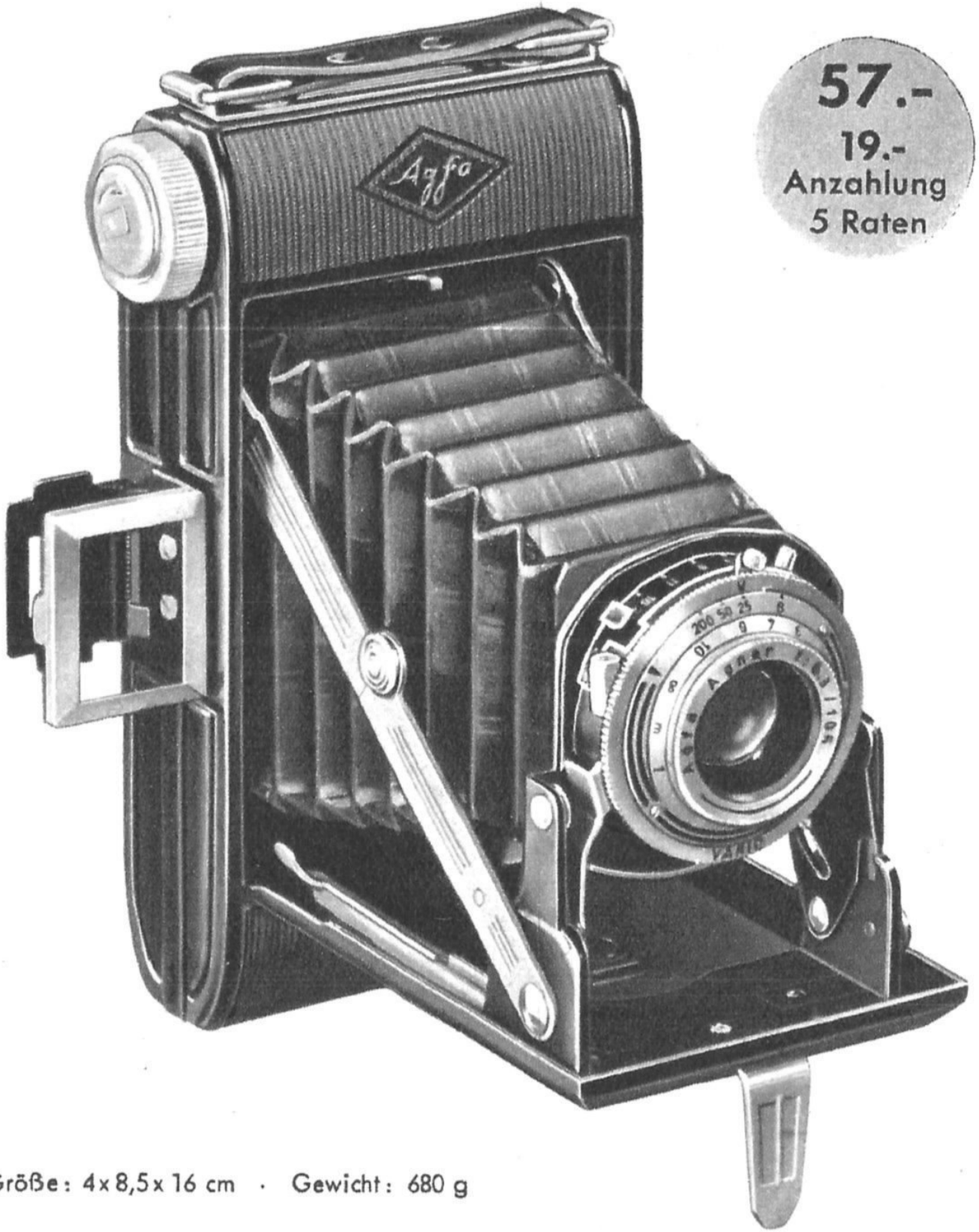
»Ich war sehr erstaunt über die schnelle Erledigung meines Auftrages vom 11. d. M. Als ich aber dann ans Auspacken ging, wuchs mein Erstaunen von Sekunde zu Sekunde. Schon für die fachmännische Verpackung muß ich Ihnen meine Anerkennung aussprechen. Als ich aber dann alle Gegenstände in der Hand gehabt hatte, fand ich alle Versprechungen, die ich Ihrem geschätzten Katalog entnommen hatte, bis ins Kleinste und auf das Sorgfältigste erfüllt.«

Herr Hans Otzmann, Erlangen, Holzgartenstraße 6, schreibt:

«Am vergangenen Samstag habe ich in Ihrem Nürnberger Ladengeschäft eine Bestellung aufgegeben; am Montag abends wurden mir die Sachen bereits in meine Erlanger Wohnung gebracht. Doch dies ist es nicht, was mich zur Feder greifen läßt, es ist vielmehr die ausgesprochen freundliche, liebenswürdige, entgegenkommende Art, mit der Ihr Mitarbeiter – ich kenne ihn nicht und habe seinen Namen bei der Vorstellung nicht behalten – aus sich heraus dem »Photosäugling« die ersten Tips gab.
Darüber habe ich mich sehr gefreut und erst durch diese »Behandlung« den »richtigen Glauben« an PHOTO-PORST erhalten.«

Fräulein Doris Hager, Solingen, Freiligrathstr. 27, schreibt:

»Durch meinen Vater, der vor Jahren auch von Ihnen bezogen hat, war es mir bekannt, daß man bei Ihnen stets gut bedient und beraten wird und ich wandte mich daher mit dem Kauf eines Photoapparates an Sie. Ich freue mich nun besonders, daß ich mich nicht getäuscht habe und ich hoffe sogar, Ihnen einige meiner Kolleginnen, die ebenfalls begeistert waren, in Kürze als Kunden zuführen zu können.«



57.-
19.-
Anzahlung
5 Raten

Größe: 4 x 8,5 x 16 cm · Gewicht: 680 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Agnar 6,3/10,5 cm, vergütet	Vario 1/25, 1/50, 1/200 sec, B	57.–

Bereitschaftstasche 9.70
Gelbfilter hell 30 mm 8.–
Gegenlichtblende 30 mm 4.50

Agfa Billy Record I 6x9 cm

Eine sehr schöne 6x9-Kamera mit eingebautem Newton-Sucher, stabiler Springspreizenkonstruktion und anmontiertem Aufsteckschuh für Entfernungsmesser. Besonders hervorzuheben ist das elegante Aussehen der Kamera, auf das die Photofreunde verständlicherweise stets größten Wert legen.

Das Gehäuse ist mit kratzfestem Robusit bezogen, alle Blankteile sind verchromt. Das bestens bekannte, vergütete Schneider Radionar oder Agfa Agnar 4,5 und der Pronto-Verschluß mit eingebautem Selbstauslöser und Vacublitzkontakt machen dieses „Schmuckkästlein" zu einer wirklich leistungsfähigen Kamera.

Frl. Ruth Zeug, (22a) Hilden, Feldstraße 9 schreibt

»Das nennt man aber wirklich eine prompte Bedienung. Kaum hatten wir unsere Bestellung aufgegeben, da brachte auch schon der Expreßbote die gewünschte Kamera ins Haus. So sagen wir Ihnen unseren herzlichen Dank für die aufgebrachte Mühe. Nun ging also doch unser Wunsch in Erfüllung, schon am Wochenende einige Aufnahmen zu machen.«

Herr Helmuth Drosten, (21a) Münster i.Westf., Kampstr. 10

»Zuerst meinen herzlichsten Dank für die prompte und gute Belieferung. Ein so großzügiges Angebot kann sich nur PHOTO-PORST leisten. Ich habe zwar noch nicht mit Ihnen zusammengearbeitet, aber was Sie in Ihren Prospekten schreiben, halten Sie auch. Sie handeln bestimmt uneigennützig.«

Herr Georg Japel, Berlin SW 29, Planufer 88, West-Berlin

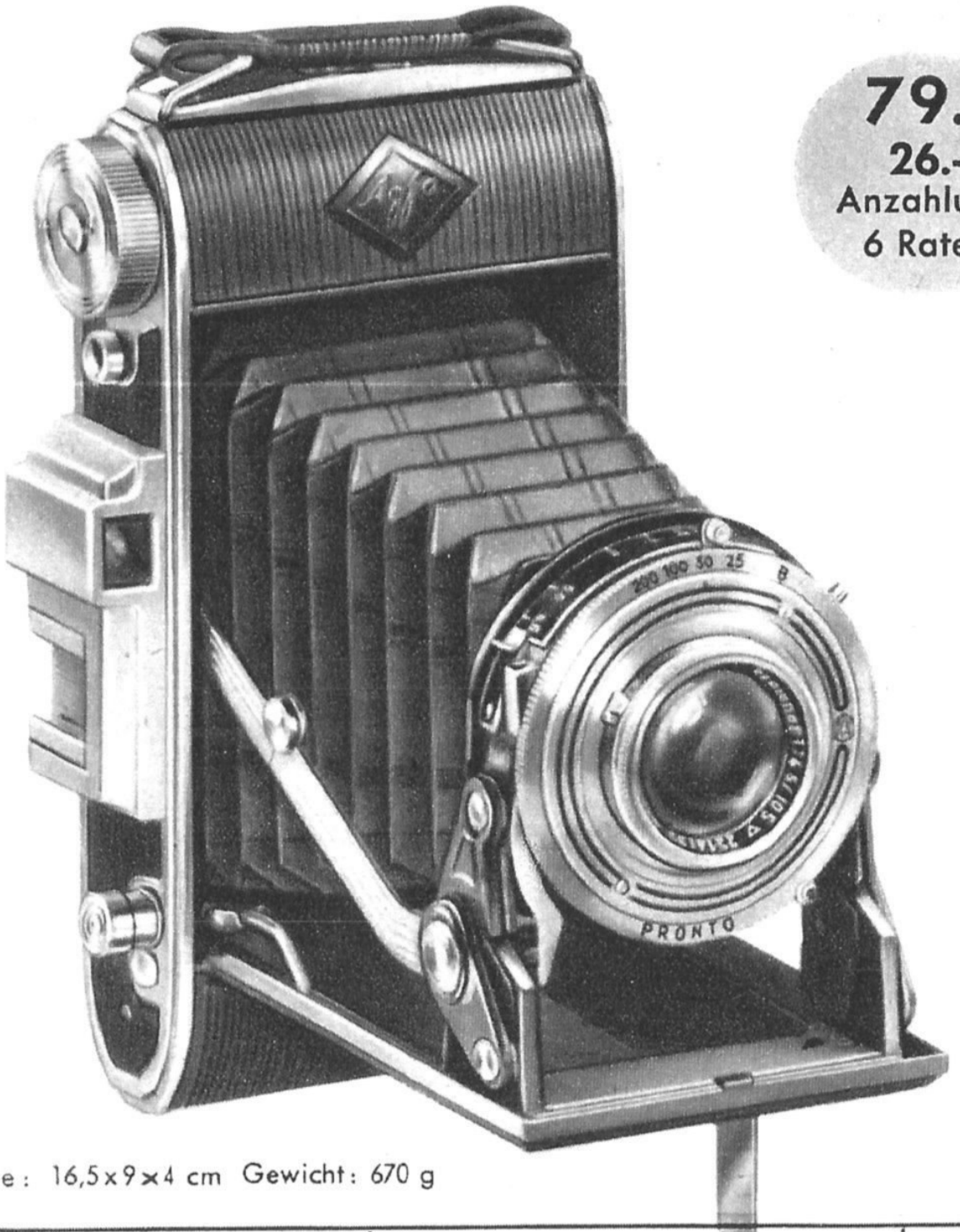
»Mit einem Indianergeheul kommt heute der Junge die Treppe heraufgestürzt, hinter ihm her ganz bedächtig und pustend der Postbote. Der Junge lief stets mittags, wenn der Postwagen kam, herunter und fragte, ob von PHOTO-PORST, Nürnberg, schon etwas dabei sei. Heute war es soweit. Das war eine Freude, als das Paket geöffnet wurde. Glauben Sie mir, lieber PHOTO-PORST, so wie vorhin habe ich noch nie einen Jungen oder ein Mädel vor Freude weinen sehen, wie unseren Jungen . . .«

Herr Dr. H. Klitscher, (16) Kassel-Ki., Zentgrafenstr. 134

»PHOTO-PORST führt wieder!«

Herr Karl-Heinz Kumpfert, Hamburg-Hausbruch, Jungfernmühle 23

»Lieber PHOTO-PORST! Gestern bekam ich unerwartet Ihr Paket. Meine Freude war riesengroß und ich konnte kaum schnell genug das Paket öffnen. Als ich dann den Preis der Reparatur las, war ich doch erstaunt. Nur 5,60 DM. Ich hatte wohl mit doppeltem Preis gerechnet. Doch als ich den Apparat in die Hände bekam, strahlte dieser direkt vor Sauberkeit, noch mehr, als ich ihn aufklappte.«



79.-
26.-
Anzahlung
6 Raten

Größe: 16,5 x 9 x 4 cm Gewicht: 670 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Agfa Agnar 6,3/10,5 cm	Vario 1/25, 1/50, 1/200 sec, B	79.–
Agfa Agnar 4,5/10,5 cm	Pronto 1/25, 1/50, 1/100, 1/200 sec, B*	99.–

* mit eingebautem Selbstauslöser · Beide Modelle mit synchronisiertem Vacublitzkontakt

Bereitschaftstasche	20.–	Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen	
Tasche	14.–	I von 95 - 46 cm für 4,5 und 6,3	10.–
Entfernungsmesser zum Aufstecken	15.–	II von 48,5 - 31,5 cm für 4,5 und 6,3	10.–
Gelbfilter 37,5 mm mit Etui für 4,5	9.–	Gegenlichtblende 37,5 mm für 4,5	5.–
Gelbfilter 30 mm mit Etui für 6,3	8.–	Gegenlichtblende 30 mm für 6,3	4.50

Zeiss Ikon Nettar II 6x9 cm

Preis und Ausstattung dieser eleganten und formschönen Neuschöpfung sind echte Zeiss-Ikon-Leistungen. Die hochwertigen Novar-Anastigmaten sind auch für Farbaufnahmen bestens korrigiert und tragen wischfesten Antireflexbelag. Der helle, klare Fernrohrsucher liegt geschützt in der verchromten Sucherbrücke. Die Markenverschlüsse sind mit synchronisiertem Vacublitzkontakt versehen, der Prontor-SV-Verschluß des Modelles zu 135.— ist vollsynchronisiert. Tiefenschärfenring, Rotpunkt-Schnappschußeinstellung, weich arbeitender Gehäuseauslöser und Springmechanismus machen die immerhin „groß"-formatige Nettar II zur ausgesprochenen Schnappschußkamera, die sowohl dem Anfänger, als auch dem großen Könner beste Aufnahmeerfolge garantiert.



82.-
28.-
Anzahlung
6 Raten



Größe:
15,5 x 10 x 4,5 cm
Gewicht: 770 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Zeit
Zeiss Ikon Novar 6,3/10,5 cm	Vario 1/25, 1/50, 1/200 sec, B	82.–
Zeiss Ikon Novar 4,5/10,5 cm	Pronto 1/25, 1/50, 1/100, 1/200 sec, B*	105.–
Zeiss Ikon Novar 4,5/10,5 cm	Prontor SV 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250 sec, B*	135.–

* Beide Modelle mit Selbstauslöser

Bereitschaftstasche	16.–	Gegenlichtblende 32 mm für 6,3 . .	4.50
Entfernungsmesser zum Aufstecken auf den Sucherschuh	15.–	Gegenlichtblende 37 mm für 4,5 . .	5.–
Gelb- oder Grünfilter 32 mm für 6,3	8.–	Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen 32 mm für 6,3	11.–
Gelb- oder Grünfilter 37 mm für 4,5	9.–	37 mm für 4,5	11.–

Für folgende Einstellbereiche: 1 = 100 - 58 cm, 2 = 50 - 36 cm

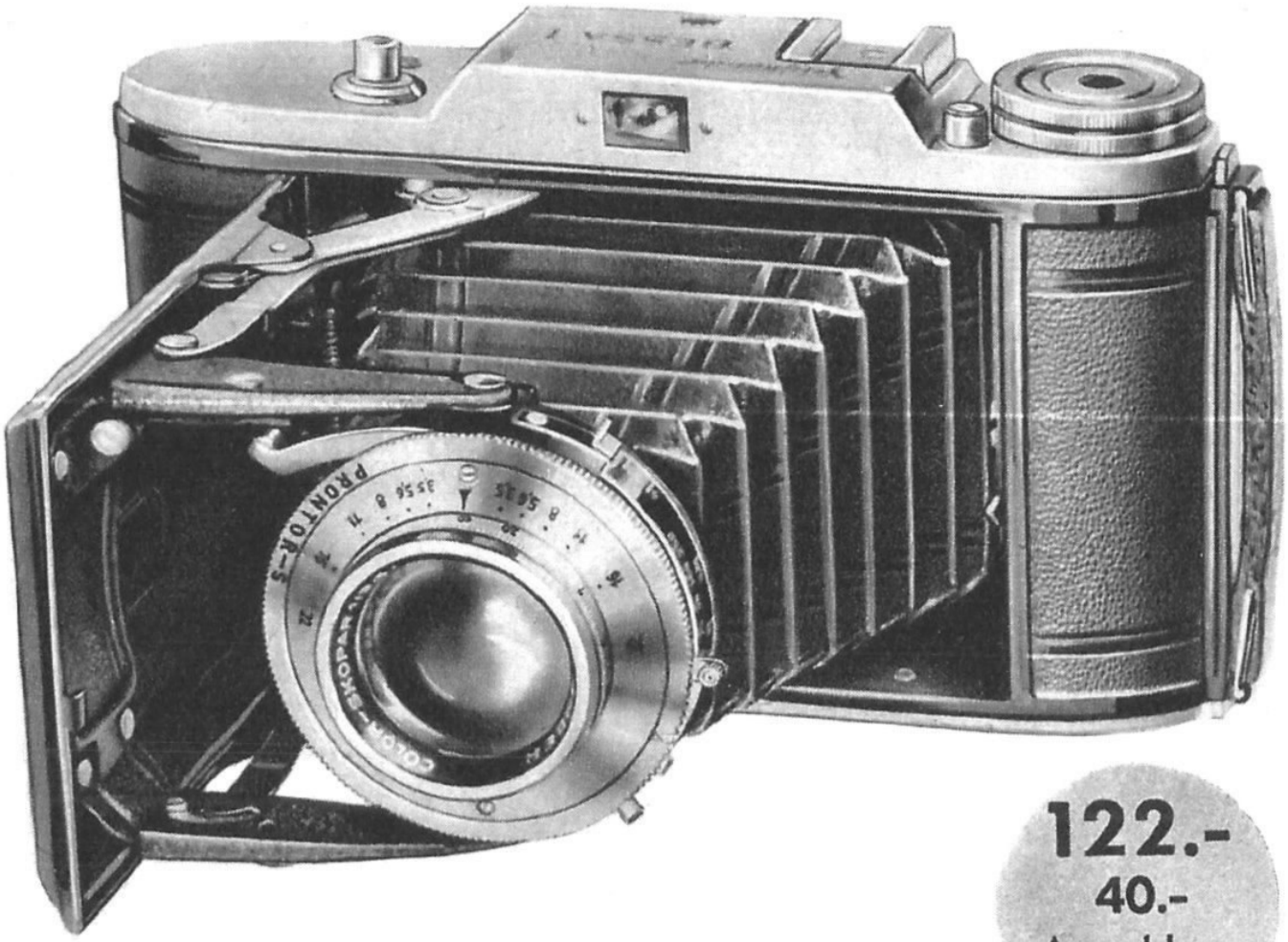
Voigtländer Bessa I 6x9 und 4,5x6cm

Im Grunde genommen ist es wohl einfacher, mit einem großen Aufnahmeformat zu arbeiten. Zweifellos hat man da eine bessere Übersicht bei der Wahl des Ausschnittes. Aber es ist unschwer, zu verstehen, daß ein größeres Aufnahmeformat auch eine größere Kamera verlangt. Der Amateur, der immer und überall seine Kamera mitnehmen möchte, wird sich für eine Kleinbildkamera entscheiden. Das Problem ist aber auch noch anders zu lösen. Einfach mit der Antwort: »Groß und klein«! Es gibt 6 x 9 - Kameras (wie die Bessa I) mit der Zweiformat-Einrichtung. Das ist eine überaus praktische Sache. Der Vorteil ist offensichtlich. Wer sparsam photographieren will, wird nicht 8 Aufnahmen 6 x 9, sondern mit der gleichen Kamera 16 Aufnahmen 4,5 x 6 herstellen. Da die Brennweite die gleiche bleibt, ergibt sich, daß die Sparaufnahmen auf kleinem Format eine bessere Ausnützung der Bildgrenzen und somit — relativ — eine bessere Darstellung ergeben (Tele-Wirkung).

16 Bilder so







122.-
40.-
Anzahlung
6 Raten

Größe: 16,5 x 8 x 3,6 cm · Gewicht: 640 g

Das neueste Modell der weltbekannten Bessa-Serie hat wesentliche Verbesserungen in Form und Ausstattung erfahren. Der Springsucher ist durch einen Fernrohrsucher ersetzt und in einer eleganten Chromkappe untergebracht. Neuartig ist der Parallaxenausgleich, der für Aufnahmen 6x9 und für solche 4,5x6 cm – einstellbar ist.

Die Bessa I hat im Gegensatz zu ihren Vorgängerinnen eine automatische Auslösesperre. Ein Pfeil zeigt an, wann der Film zur Belichtung bereit ist. Nach der Aufnahme ist der Auslöser gesperrt. Die Sperre wird erst dann gelöst, wenn der Film weitergedreht wurde.

Optik		Verschluß und Zeiten	Preis
Voigtländer Vaskar	4,5/10,5 cm	Prontor S 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250 sec, B	122.–
Voigtländer Color Skopar	3,5/10,5 cm		172.–

Beide Modelle mit Selbstauslöser und synchronisiertem Vacublitzkontakt

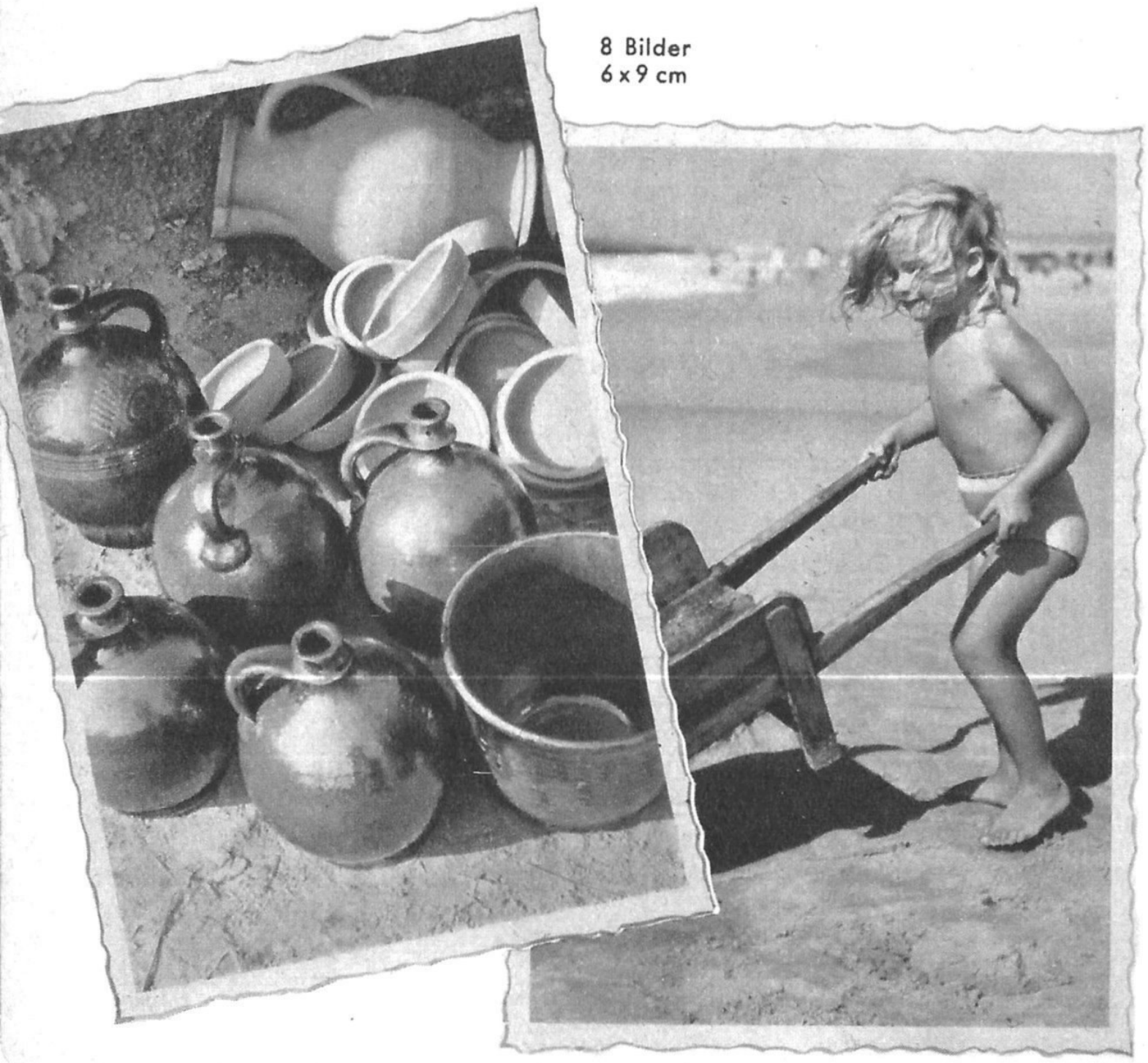
Bereitschaftstasche 22.–
Entfernungsmesser zum Aufstecken 15.–
Gelb- oder Grünfilter 37 mm . . 9.–

Gegenlichtblende 5.–
Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen
von 80 bis 52 cm 11.–
von 52 bis 34,5 cm 11.–

Agfa Billy Record II 6 x 9 cm

Dieses Luxusmodell einer Agfa-Kamera hat eine sehr einfache Handhabung, die auch dem noch Ungeübten das Photographieren zur wirklichen Freude macht. Das Metallgehäuse ist mit seinem Überzug aus Robusit gegen alle äußeren Einflüsse geschützt. Alle Blankteile, einschließlich der Schutzleisten, sind verchromt. Der Gehäuseauslöser verhindert Verwacklungen und damit unscharfe Konturen beim Auslösen der Momentgeschwindigkeiten. Die Entfernung wird an der Frontlinse eingestellt, und die eingebaute Sperre schließt Doppelbelichtungen aus. Lederbalgen, beste, vergütete Markenoptik, Rotpunkteinstellung für schnelles Arbeiten, Schärfentiefenskala, Brillant- und eingebauter Newtonsucher vervollständigen die Ausrüstung dieser gern gekauften Rollfilmkamera.

8 Bilder
6 x 9 cm





128.-
43.-
Anzahlung
6 Raten

Größe:
16,5 x 8,5 x 3,5 cm
Gewicht: 660 g

Optik	Verschluß und Zeiten		Preis
Agfa Apotar 4,5/10,5 cm	Prontor S	1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250 sec, B	128.–
Agfa Apotar 4,5/10,5 cm	Prontor SV	1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250 sec, B *	138.–
Agfa Solinar 4,5/10,5 cm	Synchro-Compur S	1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B *	169.–

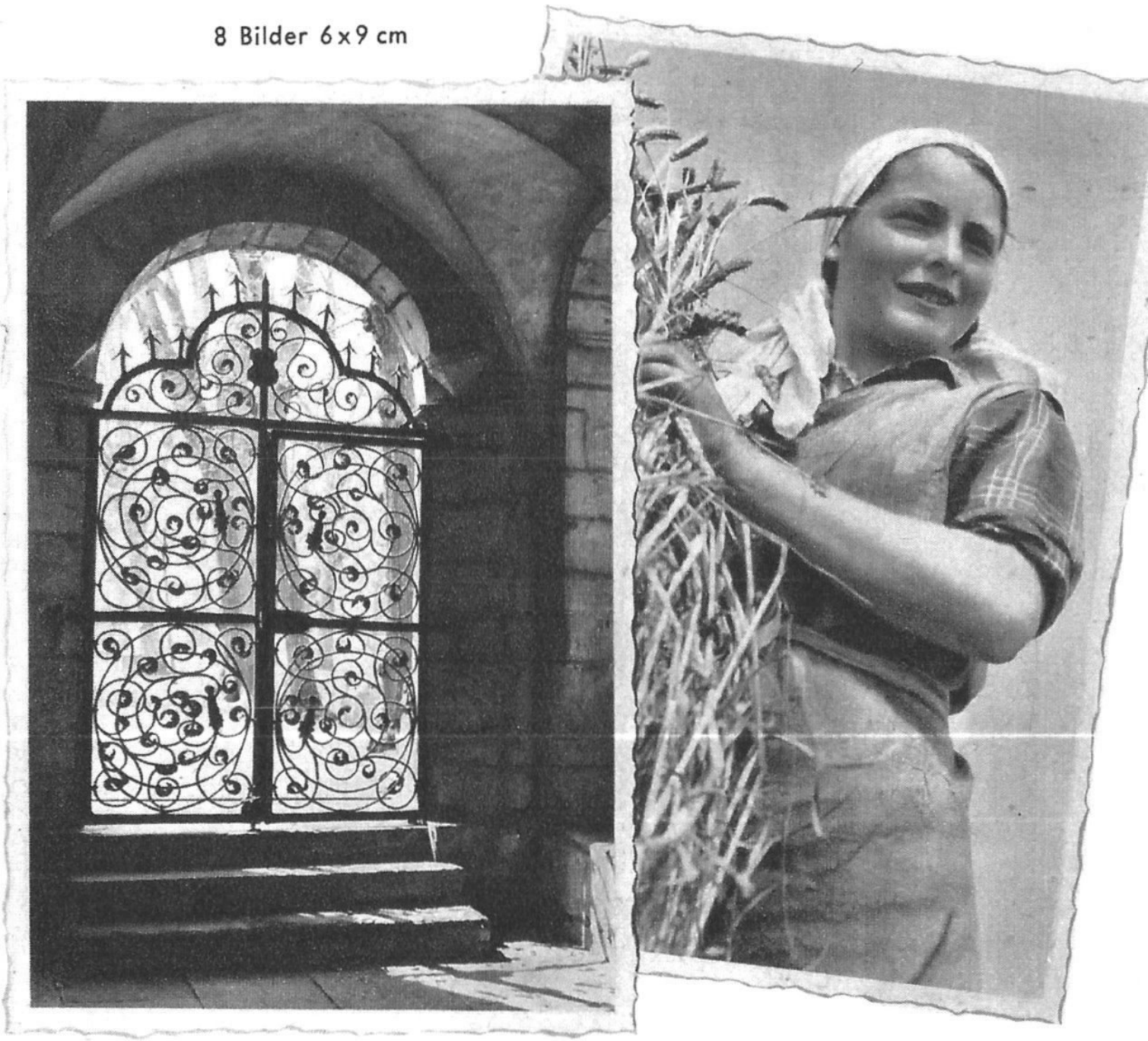
* vollsynchronisiert. Alle Modelle mit Selbstauslöser und synchronisiertem Vacublitzkontakt

Bereitschaftstasche 20.–
Tasche 14.–
Gelbfilter 37,5 mm mit Etui 9.–
Gegenlichtblende 37,5 mm 5.–
Vorsatzlinse I von 95 – 46 cm . 10.–
Vorsatzlinse II von 48,5 – 31,5 cm . 10.–

Zeiss Ikon Ikonta II 6x9cm

Präzision in Metall und optischem Glas — die Merkmale aller Zeiss-Ikon-Kameras — zeichnen auch dieses beliebte Modell der traditionsreichen Ikonta - Serie aus.
Zur eleganten Form gesellt sich die Annehmlichkeit der Doppelbelichtungssperre mit Signaleinrichtung, die ein Gefühl der Sicherheit und steten Aufnahmebereitschaft vermittelt. Ferner sind alle Modelle mit vollsynchronisiertem Verschluß und eingebautem Selbstauslöser versehen. Das Spitzenmodell trägt im Synchro-Compur-Verschluß das weltberühmte Tessar 1:3,5.

8 Bilder 6x9 cm



155.-
52.-
Anzahlung
6 Raten



Größe: 15,5 x 10 x 4,5 cm Gewicht: 850 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Zeiss Ikon Novar 4,5/10,5 cm	Prontor SV 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250 sec, B	155.–
Zeiss Ikon Novar 3,5/10,5 cm	Prontor SV 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250 sec, B	194.–
Zeiss Tessar 3,5/10,5 cm	Synchro-Compur 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	310.–

Alle Modelle mit Selbstauslöser und vollsynchronisierten Verschlüssen.

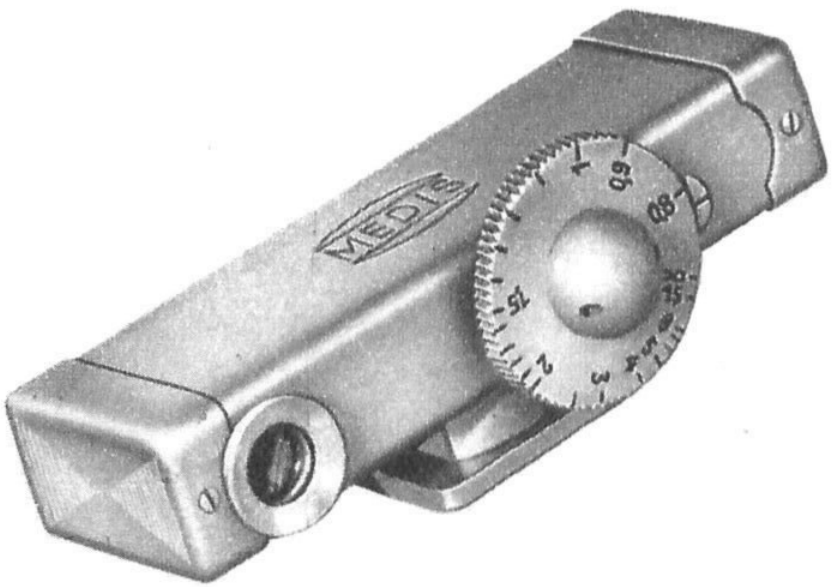
Bereitschaftstasche 28.50
Entfernungsmesser 15.–
Gelb- oder Grünfilter 37 mm . . . 9.–
Drahtauslöser
mit Feststellschraube 3.–

Gegenlichtblende 37 mm 5.–
Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen
von 200-81 cm 11.–
von 100-58 cm 11.–
von 50-36 cm 11.–

Einige Worte über den Entfernungsmesser

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Schärfentiefe kleiner wird, je größer die Brennweite des Objektives ist. Daraus ergibt sich, daß bei Kameras mit Objektiven von so langer Brennweite, wie es eine 6x9 Kamera mit ihrem 10,5 cm Objektiv darstellt, stets eine relativ kleine Schärfentiefe vorhanden sein wird. Dementsprechend genau muß die Metereinstellung erfolgen, um gerade am gewünschten Punkt die erforderliche Schärfe zu haben.

Jede Schätzung ist und bleibt eben nur eine Schätzung. Fehlschätzungen werden selbst dem besten Könner hin und wieder unterlaufen. Peinlich ist das immer dann, wenn es gerade einmal »auf keinen Fall vorkommen sollte«. Diese Möglichkeit können Sie, lieber Photofreund, mit wenigen Mitteln aus der Welt schaffen.



Ein zuverlässiger Entfernungsmesser, den man leicht auf jede Kamera aufstecken kann. Er kostet nicht mehr als **15.–**. Mit ihm kauft man die Sicherheit einer genauen Einstellung und spart Ärger.

Noch etwas kommt hier hinzu: Auch mit zunehmender Lichtstärke nimmt die Schärfentiefe ab. Je höher also die Lichtstärke, um so wichtiger wird eine genaue Entfernungsmessung sein. Aus diesem Grunde wurden in Kameras mit hohen Lichtstärken, etwa der Super Ikonta oder der Bessa II, Entfernungsmesser eingebaut. Das Arbeiten mit diesen Kameras ist verständlicherweise ideal. Mit Hilfe des gekuppelten Entfernungsmessers können Sie jede Lichtstärke unbedenklich ausnützen. Die Schußbereitschaft dieser Kameras ist aufs beste gewährleistet, da mit der Messung gleichzeitig das Objektiv richtig eingestellt wird.

So zufrieden sind sie alle!

Herr Günther von Hassenstein, Fürstenfeldbruck, Feuerhausstraße 3/I, schreibt:

»Mit herzlichstem Dank erhielt ich Ihre von mir aufgegebene Sendung über einen Belichtungs- und einen Entfernungsmesser. Ich kann nicht anders, als Ihnen ein Kompliment zu machen. Ein Kompliment nämlich über die Schnelligkeit, ja, man kann sagen Fixigkeit, wie meine Bestellung von Ihnen erfüllt wurde. Am Samstag sandte ich die Karte an Sie ab, und am Mittwoch hatte ich die Geräte in meinen Händen, also vier Tage, wenn man den Sonntag mit einbezieht. Haben Sie tausend Dank.«

Herr Herbert Langner, Giengen/Brenz, Niedere Gasse 4, schreibt:

»Meinen herzlichen Dank möchte ich Ihnen auf diesem Wege sagen, weil schon am 4. Tage nach der Bestellung das Vergrößerungsgerät bei mir war. Und dazwischen lag außerdem noch ein Sonntag !!! Also, so prompt habe ich bei kühnsten Hoffnungen, die Belieferung doch nicht erwartet. Natürlich war die Freude groß!«

Herr Paul Kretzschmar, Frankfurt (Main), Dieselstraße 39, schreibt:

»Ich kann Ihnen, bzw. Herrn Häupler, nur erneut meinen Dank aussprechen, daß ich damals die kleine Diax gesandt bekam. Ich arbeite sehr gerne mit ihr. Alle meine Freunde erfreuen sich genau wie ich der wunderbaren Leistungen, sowie der unerhört schnellen Schußbereitschaft, welche zu manch netten Überraschungen Beifall findet.«

Herr Heinz Huber, Schwabsburg/Nierstein, Kirchstraße, schreibt:

»Ich kann Ihnen nicht sagen, wie sehr ich mich über Ihre Sendung freute. Die Geburtstagsüberraschung von meiner Frau ausgedacht und von Ihnen rasch, zufriedenstellend und vor allen Dingen sehr entgegenkommend in die Tat umgesetzt, war wohlgelungen. Ein lang gehegter Wunsch ging in Erfüllung.

Ihre vorbildliche Bedienung, die Schnelligkeit und die exakte Ausführung des Auftrages lassen mich die »Fernwahl« eines Photoapparates nicht bereuen. Ihr Kundendienst ist wohl einzig dastehend und sollte manchem Geschäftsmann ein Vorbild sein. Seien Sie versichert, daß ich mich bei allen weiteren Photoanschaffungen Ihrer Angebote bedienen werde und Sie auch in meinem Bekanntenkreis nur empfehlen kann.«

Herr Dipl. Volkswirt Helmut Bohl, München-Solln, Irmgardstraße 15, schreibt:

»Soviel Entgegenkommen hätte ich nie erwartet. Daher bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß meine beste Photoidee die war, Kunde bei PHOTO-PORST zu werden.«

Herr Heinrich Rademaker, Gildehaus i. H., Merschestraße 114, schreibt:

»Wie erstaunt ich war, meinen Ihnen zur Reparatur eingesandten Apparat bereits gestern in Empfang nehmen zu können und welche Freude dieses Ereignis bei mir hervorrief, können Sie sich vorstellen. Nach Ihrer Mitteilung sollte ich den Apparat erst in 4 Wochen zurückbekommen, weshalb ich Sie um Verkürzung dieser Frist bat, um ihn in den Osterferien nicht entbehren zu müssen.

Nehmen Sie nun heute meinen allerherzlichsten Dank entgegen für die überaus schnelle und zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgeführte Reparatur und seien Sie versichert, daß ich in Zukunft noch mehr als bisher auf den Ruf Ihrer Firma schwöre. Sie haben mir wirklich helle Freude bereitet.«

Herr Hans-Jochen Olbinsky, Hildesheim, schreibt:

»Es war überhaupt ein großer Spaß, Ihr Päckchen auszupacken. Es ist wirklich rührend, wie nett Sie das alles zusammengestellt haben. Sie sind nicht nur ein Geschäftsmann, der seine Kunden gut bedient, sondern wirklich ein Freund, der geheimste Wünsche zwischen den Zeilen liest und auch erfüllt. Mit Ihrem Zahlungsplan bin ich sehr zufrieden und werde ihn auch leicht erfüllen können. Daß ich Ihr ständiger Kunde bleibe, ist ganz selbstverständlich.«

Agfa Billy Record III 6x9 cm

mit angebautem Entfernungsmesser

Diese schöne Entfernungsmesser-Kamera zeichnet sich — wie alle Erzeugnisse der weltbekannten Agfa-Werke — durch hohe Präzision und Stabilität bei volkstümlichem Preis aus. Die vieltausendfach erprobten und von vielen begeisterten Photofreunden immer wieder besonders hervorgehobenen Vorzüge der Billy Record II werden bei diesem neuen Modell durch den sich dem Kamerakörper organisch anpassenden Entfernungsmesser wirkungsvoll erweitert.

Vor allem das Modell mit dem 4linsigen Agfa Solinar — dem besten Agfa-Objektiv — im Synchro-Compur-Verschluß ist ein Spitzenmodell der Amateurkameras mit dem 6x9-Format — ein Wertstück fürs Leben.

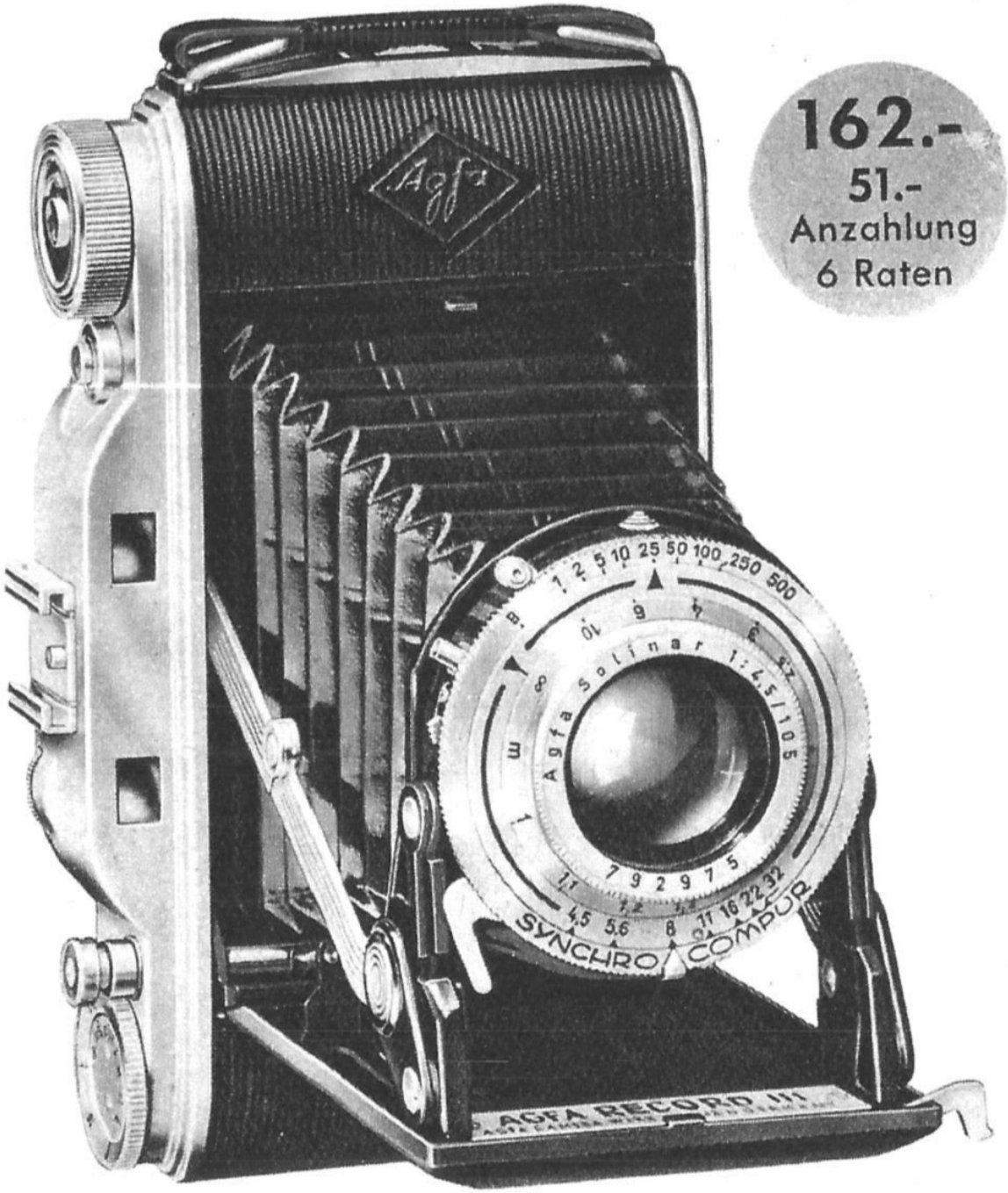


Herr Rudi Gust,
(24a) Hamburg-Fuhlsbüttel,
Erdkampeweg 72, schreibt:

»Oft komme ich bei Hagenbeck mit Amateuren ins Gespräch und sehr oft wollen mir Menschen etwas Wichtiges erzählen: ‚Ich habe meinen Apparat in Nürnberg bei PHOTO-PORST gekauft!' Dann erzähle ich: ‚Ich auch!' und wir sind uns dann als Photo-Porst-Gemeinde gleich näher gekommen.«

Herr Albert Schlender,
(22c) Bonn,
Heerstraße 20a, schreibt:

»... mal wieder **typisch PHOTO-PORST!** Ist dies doch meine **3te Kamera** von Porst, und wieder an alles gedacht, genau wie 1928 und 1932 ...
Hiermit sage ich nochmals meinen herzlichen Dank.«



162.-
51.-
Anzahlung
6 Raten

Größe: 16,5 x 8,5 x 3,5 cm
Gewicht: 725 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Apotar 4,5/10,5 cm	Prontor SV 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250 sec, B	162.–
Solinar 4,5/10,5 cm	Synchro-Compur 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	196.–

Alle Modelle mit Selbstauslöser und vollsynchronisierten Verschlüssen.

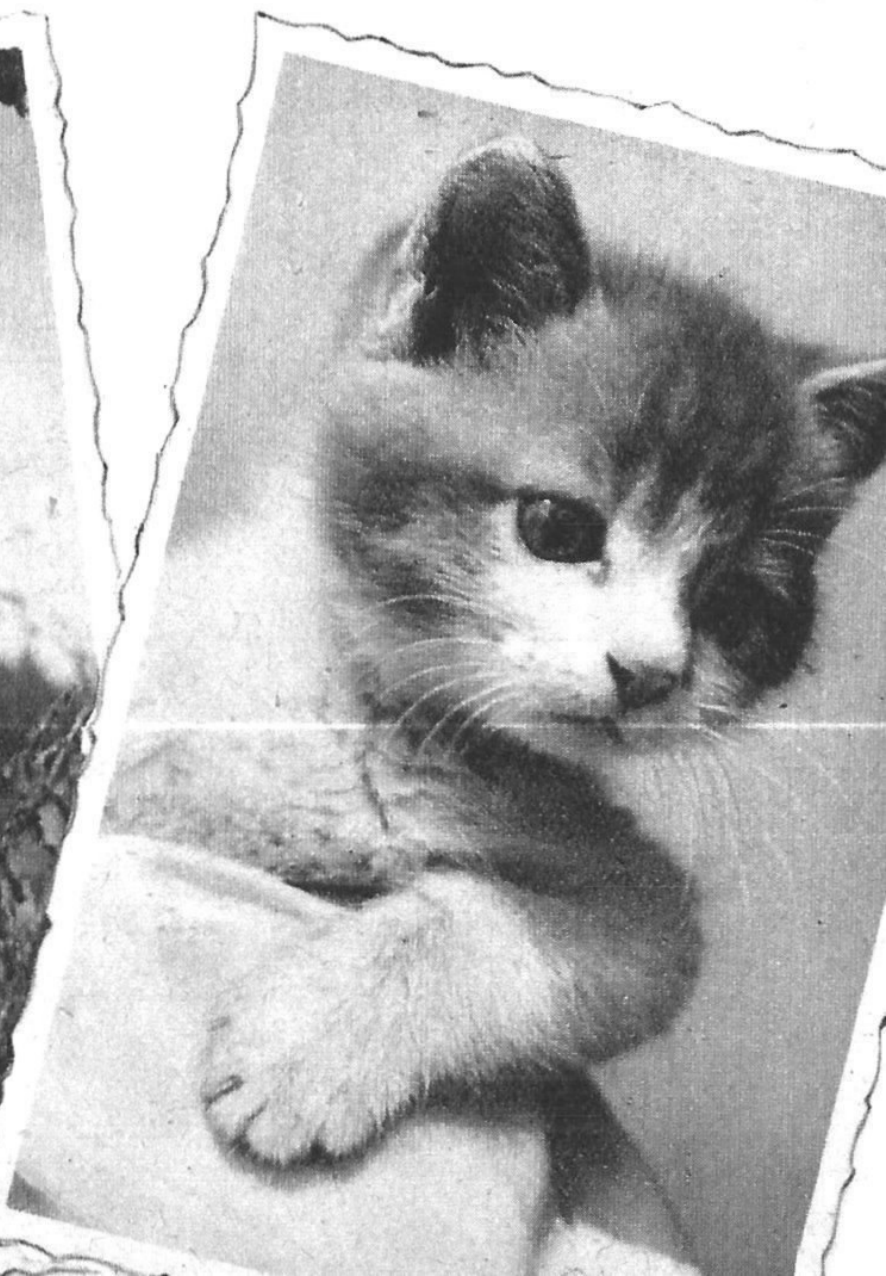
Bereitschaftstasche 22.–
Gelb- oder Grünfilter 37,5 mm . . 9.–
Gegenlichtblende 37,5 mm 5.–

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen
von 95 bis 46 cm 10.–
von 48,5 bis 31,5 cm 10.–

Voigtländer Bessa II 6x9 cm

Die Bessa II ist eine Weiterentwicklung der früheren Bessa mit Entfernungsmesser. Erstklassige Ausstattung und Ausführung geben der Kamera eine geschlossene, harmonische Stromlinienform mit reicher Verchromung und echtem Lederbezug. Die Entfernung wird mit einem neuartigen, hellen Meßsucher höchster Präzision gefunden und durch eine Gesamtverschiebung des Objektivs sicher eingestellt. Sucher und Entfernungsmesser sind nicht getrennt, sondern einblicksgleich. Der neue Entfernungsmesser ist ein Mischbildmesser, im Gegensatz zum bisherigen Schnittbild-Entfernungsmesser. Das Einstellen wird dadurch noch einfacher.
Große, griffige Drehknöpfe erleichtern den Umgang mit der Kamera. Eine bequeme Zuhaltung sichert die Rückwand. Es können Dick- und Dünnkernfilme, Holz- und Metallspulen verwendet werden.
Beide Modelle sind mit den für Schwarzweiß- und Farbaufnahmen hervorragend korrigierten, vergüteten Color-Objektiven ausgestattet. Dank ihrer Preiswürdigkeit hat die Bessa in kurzer Zeit viele begeisterte Freunde gefunden.







295.-
99.-
Anzahlung
6 Raten

Größe:
17 x 9,5 x 5 cm
Gewicht: 870 g

Herr Kaplan Paul Baumann, Remels/Kr. Leer, schreibt:
»Am vergangenen Montag, den 22. 1. erhielt ich Ihre Bessa zur Ansicht. Ich habe mich entschlossen, diesen Apparat zu kaufen. Es mochte wohl um das Jahr 1930 gewesen sein, als ich mit der ersten Bessa 6x9 cm bei Photo-Porst so gut bedient worden bin, so daß ich voll Vertrauen auch jetzt diese Kamera bei Ihnen kaufen will.«

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Voigtländer Color-Skopar 3,5/10, 5cm	Synchro-Compur 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/200, 1/500 sec, B	295.–
Voigtländer Color-Heliar 3,5/10,5 cm		330.–

Beide Modelle mit Selbstauslöser und vollsynchronisiertem Verschluß

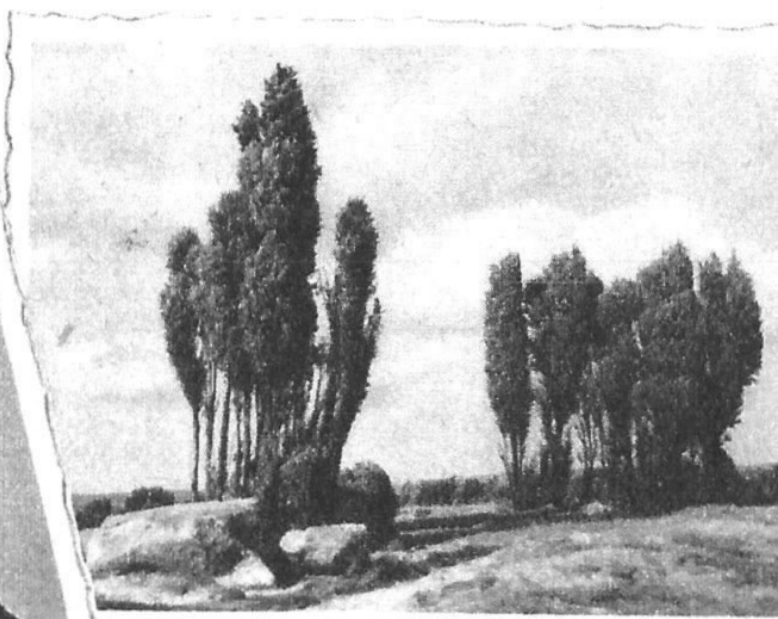
Bereitschaftstasche 28.–
Gelbfilter 37 mm mit Etui 9.–
Sonnenblende 37 mm 5.–

Vorsatzlinse für Nahaufnahmen:
von 80 bis 44,5 cm 11.–
von 44,5 bis 31 cm 11.–

Zeiss Ikon Super Ikonta 6 x 9 und 4,5 x 6 cm

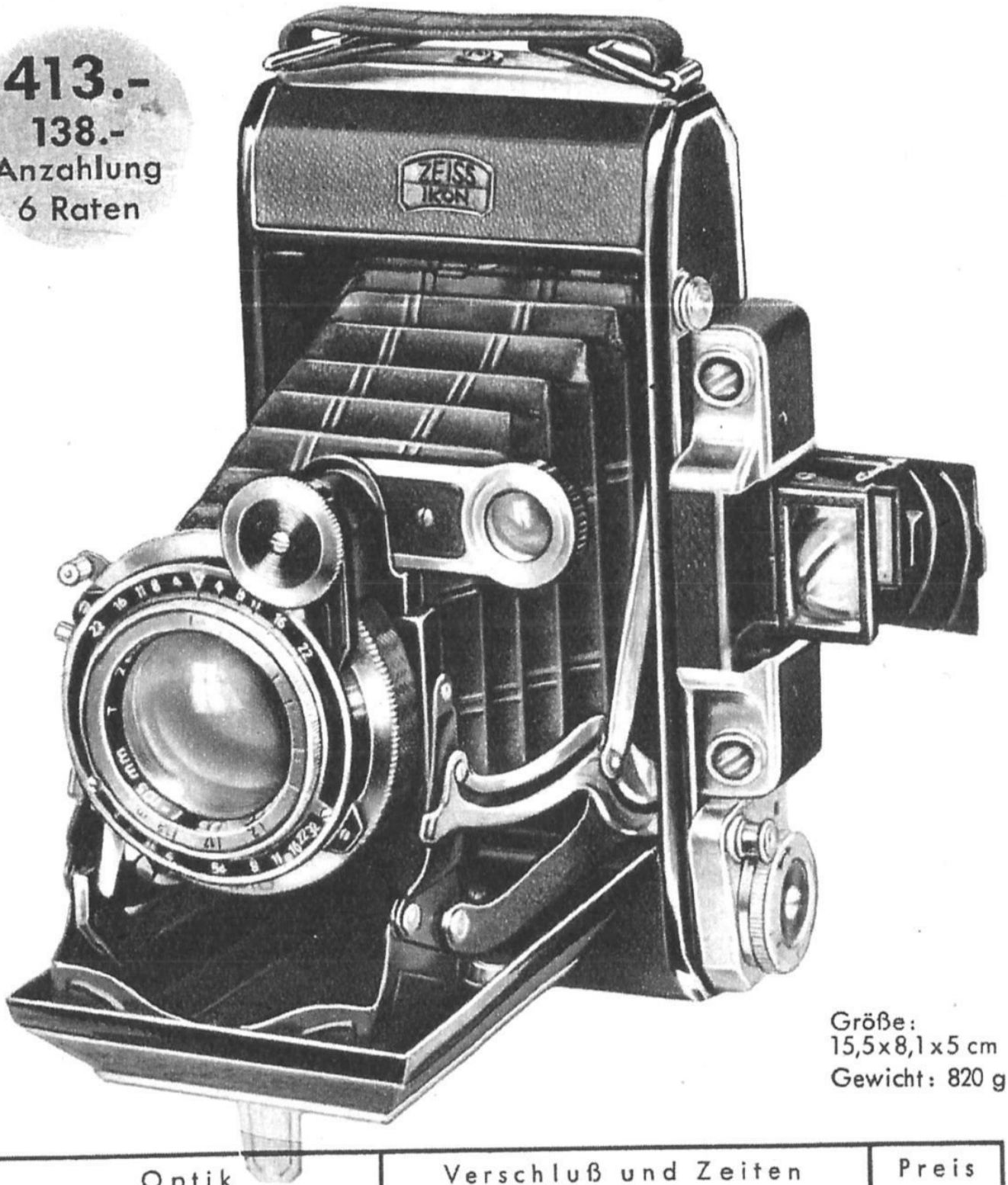
Der Besitzer einer Super Ikonta ist wirklich zu beneiden; denn er nennt ein Spitzenmodell der deutschen Kameraindustrie sein eigen, welches die jeweiligen Vorzüge der Groß- und Kleinbildkamera hervorragend in sich vereinigt. Dank ihres vollautomatischen Springmechanismus ist die Super Ikonta im Augenblick startbereit. Der Drehkeilentfernungsmesser ist mit dem Objektiv gekuppelt. Er arbeitet äußerst präzise, nimmt Ihnen alle Sorgen der Entfernungsbestimmung ab und erlaubt somit die volle Ausnützung der vergüteten, lichtstarken Optik (des unvergleichlichen Zeiss Tessars!) selbst bei geringen Entfernungen. Sie haben es keinesfalls nötig, »zur Sicherheit« abzublenden, weil die Entfernungseinstellung automatisch richtig ist. Für Aufnahmen schnell bewegter Objekte hat Zeiss Ikon seinen Super-Ikonta-Modellen den bewährten Sportsucher nach Albada mitgegeben. Er wird jedem, der damit arbeitet, bald unentbehrlich werden.





8 Aufnahmen 6 x 9 cm oder
16 Aufnahmen 4,5 x 6 cm

413.-
138.-
Anzahlung
6 Raten



Größe:
15,5x8,1x5 cm
Gewicht: 820 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Zeiss Tessar 3,5/10,5 cm	Synchro-Compur R 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/200, 1/500 sec, B	413.–

Mit Selbstauslöser und vollsynchronisiertem Vacublitzkontakt

Bereitschaftstasche	28.50
Gelb- oder Grünfilter, 37 mm mit Etui	9.–
Gegenlichtblende	5.40
Drahtauslöser mit Feststellschraube	3.–

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen

von 200 - 81 cm	11.–
von 100 - 58 cm	11.–
von 50 - 36 cm	11.–

Mahagoni-Reisekamera

Es gibt Aufgaben, die nur über mehrfachen Balgenauszug, vielseitige Verstellbarkeit und die Einstellung auf der Mattscheibe zu lösen sind. Wo diese Voraussetzungen gegeben sein müssen, dort erfreut sich diese quadratische Reisekamera großer Beliebtheit.

Sie besitzt ein poliertes Mahagonigehäuse mit reinen Messingbeschlägen, umsteckbaren Mattscheibenrahmen für Hoch- und Queraufnahmen, horizontal und vertikal bewegliches Kamera-Hinterteil und neigbares Vorderteil.

Der dreifache Bodenauszug hat doppelten Zahntrieb und Spindeltrieb-Feineinstellung. Das Vorderteil wird durch doppelten Zahnstangentrieb bewegt, das Objektivbrett ist hoch und quer verschiebbar. Der Kaliko-Balgen ist durch Lederecken verstärkt und hat eine Auszuglänge von ca. 45 cm.

Die Kamera ist mit einem Ledertragegriff versehen und wird in zwei Ausführungen geliefert:

a) für Verwendung von Metallkassetten mit Millionenfalz
b) für Verwendung von 9 x 12 - Buchkassetten.

Das Modell 13 x 18 cm
gleicht in seiner soliden und präzisen Ausführung ganz dem kleineren Schwestermodell. Es unterscheidet sich von ihm nur durch den doppelten Bodenauszug mit ununterbrochenem doppeltem Zahntrieb, und das feststehende Objektivteil. In seinem quer verschiebbaren Objektivbrett besitzt es ein auswechselbares Einsatzbrettchen. Die Länge des Auszuges beträgt ca. 50 cm.

Mahagoni - Reisekamera 9 x 12 cm
mit dreifachem Bodenauszug und neigbarem Objektivträger. Ausführung in Mahagoniholz mit Messingbeschlägen. Mattscheibenrahmen drehbar für Hoch- und Queraufnahmen. Objektiv mit allseitiger Verstellmöglichkeit. Einschließlich Reserve-Objektivbrett . . . . . 342.—

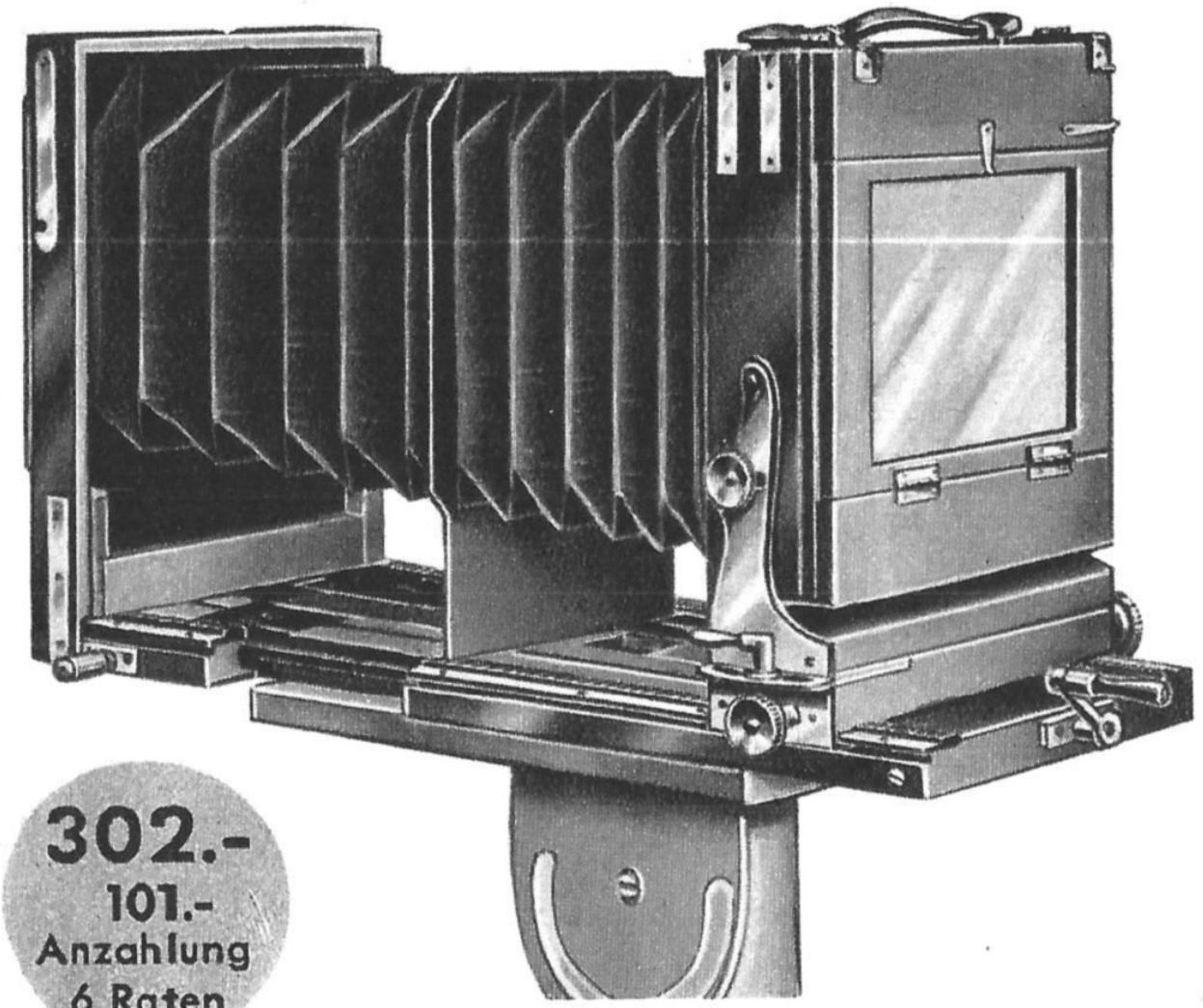
Objektive in Verschlüssen:

Schneider WW Angulon	6,8 / 9 cm AR Cpr 0 x	138.—
Schneider Xenar	4,5 / 15 cm AR Cpr I x	183.—
Schneider Xenar	3,5 / 15 cm AR Cpr II x	265.—
Schneider Tele Xenar	5,5 / 24 cm AR Cpr I x	253.—

Zubehör:

Plattenkassetten	9 x 12 cm	3.30
Planfilmeinlagen	9 x 12 cm	—.70
Filmpackkassette	9 x 12 cm	11.—
Rollfilmkassette	9 x 12 cm für Aufnahmen 6 x 9 cm	29.95

Mahagoni-Reisekamera



302.-
101.-
Anzahlung
6 Raten

Mahagoni - Reisekamera 13 x 18 cm

mit doppeltem Bodenauszug, sonst in der gleichen Bauart wie die 9 x 12-cm-Kamera.
Einschließlich Adapter für 13 x 18 - Metallkassetten . . . . . 302.—

Objektive in Verschlüssen:

Schneider WW Angulon 6,8 / 12 cm AR Cpr Ix - Verschluß . . . . . 197.—
Schneider Xenar 4,5 / 21 cm AR Cpd - Verschluß . . . . . 327.—
Weitere Schneider Objektive auf Anfrage.

Zubehör:

Plattenkassetten 13 x 18 cm 7.55
Rollfilmkassette 13 x 18 cm für 6 x 9 - Aufnahmen 33.40

Stabiles Profilstativ

für die 9 x 12 cm und 13 x 18 cm - Kameras. 3teilig ausziehbar. Höhe von 65 cm bis 165 cm in jeder Lage feststellbar . . . . . 75.—
Dazu Kurbeleinsatzrohr mit Zahnstangentrieb . . . . . 58.—
Kugelpanoramakopf, neigbar bis 90° . . . . . 33.—

Plaubel Makina III 6,5 x 9 cm

Großformat? – Kleinbild?

Diese Frage ist heute bestimmend beim Kauf einer Kamera. Beide Formate haben ihre Vorzüge. Das Großformat bietet Bilder, die auch ohne Vergrößerung Freude machen.

Die Plaubel Makina macht Ihnen die Wahl leicht! Sie vereinigt Großformat mit Kleinbild und ermöglicht so die Verwendung aller gängigen Negativmaterialien; für den täglichen Gebrauch das Großformat mit seinen vielen Emulsionen in Rollfilm oder Filmpack, für besondere Zwecke die Platte oder den Planfilm, für die Reise das Tagebuch im Kleinbild und für farbenfrohe Erinnerungen den Farbenfilm.

Makinaphotographie ist Universalität

Jedes Motiv, jedes photographische Aufgabengebiet kann so bearbeitet werden, wie es am zweckmäßigsten erscheint.

Zu der Auswahl im Negativmaterial und Format kommt die Auswahl der Brennweite.

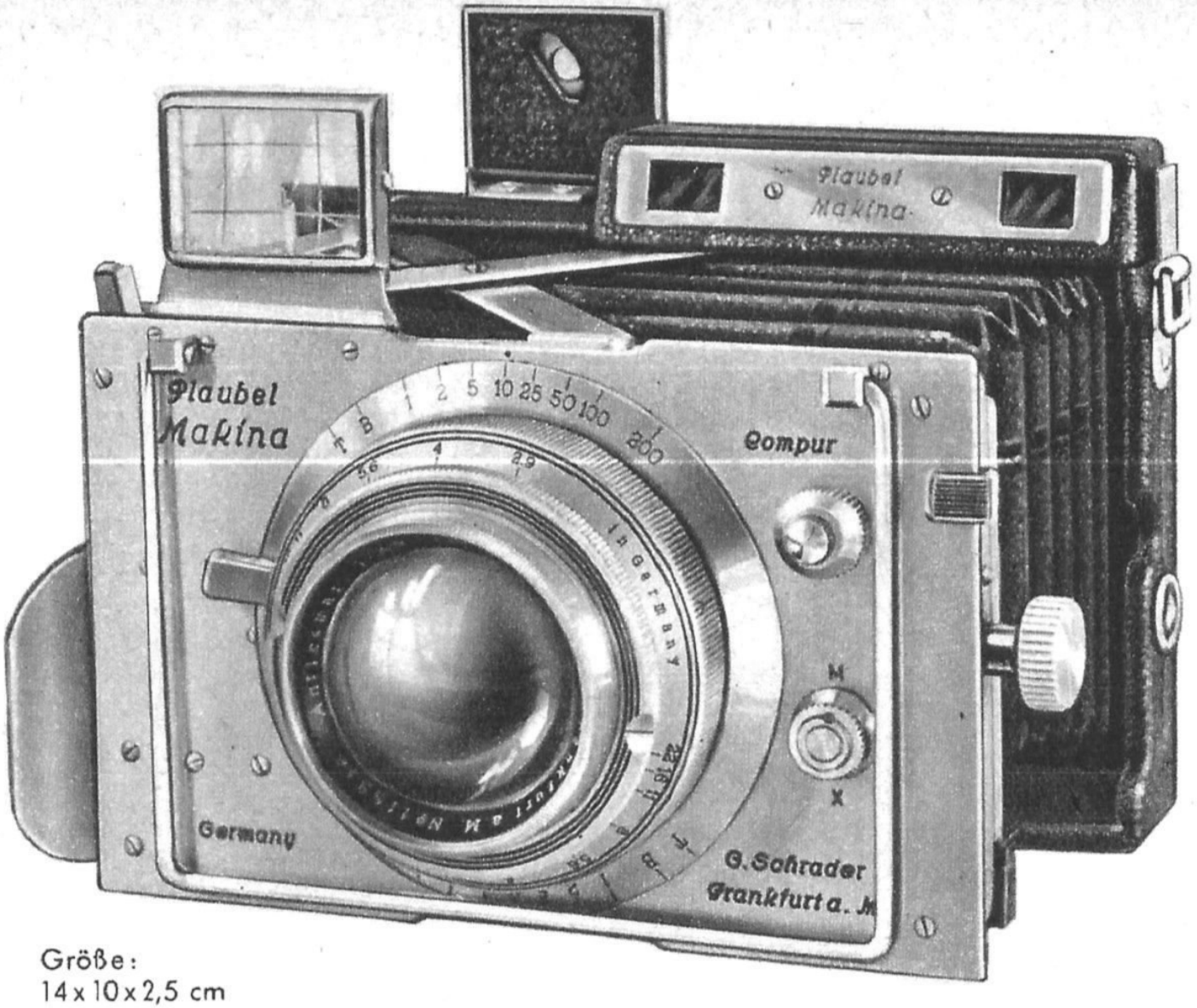
Für Fernaufnahmen und Porträt das Tele Makinar 4,8/19, für Architekturen und Innenaufnahmen das Rapid Weitwinkel-Orthar 6,8/7,3, für malerische Weichzeichnerwirkung das Tele Makinar 6,3/19, für Reproduktionen und Materialaufnahmen das Anticomar 4,2/10.

Makina III

Frontplatte und Kameragehäuse sind durch zwei Scherenspreitzenpaare verbunden. Eingebaute Luftschleusen ermöglichen ein schnelles Öffnen und Schließen der Kamera. Der eingebaute Entfernungsmesser ist mit der Objektiveinstellung gekuppelt. Das Schnellwechselgewinde der Objektive vereinigt die Schnelligkeit des Bajonettverschlusses mit der Präzision des Gewindes, und so kann mit einer $^3/_4$-Umdrehung das Objektiv eingesetzt oder gewechselt werden. Schnellste Bedienungsmöglichkeiten bieten auch die Skalen für Blende und Belichtungszeit, und die Meterskala kann leicht durch einen Blick durch den Sucher überprüft werden.

Zubehör:

Tasche mit angesch. Rollfilmkassette	36.–
Rollfilmkassette für 6x9 cm	38.–
Rollfilmkassette für 6x6 cm	38.–
Rollfilmkassette für 24x36 cm	92.–
Filmpackkassette	12.–
Plattenkassette	4.40
Suchermaske für 24x36 cm	12.–
Spezial-Blitzstab	96.–
Reduzierstück für kleine Blitze	6.80
Sonnenblende mit Köcher	19.40
Filter: Gelb, grün, rot, orange, blau oder U. V. mit Etui je	22.60
Vorsatzlinse Ro 1	22.60
Vorsatzlinse T 1,5	22.60
Vorsatzlinse DIN	22.60



Größe:
14 x 10 x 2,5 cm
Gewicht: 1000 g

In die Kamera wurde erstmalig und einzigartig für Deutschland ein magnet-elektrisches Kupplungs-System für Vacublitzlampen fest eingebaut. Getrennt von diesem ist ein besonderer Kontakt, der bei voller Öffnung des Verschlusses schaltet, für alle Hochspannungsblitzgeräte ohne Zündverzögerung eingebaut. Diese Kupplung ermöglicht ein einwandfreies Arbeiten bis 1/200 Sekunde.

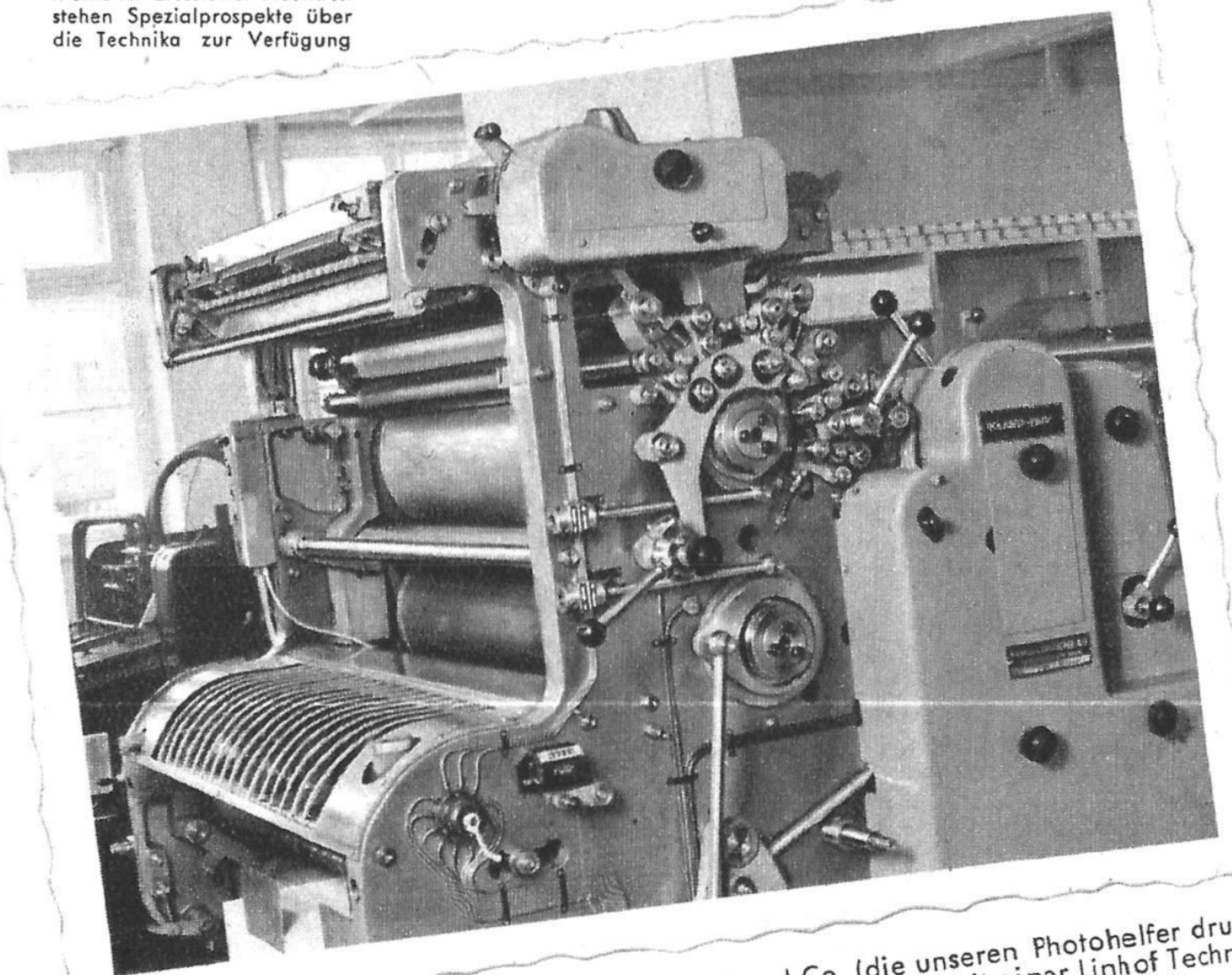
572.-
190 -
Anzahlung
6 Raten

Kamera allein	Verschluß und Zeiten	Preis
Makina III mit Rückenschieber, Mattscheibenrahmen, Nackenriemen, 3 Kassetten, ohne Optik	Synchro-Compur 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25 1/50, 1/100, 1/200, sec, B T	572.–
Optik allein		
Anticomar 2,9/10 cm		250.–
Tele Makinar 4,8/19 cm		298.–
Weitwinkel Orthar 6,8/7,3 cm		172.–

Linhof Technica III E 6x9 cm

Eine Kamera für den ernsthaften Amateur und den Berufslichtbildner. Eine Kamera, die in ihrer genialen Konstruktion fast alle Spezialgebiete der Photographie meistert.
Für Schnellreportage besitzt die Technika einen Universal-Meßsucher, mit Parallaxenausgleich, Objektiv-Schnellwechsel mit dem bewährten Linhof-Kurvensystem, Springback-Rückteil und Rollexkassette, Gehäuseauslösung sowie Anschlüsse für Blitzlichtgeräte verschiedenster Art.
Darüber hinaus bietet die Technika extreme Verstellmöglichkeiten von Rückteil und Standarte, dreifachen Auszug und eine Präzision, wie man sie von jeher bei Linhof-Kameras kennt und schätzt.
Die Technika 6 x 9 ist mit ihrem weiten Wirkungsbereich von 65 bis 240 mm Brennweite, mit ihren Formaten 6 x 9 und 6 x 6 ein wahrhaft universelles und vollkommenes Hochleistungsgerät.

Meinen interessierten Freunden stehen Spezialprospekte über die Technika zur Verfügung



Aufnahme in der Druckerei Maul und Co. (die unseren Photohelfer druckt) mit einer Linhof Technika.



980.-
327.-
Anzahlung
6 Raten

Kamera		Preis
Technika III	Format 6x9 cm, ohne Objektiv, mit eingebautem Entfernungsmesser und Universalsucher für 3 Objektive	980.–

Objektive

Schneider Angulon	6,8/65 mm in Synchro-Compur 00	139.–
Rodenstock Heligon	2,8/90 mm in Compur-IX	270.–
Schneider Xenar	5,5/180 mm in Synchro-Compur 0	174.–

Zubehör

Objektivblech 6x9 cm	6.–
Spezial-Doppelkassette für Platten und Planfilme mit Auswerfer	26.–
Rollfilmkassette mit Drehrahmen für Aufnahmen 6x9 cm	160.–
Rollfilmkassette mit Drehrahmen für Aufnahmen 6x6 cm	170.–
Kamerakoffer aus bestem Vollrindleder zur Aufnahme der gesamten Kamera-Ausrüstung	130.–

Die Technika ist auch in 9x12 und 13x18 cm lieferbar.

Das 6 x 6 - Format

Es ist noch nicht allzulange her, da war der Kamerabesitzer, der mit seinen Freunden einen Ausflug machte, eher zu bedauern als zu beneiden. Mußte er doch neben seiner unhandlichen, schweren Kamera einen Pack Platten und ein großes Stativ mitschleppen, die den größten Teil seines Rucksackes ausfüllten. Von Schnappschüssen konnte da sowieso keine Rede sein, da das Auf- und Abbauen der ganzen Apparatur immerhin eine beachtliche Zeit einnahm.



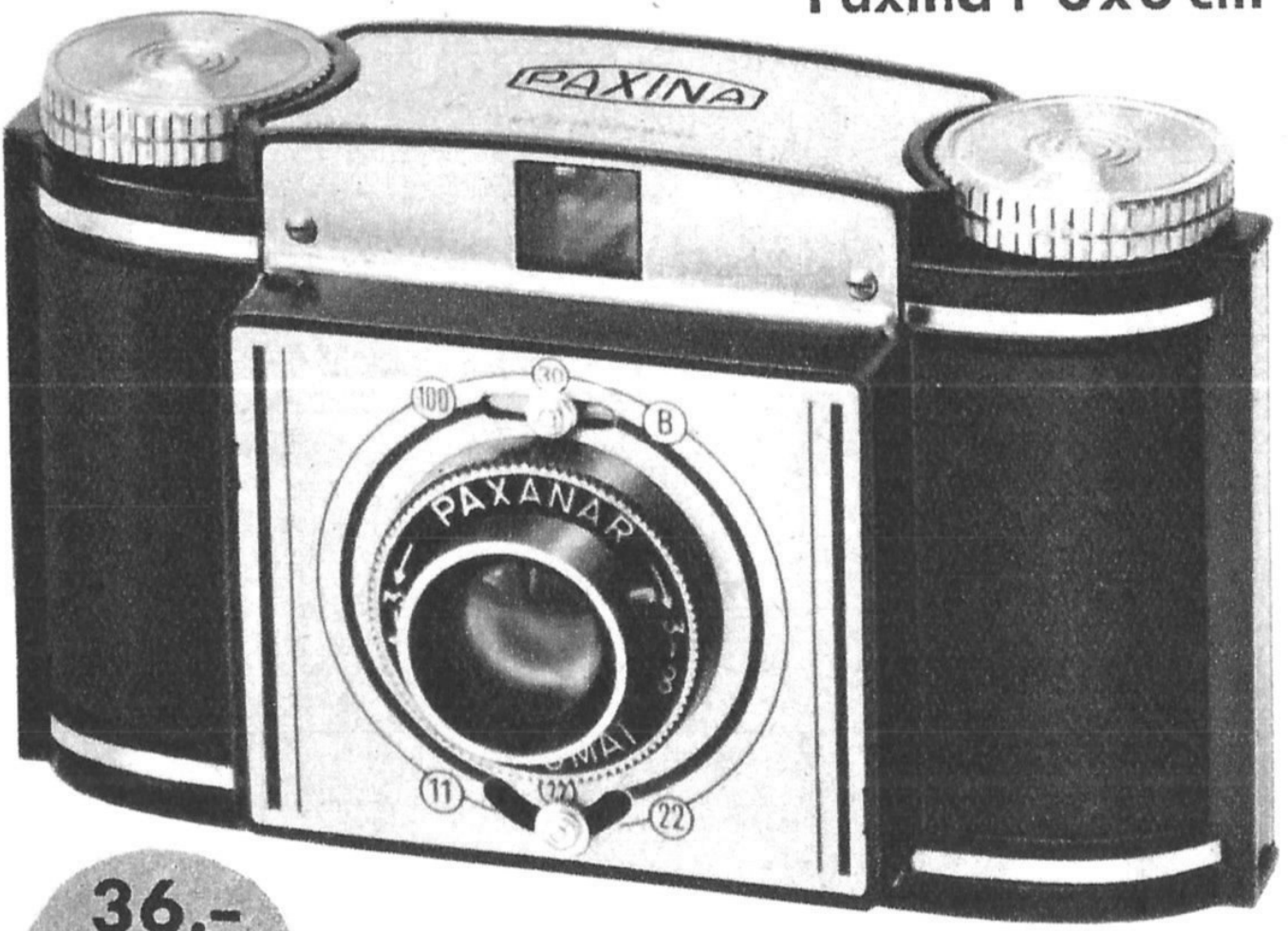
Na, diese Zustände sind überwunden. Die Kameras sind nicht nur wesentlich leistungsfähiger geworden, sondern haben in Form und Gewicht eine Eleganz erhalten, die einfach fabelhaft ist. Vor allem wurde durch das Format 6 x 6 eine Größenklasse geschaffen, die wesentliche Vorteile in sich vereint.

Die mit einer 6 x 6 - Kamera aufgenommenen Bilder sind albumreif, d. h. ihre Größe ist so, daß Sie die Abzüge gleich in Ihr Album kleben können, ohne sie vergrößern zu müssen.

Jede 6 x 6-Kamera wird mit einem 6 x 9 - Film geladen, der 12 Aufnahmen 6 x 6 erlaubt. Also gerade die richtige Anzahl Aufnahmen für einen Knipstag.

Die Ausmaße und Gewichte aller 6 x 6 - Kameras sind so angenehm gehalten, daß sie als wirkliche Taschenkameras anzusprechen sind.

Paxina I 6x6 cm



36.–
12.–
Anzahlung
3 Raten

Größe:
13 x 8 x 4 cm
Gewicht: 500 g

Es wäre falsch, wollte man die Paxina nach ihrem Preis beurteilen. Dank ihres flachen Gehäuses, ihrer äußerst bequemen Handhabung und der großen Leistung ist sie weit mehr als eine Box.
Der Objektivträger wird bei Gebrauch bis zum Einrasten herausgezogen. Jede beliebige Entfernung von 1 m bis Unendlich kann eingestellt werden. Das Paxanar 7,7 kann auf 11 oder 22 abgeblendet werden. Der Verschluß weist Einstellzeiten von $^1/_{30}$, $^1/_{100}$ sec und B auf. Für längere Zeitaufnahmen ist ein Stativ- und Drahtauslösergewinde vorhanden. Der weich arbeitende Gehäuseauslöser ist so angebracht, daß er bei geschlossener Kamera nicht versehentlich betätigt werden kann. Erstaunt werden Sie über das klare, freundliche Bild des optischen Fernrohrsuchers sein.

Paxanar 7,7 1/30, 1/100 sec, B .	36.–	Gelbfilter	7.–
Bereitschaftstasche	10.80	Gegenlichtblende 25 mm	3.40



Obgleich man 6x6-Bilder als durchaus »albumreif« bezeichnen kann, wird man hin und wieder eine seiner schönsten Aufnahmen vergrößern.

Paxina II



66.-
22.-
Anzahlung
6 Raten

Größe: 6 x 8,5 x 13,5 cm
Gewicht: 480 g

Sie werden erstaunt sein, daß diese formschöne Ganzmetall-Kamera trotz ihrer wertvollen Ausstattung zu einem so erstaunlich niedrigen Preis geliefert werden kann. Das Objektiv, ein ausgezeichneter Anastigmat mit der Lichtstärke 1:3,5, ist mit Antireflexbelag versehen und mit einer Irisblende ausgestattet. Der eingebaute Vario-Verschluß läßt Geschwindigkeiten bis $^1/_{200}$ sec zu, eignet sich also auch für Sportaufnahmen und Schnappschüsse aller Art. Durch den eingebauten Vacublitzkontakt ist es möglich, jedes Blitzgerät mit dem Verschluß der Kamera zu synchronisieren.

Bei Zeitaufnahmen schraubt man die Kamera auf ein Stativ und löst den Verschluß mit Hilfe eines einschraubbaren Drahtauslösers aus. Da die Kamera das so beliebte 6 x 6 - Format aufweist, erhalten Sie auf einen Film 12 albumreife Bilder.

Paxina II Kataplast oder Pointar 3,5/75 AR Vario 1/25 - 1/200 sec, B	66.–
Bereitschaftstasche	15.–
Lifa-Filter im Gegenlichtblenden-Etui 37 mm	11.–

Zeiss Ikon Nettar II 6x6 cm

Was schon auf Seite 73 über die Nettar II 6 x 9 gesagt wurde, gilt in gleichem Maße auch für dieses Modell des „goldenen Mittelformates". Noch kleiner und handlicher, liefert die Nettar 6 x 6 von einem normalen B-II-Film 12 albumreife Bilder — gerade die richtige Anzahl für einen „Photo-Tag".
Ein reichhaltiges Zubehör erweitert die Möglichkeiten dieser eleganten Taschenkamera erheblich. Besonders angenehm wird die Tatsache empfunden, daß Filter auch bei geschlossener Kamera auf dem Objektiv bleiben können, wodurch die Schußbereitschaft noch gesteigert wird.

12 Aufnahmen 6x6 cm



Der Kunde Gerd Rudolf Elsner, Düsseldorf 1, Birkenstraße 13, schreibt:

„ . . . Mit dankbarer Freude durfte ich heute Ihre Sendung in Empfang nehmen, und möchte, ohne Lobreden zu halten, sachlich einmal feststellen, daß soviel Entgegenkommen in Bezug auf Teilzahlung nur bei PHOTO-PORST möglich ist. Als alter »neuer Kunde« war ich außerdem überrascht von der mit geschickter Hand zusammengestellten Sendung und möchte hiermit bestätigen: PHOTO-PORST hält, was er in seinem Photohelfer versprochen hat . . ."



75.-
25.-
Anzahlung
6 Raten

Größe: 13,5 x 10 x 4,5 cm
Gewicht: 550 g

Optik	Verschluß und Zeiten		Preis
Zeiss Ikon Novar 6,3/7,5 cm	Vario	1/25, 1/50 1/200 sec, B	75.–
Zeiss Ikon Novar 4,5/7,5 cm	Pronto	1/25, 1/50, 1/100, 1/200 sec, B *	98.–
Zeiss Ikon Novar 4,5/7,5 cm	Prontor SV	1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1300 sec, B **	128.–

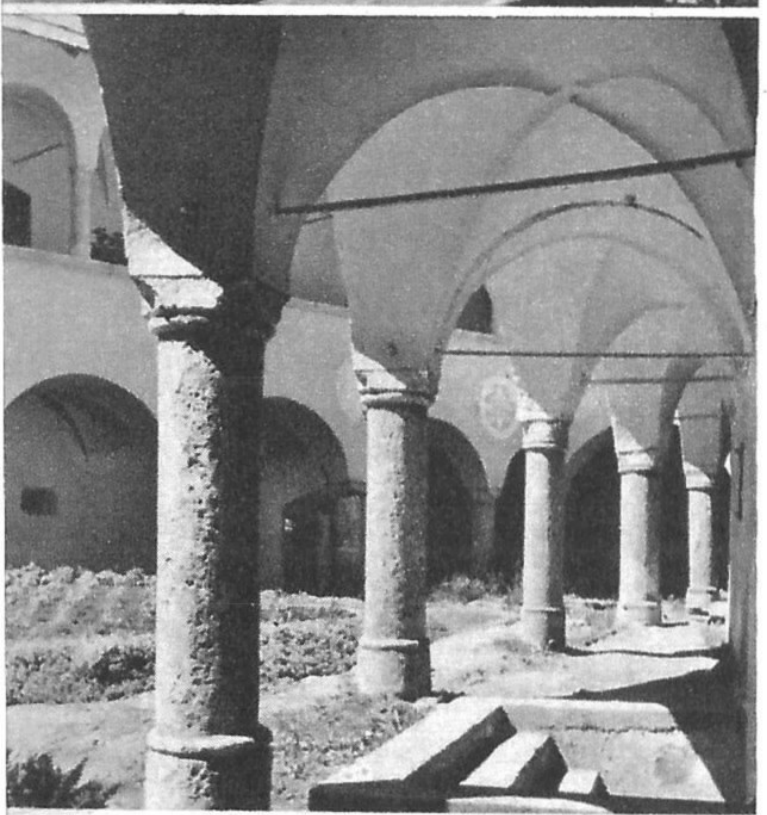
* mit Selbstauslöser ** vollsynchronisiert

Bereitschaftstasche 15.–
Gelb- oder Grünfilter 32 mm . . . 8.–
Gegenlichtblende 32 mm 4.50

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen
von 100-47 cm 11.–
von 50-32 cm 11.–

Entfernungsmesser zum Aufstecken 15.–



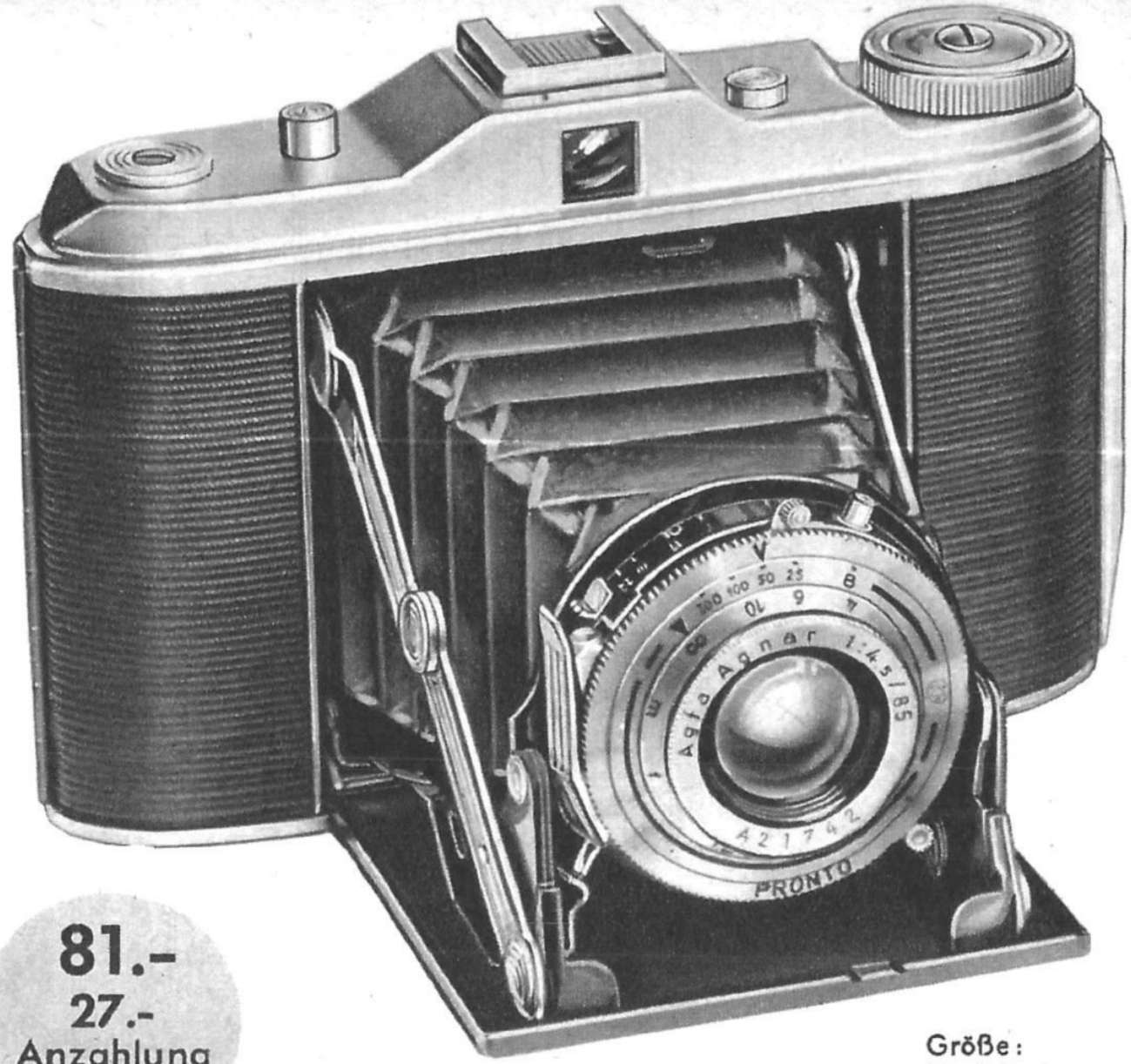




Agfa Isolette I 6x6 cm

Ansprechendes Äußeres und zuverlässige Agfa-Konstruktion sind bei diesem Kameramodell mit besonders niedrigem Preise vereint. Das beliebte quadratische Format in albumreifer Größe ergibt 12 Aufnahmen auf einem Film. Durch einen Fingerdruck schnellt die Kamera in Aufnahmebereitschaft und der eingebaute optische Durchsichtsucher gibt ein brillantklares Bild des Motives. Das vorzügliche, vergütete Agfa-Agnar-Objektiv mit der Lichtstärke 1:4,5 ermöglicht durch Frontlinseneinstellung von 1 m bis Unendlich scharfgezeichnete Bilder. Der an der Deckplatte angebrachte Einschiebeschuh erlaubt das spätere Aufsetzen eines Entfernungsmessers, der sehr zu empfehlen ist. Der präzise Verschluß besitzt eine Zeiteinstellung und Momenteinstellungen bis 1/200 sec, sowie synchronisierten Vacublitzkontakt. Das mit kratzerfestem Robusitbezug versehene Stahlgehäuse ist stabil und fest. Die Kamera ist handlich und elegant. Die Isolette ist die von PHOTO-PORST meistverkaufte Kamera, eine Tatsache, die allein schon zeigt, daß es sich um ein preiswertes, gutes Modell handelt.

Was übrigens den Kenner bei der Agfa Isolette immer wieder so sehr beeindruckt, ist die Tatsache, daß diese Kamera trotz ihres albumreifen 6x6 Formates Ausmaße aufweist, welche kaum größer sind, als die einer Kleinbildkamera.



81.–
27.–
Anzahlung
5 Raten

Größe:
14x9,5x4 cm
Gewicht: 560 g

Herr Walter Meixner, Spielbach/Wttbg., Kreis Crailsheim, schreibt:

„ . . . teile ich Ihnen mit, daß ich mit der von Ihnen gelieferten »Agfa Isolette« vollauf zufrieden bin. Obwohl ich vorher noch nicht photographiert habe, sind die Bilder des ersten Filmes nur zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen. Ich glaube wohl, ohne Übertreibung sagen zu können, daß die Agfa Isolette die richtige Kamera für einen Amateur-Photographen ist."

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Agfa Agnar 4,5/8,5 cm	Vario 1/25, 1/75, 1/200 sec, B	81.–
Agfa Agnar 4,5/8,5 cm	Pronto 1/25, 1/50, 1/100, 1/200 sec, B*	93.–

* mit Selbstauslöser · Beide Modelle mit synchronisiertem Vacublitzkontakt

Bereitschaftstasche 18.–
1 Vorsatzlinse für Nahaufnahmen 10.–
Gelbfilter mit Etui 30 mm 8.–
Gegenlichtblende 30 mm 4.50
Entfernungsmesser zum Aufstecken 15.–

Voigtländer Perkeo I und II 6x6 cm

Der Name »Perkeo« (=Zwerg) weist schon darauf hin, daß diese neue Voigtländer-6x6 besonders klein und handlich ist. Glatter Kamerakörper und geringes Gewicht machen die Perkeo vollends zu einer ausgesprochenen Taschenkamera, die man stets bequem bei sich tragen kann.

Kennzeichnend ist die allen neuen Voigtländer-Kameras eigene »neue Voigtländer-Linie«: gewölbter Laufboden, Chromkappe mit eingelassenem Fernrohrsucher, keine vorspringenden Teile.

Bei der Konstruktion der Perkeo wurde besonderer Wert auf äußerste Stabilität gelegt. Ein neuartiges, starkes Spreizensystem gibt dem vergüteten Objektiv einen absolut sicheren Stand. Die Perkeo II hat außerdem noch Doppelbelichtungssperre und Zählwerk.

Solange die Welt den Begriff »Photographie« kennt, solange kennt sie auch Voigtländer-Objektive und -Kameras. Denn:

1839 trat Daguerre mit der ersten Kamera und einem einfachen Objektiv (Lichtstärke 1:14) vor die Öffentlichkeit.

1840 schon erschienen unter dem Namen »Voigtländer« das erste, nach wissenschaftlichen Berechnungen gebaute Objektiv (Lichtstärke 1:3,7!) und die erste Metallkamera der Welt auf dem Markt.

Damit hatte Voigtländer das Fundament für den weiteren, geradezu kometenhaften Aufstieg der Photographie geschaffen.

Nach unzähligen Erfolgen im Objektivbau erfuhr um die Jahrhundertwende die Welt von zwei neuen Pioniertaten:

1892 kam der bekannte Doppelanastigmat COLLINEAR heraus,

1902 folgte das weltberühmte Meisterobjektiv HELIAR, der erste lichtstarke Anastigmat mit geebnetem Bildfeld.

Daß die Amateur-Photographie sich so schnell durchsetzte, ist nicht zuletzt das Verdienst der Firma Voigtländer: Vor dem ersten Weltkrieg begann Voigtländer als eine der ersten Firmen mit dem Bau von Handkameras, in den zwanziger Jahren mit der Großserien-Fertigung von Rollfilmkameras.

1951 ist Voigtländer wieder einen Schritt voraus. Bei den neuen Voigtländer Hochleistungsanastigmaten wurde eine Leistungssteigerung erzielt, die vor kurzem noch unmöglich schien: Durch Überwindung der »Farbfehler höherer Ordnung« zeichnen sie noch schärfer (auch bei voller Öffnung bis zum Bildrand!), noch plastischer, noch brillanter und bei Farbaufnahmen mit absolut naturgetreuer Farbwiedergabe. Ihnen stellen sich die neuen Voigtländer-Modelle zur Seite, die nicht nur konstruktiv und fertigungstechnisch ausgereifte Leistungen sind, sondern schon rein äußerlich durch elegante Linienführung und reiche Verchromung als besonders »schöne« Kameras auffallen.

Zusammengefaßt: Seit über 110 Jahren ist der Name VOIGTLÄNDER in der Photographie ein Begriff. – Seit mehr als 110 Jahren steht Voigtländer im Dienste der anspruchsvollen Photofreunde. Hanns Porst, selbst ein Pionier der Photographie, ehrte die hundertzehnjährige Pionierarbeit Voigtländers, indem er veranlaßte, daß eine an sein Versandhaus angrenzende Straße in Voigtländerstraße umbenannt wurde.

Voigtländer



104.-
35.-
Anzahlung
6 Raten

Größe:
12,5 x 7,2 x 4 cm
Gewicht: 420 g

Optik	Verschluß und Zeiten		Preis
Voigtländer Vaskar 4,5/7,5 cm	Pronto	1/25, 1/50, 1/100, 1/200 sec, B*	104.–
Voigtländer Vaskar 4,5/7,5 cm	Prontor S	1, 1/2, 1/5, 1/10 1/25, 1/50, 1/100, 1/300 sec, B*	122.–
Voigtländer Color-Skopar 3,5/8 cm	Prontor S	1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/300 sec, B*	160.–
Voigtländer Color-Skopar 3,5/8 cm	Synchro-Compur R	1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	175.–

* mit Selbstauslöser · Alle Modelle mit synchronisiertem Vacublitzkontakt

Bereitschaftstasche	20.–	Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen	
Gelbfilter 32 mm mit Etui	8.–	von 80 bis 44,5 cm	8.50
Grünfilter 32 mm mit Etui	8.–	von 44,5 bis 31 cm	8.50
Entfernungsmesser zum Aufstecken	15.–	Gegenlichtblende 32 mm	4.50

Agfa Isolette II 6x6 cm

Zweifellos eine der elegantesten und dadurch beliebtesten Kameras. Nicht nur die Form, sondern vor allem die Leistung ist überzeugend.

Das Gehäuse ist mit kratzerfestem Robusit überzogen, die Kopfplatte ist verchromt und der optische Sucher darin eingebaut; obenauf ruht ein Einschiebeschuh, damit man im Bedarfsfall einen Entfernungsmesser befestigen kann. Vergütete Agfa-Anastigmate mit drehbarer Frontlinse zur mühelosen Entfernungseinstellung geben Gewähr für gute, vergrößerungsfähige Negative. Dank eingebauter Auslösesperre sind Doppelbelichtungen ausgeschlossen. Die Isolette ist so leicht, daß sie sich bequem in der Rocktasche tragen läßt. Eine rechte Photobegleiterin für alle Gelegenheiten! Und das beliebte Quadratformat — 12 Aufnahmen mit einem Film — bedeutet: keine Qual, ob hoch, ob quer!

Eines der wichtigsten

Kamera-Zubehörteile ist die Gegenlichtblende oder, wie sie auch genannt wird, die Sonnenblende. Beide Bezeichnungen geben zwar Aufschluß über ihre Wirkung, treffen aber nicht ganz den Nagel auf den Kopf. Bei Gegenlicht ist sie zur Abschattung des Objektivs vor direkt auffallendem, grellem Licht unentbehrlich und dies trifft zumeist bei Sonnenschein zu, jedoch auch bei der Kunstlichtphotographie mit starken Lampen. Zu wenig ist aber ihre weitere wichtige Funktion in der Benennung berücksichtigt, und zwar die Ausschaltung der seitlichen — an dem Bildaufbau nicht mehr teilnehmenden — und durch Reflexe störenden Lichtstrahlen außerhalb des Bildfeldes, die sich im Objektiv oder der Objektivfassung brechen und zu einer mehr oder weniger großen Bildverschleierung führen können. Der Filmkameramann spricht hier von „vagabundierendem" Licht. Treffender wäre demnach der Name: „Störlichtblende". Die Gegenlichtblende wäre also ständig anzuwenden, da sie keinerlei Nachteile, jedoch nahezu immer Vorteile bringt.





115.–
38.–
Anzahlung
6 Raten

Größe:
14 x 9,5 x 4 cm
Gewicht: 545 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Agfa Apotar 4,5/8,5 cm	Compur R 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	115.–
Agfa Apotar 4,5/8,5 cm	Prontor SV 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100 1/300 sec, B*	128.–
Agfa Solinar 4,5/8,5 cm	Compur R 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	135.–

Alle Modelle mit synchronisiertem Vacublitzkontakt
* mit Selbstauslöser, vollsynchronisiert

Bereitschaftstasche 18.–
Entfernungsmesser zum Aufstecken . 15.–
Gelbfilter 30 mm mit Etui 8.–
Grünfilter 30 mm mit Etui 8.–

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen
von 65 - 40 cm 10.–
von 100 - 50 cm 10.–
Gegenlichtblende 30 mm 4.50

Franka Solida 6x6 cm

Diese preiswerte Kamera wird Ihnen viel Freude bereiten. Die lichtstarke, vergütete Optik und das bekannte Schneider Radionar gestatten Aufnahmen auch bei schlechten Lichtverhältnissen. Der eingebaute, bewährte Gehäuseauslöser ermöglicht auch längere Belichtungszeiten aus der Hand, ohne daß man dabei ein Verwackeln befürchten muß. Der optische Sucher bietet ein klares seitenrichtiges Bild.



12 Aufnahmen 6x6 cm

Als Hanns Porst vor Jahren noch selbst in seinem Laden stand und die Kundschaft mit der ihm eigenen Liebenswürdigkeit bediente, konnte man oft einen Käufer hinausgehen sehen, der ebenso erstaunt wie erfreut war. Was war geschehen? Ganz einfach! Hanns Porst hatte ihm eine Kamera verkauft, die weit weniger kostete, als der Käufer ursprünglich ausgeben wollte. Warum? Leicht zu erklären: Hanns Porst konnte dem Gespräch entnehmen, daß diese Kamera für die Zwecke des Kunden besser geeignet war als die, die er sich vorgenommen hatte zu kaufen. Was macht es aus, daß es weniger Umsatz brachte? Ein wirklich zufriedener Kunde ist in den Augen von Hanns Porst weit mehr wert.



120.-
40.-
Anzahlung
6 Raten

Größe:
14x9x4 cm
Gewicht: 550 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Schneider Radionar 2,9/8 cm	Prontor S 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250 sec, B	120.–
	Compur R 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/200, 1/400 sec, B	140.–

Beide mit Selbstauslöser und synchronisiertem Vacublitzkontakt

Bereitschaftstasche 19.–
Tasche 12.–
Gelbfilter 40,5 mm mit Etui 12.–
Grünfilter 40,5 mm mit Etui 12.–

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen
von 100 bis 51 cm 11.–
von 65 bis 40 cm 11.–
Gegenlichtblende 6.–

Entfernungsmesser zum Aufstecken 15.–

Zeiss Ikon Ikonta II 6x6 cm

Dieses handliche 6x6-Modell ist eine Weiterentwicklung der so beliebten und erfolgreichen Ikonta-Serie. Das vergütete Novar ist für Farbaufnahmen bestens korrigiert und garantiert gestochen scharfe Negative. Der vollsynchronisierte Prontor-SV-Verschluß gestattet Blitzlichtaufnahmen mit kürzesten Belichtungszeiten.
Auch hier wieder ein Spitzenmodell mit dem Tessar 1:3,5 im Synchro-Compur-Verschluß, der aber unter Verzicht auf den eingebauten Selbstauslöser selbst bei Blitzlichtaufnahmen $^1/_{500}$ sec schafft.
Wie beim 6x9-Modell zeigt Ihnen eine Filmmerkscheibe an, welchen Film Sie gerade in der Kamera haben. Auch die vielen kleinen technischen Raffinessen, die das Photographieren so angenehm machen, hat sie mit ihrer größeren Schwester gemeinsam.

12 Aufnahmen 6x6 cm







150.-
50.-
Anzahlung
6 Raten

Größe: 13,5 x 10 x 4,5 cm
Gewicht: 640 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Zeiss Ikon Novar 4,5/7,5 cm	Prontor SV 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/300 sec, B*	150.–
Zeiss Ikon Novar 3,5/7,5 cm	Prontor SV 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/300 sec, B*	174.–
Zeiss Tessar 3,5/7,5 cm	Synchro-Compur 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	250.–

* mit Selbstauslöser · Alle Modelle mit vollsynchronisierten Verschlüssen.

Bereitschaftstasche 26.50
Gelb- oder Grünfilter 32 mm . . . 8.–
Gegenlichtblende 32 mm 4.50

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen
von 100 bis 47 cm 11.–
von 50 bis 32 cm 11.–
Entfernungsmesser 15.–

Agfa Isolette III

mit angebautem Entfernungsmesser.

Diese glückliche Neuschöpfung der Agfa-Werke kann man wohl als das Ei des Kolumbus bezeichnen, denn sie erfüllt den langgehegten Wunsch aller Freunde des praktischen und wirtschaftlichen 6x6 Formates nach einer Kamera mit Entfernungsmesser zu erschwinglichem Preis.

Zu den Vorzügen der von mehreren hunderttausend Photofreunden erprobten Isolette II kommt nun noch der mit dem Sucher einblicksgleiche Entfernungsmesser und der konische Einstellring für die Frontlinse, der ein bequemes Ablesen der eingestellten Entfernung von oben her ermöglicht.

Das Arbeiten mit der Isolette III ist denkbar einfach und ein wirkliches Vergnügen. Während das Auge durch den Sucher-Entfernungsmesser blickt, bringt der rechte Zeigefinger durch Drehen des gerändelten Einstellrädchens neben dem Gehäuseauslöser die beiden Meßfelder in Deckung. Schnell ist dann die gemessene Entfernung an der Frontlinse eingestellt und die Kamera schußbereit.

Und wenn Sie sich nun den Preis ansehen, werden Sie beipflichten: Eine Kamera, die dem deutschen Photomarkt bisher gefehlt hat.

Herr Dieter Dullien, Wiesbaden-Biebrich, Richard-Wagner-Str. 16, schreibt:

»Ich möchte Ihnen von Herzen danken, wie gut – und meinen gewiß nicht leichten Wünschen entsprechend – und wie unwahrscheinlich schnell Sie mich bedient haben. Wenn ich meine Bestellung nicht bei PHOTO-PORST aufgegeben hätte, wäre ich gar nicht auf den Gedanken gekommen, der Apparat könnte noch vor Pfingsten in meinen Händen sein. So aber, ich muß es gestehen, hatte ich eigentlich fest damit gerechnet. Und er kam! Pünktlich am Pfingstsamstag war die Akarette da, nachdem ich doch erst am Dienstagnachmittag meine Bestellung »zum Aussuchen« aufgegeben hatte. Ich habe mich sehr, sehr gefreut – meine Frau meinte verständnisvoll, spöttisch wie Frauen sind: »Jetzt ist für Dich Weihnachten!«

Herr Heinz Witte, Hannover, Kesselstraße 21, schreibt:

„Herzlichsten Dank für die freudige Überraschung, die Sie mit der Sendung der gewünschten Kamera **meiner Frau und mir bereitet** haben. Das Vertrauen Ihrer Firma dürfte wohl einmalig sein und ich verstehe heute, daß die Dankschreiben Ihrer Kunden in Ihrem Katalog nicht nur eine Werbeangelegenheit sind."

Herr Fritz Börger, Hannover S 11, Haspelfelder Weg 18, schreibt:

»Erstmal möchte ich Ihnen meinen besten Dank aussprechen für die prompte Übersendung Ihres »Photohelfer«, der mir wahrhaftig jeden Abend vor dem Einschlafen noch ein beschauliches Viertelstündchen liefert. Wirklich eine fabelhafte Sache, die nur von PHOTO-PORST geliefert werden kann!«

152.-
50.-
Anzahlung
6 Raten



Größe:
3,5 x 9,5 x 14 cm
Gewicht: 600 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Apotar 4,5/8,5 cm, vergütet	Prontor SV 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/300 sec, B *	152.–
Solinar 4,5/8,5 cm, vergütet	Synchro-Compur 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	175.–

* mit eingebautem Selbstauslöser · Beide mit vollsynchronisiertem Verschluß

Bereitschaftstasche 18.–
Gelbfilter hell mit Etui, 30 mm . . 8.–
Grünfilter hell mit Etui, 30 mm . . 8.–

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen
von 100 bis 50 cm 10.–
von 65 bis 40 cm 10.–
Gegenlichtblende mit Etui 4.50

Zeiss Ikon Meß-Ikonta 6x6 cm

mit angebautem Entfernungsmesser

„Schätzen ist gut, wissen ist besser", das mag wohl der Leitgedanke bei der Konstruktion der Meß-Ikonta gewesen sein. Der Besitzer einer Meß-Ikonta weiß nicht nur auf Anhieb die richtige Entfernung, er weiß auch, daß seine Negative stets die gestochene Schärfe aufweisen werden, welche die Voraussetzung für gute Kopien und vor allem für Vergrößerungen ist. Er braucht also nicht „sicherheitshalber" abzublenden, um eine ungenaue Entfernungseinstellung damit auszugleichen und kann die Lichtstärke des hervorragenden Objektives unbedenklich voll ausnutzen. Das gibt eine absolute Sicherheit, die sich zugunsten der Bildgestaltung auswirkt, wie der Besitzer der Meß-Ikonta an seinen Aufnahmen erfreut feststellen wird. Neben diesen und den bekannten Vorzügen der Ikonta-Serie zeichnet sich dieses neue Modell durch eine besonders schöne Linienführung, die verchromte Kopfplatte, die Filmmerkscheibe und einen Einschiebeschuh für Zusatzgeräte aus.



12 Aufnahmen 6x6 cm



185.-
62.-
Anzahlung
6 Raten

Größe: 13,5 x 10 x 4,5 cm Gewicht: 640 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Zeiss Ikon Novar 4,5/7,5	Prontor SV 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/300 sec, B*	185.–
Zeiss Ikon Novar 3,5/7,5	Prontor SV 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/300 sec, B*	206.–
Zeiss Tessar 3,5/7,5	Synchro-Compur 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	281.–

* mit Selbstauslöser · Alle Modelle mit vollsynchronisiertem Verschluß.

Bereitschaftstasche 26.50
Gelb- oder Grünfilter 32 mm . . . 8.–
Gegenlichtblende 32 mm 4.50

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen
von 100-47 cm 11.–
von 50-32 cm 11.–

Drahtauslöser mit Feststellschraube 3.–

Zeiss Ikon Super Ikonta I 6x6 cm

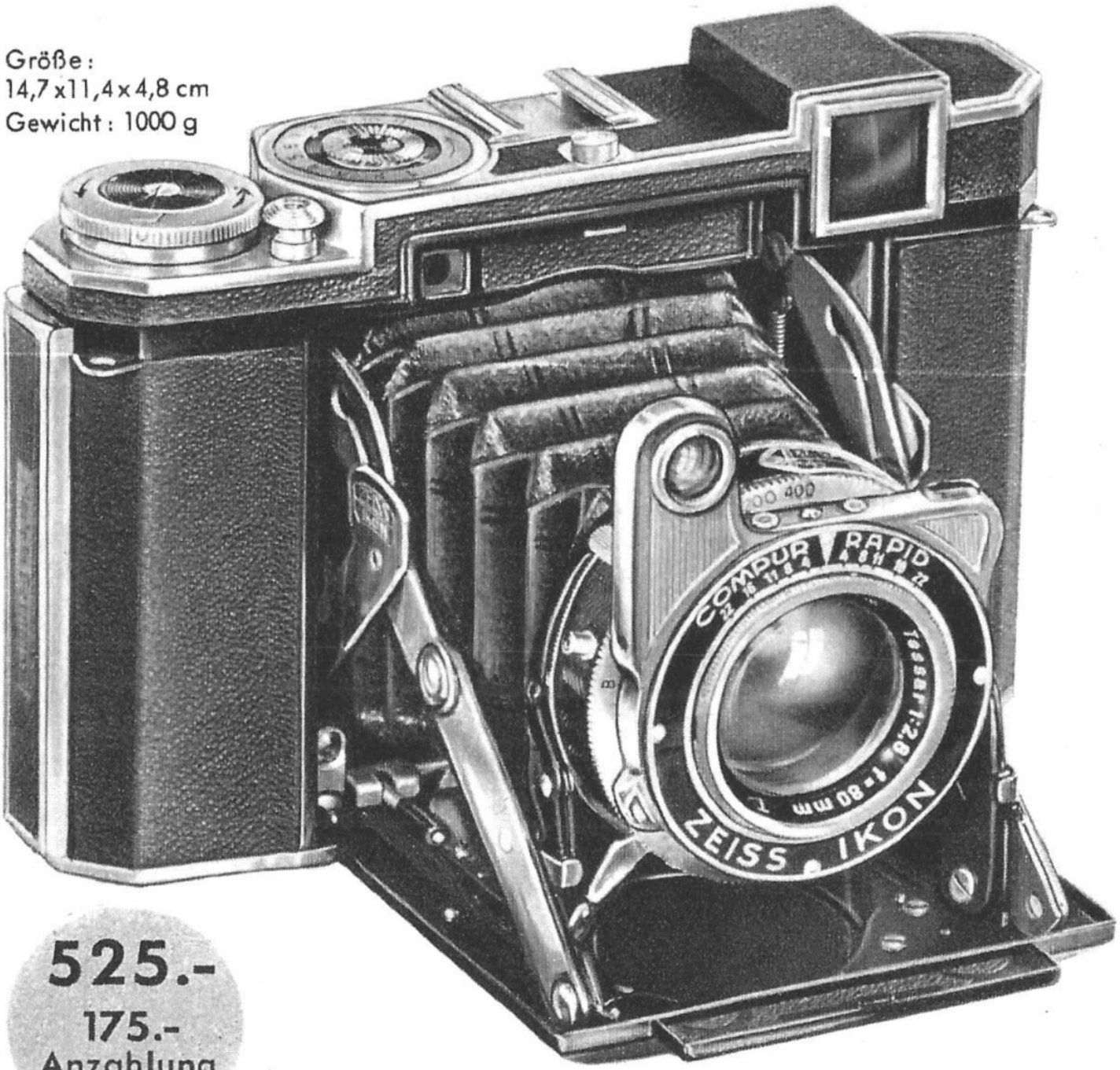
Eine Kamera besonderer Prägung: die Großformat-Kamera mit den Vorzügen, die sonst nur Kleinbild-Präzisions-Kameras aufweisen. Das Meßbild des gekuppelten Drehkeil-Entfernungsmessers liegt im Sucherbild: im „Meßsucher" sind Bildausschnitt und Einstellung mit einem Blick zu übersehen. Das sehr lichtstarke, vergütete Zeiss Tessar sichert Aufnahmen auch bei wenig Licht; durch den exakten Entfernungsmesser läßt sich die hohe Lichtstärke ganz ausnutzen. Doppelbelichtungen und Überdrehen eines nichtbelichteten Filmfeldes verhindert die Doppelsperre. Der Film wird nach jeder Aufnahme einfach bis zum Anschlag weitergedreht, die Bildzähluhr nennt die Aufnahmezahl. Rotpunkteinstellung für schnelles Arbeiten, Schärfentiefenskala und Blitzlicht-Synchronkontakt vervollständigen diese vielseitige Kamera, bei der alle Einstellungen von oben abzulesen sind.
Reporter verlangen von ihren Kameras das Letztmögliche. Sie benutzen mit Vorliebe die Super Ikonta 6 x 6.

Zeiss Ikon Super Ikonta II 6x6 cm

Die Königin der Großformat-Kameras: zum eingebauten Entfernungsmesser kommt noch der eingebaute photo-elektrische Belichtungsmesser. Seine besonderen Vorteile: schnelles und zuverlässiges Messen, weil man nicht zwei getrennte Geräte (Kamera u. Belichtungsmesser) bedienen muß und er genau auf den Bildwinkel der Kamera ausgerichtet ist. Nebenbei: Ist er auf der Kamera nicht weit besser gegen Beschädigungen geschützt, als wenn er lose in der Rocktasche oder im Rucksack getragen wird? Und vor allem: immer meßbereit!



Größe:
14,7 x 11,4 x 4,8 cm
Gewicht: 1000 g



525.-
175.-
Anzahlung
6 Raten

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Super Ikonta I Zeiss Tessar 2,8/8 cm	Synchro-Compur Rapid 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	525.–
Super Ikonta II Zeiss Tessar 2,8/8 cm	Synchro-Compur Rapid 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	625.–

Beide Modelle mit Selbstauslöser und vollsynchronisiertem Verschluß.

Gelb- oder Grünfilter, 37 mm mit Etui 9.–
Bereitschaftstasche für Modell I . . 32.–
Bereitschaftstasche für Modell II . . 34.–
Gegenlichtblende, 37 mm 5.–

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen
von 200-81 cm 11.–
von 100-58 cm 11.–
von 50-36 cm 11.–

Drahtauslöser mit Feststellschraube 3.–

Wußten Sie schon – – –?

— daß der Photo-Porst-Photohelfer zu den meistgelesenen Taschenbüchern der Welt gehört? Die vorliegende Auflage bewegt sich in der dritten Million seiner Gesamtauflage.

— daß für die Errechnung eines einzigen bekannten Zeiss Objektives rund 28800 Arbeitsstunden notwendig waren? Drei Jahre lang haben vier Mathematiker sich über dieses eine Objektiv die Köpfe zerbrochen.

— daß die letzten Photo-Porst-Photowettbewerbe mit etwa einer Viertelmillion Bildern beschickt wurden? Trotzdem gelangten die Gewinner termingerecht in den Besitz ihrer Preise.

— daß der Compur-Verschluß aus genau 167 Teilen besteht? Mit welcher Präzision muß da ein Teil ins andere greifen, um das sichere Funktionieren zu gewährleisten!

— daß das jüngste Mitglied der Photo-Porst-Gemeinde ganze 4 Jahre „alt" ist? Sie müßten mal sehen, was der Bengel mit seiner „RADIX" für Aufnahmen macht! Allerdings — sein Vater ist Einkaufsleiter bei PHOTO-PORST.

— daß Frauen im allgemeinen besser photographieren als Männer? Das mag daran liegen, daß 1. die heutigen modernen Kameras das Wissen um rein technische Dinge kaum noch erfordern und daß 2. die verehrlichen Damen einen besseren Blick für die Schönheiten unseres Daseins haben.

— daß man bei der Kleinbildkamera „ROBOT" (s. S. 160) nur ein Federwerk aufzuziehen braucht, um dann 24 Aufnahmen machen zu können, ohne daß es notwendig wäre, den Verschluß zu spannen oder den Film zu transportieren? All das macht der „ROBOT" automatisch. „Aufziehen wie eine Uhr und dann nichts wie photographieren."

— daß während des Krieges die Photos von lieben Angehörigen und die Erinnerungsphotos von schönen Reisen und Ferientagen als unersetzliche Werte mit den ersten Platz im sorgsam gehüteten Luftschutz-Gepäck einnahmen? Eine Rundfrage hat dies kürzlich festgestellt. Das ist wohl einer der überzeugendsten Beweise für den Wert des Photographierens.

— daß Ihre alte Kamera bei PHOTO-PORST ein wertvolles Zahlungsmittel darstellt? Das wird sicher auch Ihre Freunde interessieren. (Lesen Sie nur auf Seite 18 „Alte Kamera — neues Zahlungsmittel").

— daß eine Kamera in der Hundert-Mark-Preislage aus etwa 270 Einzelteilen besteht? So betrachtet, sind Kameras — im Vergleich zu sonstigen Bedarfsgütern — erfreulich preisgünstig.

— daß Sie sich von PHOTO-PORST jede Kamera für 5 Tage zur Ansicht kommen lassen können, ohne daß Sie je das Gefühl zu haben brauchen, Sie müßten sich für diese Selbstverständlichkeit mit einem Kauf revanchieren? Nicht nur das, innerhalb 5 Tagen können Sie sogar — ohne Begründung — eine bestellte Kamera an PHOTO-PORST zurückgeben. Wer nicht ausdrücklich ein anderes Modell wünscht, bekommt postwendend sein Geld zurück.

Der Grund für diese sympathische Garantie: PHOTO-PORST legt Wert auf zufriedene Kunden, denn durch zufriedene Kunden wurde PHOTO-PORST

DER WELT GRÖSSTES PHOTOHAUS

BOY-BOX 4x6,5 cm

Größe: 10,5x7x7,5 cm
Gewicht: 240 g

11.70



Bereitschaftstasche . . .	6.90
Wildlederbeutel	3.50
A8-Film für 8 Aufnahmen	1.70

Amerika hat in den letzten Jahren moderne Box-Kameras fast ausschließlich aus neuartigen Kunststoffen geformt. Man wurde damit bei zufriedenstellender Stabilität und Haltbarkeit, den hohen Ansprüchen auf die Formgebung ebenso gerecht, wie den Forderungen nach eleganter äußerer Aufmachung.
Das Gehäuse der Boy-Box ist aus schwarzem, hochglänzendem Elastic-Kunststoff mit weißen Armaturen und hat einen dezent-roten Tragriemen. Bildgröße 4x6,5 cm = 8 Aufnahmen auf A 8-Spule, Moment und Zeitaufnahme, optischer Durchsichtsucher, Gehäuseauslöser.



Boy-Aufnahme Hanns Porst

Zeiss Ikon Ikonta 4,5 x 6 cm

Wenn Sie die Bildgröße 4,5 x 6 cm besonders schätzen, werden Sie von der handlichen Ikonta, die für 16 Bilder eingerichtet ist, ganz begeistert sein. – Ein Druck auf den Knopf und sowohl die Kamera als auch der optische Sucher springen in Aufnahmestellung. Durch die einfache Zweipunkteinstellung zählt die Ikonta zu den modernen Schnappschußkameras. Schon rein äußerlich wirkt sie mit dem lederüberzogenen Leichtmetallgehäuse und den verchromten Blankteilen sehr sympathisch. Die Gefahr der lästigen Doppelbelichtungen ist hier gebannt, da der Verschluß sich nur auslösen läßt, wenn der Film weitergedreht wurde, was durch eine rote Signalmarke angezeigt wird. – Kurz gesagt: eine preiswerte Kamera von hoher Präzision

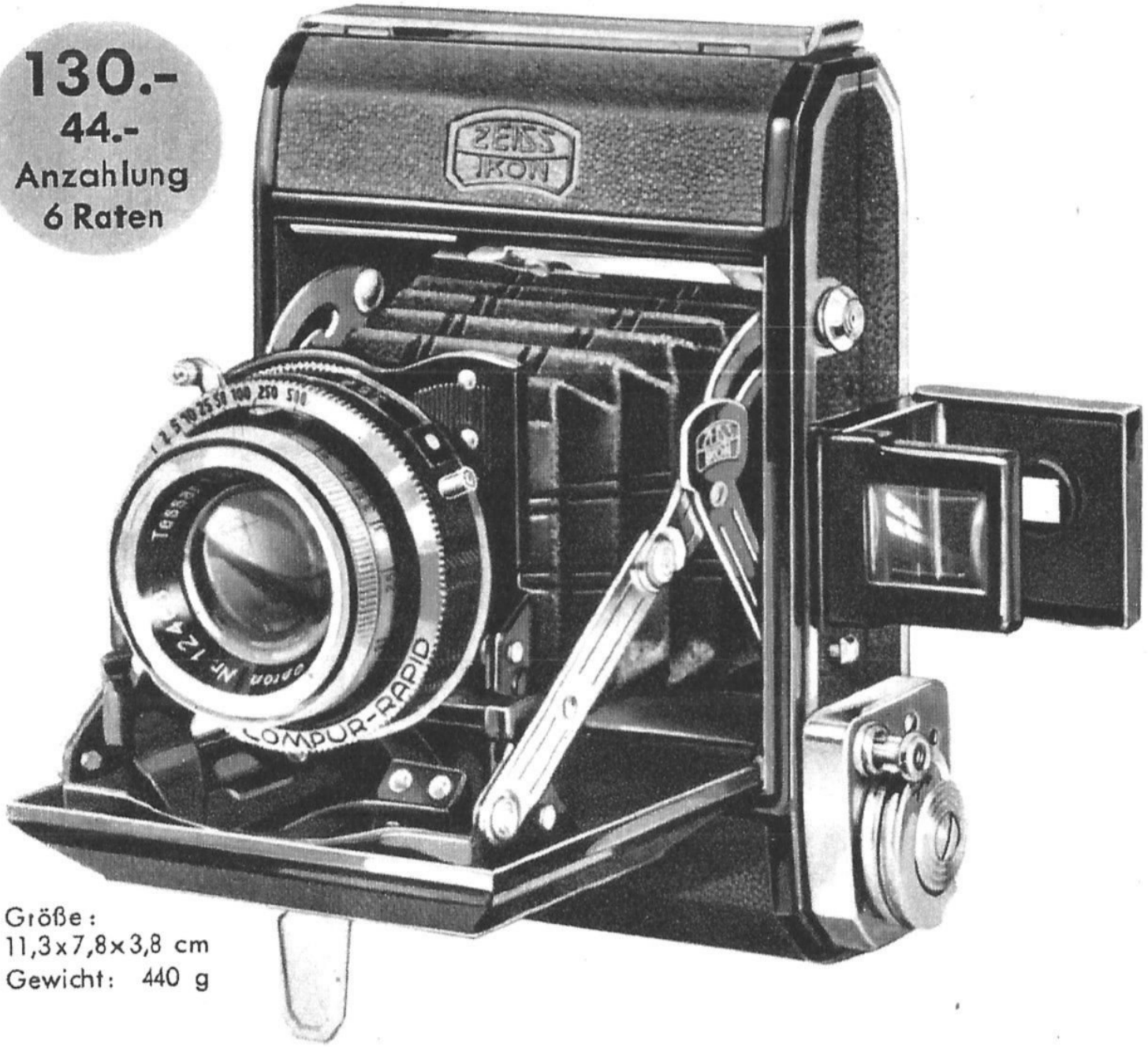
16 Bilder 4,5 x 6 cm







130.-
44.-
Anzahlung
6 Raten



Größe:
11,3x7,8x3,8 cm
Gewicht: 440 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Zeiss Ikon Novar 4,5/7,5 cm	Prontor SV 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/300 sec, B*	130.–
Zeiss Ikon Novar 3,5/7,5 cm	Prontor SV 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/300 sec, B*	154.–
Zeiss Tessar 3,5/7,5 cm	Compur R 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	210.–

Alle Modelle mit synchronisiertem Vacublitzkontakt,
* mit Selbstauslöser und vollsynchronisiertem Verschluß

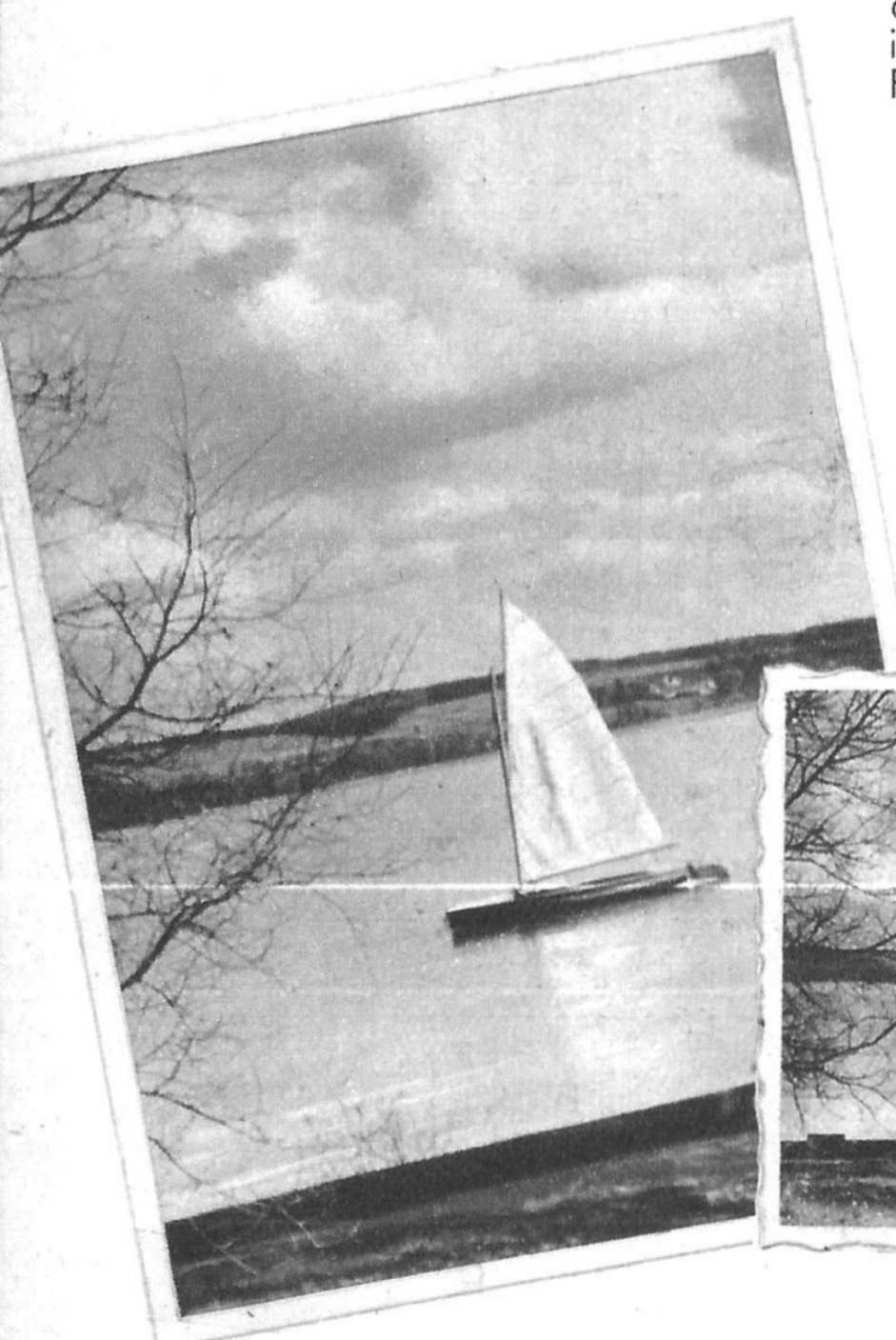
Bereitschaftstasche 21.–
Gelbfilter 32 mm mit Etui 8.–
Sonnenblende 32 mm 4.50

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen:
von 100 bis 47 cm 11.–
von 50 bis 32 cm 11.–

Aufsteckbarer Brillantsucher 8.60

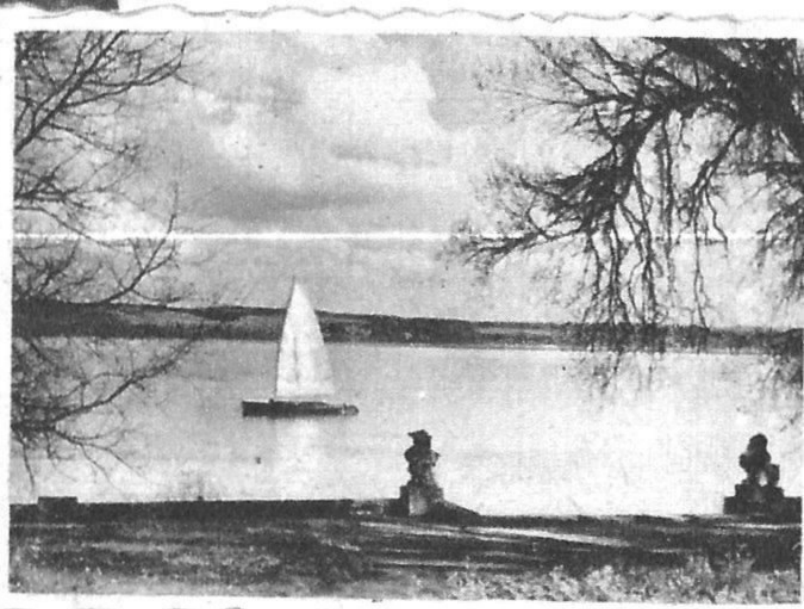
Zeiss Ikon Super Ikonta 4,5x6 cm

Die Super Ikonta 4,5 x 6 ist so bekannt und hat sich in so vielen Fällen bewährt, daß es eigentlich überflüssig ist, alle ihre Vorteile aufzuzählen. Sie ist ohne Zweifel die kleinste Entfernungsmesserkamera im Format 4,5 x 6 cm und hat den schon seit Jahrzehnten bewährten Drehkeil-Entfernungsmesser. Das Einstellen mit ihm ist leicht, angenehm und vor allem sicher.
Eine Sperrvorrichtung verhindert Doppelbelichtungen. Erst wenn der Film weitergedreht wurde, erscheint eine rote Signalmarke: Sie können wieder knipsen. Verwendet wird der normale 6 x 9 - Film, der hier 16 Negative 4,5 x 6 cm ergibt. Das ist sehr erfreulich!
Besonders hervorzuheben wäre noch die stabile Präzision, mit der diese Kamera gebaut ist. Sie ist unverwüstlich, wirklich eine Freude fürs Leben.

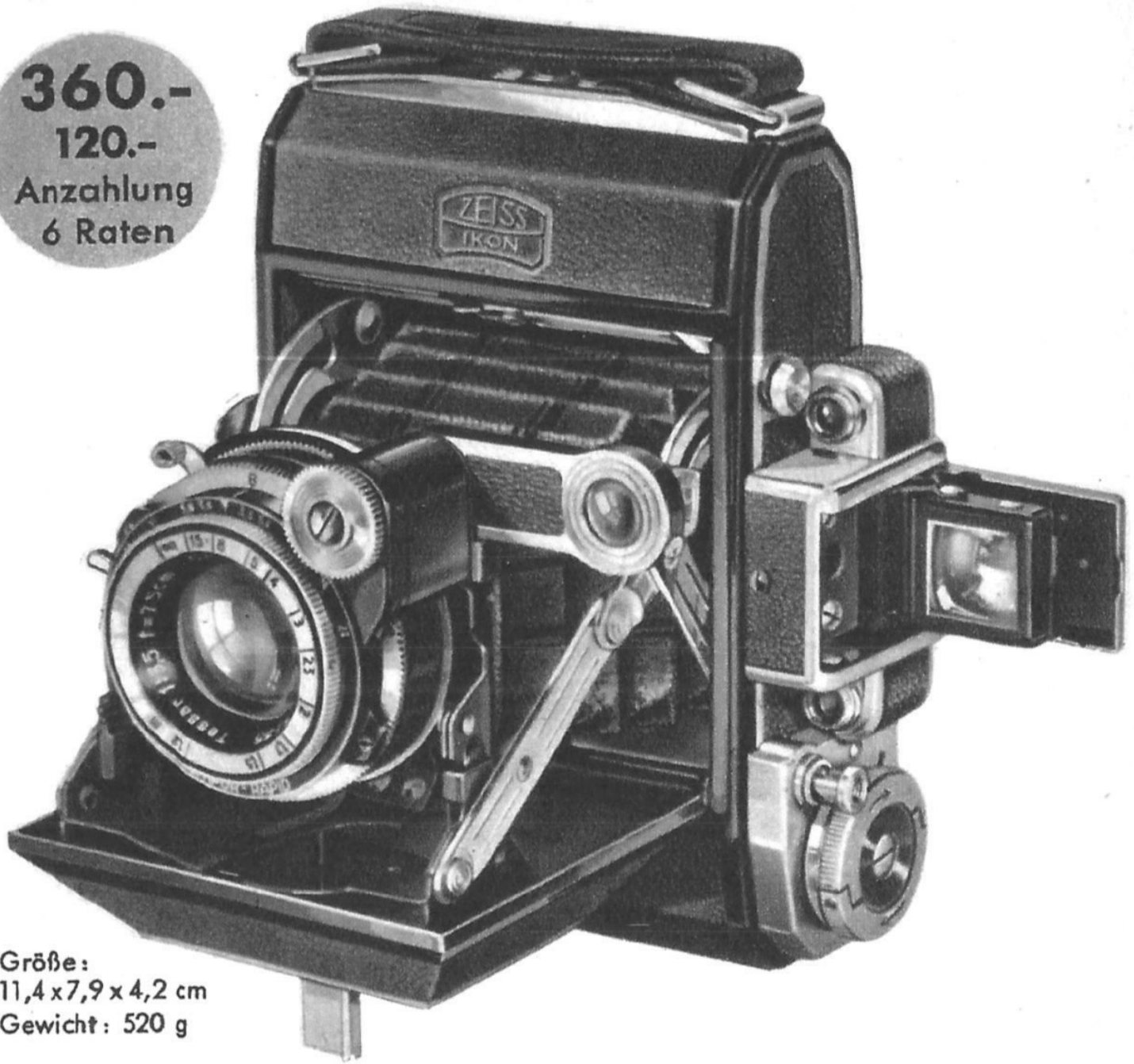


Ausschnittvergrößerung 6x9

16 Bilder 4,5 x 6 cm



360.-
120.-
Anzahlung
6 Raten



Größe:
11,4 x 7,9 x 4,2 cm
Gewicht: 520 g

Herr Dr. Herbert Assmann, München 19, Pickelstraße 15, schreibt:
„Es wird für Sie lediglich eine erneute Bestätigung Ihrer bisherigen Erfahrungen bedeuten, wenn ich Ihnen mitteile, daß ich damit restlos zufrieden bin. Als besonders angenehm habe ich empfunden, daß **sämtliche gelieferten Gegenstände sich in Original-Verpackung befanden, wodurch unbenützter Zustand garantiert ist, was sonst beim Kauf nicht immer sicher ist.**"

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Zeiss Tessar 3,5/7,5 cm	Compur R 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	360.—

Mit synchronisiertem Vacublitzkontakt

Bereitschaftstasche	25.—	Feststellbarer Drahtauslöser . . .	3.—
Gelbfilter 32 mm mit Etui	8.—	Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen	
Grünfilter 32 mm mit Etui	8.—	von 100 - 47 cm	11.—
Sonnenblende 32 mm	4.50	von 50 - 32 cm	11.—

Das Kleinbild

Die Kleinbildphotographie, liebe Photo-Freunde, ist eine Sache für sich. Es lohnt sich, darüber ein paar allgemeine Worte zu sprechen. Glauben Sie bitte nicht, daß die Kleinbildphotographie in j e d e m Falle etwas Ideales sein muß. Aus der Tatsache, daß stets vom Negativ vergrößert werden muß, ergibt sich, daß an die Eigenschaften einer Kleinbildkamera und an die anderen, mit der Aufnahme verbundenen Umstände die größten Anforderungen gestellt werden müssen. Objektiv und Verschluß, Film, Entwicklung und Vergrößerung sind gleichermaßen am Erfolg beteiligt. Jeder kleine Fehler wird bei einer Vergrößerung eben auch vergrößert.

Diesen gerechtfertigten Überlegungen stehen jedoch so viele einzigartige Vorteile und Möglichkeiten, die durch Kleinbildkameras gegeben sind, gegenüber, daß es erklärlich wird, warum das Kleinbild in den letzten Jahrzehnten einen so überwältigenden Siegeszug angetreten hat.

Als Erstes sei die eben sprichwörtlich gewordene Kleinheit dieser Kameras genannt, wie sie besonders die Modelle Photavit, Contessa und Robot aufweisen. Es gibt Gelegenheiten, bei denen diese Eigenschaft besonders ins Gewicht fällt. Als weiteres wichtiges Plus sei die Möglichkeit der auswechselbaren Optik genannt. Das macht die Modelle wie Akarette, Robot, Leica und Contax besonders wertvoll. Durch die Verwendung von Objektiven mit verschiedenen Brennweiten lassen sich selbst unmöglich scheinende Aufnahmen durchführen. Tele- und Weitwinkel-Objektive, die meist mit einem Griff auswechselbar sind, sind in den verschiedensten Ausführungen und Lichtstärken erhältlich. Fast durchwegs zeichnen sich die Kleinbildkameras durch hohe und höchste Lichtstärke und durch schnelle und schnellste Verschlüsse aus.

Von ganz entscheidender Bedeutung jedoch ist die Schußbereitschaft der Kleinbild-Modelle. Wenn diese Schußbereitschaft durch ein eingebautes Federwerk wie beim Robot oder durch einen Schnellschalthebel wie bei der Agfa Karat 36 und Kodak Retina noch bedeutend erhöht wird, scheint die Kleinbildkamera unübertrefflich.

Die beachtlichen Lichtstärken können durch die meist eingebauten, gekuppelten Entfernungsmesser unbedenklich ausgenützt werden, da bei der dadurch erzielten genauen Entfernungseinstellung auf eine „Reserve" an Schärfentiefe verzichtet werden kann. Aber auch die kurzen Brennweiten der Kleinfilmformate kommen der größeren Tiefenschärfe sehr entgegen. In den meisten Kleinbildmodellen und ihren Ergänzungen liegen für ernste Amateure wirklich große und größte Möglichkeiten.

. . . mit auswechselbarem Objektiv

Die Brennweite der photographischen Objektive steht in einem bestimmten Verhältnis zu deren Lichtstärke und dem auszuleuchtenden Aufnahmeformat. Sie ist so bemessen, daß die Normalbrennweite z.B. bei dem beliebten Kleinbildformat 24x36 mm etwa 5 cm bei einem Bildwinkel von 47° beträgt.

Den meisten Amateuren genügt eine Kamera mit dieser Normalbrennweite. Es gibt aber Fälle, bei denen der vom Sucher angezeigte Ausschnitt nicht der erstrebten Bildwirkung entspricht.

Stellen Sie sich vor, Sie wollen bei einem Fußballspiel von Ihrem Tribünenplatz aus das Geschehen auf dem Rasen knipsen. Bei der großen Entfernung würde die Normalbrennweite die Spieler nur verschwindend klein abbilden und der Ball würde von einem Negativfehler kaum zu unterscheiden sein. Gewiß, man kann sich zur Not mit Herausvergrößern helfen, aber auch das hat seine Grenzen. Hier würde unserer Kamera ein Objektiv von Nutzen sein, dessen Wirkung ähnlich der eines Fernglases ist. Ein Teleobjektiv.

Tele heißt »fern« und begegnet uns täglich in den Worten Telephon (= Fernsprecher) und Telegraph. Teleobjektive weisen eine »übernormale« Brennweite auf, welche im gleichbleibenden Verhältnis zu dem mit zunehmender Brennweite verringerten Bildwinkel und damit wachsenden Abbildungsmaßstab steht. (Stimmt, aber den Satz sollten Sie zweimal lesen).

So, das wissen wir jetzt: lange Brennweite = geringer Bildwinkel = großer Abbildungsmaßstab. Von dieser Erkenntnis bis zum Verständnis der gegenteilig wirkenden Weitwinkeloptik ist nur ein Schritt.

Das Weitwinkelobjektiv ermöglicht uns die Abbildung von (grob gesagt) nahe befindlichen Gegenständen. Denken Sie z. B. an die Aufnahme eines Zimmers, bei der die größtmögliche Aufnahmeentfernung von den Wänden bestimmt wird.

Damit man nun nicht für jeden Zweck eine besondere Kamera benötigt, hat die Industrie Kameras mit auswechselbarer Optik konstruiert, welche es erlauben, das für den jeweiligen Aufnahmezweck geeignet erscheinende Objektiv einzusetzen. Sofern man es besitzt. Doch daran soll es nicht scheitern; wenn Sie Wert auf auswechselbare Optik legen, dann hilft PHOTO-PORST Ihnen gerne, Ihre Kamera (langsam aber sicher) zu einem Universalinstrument auszubauen.

Jloca Ia 24x36 mm

Hier wurde von erfahrenen Fachleuten eine Kamera geschaffen, die es dem Photofreund erlaubt, hohe Ansprüche zu stellen — weil sie diese bei einem wahrhaft volkstümlichen Preis voll und ganz erfüllt. Die Lücke, die das Fehlen einer wirklich leistungsfähigen Kleinbildkamera zu betont günstigem Preis bislang verursachte, ist durch die Jloca Ia geschlossen.

Ein scharfzeichnendes, farbkorrigiertes, lichtstarkes Objektiv — das dreilinsige, vergütete Jlitar — und bekannte Markenverschlüsse garantieren erstklassige optische und mechanische Leistungen. Hervorragend vergrößerungsfähige Negative sind daher bei der Jloca selbstverständlich. Der Gehäuseauslöser sorgt für weiches, erschütterungsfreies Auslösen und der in die verchromte Kopfplatte elegant eingelassene Fernrohrsucher zeigt ein helles, klares Bild, welches auch die Motivsuche zur reinen Freude macht.

Der Filmtransport geschieht durch Drehen eines griffigen Transportknopfes. Leerschaltungen und Doppelbelichtungen sind bei der Jloca durch sinnreiche Sperren ausgeschlossen. Ein automatisches Zählwerk zeigt Ihnen an, wieviel Aufnahmen Sie bereits gemacht haben.

Die Verschlüsse der Jloca-Modelle besitzen einen synchronisierten Vacublitzkontakt, das Modell mit dem Prontor-SV-Verschluß ist vollsynchronisiert und mit einem eingebauten Selbstauslöser versehen. Ein Gewindeanschluß für den Drahtauslöser (für längere Zeitaufnahmen) ist bei beiden Modellen vorhanden.

Alles in allem: eine Kamera, die Ihnen (wie bereits Tausenden, die PHOTO-PORST mit der Jloca glücklich machen konnte) viel Freude bereiten wird.

Herr O. Hock, München 8, Wemdingerstr. 276, schreibt an PHOTO-PORST:
„Ich bin mit meiner **Jloca** sehr zufrieden. Bei einem Photo-Wettbewerb gewann ich den 3. Preis. Das spricht mehr als viele Worte. **Denn ich bin in einer optischen Firma tätig und die Konkurrenz der anderen Apparate war sehr groß.**
Haben Sie nochmals herzlichen Dank für **Ihren vorzüglichen Kundendienst.**"

Jloca Ia 24 x 36 mm



87.–
29.–
Anzahlung
6 Raten

Größe: 7,5 x 11 x 6,5 cm Gewicht: 350 g

Der Kunde Herr F. Postler, (21 b) Herne-Sodingen, Thornerstr. 23, schreibt folgendes:
„Ich bin der Überzeugung, daß ich Ihnen noch mehr Porst-Kunden zuführen werde, die alle mit der Jloca ihr Photoglück suchen und finden werden, denn die Jloca ist wunderbar, besonders wenn man bei Porst kauft. Die Entfernung spielt wirklich keine Rolle, es ist wie über die Straße."

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Jlitar 2,9/4,5 cm	Vario 1/25, 1/50, 1/200 sec, B	87.–
Jlitar 2,9/4,5 cm	Prontor SV 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/300, B*	108.–

* Mit Selbstauslöser und vollsynchronisiertem Verschluß

Bereitschaftstasche	17.–	Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen:	
Gelb- oder Grünfilter 32 mm	8.–	I von 100 bis 50 cm	10.–
Gegenlichtblende 32 mm	4.50	II von 67 bis 40 cm	10.–

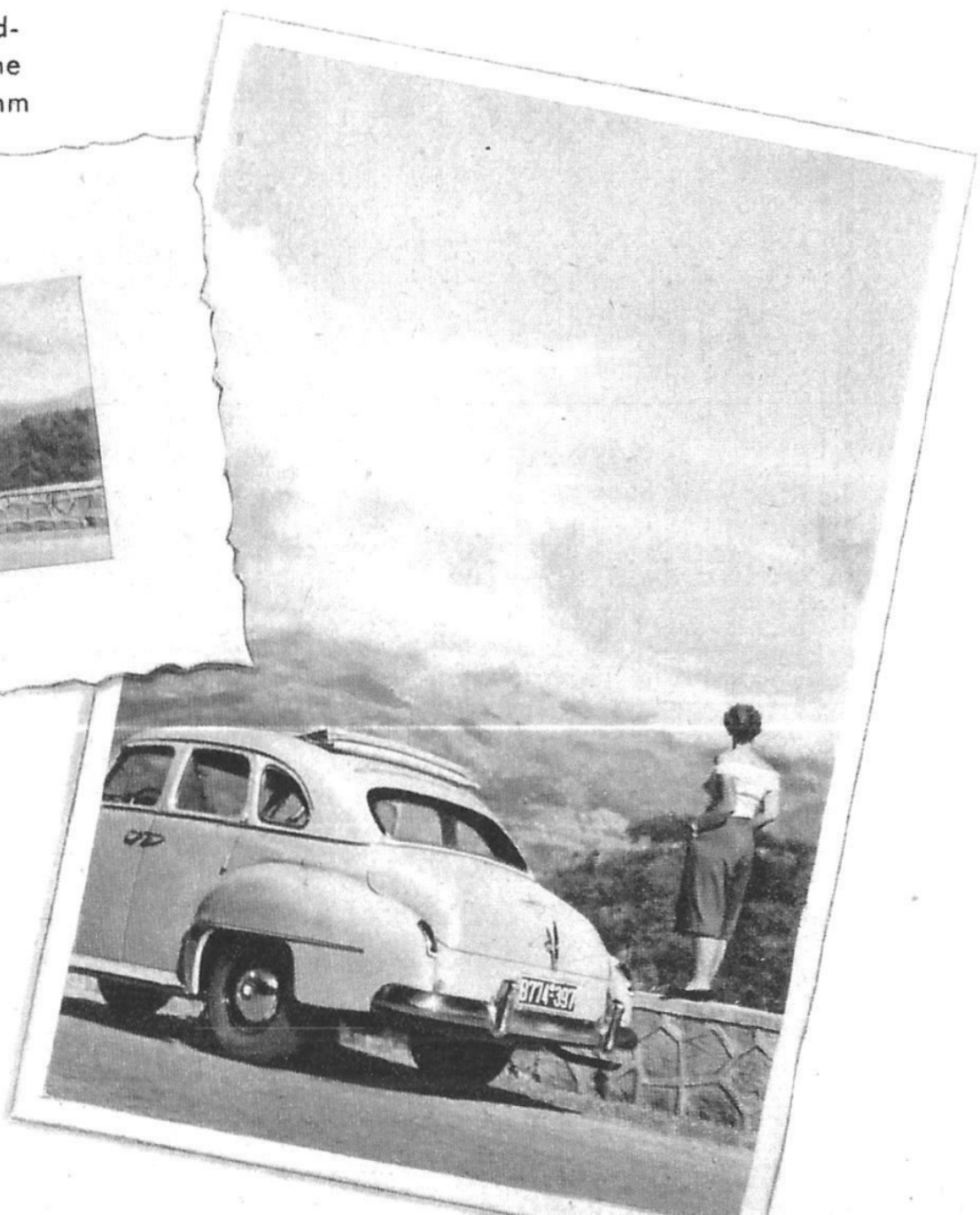
Regula 24x36 mm

Eine entzückende, dabei wirklich leistungsstarke Kleinbildkamera zu günstigem Preis. Das wertvolle, vergütete Steinheil-Objektiv sitzt in einem starren, festen Tubus, der auch eine schnelle Aufnahmebereitschaft der Kamera gewährleistet. Mechanisch ist sie mit dem bekannten Prontor-Super-Verschluß bestens gerüstet.

Selbsttätig arbeitende Doppelbelichtungs- und Leerschaltsperre, klarer Fernrohrsucher, weich arbeitender Gehäuseauslöser, Blitzlichtsynchronkontakt und Zählwerk sind Annehmlichkeiten dieser modernen Kamera. Ein praktischer Tiefenschärfenring zeigt automatisch für jede eingestellte Blende die Tiefenschärfe an und der im Verschluß eingebaute Selbstauslöser ermöglicht es, selbst mit aufs Bild zu kommen.

Kleinbild-
aufnahme
24 x 36 mm





Ausschnitt-
vergrößerung
6 x 9 cm

105.-
35.-
Anzahlung
6 Raten



Größe:
12 x 7 x 8,2 cm
Gewicht: 400 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Steinheil Cassar 3,5/5 cm	Prontor S 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/300 sec, B	105.–
Steinheil Cassar 2,8/5 cm	Prontor S 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/300 sec, B	114.–

Beide Modelle mit eingebautem Selbstauslöser und synchronisiertem Vacublitzkontakt.

Bereitschaftstasche . . . . . 18.—
Entfernungsmesser zum Aufstecken 15.—
Gelb- oder Grünfilter 30 mm . . . 8.—
Gegenlichtblende 30 mm . . . 4.—

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen:
von 95 cm bis 46 cm . . 8.50
von 48,5 cm bis 31,5 cm . . 8.50

Voigtländer Vito II 24x36 mm

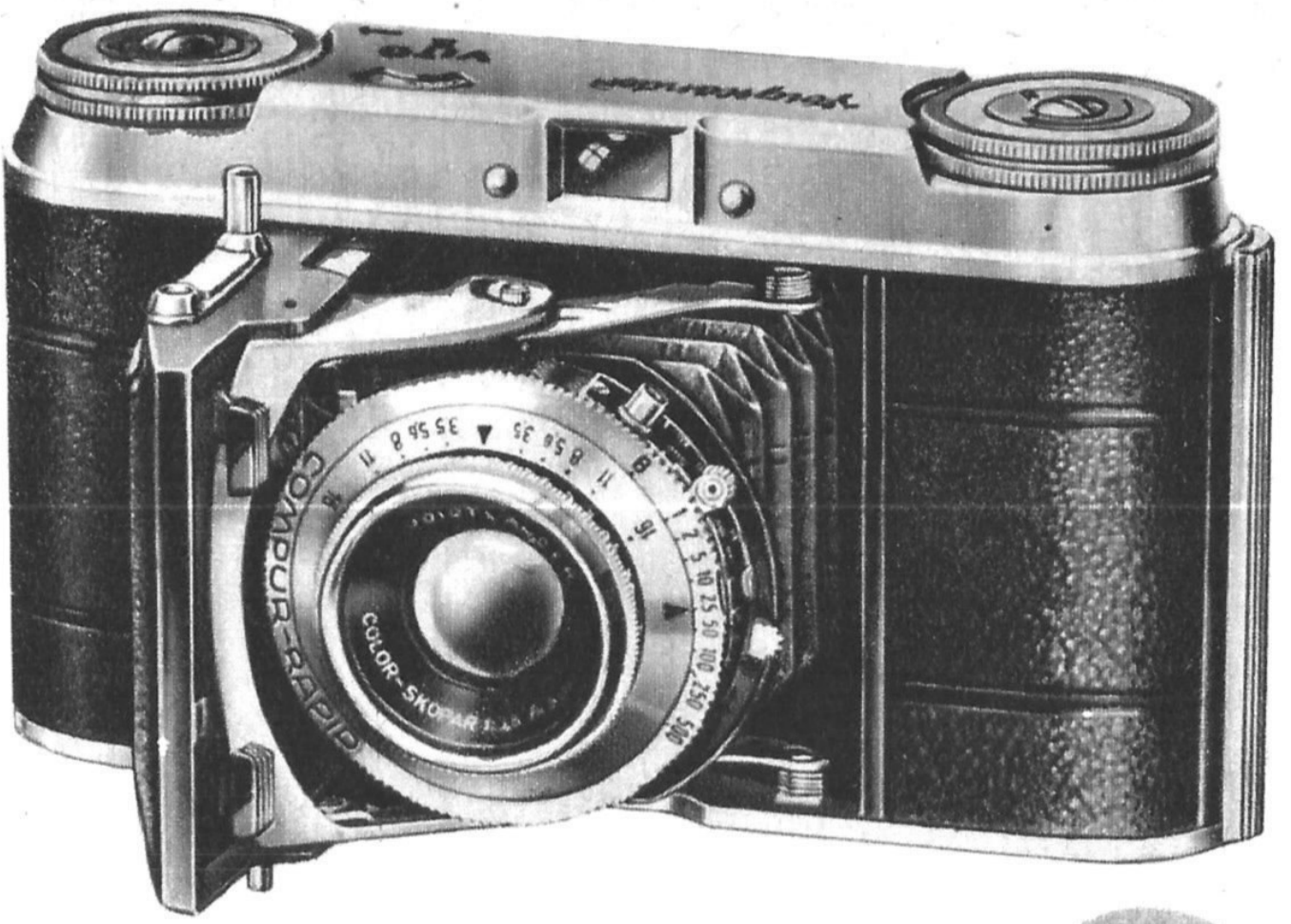
Die Voigtländer Vito II stellt eine Verbesserung der vieltausendfach bewährten Vito dar. Ihr Äußeres wurde weitgehend verschönert, die verchromte Kopfplatte neu geformt und elegant modernisiert.
Klein, schnell, leicht zu bedienen und zuverlässig ist die Vito II. So richtig als Taschenkamera für Schnappschuß, Wochenende, Reise und Sport. Ihre automatische Doppelsperre macht Doppelbelichtungen und falschen Filmtransport unmöglich. Der stabile Auslöser ermöglicht ein erschütterungsfreies Auslösen in jeder Lage. Der eingebaute optische Durchsichtsucher gibt ein klares, helles Bild und macht das Auffinden der Motive zur reinen Freude.
Die vergüteten Optiken sind wie bei allen Voigtländer Modellen von ausgesuchter Güte und Zuverlässigkeit. Sie werden von der gestochenen Schärfe bei Ihren Schwarz-Weiß-Aufnahmen und von der Farbrichtigkeit Ihrer Farbaufnahmen begeistert sein.
Das Kleinformat 24x36 mm läßt nicht nur Vergrößerungen in beträchtlichem Ausmaße zu, sondern gestattet auch Ausschnittvergrößerungen, die dann besonders bildwirksam sind.





Kleinbild-Aufnahme
24x36 mm

Ausschnitt-
vergrößerung 6x9 cm



156.-
52.-
Anzahlung
6 Raten

Größe:
12,5 x 7,2 x 4 cm
Gewicht: 420 g

Herr Wilhelm Hartmann, Pr. Ströhen Nr. 122, Krs. Lübbecke i. W., schreibt:
»Zuerst möchte ich mich noch recht herzlich für Ihre Sendung bedanken. Jedenfalls war ich freudig überrascht, wie die Sendung ankam. Inzwischen habe ich auch Ihren Phototrichter bekommen. Auch hiervon bin ich begeistert, wird man doch durch diese, Ihre Haus-Zeitschrift kostenlos über alles unterrichtet, was es Neues und Besonderes auf dem Photomarkt gibt.«

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Voigtländer Color-Skopar 3,5/5 cm	Prontor S 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/300 sec, B*	156.–
Voigtländer Color-Skopar 3,5/5 cm	Compur R 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	156.–

* mit Selbstauslöser • Beide Modelle mit synchronisiertem Vacublitzkontakt

Bereitschaftstasche	19.80	Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen:	
Entfernungsmesser mit Aufsteckschuh	15.–	von 80 bis 44,5 cm	7.–
aufklemmbarer Sucherschuh	3.–	von 44,5 bis 31 cm	7.–
Gelb- oder Grünfilter	7.–	Sonnenblende 29 mm	5.–

Zeiss Ikon Ikonta 24 x 36 mm

Diese kleine Ikonta hat eine schmissige, elegante Form. Das Gehäuse ist mit bestem Leder bezogen, alle Blankteile sind verchromt. Der Laufboden wird nach oben geklappt und schützt das Objektiv vor jeder Gefahr. Die bewährten Objektive werden durch Drehen der Frontlinse auf die Entfernung eingestellt.
Durch die eingebaute Filmsperre werden Leeraufnahmen vermieden. Ebensowenig gibt es bei der Ikonta Doppelbelichtungen, da eine Auslösesperre nach jeder Aufnahme den Auslöser sperrt. Ein Filmzählwerk zeigt an, wieviele der 36 Aufnahmen bereits gemacht wurden.

ZEISS IKON

Nachdem 1871 die Trockenplatte erfunden und damit das Aufnahmeverfahren stark vereinfacht worden war, konnte die Photographie volkstümlich werden. Die Zahl der Amateurphotographen war freilich zunächst noch gering, denn schwere Stativapparate, lichtschwache Objektive und wenig empfindliche Platten mußten in Kauf genommen werden. Erst um das Jahr 1890 ging man dazu über, kleinere und damit handlichere Kameras zu bauen. Die zu jener Zeit führenden deutschen Fabriken waren Hüttig, Krügener, Wünsche und Ernemann.

1909 schlossen sich die Firmen Hüttig, Krügener und Wünsche, zu denen noch die Kameraabteilung der Firma Carl ZEISS in Jena und die Firma Zulauf in Zürich kamen, unter der Firma Ica A.G., Dresden, zusammen. Andere Firmen, wie Nettel Camerawerk, Sontheim, Contessa-Camerawerk, Stuttgart, beide 1920 zur Contessa-Nettel A.G., Stuttgart, vereinigt, dann auch die optische Anstalt C. P. Goerz, Berlin, verstanden es ebenfalls, sich durch den Bau hochwertiger Apparate Geltung zu verschaffen und sich neben Ica und Ernemann zu den bedeutendsten Firmen Europas im Kamera- und Kinobau zu entwickeln.

Ein neuer Zusammenschluß im Jahre 1926 vereinigte nun die Contessa-Nettel, Ernemann, Goerz und Ica zu einer neuen Gesellschaft unter der Firma ZEISS IKON A.G. mit dem Sitz in Dresden unter Beibehaltung der Produktionsstätten Contessawerk in Stuttgart und Goerzwerk, Berlin-Friedenau und Berlin-Zehlendorf.
Nach dem Verlust ihres gesamten Besitzes in der Ostzone 1948 hat sie ihren Sitz in das CONTESSA-Werk nach Stuttgart verlegt und die Nachfrage nach den hochwertigen ZEISS IKON-Kameras ist erfreulicherweise überall sehr groß. 1949 gingen 30 Prozent der hergestellten Kameras ins Ausland, gegenwärtig sind es sogar rund 50 Prozent. Der Export von Kameras ist volkswirtschaftlich besonders lohnend, da 94 Prozent der Kostenanteile für Löhne und Unkosten aufgewendet werden und nur rund 6 Prozent auf Materialkosten entfallen.

Mit dem Namen ZEISS IKON ist seit jeher der Begriff höchster Präzision in Feinmechanik und Optik verbunden. Alle glücklichen Besitzer einer ZEISS IKON Kamera wissen diese zu schätzen. Unter den heute in der Westzone wieder hergestellten Modellen findet sich für jeden Geldbeutel und für jeden Verwendungszweck eine passende Kamera.



Größe:
12x7,2x4,2 cm
Gewicht: 450 g

170.–
57.–
Anzahlung
6 Raten

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Zeiss Ikon Novar 3,5/4,5 cm	Prontor SV 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/300 sec, B*	170.–
Zeiss Tessar 2,8/4,5 cm	Synchro-Compur R 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	260.–

* mit Selbstauslöser · Beide Modelle mit vollsynchronisiertem Verschluß

Bereitschaftstasche 27.50
Entfernungsmesser zum Aufstecken 15.–
Gelb- oder Grünfilter 27 mm mit Etui 9.–

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen:
von 100 bis 46 cm 11.–
von 66 bis 37 cm 11.–
Sonnenblende 27 mm 4.30

Kodak Retina Ia 24x36 mm

Die neuen Modelle der Kodak Retina Ia und IIa (schlagen Sie auch bitte Seite 148 auf) haben neben den schon bekannten Vorzügen in ihrer Neukonstruktion folgende Neuerungen gemeinsam:

1. Schnellaufzug, ein sorgfältig durchdachtes System des kombinierten Filmtransportes und Verschlußaufzugs, der jederzeit blitzschnelle Aufnahmebereitschaft sichert, dabei aber vollkommen narrensicher ist.

2. Eine neue, weich arbeitende Druckpunktgehäuseauslösung mit besonders kurzem Weg, welche die Möglichkeit des Verwackelns der Aufnahmen wesentlich herabmindert und dadurch die Aufnahmesicherheit steigert.

3. Der Bildzähler zeigt im Gegensatz zur bisherigen Anordnung die Zahl der jeweils noch verfügbaren Aufnahmen an. Eine sinnreiche Vorrichtung bewirkt nach Belichtung des gesamten Films bei Bildzahl 1 eine automatische Blockierung des Zählwerks und verhindert so ein Herausreißen des Filmes aus der Patrone.

4. Der synchronisierte Blitzlichtkontakt ist an der rechten Unterseite des Verschlusses angeordnet, so daß das Blitzlichtkabel nicht stören oder gar in das Bildfeld des Suchers geraten kann.

5. Im Zusammenhang mit dem Schnellaufzug wurde ein Filmkanal geschaffen, welcher exakte Planlage des Films, damit völlige Ausnützung der hervorragenden Objektive und der feinmechanischen Präzision der Kamera gewährleistet.

6. Ein kleiner Knopf neben der Gehäuseauslösung dient der Entsperrung des Schnellaufzuges und damit dem Auswechseln teilbelichteter Filme. Mit diesem Knopf können aber auch unbeabsichtigte Bedienungsfehler, die zu einer Blockierung des Schnellaufzuges führten, ohne Bildverlust behoben werden.

7. Der Umschaltknopf, der jetzt auf der Unterseite der Kamera liegt, besitzt einen exzentrisch angeordneten Signalpunkt für die Kontrolle der Filmbewegung.



188.–
63.–
Anzahlung
6 Raten

Größe:
12 x 8 x 4 cm
Gewicht 480 g

Auf Seite 179 finden Sie das zur Retina passende optische Naheinstellgerät. Durch dieses Gerät wird die Kamera noch wertvoller. Ganz neue Aufnahmegebiete lassen sich erschließen und bewältigen. Angenehm ist dabei, daß auch hier, wie bei allen Zubehör- und Ergänzungsteilen, die bequeme Teilzahlungshilfe von PHOTO-PORST in Anspruch genommen werden kann.

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Schneider Xenar 3,5/5 cm	Synchro-Compur 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	188.–
Schneider Xenar 2,8/5 cm		218.–

Beide Modelle mit vollsynchronisiertem Verschluß

Bereitschaftstasche	23.–	Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen	
Entfernungsmesser zum Aufstecken	15.–	von 107 - 42 cm	11.–
Gelb- oder Grünfilter 27 mm mit Etui	7.–	von 66 - 34 cm	11.–
		Gegenlichtblende 27 mm	3.50

Zur Retina Ia mit Xenar 2,8 wird das gleiche Zubehör wie zur Retina II verwendet. Lesen Sie darüber auf Seite 149.

Das gibt's nur einmal

schreibt Herr Otto Scheurer aus Ludwigshafen - Edigheim, Silbergasse 10 und meint damit den „Nürnberger Phototrichter".

Recht hat Herr Scheurer, denn eine (eigene!) Hauszeitschrift mit einer Auflage von 130 000 Exemplaren ist wirklich eine einmalige Sache. Jeder Photofreund findet darin, was er sucht. Lesen Sie nur, was Photo-Porst-Kunden schreiben:

„Als glücklicher und zufriedener Photo-Porst-Kunde danke ich Ihnen aufs herzlichste für den mir zugesandten Phototrichter, auf welchen ich schon immer mit Spannung warte. Danken möchte ich auch allen Porst-Mitarbeitern für ihre liebevolle und aufmerksame Kundenbetreuung." So Herr Josef Pichler, Immenstadt/Allgäu.

Herr Adolf Seubert aus Schwäbisch-Gmünd: „ . . . daß aber Ihr Phototrichter alles bisher Dagewesene haushoch übertrifft, dürfte jedem klar sein, der dieses entzückende Werkchen bekommt. Ich bedaure nur, daß ich nicht schon länger zu Ihren Kunden zähle."

Herr Werner Giebeler aus Eckernförde: „Mit großer Freude habe ich aus dem Phototrichter (für den ich vielmals danke) entnommen, daß dieser nun sogar **zweimonatlich** erscheint. Sein Inhalt ist so vielseitig und lehrreich, daß ich mir kaum vorstellen könnte, daß ich ihn einmal nicht mehr haben sollte. Die Hefte bilden einen wertvollen Teil meines Bücherbestandes."

Herr Hans Schwarz aus Hamburg: „Recht vielen Dank für den kostenlosen Phototrichter! Meines Wissens gibt es keine schönere Hauszeitschrift als die Ihre! Vor allem aber begrüße ich sein regelmäßiges Erscheinen."

„ . . . allein schon wegen des herrlichen Phototrichters müßte man Ihr Kunde werden."

„ . . . haben mich als Druckereifachmann ganz besonders die ausgezeichneten Farbbilder in wirklich einwandfreier drucktechnischer Wiedergabe begeistert."

„ . . . und die lehrreichen und leicht verständlichen Artikel über alle, den Amateur bewegenden technischen Fragen ersetzen ein Lehrbuch."

Die Reihe der begeisterten Trichter-Freunde ließe sich beliebig fortsetzen, denn täglich erreichen PHOTO-PORST neue Dankschreiben. Das ist das Schöne bei PHOTO-PORST: Es wird nicht nur versprochen, sondern auch nachher gehalten.



phot.: Herbert Knittel Rolleicord II, Blende 5,6, 1/100 sec

Jloca IIa 24x36 mm

Wer die Jloca IIa besitzt, hat nicht nur eine Kamera mit all den schon auf Seite 124 geschilderten Vorzügen, sondern dazu noch eine sehr angenehme Rückversicherung. Sie heißt: stets „automatisch" scharfe Bilder und dadurch äußerst wirtschaftliches Arbeiten durch beste Ausnutzung des Negativmaterials.

Der Besitzer einer Jloca IIa braucht nichts weiter zu tun, als durch den Sucher-Entfernungsmesser zu sehen (Sucher und gekuppelter Entfernungsmesser haben sich in einem Einblicksfenster vereint!) und dort in dem hellen Meßfeld die zwei Konturen des aufzunehmenden Gegenstandes durch Drehen am Objektivtubus in Deckung zu bringen. Die Aufnahme muß dann automatisch scharf werden.

Es lohnt sich also, nach einer Jloca IIa zu greifen!

Geht es auch ohne Ledertasche?

Natürlich geht es auch ohne Ledertasche! Sie brauchen es nur einmal versuchen. Der gute Bezug Ihrer Kamera wird zwar etwas darunter leiden, wenn man sie an allen Tagen ungeschützt in der Hand trägt. Aber wer wird sich an Äußerlichkeiten stoßen? Man kann ja die Kamera jederzeit frisch überziehen lassen oder sich eine neue kaufen. Nur ist es auf die Dauer reichlich lästig, den Apparat immer am Finger zu tragen.



Insofern ist eine Ledertasche schon praktisch. Man nimmt sie am Tragriemen über die Schulter, kann dann den ganzen Tag ohne die geringste Unbequemlichkeit damit umherspazieren und hat beide Arme und Hände frei. Die Vorteile einer Bereitschaftstasche liegen außerdem in der steten »Bereitschaft« bei Schnappschüssen.

Jloca IIa 24 x 36 mm



186.–
62.–
Anzahlung
6 Raten

Größe: 7,5 x 11 x 6,5 cm **Gewicht:** 400 g

Unser Kunde, Herr Edmund Porsche, Bad Reichenhall, Karlstein 31, schreibt u. a.:
„ . . . Ich habe nun die Jloca IIa bei allen vorkommenden Lichtverhältnissen ausprobiert und bin überrascht über deren Leistungsfähigkeit, trotz des äußerst geringen Katalogpreises. Meine Aufnahmen erregten viel Aufsehen und man staunte über die formschöne und so preiswerte Kleinbildkamera. Nach meinen bisherigen Erfahrungen bin ich der Meinung, daß diese preisgünstige und leistungsfähige Kamera sich recht schnell den Photomarkt erobern wird."

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Jlitar 3,5/4,5 cm	Prontor SV 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/300 sec, B *	186.–

* Mit Selbstauslöser und vollsynchronisiertem Verschluß

Bereitschaftstasche 17.–
Gelb- oder Grünfilter 32 mm . . . 8.–
Gegenlichtblende 32 mm 4.50
Etui dazu 5.40

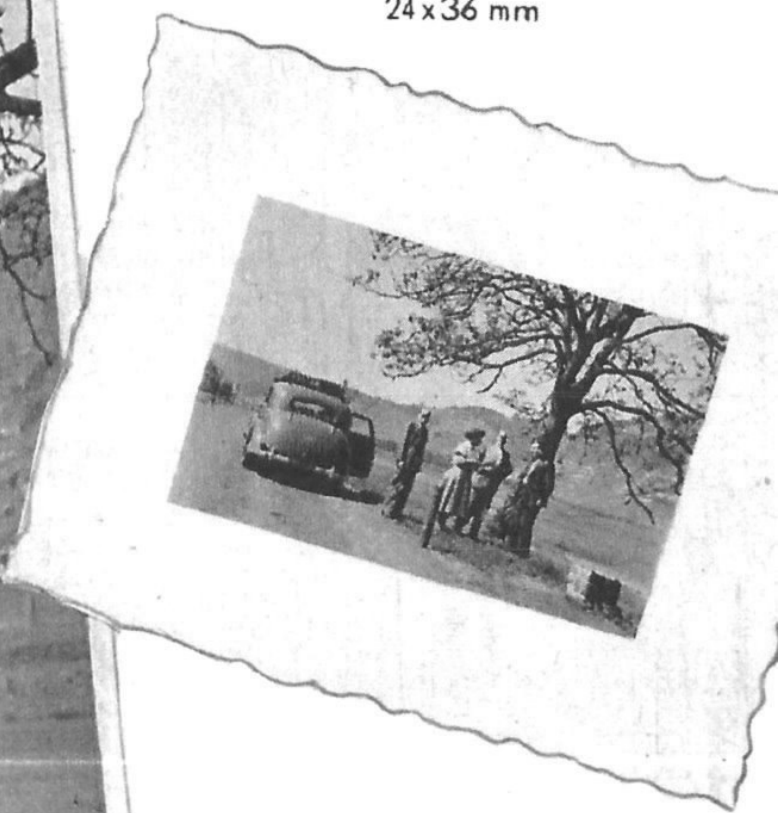
Naheinstellgerät Proximeter
I für Entfernungen von 100 bis 50 cm 39.60
II für Entfernungen von 50 bis 33 cm 39.60

Voß Diax 24x36 mm

Die Diax hat sich in ganz kurzer Zeit eine Unzahl begeisterter Freunde geschaffen. Kein Wunder, sind ihre Vorzüge doch mannigfach und überzeugend: leichtes, dabei stabiles Gehäuse, Verschlußaufzug und Filmtransport mit einer Knopfbewegung, also Schnellschußkamera! Entfernungseinstellung durch versenkten Schneckengang, übersichtliche Blendeneinstellung und Tiefenschärfenring mit sofort erkennbarer Schärfentiefe, die bei der kurzen Brennweite recht erheblich ist. Eine ausgezeichnete optische Ausstattung macht dieses Präzisionsinstrument besonders wertvoll. Der Verschluß ist mit einem synchronisierten Vacublitzkontakt versehen. Die vielen Vorzüge sind damit noch lange nicht erschöpft. In Kürze ist ein Tele-Vorsatz lieferbar, der, einfach auf das Objektiv gesetzt, die Brennweite wesentlich verlängert. Ein interessantes und neues Aufnahmegebiet erschließt sich dadurch den Diax - Freunden.



Kleinbild-Aufnahme
24 x 36 mm



Ausschnitt-
vergrößerung 6 x 9 cm



Größe:
11,4×7,3×6,5 cm
Gewicht: 480 g

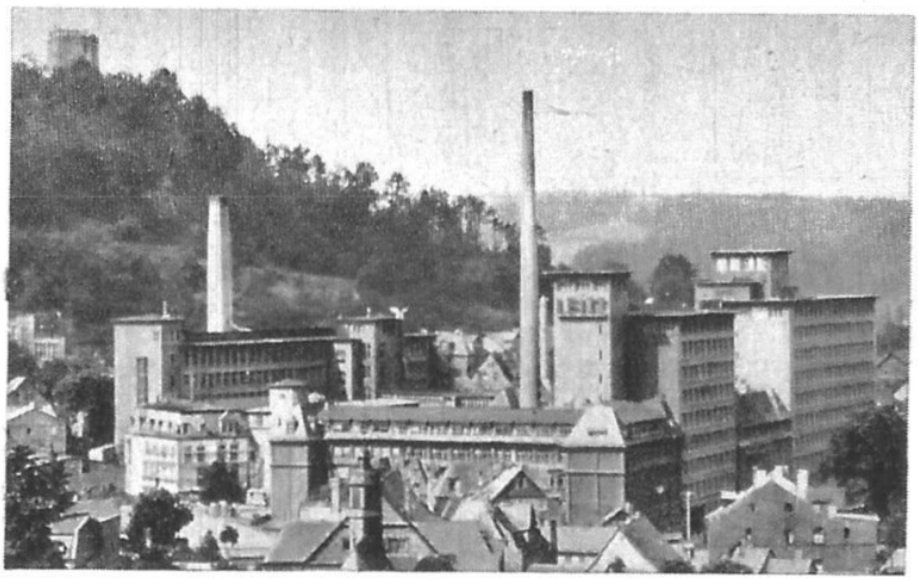
227.70
76.-
Anzahlung
6 Raten

Herr Manfred Schade, (22 b) Ludwigshafen (Rhein), Lüderichstr. 46, schreibt am 5. 3. 51
„Lieber PHOTO-PORST!
Ich glaube, nach all den erfreulichen Erfahrungen, die ich bis jetzt mit PHOTO-PORST gemacht habe, sagen zu können, daß Sie in mir einen treuen Kunden erworben haben. Ich kann und möchte Ihnen das Lob nicht vorenthalten: was PHOTO-PORST in punkto Kundendienst leistet, ist einfach vorbildlich, ich habe eine derartige Behandlung noch sehr selten angetroffen.

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Schneider Xenar 2,8/4,5 cm	Synchro-Compur 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	227.70
Schneider Xenon 2,0/4,5 cm		300.–
Rodenstock Heligon 2,0/4,5 cm		300.–

Alle Modelle mit vollsynchronisierten Verschlüssen.

Bereitschaftstasche	21.50	Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen	
Gelbfilter 32 mm	9.–	von 100 bis 50 cm	10.90
Gegenlichtblende 32 mm mit Klemmfassung	10.90	von 50 bis 33 cm	10.90
		Entfernungsmesser zum Aufstecken	14.85



Die LEITZ-Werke, 1849 gegründet, wurden weltbekannt durch die von ihnen hergestellten hochwertigen Mikroskope, Feldstecher und optischen Meßgeräte.
Im Jahre 1925 brachte LEITZ die LEICA heraus. In der ersten Ankündigung heißt es: „eine Kinofilm-Schlitzverschluß-Kamera mit lichtstarkem Objektiv LEITZ-Anastigmat »ELMAX« 1:3,5 f = 50 mm. Die Bildgröße ist 24 x 36 mm. Als Negativmaterial findet der Normal-Kinofilm Verwendung." Eine heute schon historisch gewordene Formulierung, nüchtern in der Form, revolutionierend im Inhalt.
Dank der vollendeten Präzision, wie sie uns durch die LEICA zum Begriff geworden ist, konnte die damals noch hart umstrittene Kleinbild-Photographie ihren Siegeszug antreten. Heute ist das Format 24 x 36 mm in der ganzen Welt als „LEICA - Format" bekannt und anerkannt.
Die LEICA selbst wurde ständig vervollkommnet. Sie ist überdies durch Wechselobjektive und zahlreiche Zusatzgeräte längst zum LEICA-System ausgebaut worden, das für die verschiedensten und auch für die schwierigsten photographischen Aufgaben die geeignete Kombination bereit hält. So ist die LEICA nicht nur eine Spitzenkamera des anspruchsvollen Amateurs, sie ist darüber hinaus zum wissenschaftlichen Hilfsgerät geworden, das in Universitäts-Instituten, in Operationssälen, auf Forschungsexpeditionen, in der Kriminalistik und natürlich vor allem in der Bildberichterstattung wertvolle Arbeit leistet. So wird es verständlich, daß die Zahl der verkauften LEICA's die halbe Millionengrenze bereits erheblich überschritten hat.

Leitz LEICA Ic
24 x 36 mm



350.-
117.-
Anzahlung
6 Raten

Größe:
13,5 x 7 x 4,3 cm
Gewicht: 540 g

Es hieße wirklich »Kameras zu PHOTO-PORST tragen«, hier über die Vorzüge der Leica viele Worte zu sagen. Die Leica als Bahnbrecherin der modernen Kleinbildphotographie ist ja längst jedem ein Begriff geworden. Die Unterschiede der heute wieder lieferbaren Modelle sollen hier aufgezeigt werden.

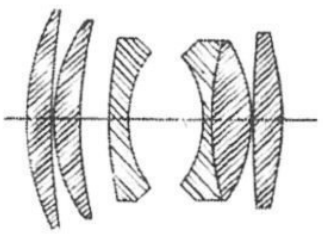
Die Leica Ic hat ein verchromtes Gehäuse mit Gummiüberzug, seitlichen Tragösen, zwei Aufsteckschuhen, einen für den Spiegelsucher, den anderen für den aufsteckbaren Entfernungsmesser. Dann auswechselbares Objektiv, auswechselbaren Spezialsucher und einen Schlitzverschluß von 1/30-1/500 sec, sowie Zeitaufnahmen beliebiger Dauer. Einen mit dem Objektiv gekuppelten Entfernungsmesser besitzt die Leica Ic nicht. Die Vorzüge eines gekuppelten Entfernungsmessers finden Sie bei der Leica IIf und IIIf.

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Leitz Elmar 3,5/5 cm	Schlitzverschluß 1/30, 1/40, 1/60, 1/100 1/200, 1/500 sec, B	350.–

Betrachten Sie bitte das reichhaltige Zubehör auf Seite 154

Voigtländer Vito III 24 x 36 mm

Diese neue Voigtländer - Kamera ist optisch und mechanisch eine Spitzenleistung. Durch ihr elegantes Aussehen fällt sie angenehm auf und durch ihre Leistungsfähigkeit gewinnt sie bereits nach den ersten Aufnahmen die Sympathie des Photofreundes.
Der eingebaute und mit dem Objektiv gekuppelte Entfernungsmesser — ein Voigtländer-Patent — ermöglicht, durch das besonders helle Meßfeld begünstigt, ein blitzschnelles Einstellen. Die eingebaute Sperre gegen Leerschaltungen und Doppelbelichtungen arbeitet zuverlässig. Das automatische Bildzählwerk gibt an, wieviel Aufnahmen bereits gemacht wurden. Der Aufnahmebereich erstreckt sich von 1 m bis Unendlich, zwei Schnappschußeinstellungen sind markiert: nah und fern. Besonders angenehm wird die Vorrichtung zum Auswechseln teilbelichteter Filme empfunden. Der Gehäuseauslöser gewährleistet ein erschütterungsfreies Auslösen.
Alles zusammen: eine ausgereifte, auf Grund einer langen Erfahrung gebaute und gut gelungene Kamera von hoher Präzision.



Das neue
Voigtländer »ULTRON«
1 : 2,0 · f = 5cm

Die letzten und allerletzten Fortschritte und Erfordernisse der Phototechnik haben an die optische Industrie die wohl interessantesten und schwierigsten Anforderungen gestellt seit dem Tage, da vor mehr als 120 Jahren das erste, wissenschaftlich errechnete Objektiv der Welt durch Voigtländer hergestellt wurde. Heute ist es wiederum Voigtländer, der in der Objektiv-Berechnung neue Wege beschreitet und dadurch der Welt mit seinem „Ultron" ein Objektiv schenkte, von dem man sagen kann, daß es sämtlichen, überhaupt nur erdenklichen Anforderungen der modernen Photographie (insbesondere auch der Farben-Photographie) in unvergleichlicher Weise gerecht wird. Das Voigtländer Ultron wird nach einem völlig neuen Spezialverfahren aus eigens hierzu geschaffenen, neuartigen optischen Gläsern hergestellt.
Daß das Ultron erst vor verhältnismäßig kurzer Zeit in den Dienst der Amateurphotographie gestellt werden konnte, lag an den unklaren Patentverhältnissen, die einen früheren Einsatz dieser umwälzenden Neuerung nicht ratsam erscheinen ließen. In der Praxis wirkt sich die durch das Ultron erreichte Qualitätsverbesserung so aus, daß die Vergrößerungsfähigkeit der Negative (und damit die Möglichkeit auch extremer Ausschnittvergrößerungen!) bedeutend erweitert wird.
Die Farbfilm-Freunde wird das Voigtländer Ultron durch besonders farbentreue Detailwiedergabe ihrer Farbphotos erfreuen. Trotz der hohen Lichtstärke von 1:2 des „Ultron" ist bereits bei voller Öffnung eine scharfe Auszeichnung des ganzen Bildes bis zum Bildrande festzustellen.



390.-
130.-
Anzahlung
6 Raten

Größe:
13,5 x 8,2 x 4,5 cm
Gewicht: 650 g

Herrn H. Rossow, (23) Wilhelmshaven N, Bromberger Str. 27, schreibt:

Bei Empfang des Photohelfers war ich schon überrascht, denn viele Firmen senden doch nur gegen Erstattung der Unkosten ein paar Blätter. Hier erhielt ich aber ein richtiges Lehrbuch. Auch der wunderbare Kalender ist nahezu geschenkt. Der geringe Preis wird ja durch die schönen Karten im Verbrauch wieder herausgeholt. Durch dieses kulante Entgegenkommen ist man ja als rechtschaffen denkender Mensch schon moralisch verpflichtet, bei PHOTO-PORST Kunde zu werden, mit dem festen Vertrauen, in gleicher Weise bei Abschluß eines Auftrages bedient zu werden.

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Voigtländer »Ultron« 1:2,0/5 cm	Synchro- 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25 Compur R 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	390.–

Bereitschaftstasche 24.–
Gelb- oder Grünfilter 32 mm . . . 8.–
Gegenlichtblende 32 mm 4.50

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen:
von 80 bis 44,5 cm 8.50
von 44,5 bis 31 cm 8.50

Aufklemmbarer Sucherschuh . . . 3.–

Voß Diax II 24 x 36

Das ist die richtige Schnellschußkamera zu günstigem Preis! Entwickelt aus der bereits vieltausendfach bewährten Diax I, weist sie neben deren eindeutigen Vorzügen auch noch den des eingebauten, mit dem Objektiv gekuppelten Entfernungsmessers auf.
Während die linke Hand mit Daumen und Zeigefinger an einem griffigen Einstellring den Entfernungsmesser und damit gleichzeitig die Objektiveinstellung betätigt, liegt der Zeigefinger der rechten Hand immer schußbereit auf dem weich arbeitenden Gehäuseauslöser. Eine Drehung des Filmtransportknopfes schaltet den Film um eine Bildlänge weiter, betätigt das Zählwerk und spannt den Verschluß — alles, ohne daß man dabei die Kamera aus Augenhöhe zu nehmen braucht.



Kleinbild-Aufnahme
24 x 36 mm



Ausschnitt-
vergrößerung 6 x 9 cm

Voß Diax II 24 x 36



283.80
95.-
Anzahlung
6 Raten

Größe : 11,5 x 7,7 x 6,5 cm
Gewicht : 500 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Schneider Xenar 2,8/4,5 cm	Synchro- 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50,	283.80
Schneider Xenon 2,0/4,5 cm	Compur 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	379.50
Rodenstock Heligon 2,0/4,5 cm		379.50

Alle Modelle mit vollsynchronisierten Verschlüssen.

Bereitschaftstasche 21.50
Gelbfilter 32 mm 9.–
Grünfilter 32 mm 9.–

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen
von 100 - 50 cm 10.90
von 50 - 33 cm 10.90

Gegenlichtblende 32 mm mit Klemmfassung . . . 10.90

Agfa Karat 36 24 x 36 mm

Das ist sie also, die begehrte Agfa Karat 36, bei der man den normalen Kleinbildfilm für 36 Aufnahmen 24 x 36 mm verwendet! Durch einen Schnellaufzug wird mit einem Hebelschwung gleichzeitig der Film transportiert, der Verschluß gespannt und das Filmzählwerk weitergeschaltet. Es bedarf dann nur noch eines Druckes auf den Gehäuseauslöser und die Aufnahme ist gelungen. Diese technische Neuerung garantiert eine fabelhafte Schußbereitschaft, die noch wesentlich durch den hellen, großflächigen Meßsucher gesteigert wird; Sucherdurchblick und Entfernungsmesser-Einblick sind vereint. Es gibt also kein Wechseln von einem Durchblick zum andern. Der Entfernungsmesser ist mit dem Objektiv gekuppelt.

In kluger Erkenntnis hat die Agfa besonderen Wert auf die Qualität der optischen Ausstattung gelegt. Mit dem eingebauten Compur-Rapid-Verschluß lassen sich alle Situationen meistern, da kürzeste Belichtungszeiten eingestellt werden können. Doppelbelichtungen und Leerschaltungen werden durch eine absolute Sicherung verhindert.

Die Karat 36 hat sich in so kurzer Zeit so viele begeisterte Freunde erobert, daß es angebracht erscheint, auf diese Tatsache ganz besonders hinzuweisen. Kein Wunder, wenn man die große Schußbereitschaft, das elegante Aussehen und die unter Beweis gestellte Zuverlässigkeit gebührend bewertet. Wenn Sie diese moderne Kleinbildkamera besitzen, wird Ihnen nichts mehr entgehen können.

München, die Stadt, in der Josef Fraunhofer gewirkt hatte, verfügt über eine sehr alte optische Tradition und so ist es kein Zufall, daß gerade dort die Optischen Werke G. Rodenstock in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ins Leben gerufen wurden. Das Unternehmen wurde trotz aller Stürme, die in den mehr als sieben Jahrzehnten seines Bestehens über Deutschland hinweggegangen sind, dank seiner weitsichtigen und entschlußfreudigen Leitung ständig weiter ausgebaut. Es beschäftigt heute in München und Regen etwa 1800 Arbeiter und Angestellte und ist die größte in der Rechtsform der Personengesellschaft bestehende optische Fabrik Deutschlands: Neben den optischen und mechanischen Werkstätten zur Fertigung von Objektiven, Brillengläsern, ophthalmologischen Geräten und Ferngläsern, bestehen umfangreiche wissenschaftliche Büros und Labors, ohne die ein moderner Großbetrieb der Präzisions-Optik nicht denkbar ist. Ebenso sind große, eigene Vergütungsanlagen vorhanden. Die Arbeit der Firma auf photo-optischem Gebiet gipfelt in der Schaffung des Rodenstock Heligon 1 : 2 und 1 : 1,5, das sich in den wenigen Jahren seines Bestehens den Ruf eines der vollkommensten Objektive seiner Art erworben hat.



398.-
133.-
Anzahlung
6 Raten

Größe:
12,5x8,2x5,4 cm
Gewicht: 700 g

Die vielen Tausende von Agfa Kameras, die PHOTO-PORST in den letzten zwei Jahren verkauft hat, geben beredtes Zeugnis von der Qualität und Zuverlässigkeit der Agfa Erzeugnisse. Gute Kameras zu verkaufen ist leicht, sagte letzthin Hanns Porst, denn sie verkaufen sich eigentlich von selbst. So ganz leicht ist es wiederum auch nicht, meinte daraufhin sein Verkaufsleiter. Recht haben beide und ebenso steht fest, daß PHOTO-PORST alle Kameras vorher selbst erprobt, ehe er sie seinen Freunden empfiehlt.

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Schneider Xenon 2,0/5 cm oder Rodenstock Heligon 2,0/5 cm	Synchro-Compur 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	398.–

Beide Modelle mit vollsynchronisiertem Verschluß

Bereitschaftstasche 28.50
Gelb- oder Grünfilter 32 mm mit Etui 8.–
Sonnenblende 32 mm 4.50

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen:
von 103 bis 40,2 cm 10.–
von 67,2 bis 33 cm 10.–

Das auf Seite 179 beschriebene optische Naheinstellgerät paßt auch zur Karat 36

Kodak Retina IIa 24x36 mm

Die neue Kodak Retina IIa ist die Kamera mit der großen Kraftreserve an Lichtstärke und Schußbereitschaft. Die gleichen technischen Finessen wie sie auch das Modell Ia (bitte lesen Sie auf Seite 132) aufweist, machen das Photographieren mit dieser Kamera zur reinen Freude. Bei dem Modell IIa kommt noch der mit dem Objektiv gekuppelte Einblick-Entfernungsmesser hinzu, der stets eine haarscharfe Einstellung gewährleistet. Unbedenklich kann so die hohe Lichtstärke ausgenutzt werden.

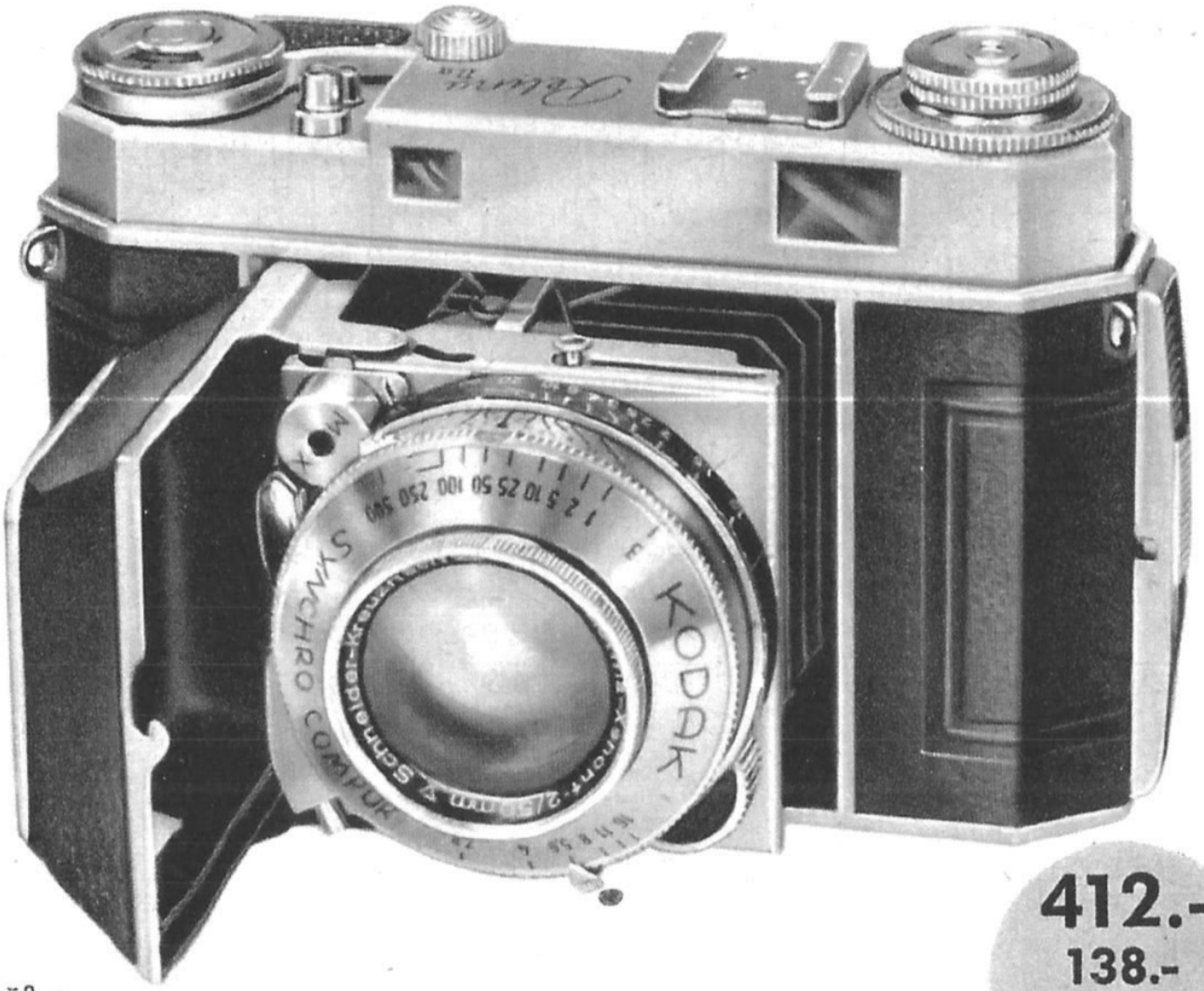
Der stets bewährte Synchro-Compur-Verschluß und die hervorragenden, auch für Farbaufnahmen korrigierten, Objektive meistern alle Aufgaben der Kleinbildtechnik und der Farbphotographie.

Kleinbildaufnahme



Ausschnittvergrößerung 6x9





412.-
138.-
Anzahlung
6 Raten

Größe:
12 x 8,2 x 4,3 cm
Gewicht: 560 g

PHOTO-PORST-Kunde Herr Wilhelm Lange, Elsen Nr. 25, Kreis Paderborn, schrieb am 17. 3. 51 an PHOTO-PORST

„Lieber PHOTO-PORST! Gestern erhielt ich Ihren Brief. Noch gespannter als ich waren meine Kollegen auf Ihre Antwort. Und dann waren meine Kollegen über Ihr Entgegenkommen sprachlos. Einer meinte ehrlich: »Donnerwetter, das hätte ich nicht erwartet!« »Versteht Ihr jetzt«, habe ich meinen Kollegen gesagt, »daß ich PHOTO-PORST, der mir in jeder Weise entgegengekommen ist, auch in Zukunft die Treue halten werde?«"

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Rodenstock Heligon 2,0/5 cm Schneider Xenon 2,0/5 cm	Synchro Compur 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	412.–

Bereitschaftstasche	26.–	Sonnenblende 32 mm verchromt	4.50
Gelbfilter 32 mm mit Etui	8.–	Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen	
Grünfilter 32 mm mit Etui	8.–	von 90-22 cm	11.–

Beachten Sie bitte auch das optische Naheinstellgerät auf Seite 179

Zeiss Ikon Contessa 24x36 mm

Trotzdem in diese Kamera ein Entfernungs- und ein Belichtungsmesser eingebaut sind, hat sie nichts von ihrer eleganten Kleinheit verloren. Der Entfernungsmesser wurde zum Meßsucher ausgebaut, d. h. Entfernungseinstellung und Bildausschnitt sind in einer Einblicköffnung zu übersehen. Die richtige Einstellung überträgt sich auf das Objektiv. Der präzise Belichtungsmesser erfaßt mit seinen zwei Meßbereichen alle Lichtverhältnisse, unter denen man normalerweise noch Aufnahmen machen kann.

Eine Auslöse- und eine Filmsperre schützen zuverlässig vor Leeraufnahmen und Doppelbelichtungen. Zählwerk, Filmmerkscheibe und ablesbare Tiefenschärfe sind weitere Annehmlichkeiten.

Es gibt wohl kaum mehr Vorzüge, die so geschickt in einem formschönen und stabilen Gehäuse untergebracht wurden. Diese Kamera repräsentiert einen ganz modernen Typ der neuen Kleinbildphotographie.

Kleinbildaufnahme





Ausschnittvergrößerung 6x9



Größe:
11,4 x 7,8 x 4,3 cm
Gewicht: 530 g

455.-
152.-
Anzahlung
6 Raten

PHOTO-PORST-Kunde Herr Max Fuhrmann, (24a) Hamburg 19, Bellealliancestraße 54 schrieb am 18. 3. 51 an PHOTO-PORST

„Lieber PHOTO-PORST, zunächst danke ich bestens für den Eingang der von mir bestellten Kamera. . . . Wenn man in einer Großstadt wie Hamburg sich mit Photo befaßt, ganz gleich wo man ist, dann spricht man stets von PHOTO-PORST. . . . Dabei hört man immer wieder, daß der Name PHOTO-PORST eine sichere Gewähr für anständige Bedienung ist."

Optik		Verschluß und Zeiten		Preis
Zeiss Tessar	2,8/4,5 cm	Synchro-Compur	1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	455.–

Mit vollsynchronisiertem Verschluß

Bereitschaftstasche 28.50
Gelbfilter (Aufschraubfassung) 27 mm 9.–
Sonnenblende (aufsteckbar) 32 mm . 4.50
Sonnenblende (aufschraubbar) 27 mm 4.30

Vorsatzlinsen
für Nahaufnahmen von 107-46,5 cm
in Aufsteckfassung 32 mm 11.–
Umhängeriemen mit Karabinerhaken 3.–

Voigtländer Prominent 24 x 36 mm

Diese Kamera ist die Krone aller bisher erschienenen Voigtländer-Kameras und das Produkt einer mehr als 120jährigen Erfahrung im Kamerabau.

Die Voigtländer Hochleistungsobjektive, das 6linsige Ultron und das 7linsige Nokton, ergeben auch bei voller Öffnung eine brillante Schärfe bis in die Bildecken. Sie sind mit ihrer Bajonettfassung durch eine kurze Umdrehung um 45° von der Kamera zu lösen. Durch die Tele-Objektive Telomar 1:5,5/100 mm und 1:5,5/150 mm sowie das völlig neuartige Weitwinkel-Objektiv Ultragon 1:5,8/24 mm — beide mit Spiegelreflexansatz — wird die optische Ausstattung dieser Meisterkamera hervorragend ergänzt. Der Präzisions-Entfernungsmesser ist mit dem Sucher einblicksgleich.

Die mechanische Ausstattung steht diesen hervorragenden optischen Leistungen nicht nach, wie der mit dem Filmtransport und dem Zählwerk gekuppelte Synchro - Compur - Verschluß beweist. Auch die vielen kleinen Raffinessen, die das Photographieren so angenehm machen, wie Tiefenschärfenring, Filmmerkscheibe, Sperre gegen Doppelbelichtung und Leerschaltung, sowie eine Vorrichtung zum Auswechseln teilbelichteter Filme, sind vorhanden.

Wenn Sie einmal nach Nürnberg kommen,

dann wird man sich bei PHOTO - PORST über Ihren Besuch sehr freuen. „Herzlich willkommen" steht zwar nicht über der Türe, dafür aber in den Gesichtern aller Mitarbeiter von PHOTO-PORST, und jeder wird Ihnen gern über jede Frage aus seinem Aufgabenbereich Auskunft geben. Besonders gern — wie könnte es anders sein — über die Betreuung unserer Freunde, die so viel Freude macht.

Bei PHOTO-PORST gibt es keine Geheimnisse. Sie können fragen, fragen, fragen. Ob es sich um Auskünfte über die Photographie, Betriebsorganisation, Werbung oder soziale Fragen handelt — sie werden gern gegeben. Schon mancher unserer Freunde konnte durch einen Besuch bei PHOTO-PORST für seinen eigenen Betrieb, für sein Aufgabengebiet wertvolle Erkenntnisse sammeln. Nicht umsonst kommen Wirtschaftsschulen und Studiengesellschaften so gerne zu PHOTO-PORST.

Eine Bitte: Achten Sie freundlichst darauf, daß Sie während der Arbeitszeit eintreffen: Montag mit Freitag von 7 bis 17 Uhr (samstags nicht!). Wer den Betrieb sehen möchte, der komme bis spätestens 15 Uhr. Schulen, Vereine und größere Gesellschaften wollen sich bitte einige Tage zuvor schriftlich anmelden und die voraussichtliche Anzahl der Besucher mitteilen.

Wer aber Nürnberg nur auf der Durchreise streift und sich einige Stunden Aufenthalt gönnen kann, der rufe die Nummer 5 00 41. Er wird dann mit dem Wagen am Bahnhof abgeholt und nach einem Plauderstündchen bei PHOTO - PORST auch wieder pünktlich zu seinem Zug gebracht.



Größe: 13,5 x 8,4 x 8 cm
Gewicht: 870 g

495.–
82.–
Anzahlung
6 Raten

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Voigtländer Ultron 2,0/5 cm Voigtländer Nokton 1,5/5 cm	Synchro-Compur 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B*	495.– 595.–

* mit Selbsauslöser und vollsynchronisiertem Verschluß

Bereitschaftstasche 30.–
Gelb- oder Grünfilter 17.–
Gegenlichtblende 47 mm 9.–

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen
bis 44,5 cm 17.–
bis 31 cm 17.–

Klemmschuh zum Aufschieben . . 3.–

Leitz Leica II f und III f 24 x 36 mm

Die Modelle II f und III f unterscheiden sich lediglich durch die Verschlußzeiten. Während der Schlitzverschluß des Modells III f von $^1/_{1000}$ - 1 sec und Zeitaufnahmen einstellbar ist, weist das Modell II f die Zeiten von $^1/_{500}$ - $^1/_{30}$ sec auf. Es ist aber möglich, zu einem späteren Zeitpunkt das Gehäuse der II f in ein III f - Modell umbauen zu lassen.

Beide Modelle haben gemeinsam das formschöne, verchromte Gehäuse und den gekuppelten Entfernungsmesser. Der Verschluß hat einen Anschluß für Vacublitz und Elektronenblitze. Sämtliche Zusatzgeräte und alle Leica-Objektive (siehe unten) vom 2,8-Weifwinkel- bis zum 40-cm-Fern-Objektiv können wahlweise Verwendung finden. Die hervorragenden Objektive tragen Antireflexbelag.

Leica-Zubehör

Bereitschaftstasche für Leica I c, II f und III f 30.–
Omnica-Tasche für Leica, Weitwinkel Elmar 9 cm, Uni-Sucher, Filter, Kassette und Belichtungsmesser 165.–
Aufsteckbarer Blitzkontakt für die Modelle I c, II c, III c, III, III a und III b . 25.–

Zusatz-Objektive

Weitwinkel-Summaron	3,5/3,5 cm		220.–
Elmar	3,5/5 cm		148.–
Summitar	2,0/5 cm		380.–
Summarit	1,5/5 cm		480.–
Summarex	1,5/8,5 cm	chrom	920.–
Elmar	4,0/9 cm	chrom	240.–
Hektor	4,5/13,5 cm	chrom	360.–

Leica Spiegelreflexansatz ohne Objektiv 380.–
Seitenrichtiger Universalsucher 120.–

Kurzfristig lieferbare Zusatz-Objektive für Leica (mit E-Messer gekuppelt)

Rodenstock Heligon 2,8/3,5 cm	215.–
Tewe Universalsucher für Brennweiten von 35 - 200 mm	99.–
Culminar 2,8/8,5 cm	192.–
Culminar 4,5/13,5 cm	218.–
Köcher zu 3,5 oder 8,5 cm	12.–
Köcher zu 13,5 cm	13.20



Leider längere Lieferzeiten!

508.–
170.–
Anzahlung
6 Raten

Größe:
14,3 x 6,8 x 5,5 cm
Gewicht: 700 g

Herr August Dannhauser, (20a) Hildesheim, Goslarsche-Landstraße 16 schreibt:
„Vielen Dank für Ihre Sendung, welche rechtzeitig bei mir eingetroffen ist. Ich war ja gewaltig erfreut über Ihre Zusammenstellung. Nochmehr wundert mich Ihr günstiges Teilzahlungsangebot. Wenn man so manchmal in den Werbeangeboten liest: »Tausende zufriedener Kunden,« dann ist man immer etwas skeptisch. Bei Ihnen jedoch kann ich nur sagen: »Der PHOTO-PORST übertrifft sich selber.«"

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Leica II f		
Leitz-Elmar 3,5/5 cm	Schlitzverschluß 1/30, 1/40, 1/60, 1/100 1/200, 1/500 sec, B	508.–
Leitz-Summitar 2,0/5 cm		740.–
Leica III f		
Leitz-Elmar 3,5/5 cm	Schlitzverschluß 1, 1/2, 1/4, 1/10, 1/15 1/20, 1/30, 1/40, 1/60, 1/100 1/200, 1/500, 1/1000 sec, B T	658.–
Leitz-Summitar 2,0/5 cm		890.–

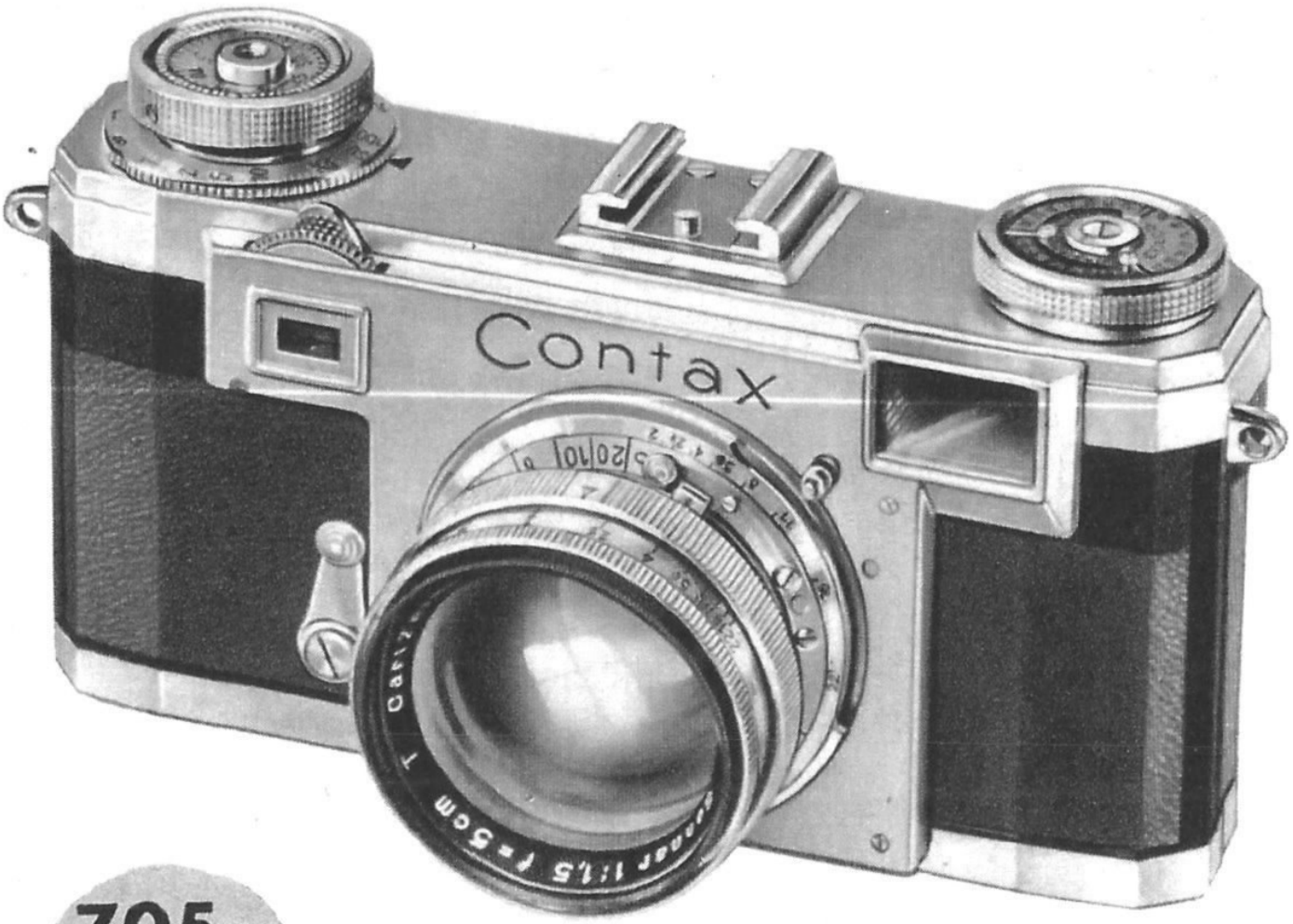
Alle Modelle vollsynchronisiert

Zeiss Ikon Contax IIa und IIIa 24 x 36 mm

Wer die Contax selbst besitzt oder kennt, weiß, was mit dieser Kamera und dem Normalobjektiv schon geleistet werden kann. Aber darin liegt noch nicht ihre volle Bedeutung. Die Contax erschließt ein ganzes Photographier-System mit extremen Möglichkeiten. Besitzen Sie das 5-cm-Objektiv, so sind Sie in der Lage, einen großen Teil der für Sie bedeutsamen Aufnahmen festzuhalten. Darüber hinaus gibt es Fälle, in denen man z. B. Entferntliegendes heranholen oder einen Innenraum in ganzer Breite erfassen möchte. Das ist die erste Stufe des Contax-Systems: Fern-Objektiv und Weitwinkel - Objektiv können sekundenschnell gegen das 5-cm-Objektiv ausgewechselt werden. Hinzu kommen Geräte für die Reproduktionsphotographie, Naheinstellgeräte für wissenschaftliche Aufnahmen, Spezialeinrichtung für den Forscher, Techniker und Ingenieur wie für den Laien, der auf seine Art photographische Studien betreibt. Es gibt Kombinationsmöglichkeiten mit Mikroskopen, Fernrohren und komplizierten ärztlichen Geräten für die interne Diagnose und für Operationsaufnahmen.

All den großen Vorzügen der Contax IIa fügt die Contax IIIa noch einen ganz wesentlichen hinzu: mit ihrem eingebauten, photoelektrischen Belichtungsmesser stellt sie in Sekundenschnelle die richtige Belichtungszeit fest. Immer zur Messung bereit, genau auf den Bildwinkel der Contax ausgerichtet, haarscharf in Aufnahmerichtung arbeitend, schnell und zuverlässig sagt der Belichtungsmesser die richtige Belichtungszeit an. Seine Handhabung ist äußerst einfach: man dreht an der Bedienungsscheibe, bis sein Zeiger auf eine Marke einspielt, und sofort kann für jede Blende die erforderliche Belichtungszeit abgelesen werden.

Die besonderen Vorteile des eingebauten Belichtungsmessers: Die Messung beansprucht keinen besonderen Zeitaufwand, und man kann den Belichtungsmesser nicht vergessen. Außerdem ist er an der Kamera weniger Beschädigungen ausgesetzt, als wenn man ihn lose bei sich trägt.



705.-
235.-
Anzahlung
6 Raten

Größe:
13,4 x 7,5 x 3,6 cm
Gewicht: Mit
Sonnar 1,5/5 cm
675 g

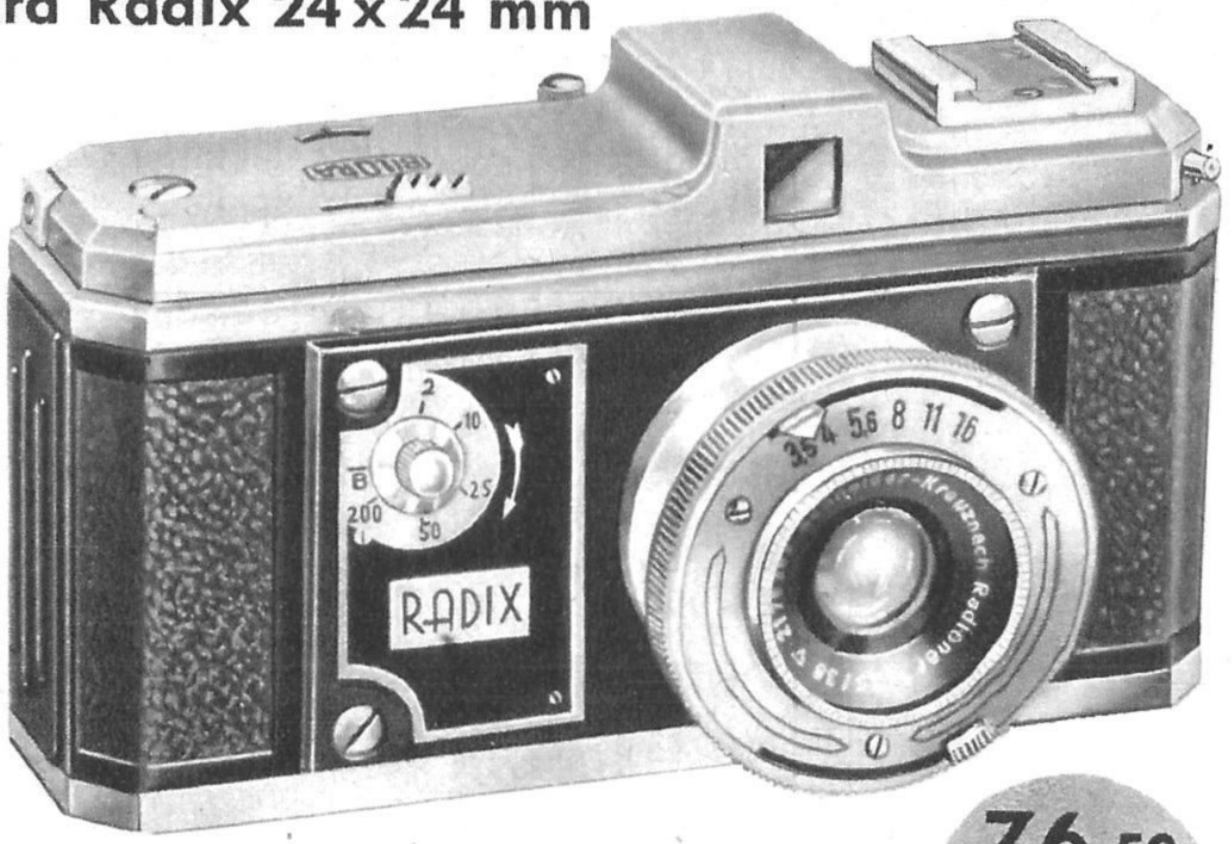
Die abnehmbare Rückwand macht das Filmeinlegen und das Reinigen der Filmbahn leicht, im Zwei-Kassetten-System können dadurch teilbelichtete Filme ohne Rückspulen und andere zeitraubende Vorgänge gegen andere ausgewechselt werden. Heute, da man gern bald eine Anzahl Schwarzweiß-, bald einige Farbaufnahmen macht, ist dieser Vorteil der abnehmbaren Rückwand besonders wichtig! Der eingebaute Selbstauslöser kann auf verschiedene Vorlaufzeiten eingestellt werden.

Die Contax IIa und IIIa durch übersichtliche und sinnvolle Anordnung der Bedienungselemente so zu gestalten, daß man leicht, schnell und sicher mit ihr arbeitet, war das Ziel der Contax-Konstrukteure. Es ist ihnen hervorragend gelungen.

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis IIa	Preis IIIa
Tessar 3,5/5 cm	Metallschlitzverschluß 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500, 1/1250 sec, B T · mit Selbstauslöser und Synchronkontakt.	705.–	815.–
Sonnar 2,0/5 cm		946.–	1056.–
Sonnar 1,5/5 cm		1025.–	1135.–

Über das reichhaltige Contax-Zubehör
unterrichtet Sie Photo-Porst gerne durch Sonderprospekte

Bilora Radix 24 x 24 mm



76.50
28.-
Anzahlung
6 Raten

Größe: 11,5 x 6,5 x 3,5 cm Gewicht: 420 g

Eine richtige Kamera zum „Schnappschießen". Der Konstrukteur der Radix hat es verstanden, die Bedienungselemente dieser Kamera auf ein Mindestmaß zu beschränken und so anzuordnen, wie sie günstiger kaum liegen können. Alle Hebel liegen dort, wo die sie bedienenden Finger bei normaler Kamerahaltung zu liegen kommen. Ein Hebelschwung macht die Radix für die nächste Aufnahme bereit. Der Spezial-Rotor-Verschluß weist Einstellzeiten von 1/2 bis 1/200 sec auf. Ferner ist er für Zeitaufnahmen auf B einstellbar.

Alles in allem — eine Kamera besonderer Klasse, in guter mechanischer wie optischer Ausstattung, zu günstigem Preis. Es findet der beliebte Karat-Film Verwendung, der hier 16 Aufnahmen 24 x 24 mm ergibt.

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Schneider Biloxar 5,6/38 mm Schneider Biloxar 3,5/38 mm Schneider Radionar 3,5/38 mm	Spezialverschluß 1/2, 1/10, 1/25, 1/50, 1/200 sec, B	76.50 94.50 114.–

Alle Modelle mit vollsynchronisierten Verschlüssen

Bereitschaftstasche 19.50
Gelbfilter 27 mm 4.60
Gegenlichtblende 27 mm 3.90

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen
für 80 cm 6.–
für 50 cm 6.–

Karat-Film für 16 Aufnahmen . . . 1.55

Bolta Photavit 24x24 mm



105.-
35.-
Anzahlung
6 Raten

Größe: 9,3 x 5,8 x 6,3 cm Gewicht: 365 g

Diese kleinste Kamera für den 35-mm-Film mit den Ausmaßen 9,3 x 5,8 x 6,3 cm und dem Bildformat 24 x 24 mm wird auch Sie begeistern. Mühelos können Sie den Apparat schußbereit in der Damen- oder Rocktasche mit sich führen, um die sich einmalig bietenden Bilder sofort auffangen zu können. Ihr stabiles Gehäuse ist mit haltbarem Leder überzogen. Der Gehäuseauslöser ist mit dem Filmtransport gekuppelt: Doppelbelichtungen und Leeraufnahmen ausgeschlossen! Die Bildbegrenzung wird durch einen optischen Durchsichtssucher angegeben. Die Rückwand wird zum Filmeinlegen abgenommen. Beim Modell mit Compur-Verschluß erfolgt die Scharfeinstellung durch Schneckengang, bei den Modellen mit Vario und Prontor dagegen durch Drehen der Frontlinsen. Die Objektive der drei Typen sind mit Antireflexbelag, die Verschlüsse mit Vacublitzkontakt versehen. In den Prontor-S-Verschluß ist zusätzlich ein Selbstauslöser eingebaut.

Optik		Verschluß und Zeiten		Preis
Luxar	2,9/3,80 cm	Vario	1/25, 1/75, 1/200 sec, B	105.–
Luxar	2,9/3,80 cm	Prontor S	1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50 1/100, 1/300 sec, B *	** 120.–
Schneider Xenar	2,8/3,75 cm	Compur R	1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	180.–

* mit Selbstauslöser · Alle Modelle mit synchronisiertem Vacublitzkontakt
** mit vollsynchronisiertem Prontor SV Mehrpreis 9.–

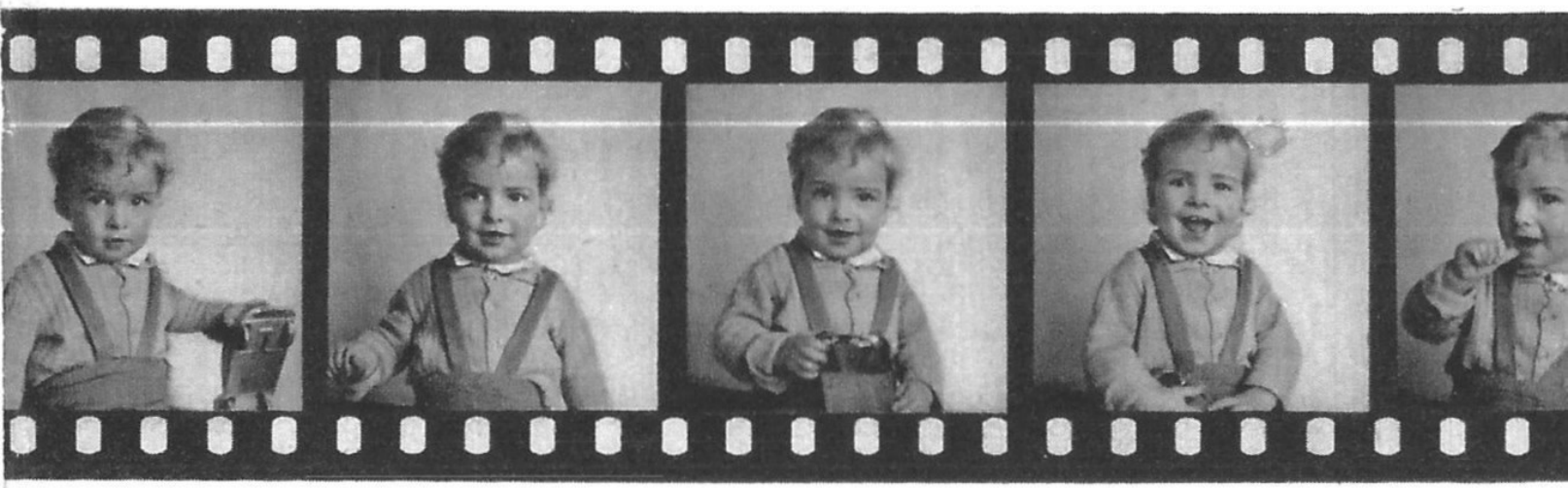
Bereitschaftstasche 18.–
Gelb- oder Grünfilter 27 mm mit Etui 7.—
Tageslichtspule für 25 Aufnahmen . 1.85
Spezial-Sonnenblende 2.–
Vorsatzlinse I 75 - 38 cm 10.–
Vorsatzlinse II 40 - 27 cm 10.–

Berning Robot IIa 24x24 mm

Vollautomatisch und blitzschnell – das sind die beiden sprichwörtlich gewordenen Eigenschaften des Robot. Dieser Kamera entgeht keine Bewegung, denn alle Funktionen zwischen 2 Aufnahmen (Filmtransport, Verschlußspannen und Bildzählung) übernimmt das eingebaute Federwerk. Man zieht den Robot auf wie eine Uhr und kann dann pausenlos photographieren, wenn nötig 5, 6 oder 7 mal in der Sekunde. Die durch das quadratische Format ermöglichte kurze Brennweite verleiht dem Robot einen so großen Tiefenschärfenbereich, daß Sie mit der Scharfeinstellung keinerlei Sorgen haben werden. Der Durchsichtssucher kann bei Aufnahmen, bei denen sich das »Objekt« unbeobachtet fühlen soll, in einen Winkelsucher verwandelt werden. Die Objektive des Robot sind gegen Tele- und Weitwinkel-Objektive auszuwechseln. Dadurch erreicht diese Kamera eine universelle Verwendbarkeit, die durch die vielen Zusatzgeräte noch wesentlich gesteigert wird.

Die Möglichkeiten, die durch den Federwerkaufzug, durch die auswechselbaren Objektive, den elektromagnetisch arbeitenden Fernauslöser, durch das Spezial-Blitzgerät und noch viele andere Zusatzgeräte gegeben sind, sind fast unbeschreiblich. Der Robot hat sich neben der Amateur-Photographie das Herz tausender Reporter, Ärzte, Wissenschaftler und Techniker erobert. Sie alle verwenden den Robot und seine Ergänzungsgeräte mit Erfolg für Spezialaufnahmen aus ihren Fachgebieten.

Als wesentlichste Neuerung beim Modell IIa kann verzeichnet werden, daß alle gebräuchlichen Kleinbildspulen (also auch Farbfilme) Verwendung finden können, ohne vorher in Spezial-Kassetten umgespult werden zu müssen.





364.-
122.-
Anzahlung
6 Raten

Größe:
11 x 7 x 5,5 cm
Gewicht: 620 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Schneider Radionar 3,5/3,75 cm Schneider Xenar 2,8/3,75 cm Schneider Xenon 1,9/4 cm	Spezial-Verschluß 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	364.– 396.– 458.–

Alle Modelle haben kombinierten Zweiwegsucher und vollsynchronisierten Blitzkontakt

Tele Xenar 3,8/75 mit Sucher-Maske 195.–
Köcher dazu 13.60
Vorsatzlinse Nr. 2 für Nahaufnahmen von 58-30 cm 19.50
Vorsatzlinse Nr. 4 für Nahaufnahmen von 32-22 cm 19.50

Bereitschaftstasche 35.15
Original Selbstauslöser 9.60
Spezialfilter gelb oder gelbgrün . 13.60
Spezialgegenlichtblende 18.–
Metallschlaufe mit engl. Gewinde 16.50
Ersatzkassetten T oder N je . . . 7.90

Drahtauslöser mit Feststellschraube 1.90

Minox Kleinstkamera 8x11 mm

Kleinstkameras sind, wenn sie wirklich funktionieren, immer kleine Präzisionswunder. Die Minox ist dank ihrer großen Leistung besonders als ein solches anzusprechen.

Durch Auseinanderziehen wird die Kamera aufnahmebereit: Objektiv und Sucher werden freigelegt; der Verschluß wird damit gespannt und der Film angedrückt. Verschlußspannen und Filmtransport sind gekuppelt; damit sind Doppelbelichtungen ausgeschlossen. Filmwechsel durch Kassetten ist in Sekundenschnelle vollzogen. Das winzige Objektiv ist aus fünf Linsen gebaut und garantiert eine ausgezeichnete Schärfe, die durch die Vergütung in der Brillanz noch erhöht wird. Wegen der großen Schärfentiefe ist keine Blendeneinstellung nötig. Man arbeitet immer mit Blende 3,5 und gleicht mit Hilfe der Verschlußgeschwindigkeiten (1/2 bis 1/1000 sec, B, T) aus. Es sind Entfernungen von 20 cm bis unendlich einstellbar. Durch einen mit der Entfernungseinstellung gekuppelten Parallaxenausgleich ist immer ein genaues Erfassen des Bildes möglich. Die Minox hat einen hellen Lichtrandsucher und zwei eingebaute Filter, die bei Bedarf vorgeschaltet werden können.

Reichhaltiges, besonders für die Minox konstruiertes Zubehör, wie Leder-Etui, Tageslicht-Entwicklungsdose und Spezialvergrößerungsgerät erhöhen den Wert dieser Kamera. Sonderprospekte erhalten Sie gerne.

Genau wie die Minox Kamera, so ist auch der Minox Vergrößerungsapparat durchdacht. Neuartig ist die weit aufklappbare Filmbühne, die ein leichtes Reinhalten ermöglicht und dadurch saubere Vergrößerungen ergibt.

Die Spezial-Vergrößerungsoptik liefert haarscharfe Bilder, für kurze Belichtungszeiten sorgt die helle Lichtquelle.

Minox 8x11 mm mit 3,5/15 mm (vergütet) Verschluß 1/2-1/1000 sec, B, T	375.–		
Meßkette	6.–	Etui	12.–
Taschen-Tischstativ mit Etui	28.50		
Spezial-Tageslicht-Entwicklungsdose mit Thermometer	27.–		
Filmpackung für 50 Aufnahmen	3.–	Mino-Six-Belichtungsmesser	52.50
Minox-Filmhüllen	–.45	Saffian-Etui	10.50
Stativkopf	9.75	Tragkette	6.–

Vergrößerungsgerät für Wechselstrom 110, 120, 220 und 240 Volt	360.–
für Gleichstrom Mehrpreis	45.–
1 Vergrößerungskassette mit verstellbaren Randmasken, bis 18x24 cm	27.–

375.-
125.-
Anzahlung
6 Raten

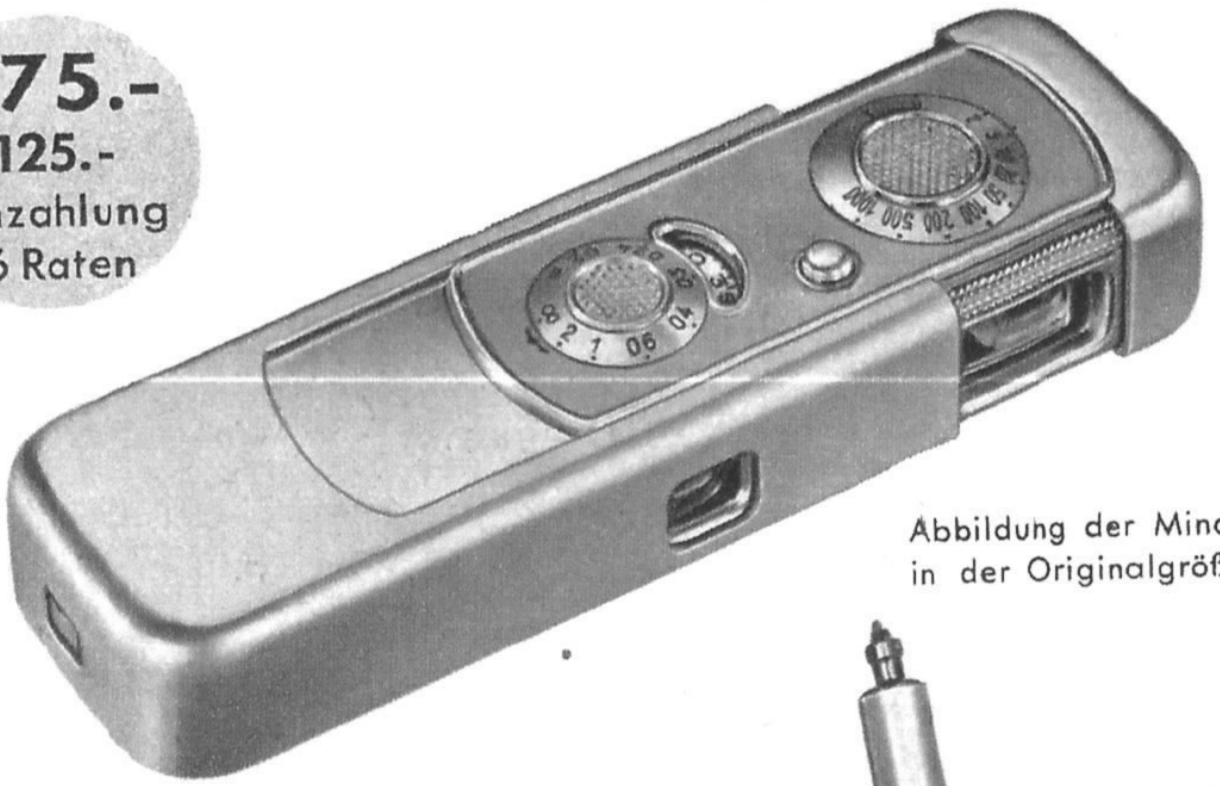
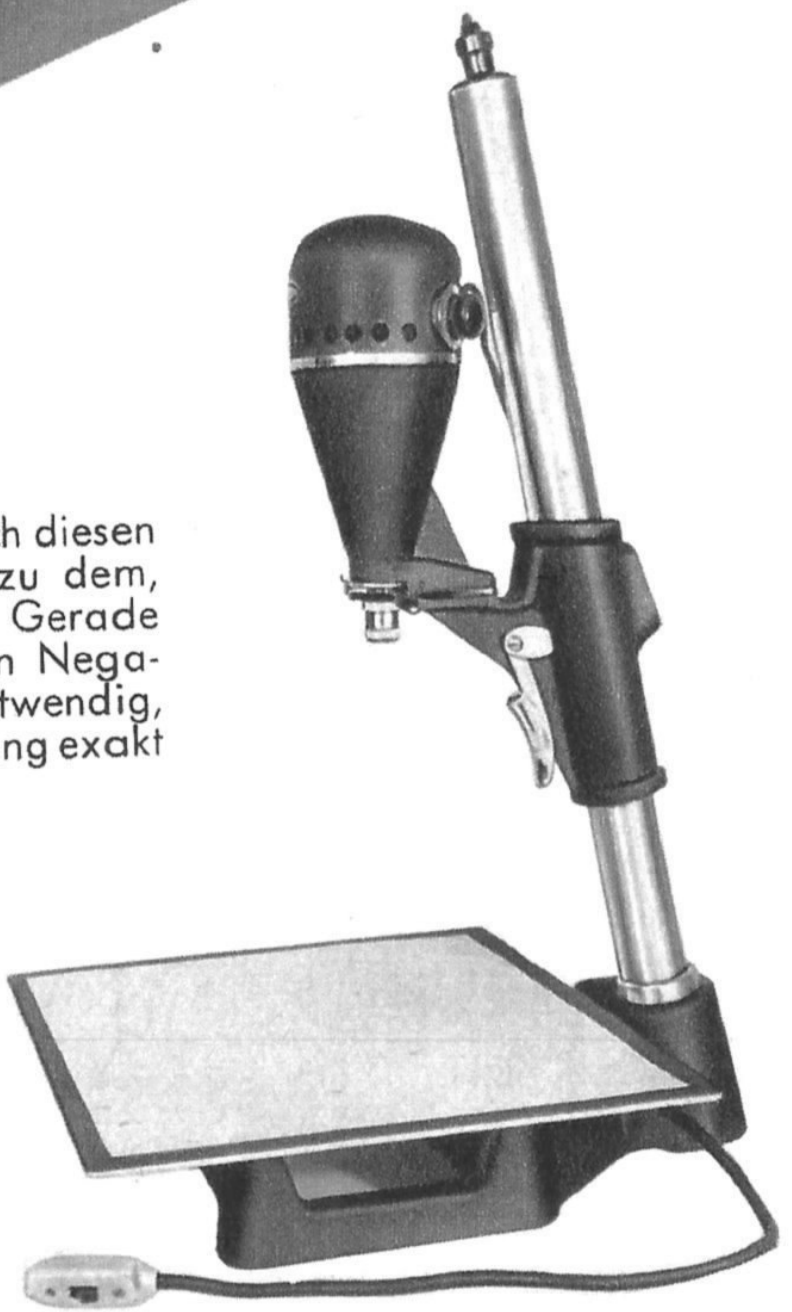


Abbildung der Minox
in der Originalgröße

Größe:
16x28x82 mm
Gewicht: 75 g

Die Minox wird erst durch diesen Präzisions-Vergrößerer zu dem, was man sich wünscht. Gerade bei solch extrem kleinen Negativen ist es unbedingt notwendig, bei der Weiterverarbeitung exakt und sauber zu arbeiten.



360.-
120.-
Anzahlung
6 Raten

Einige Worte über die beliebte Spiegelreflex

Glauben Sie, Onkel Albert ist davon zu überzeugen, daß es einen andern Weg zu guten Bildern gibt, als den über die genaue Einstellung auf der Mattscheibe? So völlig unrecht hat der erfahrene Onkel nicht: die Sache hat etwas für sich.

Ich kenne was davon, denn ich habe auch so angefangen – vor 27 Jahren. Nur ein wenig umständlich wars damals. Man baute seinen Apparat auf ein Stativ, klappte ihn auf, öffnete den Lichtschacht der Mattscheibe, zog das berühmte schwarze Tuch aus der Tasche und legte es über Kopf und Kamera. Nunmehr gings ans Einstellen. Wer sich im Laufe der Zeit daran gewöhnt hatte, daß das Bild auf der Mattscheibe auf dem Kopf steht und wer außerdem über ein wenig »photographischen Blick« verfügte, der sah in dem Mattscheibenbild, welches ja in Größe und Ausschnitt, in Schärfe und bildmäßigem Aufbau dem zu erwartenden Photo entsprach, sogleich, ob sich die Aufnahme bildmäßig lohnen würde. Ja, und dann war noch eine Menge von zeitraubenden Handgriffen erforderlich, bevor man das Bild auf die Platte bannen konnte.

Für Aufnahmen, bei denen es auf schnelles Erfassen des photographischen Augenblicks ankam, war das nichts. Hierfür galt es, eine Kamera zu schaffen, die eine genaue Einstellung und Kontrolle auf der Mattscheibe gestattete und trotzdem in Sekundenbruchteilen nach dem Einstellen schon schußbereit war. Die Lösung hieß »Spiegelreflex« und hat bereits ein nahezu ehrwürdiges Alter. Die Sache ist die: Man baute in die Kamera einen schwenkbaren Spiegel, der hochgeklappt den Strahlengang Objektiv – Platte nicht beeinträchtigt, heruntergeklappt aber die Kamera diagonal in zwei Hälften teilend, sich in den Strahlengang einschaltet und die das Bild bildenden Lichtstrahlen im Innern gegen die »Decke« der Kamera reflektiert. Daher der Name Spiegelreflex.

Da man die «Decke« der Kamera aus Mattscheibenglas baute, kann man – von oben auf die Kamera schauend – das natürliche Bild (aufrecht stehend, allerdings seitenverkehrt) auf der Mattscheibe beobachten und dessen Schärfe genau kontrollieren. Mit Betätigen des Auslösers wird der Spiegel automatisch hochgeklappt und lichtdicht abschließend gegen die »Kameradecke« gelegt. Dadurch wird der Strahlengang Objektiv – lichtempfindliche Schicht (Platte oder Film) freigegeben.

Das ist eine feine Sache – und dieses System der »einäugigen« Spiegelreflexkamera hat außerdem den Vorteil, bei kleinsten Kameraausmaßen die Annehmlichkeit der genauen Bildbeobachtung zu bieten.

Andrerseits aber hat es den geringen Nachteil, daß das Mattscheibenbild ausgerechnet im Augenblick der Aufnahme futsch ist, weil sich dann ja das Auge unserer Kamera (sprich Objektiv) seiner Haupttätigkeit, nämlich der Belichtung des Aufnahmematerials, zuwendet. – Ja, wenn die Kamera zwei Augen hätte!

Also gab man sie ihr. So entstand die zweiäugige Spielreflexkamera mit der Möglichkeit, das Mattscheibenbild unter ständiger Kontrolle zu halten. Eigentlich sind es ja zwei Kameras in einer, welche wir mit einer zweiäugigen Spiegelreflex in Händen haben. Eine, die das Bild über den Spiegel an die »Kameradecke« (Mattscheibe) wirft, also die »Sucherkamera« und als zweite die eigentliche Aufnahmekamera. Die Einstellung dieser beiden Kameras ist haargenau aufeinander abgestimmt und miteinander gekuppelt. Was die Sucherkamera scharf oder unscharf sieht, das sieht die Aufnahmekamera ebenso. Allerdings mit einer löblichen Ausnahme: das Sucherobjektiv zeigt uns ein helleres Bild, als es die Aufnahmekamera zu erfassen vermag und es sieht unbarmherzig jede Unschärfe, weil die Konstrukteure ihm eine höhere Lichtstärke gaben als dem Aufnahmeobjektiv. (Das konnten sie sich erlauben, weil man an das Korrektionsvermögen dieser Optik nicht allzu hohe Anforderungen zu stellen braucht). Somit bietet das Sucherobjektiv ein strahlend helles, bis in alle Einzelheiten erkennbares Bild, in welchem wir nun beim Einstellen, notfalls unter Zuhilfenahme der Lupe, die Schärfe an den gewünschten Punkt legen können. Etwaige Einstellfehler werden durch die weniger große Lichtstärke und außerdem durch die meist doch vorgenommene Abblendung des Aufnahmeobjektives automatisch ausgeglichen.

Die einäugige Spiegelreflexkamera wird man meist bei voller Objektivöffnung einstellen, um dann die gewünschte Abblendung vorzunehmen. Das ist ein wenig umständlicher als bei dem zweiäugigen System. Dafür aber bietet uns die Einäugige wieder ein stets völlig parallaxenfreies Sucherbild. Eine Tatsache, welche sich besonders bei Aufnahmen aus kürzester Entfernung angenehm bemerkbar macht. Bei der zweiäugigen Spiegelreflexkamera erfolgt der Parallaxenausgleich in extremen Fällen durch ein auf das Sucherobjektiv aufzusetzendes Hilfsmittel. So hat jedes System sein Für und Wider (wie ein jedes Ding zwei Seiten hat) und jedes seine speziellen Freunde, die auf ihr System schwören und – typisch für in ihre Kamera glücklich verliebte Leute! – einfach neben ihrer »auserwählten« keine andere gelten lassen.

Gewiß, gewiß, zweiäugige Spiegelreflexkameras sind ein wenig voluminöser als die sehr handlichen Kleinkameras. Das werden manche Photofreunde als gelinden Nachteil empfinden. Aber wenn ich schließlich an Onkel Alberts guten alten Neunzwölf-Schinken denke . . . Wir sind doch verwöhnt heute. Gottlob!

Flexora 6x6 cm

Die Flexora ist eine solide, zuverlässige Kamera mit matt verchromtem, formschönem Ganzstahlgehäuse und zwei gleichen, ausgezeichneten Anastigmaten. Das Schätzen der Entfernung ist mit dieser Kamera unnötig, da mit Hilfe der Mattscheibe scharf eingestellt werden kann. Durch den bequem angebrachten Einstellhebel geht dies einfach und sicher. Im zusammenlegbaren, automatisch aufspringenden Lichtschacht ist eine Einstell-Lupe für die Feineinstellung angebracht. Ein 6x9-Film ermöglicht in dieser Kamera 12 Aufnahmen. Die preiswerte Flexora birgt alle Vorzüge des Spiegelreflex-Systems in sich.







12 Aufnahmen 6x6 cm

129.-
43.-
Anzahlung
6 Raten



Größe:
13 x 10 x 8 cm
Gewicht: 700 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Ennar 4,5/7,5 cm	Vario 1/25, 1/75, 1/200 sec, B	129.–
Ennar 3,5/7,5 cm	Prontor S 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50,	168.–
Ennagon 3,5/7,5 cm	1/100, 1/300 sec, B*	189.–

* mit Selbstauslöser · Alle Modelle mit synchronisiertem Vacublitzkontakt

Bereitschaftstasche 25.50
Filter in hellgelb, gelb, grün oder rot für Ennar . . . . . 8.—
Gegenlichtblende für Ennar . . . 6.90
für Ennagon mit Lederetui . . . 8.40

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen (in Ledertäschchen):
Satz I von 100 bis 50 cm für Ennar 13.50
Satz II von 50 bis 30 cm für Ennar 13.50
Vorsatzlinsensatz für Ennagon . . 21.40

Franke & Heidecke

Rolleiflex und Rolleicord 6x6 cm

Zwei Kameras, die auch ohne auswechselbares Objektiv als nahezu universell angesprochen werden können — das sind die »Rolleis«.

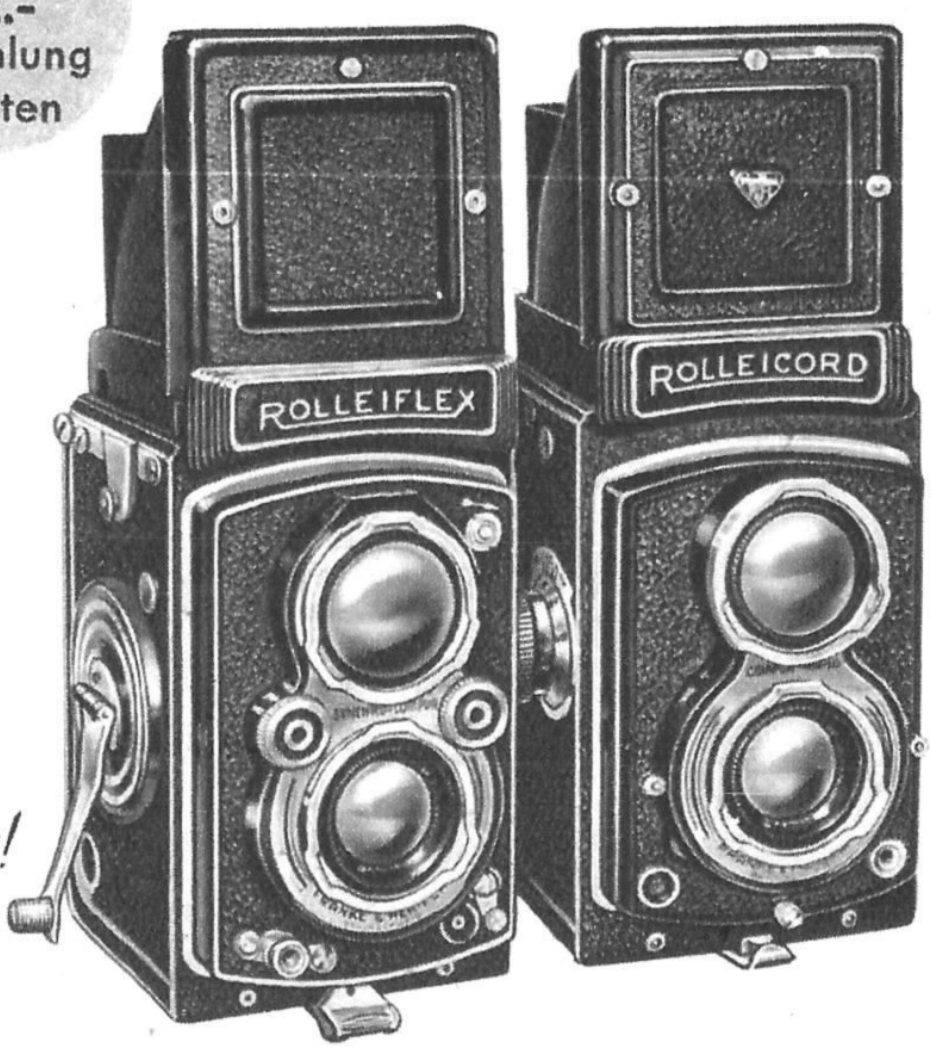
In ihrer Mechanik ist besonders die Rolleiflex eine Meisterleistung. Das geniale Filmtastwerk sorgt dafür, daß durch wenige Umdrehungen der Kurbel der Film automatisch für Bild 1 eingestellt ist. Schnelles und richtiges Filmeinlegen ist also auch im Dunkeln oder im Gedränge von Veranstaltungen kein Problem. Automatisch werden auch gleich Verschluß und Selbstauslöser gespannt und die Filmsperre eingeschaltet. Nach erfolgter Belichtung macht ein flinker Kurbelschwung die Kamera sofort wieder aufnahmebereit, der Amateur kann sich also voll und ganz der Bildgestaltung widmen, die durch das, auch während der Aufnahme sichtbar bleibende Mattscheibenbild noch dazu wesentlich erleichtert wird. Kurzum: Mit der Rolleiflex arbeiten, heißt sicher arbeiten.

Weitere Annehmlichkeiten: einschwenkbare Sucherlupe, eingebauter Selbstauslöser, gemeinsames Blickfenster für Blende und Verschluß — von oben ablesbar, Tiefenschärfenskala am Einstellknopf, Belichtungstabelle an der Rückwand des Sucherschachtes, im Sucherschacht eingebauter Sportsucher. Sucherobjektiv und Aufnahmeobjektiv sind vergütet und haben beide Bajonettfassung zur schnellen und sicheren Befestigung von Vorsatzteilen, wie Filter, Vorsatzlinse und Gegenlichtblende.

Wer die Vorzüge der Rollei ausnützen will und dabei auf die Schnelligkeit der Vollautomatik verzichten kann, für den ist die Rolleicord III die richtige Kamera. Die meisten der geschilderten Vorzüge hat sie mit ihrer schnelleren Schwester gemeinsam. Auch die Zweiformatrückwand, die durch die Verwendung von Kleinbildfilm in Verbindung mit der Rolleikin-Einrichtung das Photographieren mit der Rollei so wirtschaftlich macht, ist vorhanden. Die optische Ausstattung ist hervorragend.

490.-
164.-
Anzahlung
6 Raten

275.-
92.-
Anzahlung
6 Raten



Größe Rolleiflex:
14,3x9,4x9,5 cm
Gewicht: 980 g

Größe Rolleicord:
14,2x9,7x9,9 cm
Gewicht: 830 g

Kaufen auf Foto-Kredit ohne Anzahlung lieferbar!

Rolleiflex

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Schneider Xenar 3,5/75 mm Zeiss Tessar 3,5/75 mm	Synchro-Compur 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	490.– 510.–

Beide Modelle mit Selbstauslöser und vollsynchronisiertem Vacublitzkontakt Zweiformat-Rückwand. Reichhaltiges Zubehör finden Sie auf Seite 170.

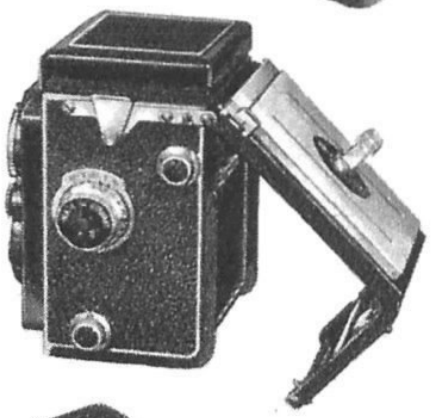
Rolleicord

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Zeiss Triotar 3,5/75 mm Schneider Xenar 3,5/75 mm	Compur R 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250, 1/500 sec, B	275.– 298.–

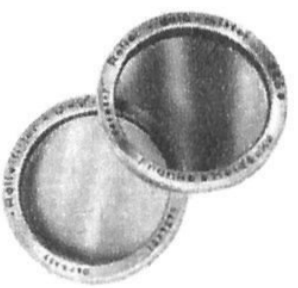
Beide Modelle mit Vacublitzkontakt und Zweiformat-Rückwand

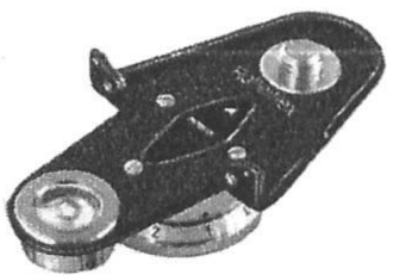
Rolleiflex-Zubehör











Bereitschaftstasche
für Rolleiflex-Automat 39.50
für Rolleicord III 35.–

Kinefilmeinrichtung »Rolleikin II«
(für Zweiformat-Rückwand)
Sie hat ein eigenes Zählwerk. Besonders wichtig ist, daß man dadurch Aufnahmen mit dem Kleinbild-Farbfilm machen kann. Die neue Rückspulvorrichtung erlaubt jederzeit das Herausnehmen des Filmes bei Tageslicht und gestattet somit ein wechselweises Arbeiten mit Farbfilm und Schwarz-Weiß-Film. Rolleikin mit Rückspulvorrichtung, für 36 Aufnahmen 24x36 auf Kinefilm, komplett 58.–
bei Bestellung Kamera-Nr. angeben

Plattenadapter *
Die Einrichtung besteht aus
1 Plattenadapter
3 Neusilberkassetten und
1 Mattscheibenkassette mit Lederbehälter für 2 Kassetten 87.10

Rolleifilter in den Farben
gelb hell, gelb mittel, grün hell, grün, orange, rot hell, blau hell, U. V.-Filter je 11.–

Rollei-Sonnenblende
als Blendschutz bei seitlichem Gegenlicht und Tropfenschutz bei schlechtem Wetter. Zu ständigem Gebrauch besonders empfohlen 12 –

Rollei-Vorsatzlinsen
sogenannte Rolleinare für Nahaufnahmen bis 80 cm. Jeder Satz enthält je 1 Linse für Sucher- und Aufnahmeobjektiv, dazu ein Rolleiparkeil, der die Parallaxe bei diesen Aufnahmen ausgleicht.
Satz I für Nahaufnahmen 80-50 cm 43.20
Satz II für Nahaufnahmen 50-33 cm 43.20

Duto Weichzeichner 0 oder I 23.–

Panoramakopf
für vollständige Rundsichten im Gebirge oder von Berggipfeln. 10 Aufnahmen ergeben einen Rundblick von 360 Grad 22.–

Verlauffilter 28.50

Aufsteckschacht 8.50

* Für Aufnahmen, die sofort entwickelt werden müssen und für wissenschaftliche Arbeiten

Wußten Sie schon . . .

— daß für die „Diax" (s. S. 139), die in den letzten Jahren zu einer der beliebtesten Kleinbildkameras wurde, ein Televorsatz in Vorbereitung ist, der — einfach vor das Normalobjektiv gesetzt — diesem die Wirkung eines Teleobjektivs verleiht? (Teleoptik s. S. 123). Das macht die Diax universeller und erschließt neue photographische Möglichkeiten. Der Televorsatz wird preisgünstiger sein als ein Teleobjektiv, da er ja auf ihre vorhandene Optik „aufbaut". Sie sehen, man kann ihn sich gönnen, ohne mit Reichtümern gesegnet zu sein.

— daß man das Zeiss Tessar, wie es z. B. mit einer Lichtstärke von 1:3,5 in der Super Ikonta eingebaut ist, „das Adlerauge" nennt? Die Super Ikonta (s. S. 87) ist mit gekuppeltem Drehkeilentfernungsmesser ausgerüstet, der stets „automatisch" scharfe Bilder gewährleistet. Das große Format, die relativ hohe Lichtstärke des Tessars und der gekuppelte Entfernungsmesser haben die Super Ikonta bei den Amateuren und Reportern gleich begehrt gemacht.

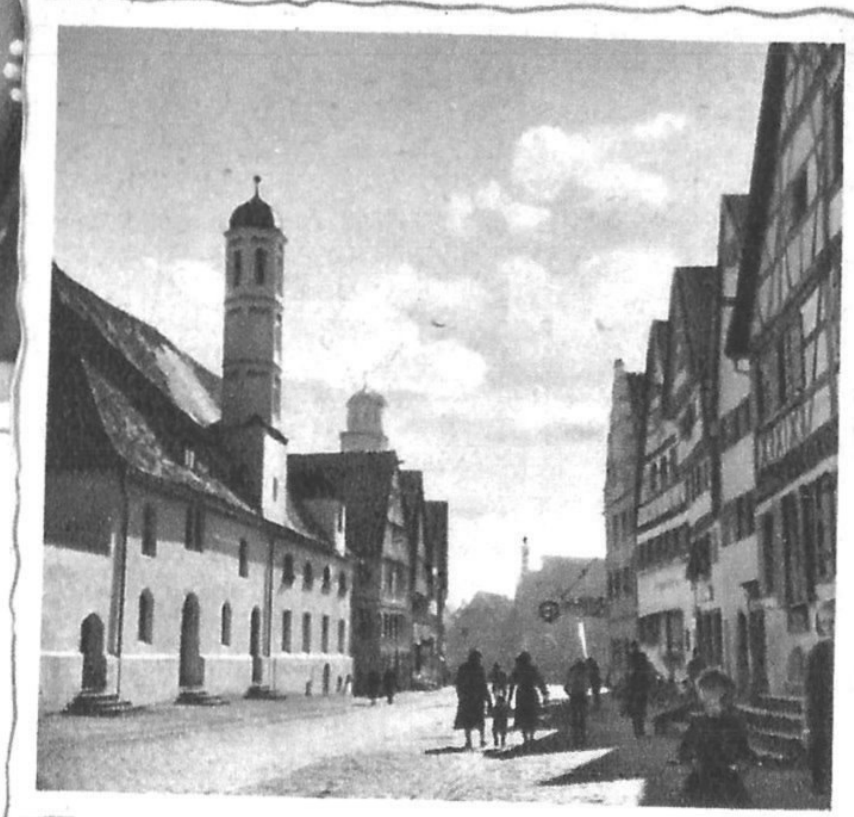
— daß einige mit der Bilora Radix (s. S. 158) geschaffene Bilder im letzten großen Photo-Porst-Wettbewerb mit einem Fünfundsiebzig-Mark-Preis ausgezeichnet werden konnten? (Das ist weit mehr als die so preiswerte „Radix" kostet.) Bei -zigtausend Bildeinsendungen will das schon was heißen. Sie werden staunen, wenn Sie hören, daß ein Preisträger noch nicht einmal 14 Jahre alt war. Die Fachleute bei PHOTO-PORST aber wundert das nicht. Denn man kann bei der Radix nichts falsch machen und sie ist so konstruiert, daß man sich ganz der Bildgestaltung widmen kann. Dabei ist diese unkomplizierte Kamera optisch und mechanisch so ausgestattet, daß die Bildqualität nichts zu wünschen übrig läßt.

— daß die Agfa Isolette (s. S. 105) die von PHOTO-PORST meistverkaufte Kamera ist? Kein Wunder. Die Isolette verbindet die Handlichkeit einer Kleinbildkamera mit dem albumreifen 6x6-Format und einem direkt wohltuend niedrigen Preis mit den Leistungen weit teuerer Modelle.

— daß Herr Werner Jacobi in einem Jahre neben seiner beruflichen Tätigkeit rund 80 Photos zur Veröffentlichung verkaufen konnte, weil ihr bildmäßiger Aufbau besonders ansprechend war? Das brachte ihm etwa 1000 Mark als willkommenen Nebenverdienst. „Ohne meine Ikoflex (s. S. 173) hätte ich das nicht geschafft", meinte Herr Jacobi. Er schwört einfach auf diese so bewährte Spiegelreflexkamera mit ihrem — wie er sagte — „unvergleichlich hellen Mattscheibenbild" und der so leichten Handhabung. „Schnelle" Aufnahmen macht Herr Jacobi übrigens mit dem auf seine Ikoflex aufgesetzten Prismensucher, aus Augenhöhe bei seitenrichtigem, aufrechtstehendem Bild. Wir wünschen Herrn Jacobi auch weiterhin recht schöne Erfolge — und Ihnen, verehrter Leser, eine Ikoflex.



Zeiss Ikon Ikoflex Ia 6x6 cm

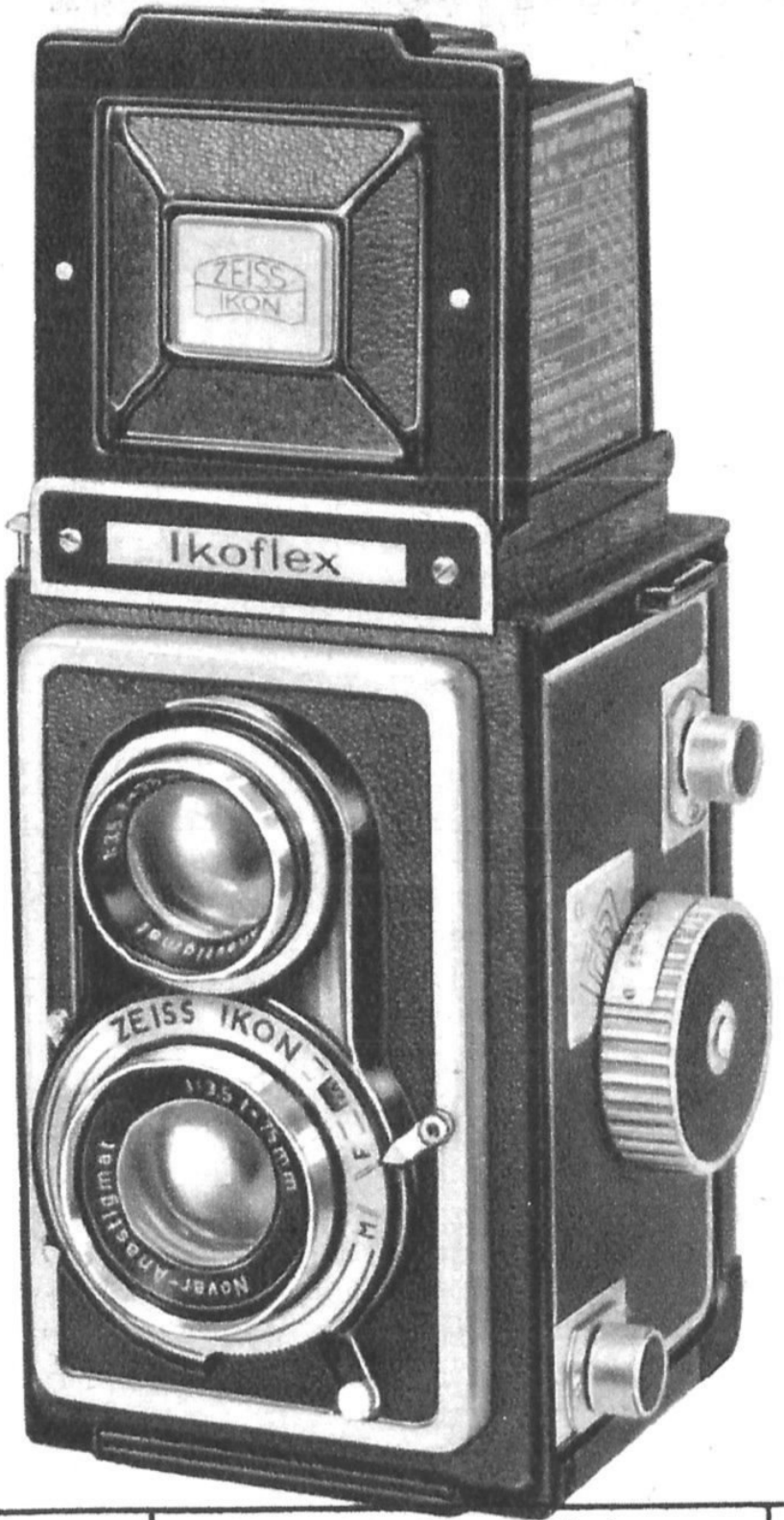


Gerade die Zeiss Ikon Ikoflex ist es, die dem Spiegelreflex-System schon so viele Freunde gebracht hat. Auf der überraschend hellen, bis in alle Ecken ausgeleuchteten Mattscheibe kann man das Motiv vor und während der Aufnahme mit größter Deutlichkeit beobachten. Man sieht mit einem Blick »ob es sich lohnt«. Eindeutig, einfach und fehlerfrei ist die Scharfeinstellung auf der Mattscheibe. Fehlaufnahmen sind praktisch ausgeschlossen. Die Ikoflex sichert überlegte Bildgestaltung und gelungene Schnappschüsse. Sie weist alle Vorteile auf, die sich der Amateur nur wünschen kann: Schärfentiefenskala und Belichtungstabelle, Gehäuseauslöser, autom. Filmsperre, Auslösesperre und Zählwerk; also keine Leerschaltungen und Doppelbelichtungen.

Zusätzlich haben die Zeiss Ikon-Konstrukteure einen Prismenaufsatz geschaffen, der es gestattet, mit der Ikoflex auch Aufnahmen in Augenhöhe zu machen. Seitenrichtig, aufrechtstehend und vergrößert sieht man das Bild. Der in den Lichtschacht eingebaute Sportsucher ist für Schnappschüsse besonders vorteilhaft.

Zusammengefaßt: eine ideale Kamera für Könner und solche, die es werden wollen.

295.-
98.-
Anzahlung
6 Raten



Größe:
14x9x7,7 cm
Gewicht: 940 g

Optik	Verschluß und Zeiten	Preis
Zeiss Ikon Novar 3,5/7,5 cm Zeiss Tessar 3,5/7,5 cm	Prontor SV 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/250 sec, B	295.– 340.–

Beide Modelle vollsynchronisiert und mit Selbstauslöser

Bereitschaftstasche 26.–
Gelbfilter 37 mm mit Etui 9.–
Gegenlichtblende 5.–

Vorsatzlinsen für Nahaufnahmen
Satz I von 100 bis 50 cm . . 17.–
Satz II von 50 bis 33 cm . . 17.–

Prismenaufstecksucher 54.–

Die Kamera allein . . .

. . . tut's auch. Aber man sollte sich eigentlich doch auch ein klein wenig um all die nützlichen Dinge kümmern, die man Zubehör nennt. Davon hat so ein richtiger Photojünger bislang noch nie genug haben können.

Bei PHOTO-PORST weiß man ein Liedlein zu diesem Kapitel zu singen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die PHOTO-PORSTler (das sind die PHOTO-PORST-Mitarbeiter) als eifrige Amateure auch in dieser Hinsicht mit den Photofreunden in aller Welt die gleichen Sorgen und Freuden haben und sozusagen auf dem gleichen Instrument spielen. Kein Wunder, daß sich die PHOTO-PORST-Mitarbeiter da mit ganz besonderer Liebe auch der Zubehörwünsche ihrer lieben Kunden annehmen.

Darum sind auch in diesem Katalog eigens einige Seiten all den schönen Dingen gewidmet, die nun einmal außer der Kamera zum edlen Photosport gehören. Es fängt an mit der Bereitschaftstasche, die gleichzeitig die wertvolle Kamera vor Beschädigungen schützt und hört auf . . . tja, so ganz richtig können die Photowünsche eigentlich nie aufhören. Es zeigt sich da immer wieder, wie groß das Bestreben nach möglichst weitgehender Vervollkommnung der photographischen Ausrüstung und damit auch der Verbesserung der photographischen Leistungen ist.

Von dieser Warte aus gesehen, kann man nicht früh genug für gutes Zubehör sorgen, weil dessen Besitz – genau betrachtet – für seinen glücklichen Besitzer in mancherlei Hinsicht gewinnbringend ist und eine nutzbringende Sache sich überdies umsomehr bezahlt macht, je länger sie ihrem glücklichen Besitzer dient. PHOTO-PORST hat das klar erkannt und ist deshalb auch – vor allem was die PHOTO-PORST-Teilzahlungshilfe anbelangt – bei der Mitlieferung von Zubehör besonders großzügig.

Klar, daß »der Welt größtes Photohaus« sich auch bezüglich der Qualität und der Auswahl des Photozubehörs bemüht, immer um eine gute Nasenlänge voraus zu sein. So kommt es dann auch, daß sich Hunderttausende mit allen nur möglichen Zubehörwünschen – von den einfachsten bis zu den ausgefallensten Dingen – immer wieder an PHOTO-PORST wenden.

Ein kleiner Rat noch zur Wahl des Zubehörs: erst die Kamera wählen, dann zweitens mit dem Zubehör liebäugeln und dann – drittens – diese nützlichen Dinge gleich mitbestellen.

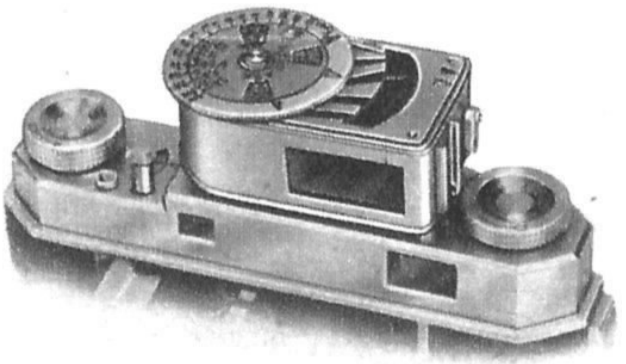
Da ist erstens der Belichtungsmesser . . .

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie einfach das Photographieren mit einem elektrischen Belichtungsmesser wird? Man kann ihn leicht in die Tasche stecken, da er nicht größer ist als eine Schachtel Zigaretten. Kurz vor der Aufnahme nimmt man ihn heraus, hält ihn vor das aufzunehmende Objekt und liest mit einem Blick die richtige Belichtungszeit ab. Es gibt keine Fehlbelichtungen mehr. Sie haben keinen Ärger und sparen viel Geld. PHOTO-PORST erleichtert Ihnen die Anschaffung noch durch seine Teilzahlungshilfe. Vergessen Sie bei einem Kamerakauf nicht, gleich einen Belichtungsmesser mitzubestellen.

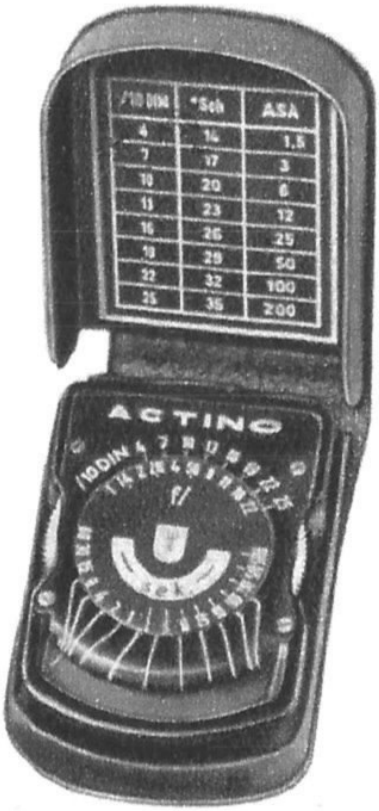


Sixtomat
der stoßsichere Belichtungsmesser
Mit Umhängekette 57.–

Sixtomat J
löst jedes Belichtungsproblem bei einfachster Handhabung . 69.–



Metraphot
das Juwel für den Photofreund, kann auf jede Kamera mit Sucherschuh aufgesteckt werden. 3 Meßbereiche.
Mit Verstärkerelement: 60 – 1/1000 sec.
ohne Verstärkerelement: 4 – 1/1000 sec.
Metraphot M F (mit Fuß) 57.–
Metraphot M R (mit Riemen) . . . 57.–
Verstärkerelement 18.–



Actino
Das in Edelstein gelagerte Meßwerk ist in einem flachen, eleganten Gehäuse untergebracht. Bequem ablesbare Belichtungszeiten von 60-1/1000 sec.
Mit Bereitschaftsetui 39.–



Chronos
Der zuverlässige Belichtungsmesser in Taschenuhrformat.
Mit Halteband . . 54.–

Wolken ins Bild!

Jawohl, Wolken ins Bild, weil sie unseren Bildern eine so natürliche Plastik verleihen. Seien es nun die herrlichen Kumuluswolken eines strahlenden Sommerhimmels, die schweren, elektrizitätsgeladenen Wolken eines heraufziehenden Gewitters, die Zirruswolken, die sich oft hoch über eine frostklirrende Landschaft ziehen oder die friedlichen Schäfchenwolken eines Maiabends.

Wie bannen wir sie nun in ihrer ganzen natürlichen Schönheit auf unseren Film? Um diese Frage beantworten zu können, müssen wir uns ein klein wenig mit den Eigenschaften des uns zur Verfügung stehenden Aufnahmematerials befassen.

Unser Schwarz-Weiß-Film hat die undankbare Aufgabe, die Farbenpracht der Natur so in Grauwerte umzuwandeln, daß diese Grautöne unserem verwöhnten Auge als »naturgetreue Wiedergabe« erscheinen. Das ist bestimmt nicht leicht. Das auf die Erde auftreffende Licht ändert seine Färbung mit dem Tagesablauf: Morgenröte — tiefblauer Mittagshimmel — Abendröte. Während sich unser Auge elastisch diesem Ablauf anpaßt, bleibt der Film objektiv. Wir müssen ihm also gewissermaßen eine Sonnenbrille aufsetzen, die es ihm ermöglicht, annähernd so zu sehen, wie unser Auge. Diese Sonnenbrille ist das Farbfilter.

Welches Filter — wann? Das heute verwendete Pan-Filmmaterial (auf Seite 186 lesen Sie mehr davon) arbeitet nahezu tonwertrichtig, das heißt, es bildet aus fast allen aufgenommenen Farben die dem Auge am natürlichsten erscheinenden Grautöne. Für Blau und Rot aber ist es etwas überempfindlich. Die Folge davon ist, daß der Film an den Stellen, an denen ihn blaue oder rote Strahlen treffen, stärker geschwärzt wird, was diese Stellen dann im Positiv zu hell erscheinen läßt. Wir kennen diese Bilder mit weißem Himmel ohne Wolken, der ohne Abgrenzung in den weißen Bildrand übergeht.

Das Filter hat die Eigenschaft, Strahlen der Eigenfarbe (beim Gelbfilter also gelb) ungehindert hindurchzulassen und die Strahlen seiner Gegenfarbe (in diesem Fall blau) zu schlucken. Auf dieser Tatsache beruht die Anwendung der Farbfilter.

Um bei unserem Beispiel zu bleiben: Bei einer Aufnahme mit Gelbfilter wird das Blau gedämpft, die entsprechenden Stellen im Negativ werden nicht so stark geschwärzt. Der Himmel erscheint also auf dem Bild nicht als kalkig-weiße Masse, sondern in angenehmer Grautönung. Die Wolken dagegen, die in ihren hellgelben bis blendend-weißen Lichterpartien im Negativ eine starke Schwärzung aufweisen, werden auf diesem graugetönten Himmel greifbar plastisch wiedergegeben.

Die dem Panmaterial eigene leichte Überempfindlichkeit für Rot, filtern wir mit dem komplementär- (gegen-) farbenen Grünfilter weg. In der Natur werden meist beide Farben eine schwache Dämpfung vertragen. Es ist daher zweckmäßig, als erstes Filter ein leichtes Gelbgrünfilter anzuschaffen. Die damit gesammelten Erfahrungen werden Sie bald einen Blick dafür haben lassen, ob dieses Universalfilter genügt, oder ob Sie etwa eine Farbe stärker filtern müssen.

Neben diesen, für eine naturgetreue Wiedergabe unbedingt erforderlichen Filtern gibt es noch Filter für besondere Aufnahmegebiete und zur Erzielung bestimmter Effekte. So bemerken wir mit zunehmender Dichte des Gelbfilters steigende Kontraste, bis wir über das Orangefilter, das uns zu einer Gewitterstimmung verhilft, mit dem Rotfilter regelrechte Nachteffekte bei Tageslicht erzielen.

Aber nicht nur zur Hebung der Kontraste, auch zum Klären der dunstigen Ferne bei Gebirgsaufnahmen ohne Vordergrund finden das Orange- und das Rotfilter Verwendung. In Höhen über 2000 m kommt dann noch das UV-Filter dazu, das die unerwünschte Einwirkung der ultravioletten Strahlen verhindert.

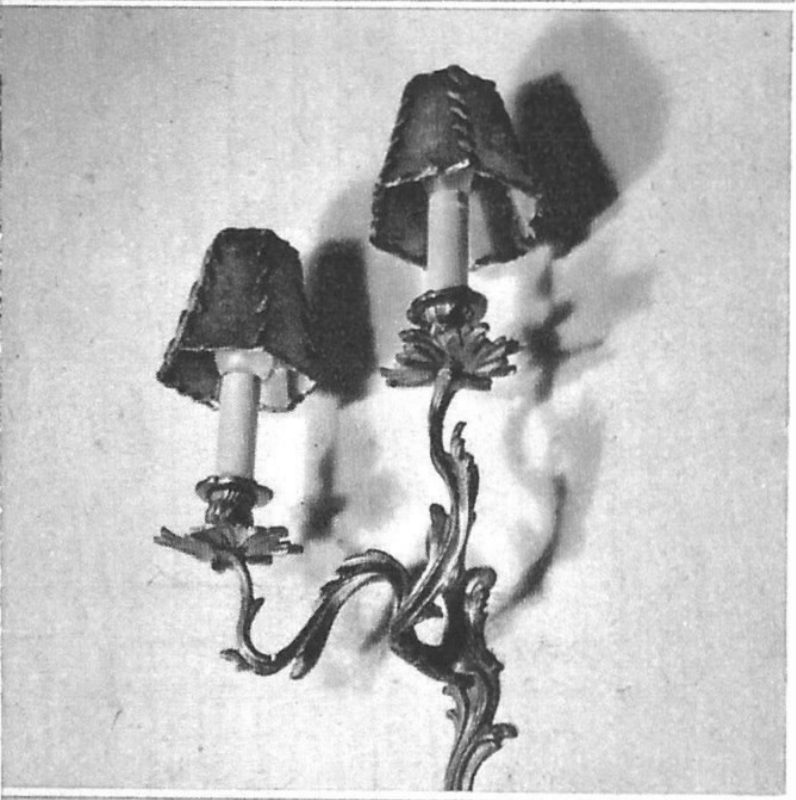
Als letztes sei noch das Blaufilter (hauptsächlich für Porträt) genannt, das die bei Kunstlichtaufnahmen vorherrschenden rötlichgelben Lichtstrahlen dämpft. Vor allem in seiner Kombination als Blau-Grün-Filter verhindert es kalkige Gesichter und blasse Lippen.

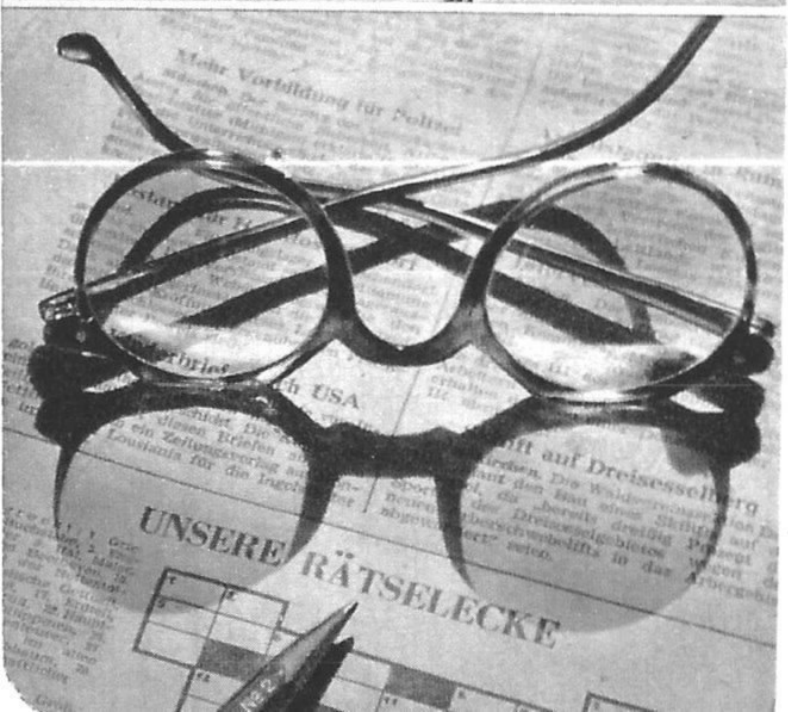
Eines müssen wir beim Arbeiten mit Filtern in Kauf nehmen: die Filter schlucken Licht! Wir müssen also länger belichten oder die Blende unserer Kamera weiter öffnen. Der Lichtverlust ist (wie könnte es anders sein) um so größer, je dichter das Filter ist. Der Verlängerungsfaktor für die Belichtungszeit ist meist in die Filterfassung eingraviert. Wo dies nicht der Fall ist, ist sie aus der beigegebenen oder im Filteretui befestigten Tabelle ersichtlich. So hat z. B. ein helles Gelb- oder Grünfilter meist den Verlängerungsfaktor 2, ein mittleres Filter derselben Farben den Verlängerungsfaktor 4.

Nun noch ein Wort zur Qualität der Filter. »Billige« Filter sind immer schlecht. Sie machen die Schärfe auch der wertvollsten Markenoptik zunichte. Hier sparen zu wollen, wäre auf jeden Fall fehl am Platze. Ein gutes Filter muß aus durchgefärbtem optischem Glas bestehen und genau planparallel geschliffen sein. Es muß eine Präzisionsfassung haben, damit es fest und genau parallel zum Objektiv und zur Filmebene auf der Objektivfassung sitzt.

PHOTO - PORST nimmt Ihnen die Qual der Wahl ab und führt nur erprobte und bewährte Markenfilter, mit denen Sie beste Resultate erzielen. Eine Bitte: schreiben Sie genau, welches Kameramodell mit welcher Optik Sie besitzen. Ihre Bestellung kann dann ohne Rückfragen sofort erledigt werden.







Proximeter

In seiner Konstruktion und vor allem in seiner Anwendungsweise ist das Proximeter denkbar einfach. Eine Objektivvorsatzlinse verkürzt die Brennweite (wodurch eine scheinbare Verlängerung des Auszuges erreicht wird) und ein sphärisch-prismatischer Linsenausschnitt sorgt für die Anpassung des Sucher-Entfernungsmessers. Die optischen Achsen beider Teile des Proximeters fallen zusammen, so daß keine Parallaxe auftreten kann.

Das Auge ist bei der Anwendung des Proximeters immer für die Ferne akkomodiert, so daß selbst für kürzeste Entfernungen eine Lesebrille oder eine entsprechende Korrektionslinse für den Entfernungsmesser nicht erforderlich ist.

Das Proximeter I erschließt die Aufnahme-Entfernungen von 100 bis 50 cm, das Proximeter II von 50 bis 33 cm. Die Kombination beider Geräte ermöglicht Aufnahmen bis zu 25 cm Gegenstandsweite. Es ist also jeder Satz für sich verwendbar und später durch den anderen zu ergänzen.

1 Satz einschl. Lederetui kostet für:

Karat 12/2,8 und Karat 36 . . .	45.—
Diax II *) mit Xenar oder Heligon (für Xenon in Vorbereitung)	45. –
Jloca II *) und II a	45.—
Retina II und II a	45.—
Vito III	45.—
Leica II und III mit Summitar **)	67.50
*) Zwischenring dazu	5.40
**) Zwischenring für Elmar, Summar, Summarit, je . . .	3.50

für weitere Kameras in Vorbereitung.



Naheinstellgerät

Die Welt der kleinen Dinge in ihrer bunten Mannigfaltigkeit hat ihre großen photographischen Reize. Dem »Retina«-Besitzer gibt das optische Naheinstellgerät mit seinen drei Vorsatzlinsen die Möglichkeit, gute Nahaufnahmen zu machen und erschließt damit dem Naturfreund, dem Wissenschaftler, dem Techniker, dem Kunstgewerbler und anderen neue Gebiete, wie Pflanzen und Blumen, Kleintiere und Schmetterlinge, wissenschaftliche und klinische Objekte, eben die technische und künstlerische Wunderwelt des Kleinen.

Dazu kommt noch, daß bei Verwendung des Farbfilms diese Welt des Kleinen in natürlichen Farben gesehen wird. Eine Fülle bisher übersehener Schönheiten wird so enthüllt und allen Photofreunden zugänglich gemacht.

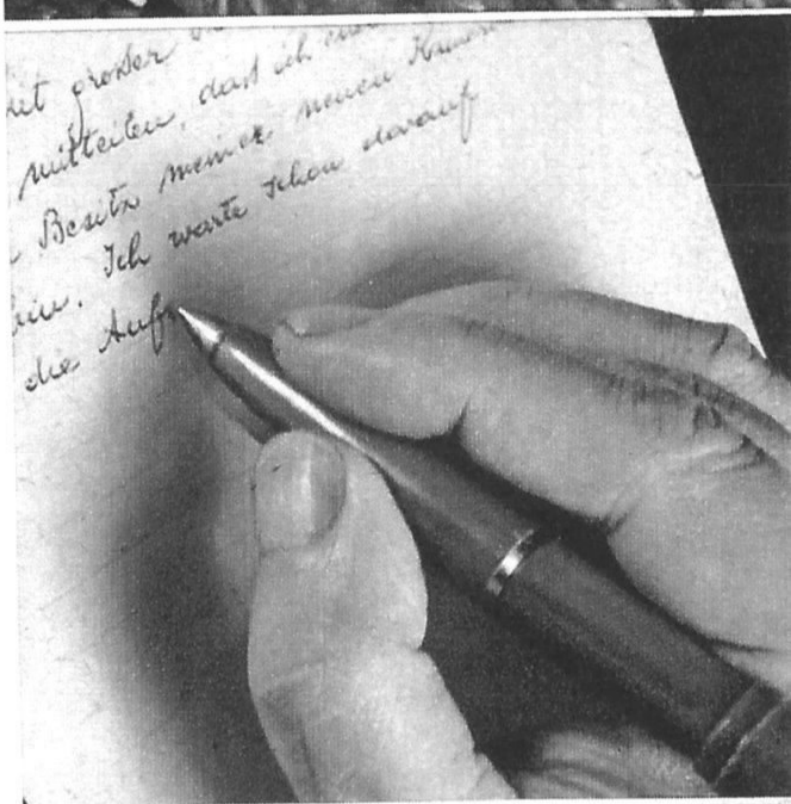
Das Naheinstellgerät, ein kleines optisches Präzisionsinstrument, ist ein Entfernungsmesser, der gleichzeitig als Sucher konstruiert ist, so daß beide die gleiche Einblicköffnung haben. Die Übereinstimmung von Sucher- und Filmbild erfolgt automatisch durch den eingebauten Parallaxenausgleich, der über eine Steuerkurve mit dem Linsenschwenkkeil gekuppelt ist.

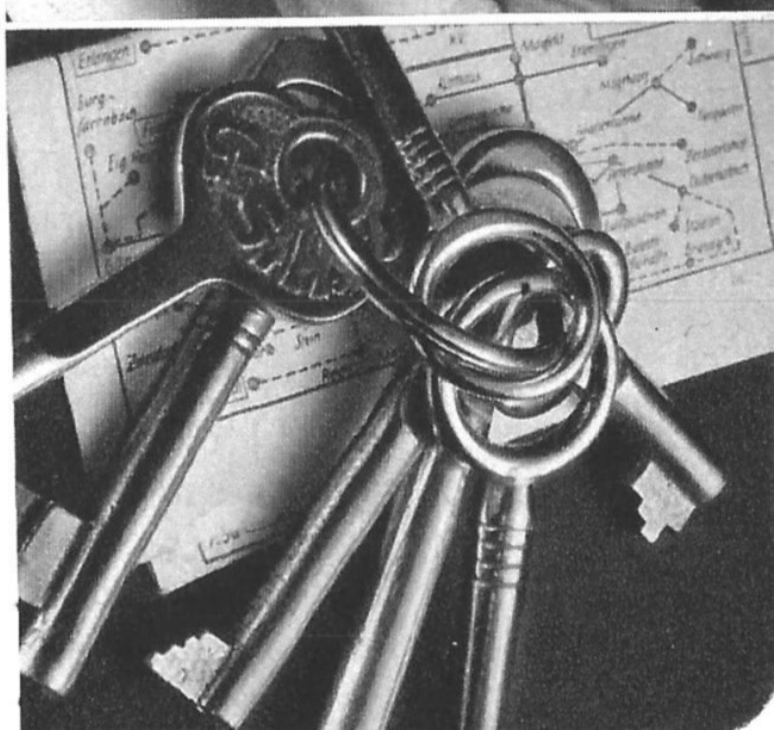
Das »Retina«-Naheinstellgerät ist einfach in den Aufsteckschuh der Kamera einzuschieben. Zur Aufnahme wird die Kamera so lange auf das Objekt zu bewegt, bis das Sucherbild den gewünschten Bildausschnitt zeigt. Erfreulicherweise ist das Gerät auch für die Agfa Karat passend. Bitte geben Sie bei Bestellung genau an, für welche Kamera es sein soll.

Kodak Naheinstellgerät für:	
Retina I und Ia in Lederetui . .	76.–
Retina II und IIa in Lederetui . .	76.–
3 Vorsatzlinsen für 22-90 cm . .	33.–









. . . mit synchronisiertem Verschluß

Vor Jahren löschte man bei Blitzlichtaufnahmen meist die Zimmerbeleuchtung, um dann bei geöffnetem Kameraverschluß den Blitz zu entzünden, wobei ein Streifen Salpeterpapier als Zündschnur diente. Es waren spannungsgeladene Momente vor dem Lospuffen des Blitzes, wenn die Flamme leise züngelnd zischte und die liebe alte Oma, die unbedingt mit aufs Bild sollte, glaubte sich ihrem letzten Stündlein nahe. Fest geschlossene oder schreckhaft aufgerissene Augen der aufgenommenen Personen waren die charakteristischen Merkmale der Blitzlichtaufnahmen.

Das Blitzpulver wurde verbessert. Schnell abbrennende, praktisch rauchlose Blitze wurden geschaffen und als Vollendung erschien dann der Vacublitz, der elektrisch gezündet in einem Glaskolben aufglüht und dessen weiches, helles Licht sich durch einen Reflektor bündeln und steuern läßt.

Nach der Erfindung des Vacublitzes war es schon einfacher, doch erfolgte die Entladung des Blitzes immer noch getrennt von der Auslösung des Verschlusses. Das heißt, das Licht mußte gelöscht werden, der Verschluß wurde geöffnet, der Blitz abgebrannt, der Verschluß wieder geschlossen und wieder Licht gemacht.

Hier half nun die Synchronisation der Verschlüsse. Durch sie wird der Blitz gleichzeitig mit dem Auslösen des Verschlusses gezündet. Das ist schon ein ganz großer Fortschritt, wenn auch, wie wir gleich hören werden, die gewaltig vorwärtsstürmende Blitzlichtphotographie noch weit höhere Ansprüche stellt. Diese (Teil-) Synchronisation erlaubt Verschlußgeschwindigkeiten bis zu $^1/_{25}$ sec. Das ist dadurch bedingt, daß unsere Blitzlampen eine gewisse „Anlaufzeit" brauchen, um ihre höchste Leuchtkraft zu entfalten. Bei einer kürzer gewählten Belichtungszeit wäre der Verschluß also bereits wieder geschlossen, ehe der Blitz sich voll auswirken konnte.

Doch die Technik hat auch dieses Problem gelöst und den **voll**synchronisierten Verschluß geschaffen, der auch die sogenannte „Vorzündzeit" berücksichtigt. Durch einen Hebel läßt er sich so verstellen, daß der Blitz etwa $^1/_{50}$ sec früher gezündet wird, als der Verschluß sich öffnet. Dadurch erreicht er gerade dann seine höchste Leuchtkraft, wenn der Verschluß voll geöffnet ist.

Heute hat jede Kamera einen teil- oder vollsynchronisierten Verschluß. Dem Photofreund werden damit ganz neue Aufnahmegebiete erschlossen. Er ist völlig unabhängig von den manchmal schlechten Lichtverhältnissen. Ganz von selbst, ja tatsächlich ganz automatisch, gelingt jede Aufnahme, die geblitzt wird.

Man kann sich heute eine Kamera ohne das dazugehörige Blitzgerät einfach nicht mehr vorstellen. Eines der umstehenden Blitzgeräte wird in die Stativ-Mutter der Kamera eingeschraubt oder in den Aufsteckschuh eingeschoben, das Zuleitungskabel in den Blitzkontakt des Verschlusses gesteckt, der Verschluß auf $^1/_{25}$ sec, die Blende auf 5,6 oder 8 (je nach Entfernung und Größe des verwendeten Vacublitzes) gestellt und nichts kann mehr daneben gehen. Die Aufnahme sitzt. Ganz gleich, ob es sich um eine Aufnahme am gemütlichen Stammtisch, eine Aufnahme des letzten sensationellen Boxkampfes, um die Kinder in der Badewanne oder um einen Schnappschuß während des ausgelassensten Faschingstrubels handelt.

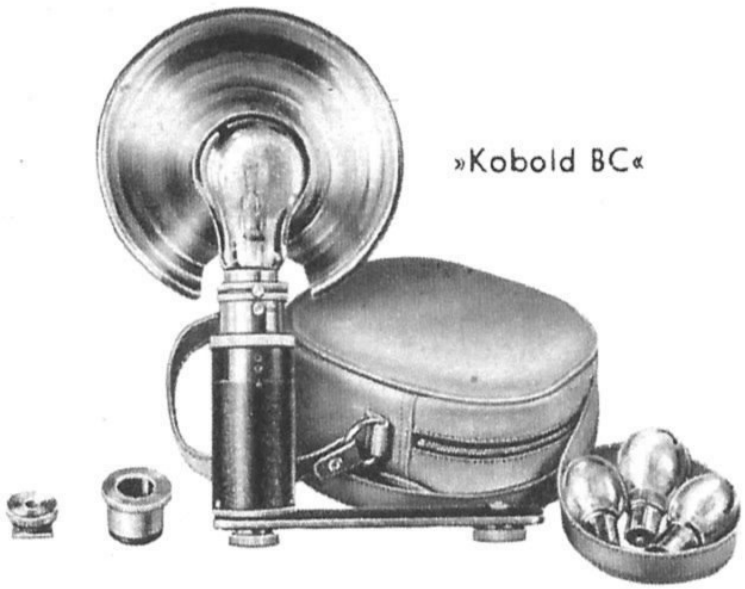
Reicht $^1/_{25}$ nicht aus, stellt man seinen Verschluß auf **Voll**synchronisation (schaltet also die Vorzündzeit ein) und schon läßt sich auch die höchste Verschlußgeschwindigkeit ohne jedes Risiko ausnutzen.

Die ideal verwendbare Vacubirne hat die Eigenschaft, nur einmal verwendbar zu sein. Das macht ihren Gebrauch nicht gerade billig. Deshalb kommt heute in Amateurkreisen das inzwischen von allen Fehlern geläuterte Blitzpulver wieder zu Ehren. In praktischen Blitzpulverkapseln wird es mit Hilfe eines anstelle der Vacubirne einzuschraubenden Kontaktstöpsels gezündet. Der große Vorteil dieser Blitzpulverkapseln ist eine enorme Billigkeit, die es jedermann gestattet, lebendige und lebenswahre Blitzlichtaufnahmen zu machen. Als letzte Neuerung auf dem Gebiete der Blitzlichtgeräte für Vacublitze und Blitzpulverkapseln sind jetzt Kondensatorgeräte auf den Markt gekommen. Sie besitzen als Stromquelle einen mittels einer Anodenbatterie gespeisten Kondensator. Die Vorzüge dieser Geräte liegen auf der Hand: ein Stromstoß von stets gleichbleibender, hoher Spannung entzündet den Blitz. Versager auf Grund von zu hohen Übergangswiderständen innerhalb der synchronisierten Kameraverschlüsse, Kabelverbindungen usw., oder von zu kurzer Kontaktgabe sind deshalb von vornherein ausgeschlossen.

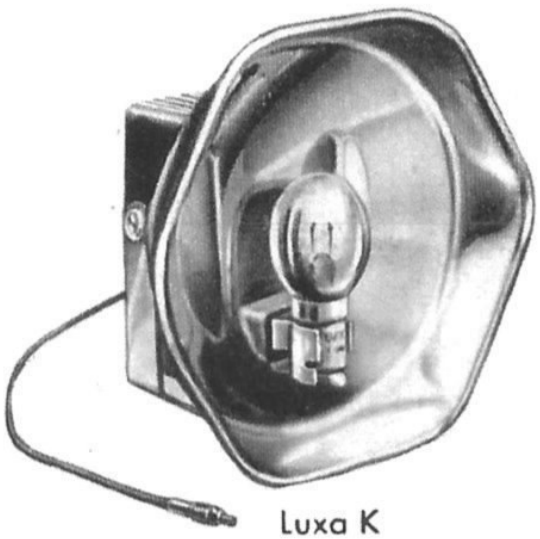
Die Energie der neuartigen Stromquelle reicht sogar aus, mehrere Blitzlampen oder Kapselblitze gleichzeitig auszulösen und selbst längere Kabelwege verzögerungsfrei zu überwinden. Der Stromverbrauch ist gering. Versuche an einem Gerät ergaben, daß die Stromquelle (eine 22,5-V-Anodenbatterie, wie in Schwerhörigen-Geräten) nach 10 000 Entladungen noch nicht erschöpft war.

Die Handhabung aller bei PHOTO-PORST lieferbaren Geräte ist denkbar einfach. Die wenigen Handgriffe, die zu einer Blitzaufnahme gehören, gehen einem schon nach den ersten Aufnahmen so in Fleisch und Blut über, daß man mit dem Blitzgerät an der Kamera genau so wendig ist, wie bei den Aufnahmen ohne Blitz. Die Möglichkeiten aber, die sich eröffnen, sind grandios.

Blitzgeräte und Zubehör



»Kobold BC«



Luxa K

Einfach unentbehrlich –

einfach unentbehrlich (man muß das zweimal sagen) für den, der sich keine Gelegenheit zu lohnenden Aufnahmen entgehen läßt, ist so ein neuzeitliches, preiswertes Blitzgerät. Mit wenigen Griffen kann man es an jede moderne Kamera anschließen.

So ein Synchro-Blitzer macht Ihnen die Nacht zum Tag, denn er erlaubt Schnappschüsse und Momentaufnahmen zu jeder Tages- und Nachtzeit. Er verhilft zu lebendigen Bildern und macht von jeglicher Lichtquelle unabhängig.



Agfa-Synchroblitzer

»Kobold BC« (Batterie-Condensatorgerät) mit Hochleistungscondensator, Prüfeinrichtung für Geräte, Vacubirne und Batterie, Anschluß für zweite Blitzlampe, Handauslöser, Auswerfer für Vacubirnen aller Größen, Preis einschließlich Halteschiene mit 2 Kameraschrauben dtsch. und engl. 48.–

Anschlußkabel
für 3 mm oder 3,8 mm Nippel . . 3.90
Batterie 22,5 Volt (hält 1 - 1½ Jahre) 3.25
Umhängetasche mit Reißverschluß und Lederriemen 10.50

Luxa K

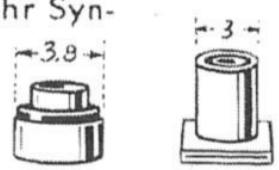
das Blitzgerät mit der besonderen Form. Die Zündung erfolgt über einen außergewöhnlich leistungsfähigen Kondensator.

Gerät einschließlich Kabel und Aufsteckschuh 24.–
Batterie 22,5 Volt 3.25
Haltebügel für Kameras ohne Schuh 7.50
Tragetasche mit Umhängeriemen . 12.–

Agfa-Synchroblitzer mit Stufen-Reflektor, Prüflampe, Kontrollvorrichtung für Blitzlampen, Reduziergewinde, Anschlußkabel und Haltefuß für Kamera mit Aufsteckschuh 26.–
Haltebügel lang mit Schraube zum Einschrauben in Stativgewinde . . 2.50
Haltebügel kurz für Spiegelreflex . 2.50
Umhängetasche 8.–

Wenn Ihre Kamera noch nicht für die moderne Blitzlichtphotographie durch einen Synchron-Kontakt ausgerüstet ist: PHOTO-PORST synchronisiert jede Kamera zu folgenden Preisen:
Zentral-Verschlüsse, wie Prontor oder Compur . . . . . von 12.– bis 15.–
Schlitzverschlüsse wie Leica, Contax, Praktika 30.–

Wichtig: Geben Sie bei jeder Bestellung von Blitzgeräten an, ob Ihr Synchron-Kontakt die Form 3 mm oder 3,8 mm hat.



Glaskolbenblitze (Vacublitze)
Kleine Form mit Stecksockel . . —.80 und —.90
mit normaler Fassung . . —.95, 1.15 und 1.20
mit blauem Kolben für Color-Tageslicht-filme . . . . . —.90 und 1.40

Kißling - Kontaktstöpsel zur Verwendung der billigen Kapselblitze, paßt für Agfa-Synchroblitzer, Kobold und alle anderen Geräte 4.50

Blitzkapseln für Kißling-Kontaktstöpsel

für Entfernung	3 m	5 m	8 m
für schwarz-weiß	—.25	—.33	—.40
für Color-Kunstlichtfilme		—.38	

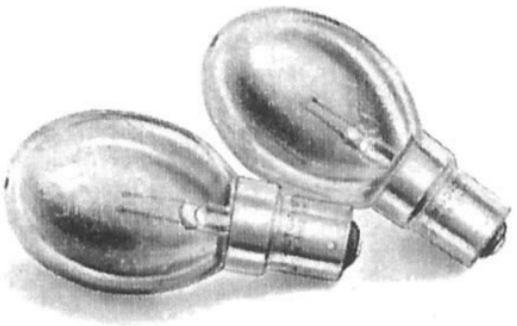


Abb. Vacublitz

Offenes Blitzpulver:

10 g	25 g	50 g	100 g	250 g
—.90	2.10	3.75	6.75	15.—

Ultralum-Blitzstrahler für offenes Blitzpulver
Modell II mit Fingerauslösung . . . 9.90
Modell IV synchronisierbar 16.50

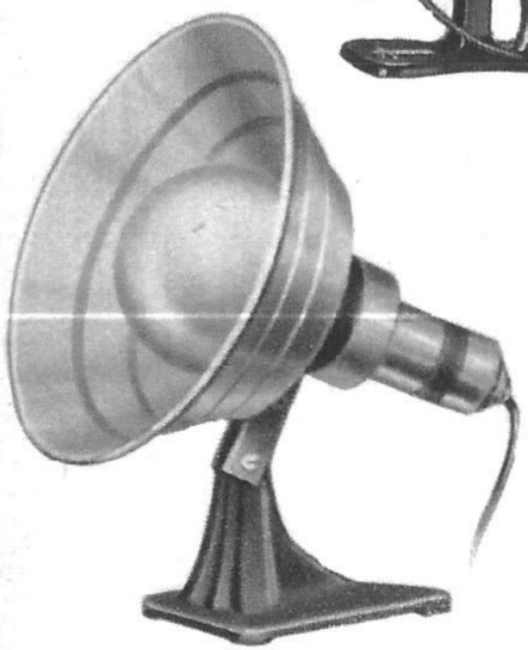
Photos mit Kunstlicht

Nitraphot-Lampen sind äußerst beliebte Kunstlichtquellen und finden immer mehr Anwendung bei Photoamateuren und Berufsphotographen. Das Arbeiten mit diesen Lichtquellen ist einfach und bequem. Die Lampen können überall direkt an das Lichtnetz angeschlossen werden. Dabei hat man den Vorteil, die zu photographierenden Personen oder Vorlagen so beleuchten zu können, wie es jeweils am zweckmäßigsten erscheint oder am effektvollsten ist. Licht- und Schattenpartien können ganz nach Belieben durch Verstellen der Lampen verändert werden. Besonders beim Arbeiten mit zwei Lampen sind die verschiedenartigsten Beleuchtungskombinationen möglich. Es genügt aber auch schon eine Lampe für den normalen Gebrauch. Um hierbei starke Schlagschatten zu vermeiden, wird man die dunkleren Bildpartien mit Hilfe von Reflexschirmen (weißes Tuch oder Papier) aufhellen. Zur Aufhellung lassen sich aber auch andere Lichtquellen, z. B. gewöhnliche Raumbeleuchtung, Tischlampen usw., verwenden.

Das photographische Betätigungsfeld für den Amateur wird durch das Arbeiten mit Nitraphotlicht stark erweitert. Es sei hier nur an die Aufnahme von Stilleben, Kleinmotiven, Scherzbildern usw. erinnert. Um gute Ausnutzung der vorhandenen Lichtmenge zu erreichen, ist es notwendig, entsprechende Reflektoren zu verwenden, die PHOTO-PORST in den verschiedensten Ausführungen und Preislagen liefert.



Meteor Panchro II



Liesegang Reflektor

Reflektoren:

Meteor Panchro II als Direkt- oder Indirektstrahler verwendbar; Stativgewinde im Gußfuß, mit Schalter . . . 39.–

Meteor Direktstrahler »Alumin« mit Gußfuß, Stativgewinde und Schalter 27.–

Heimlampe mit Klemmvorrichtung und Faltreflektor . . 8.50

Stufen-Reflektor mit Gußfuß, Stecker und Schalter . . . 16.50

Nitraphot-Birnen

Type S	250 Watt	4.05
Type B	500 Watt	15.–
Innenverspiegelt	250 Watt	6.50
Innenverspiegelt	500 Watt	17.50

Bei Bestellung bitte Netzspannung angeben!

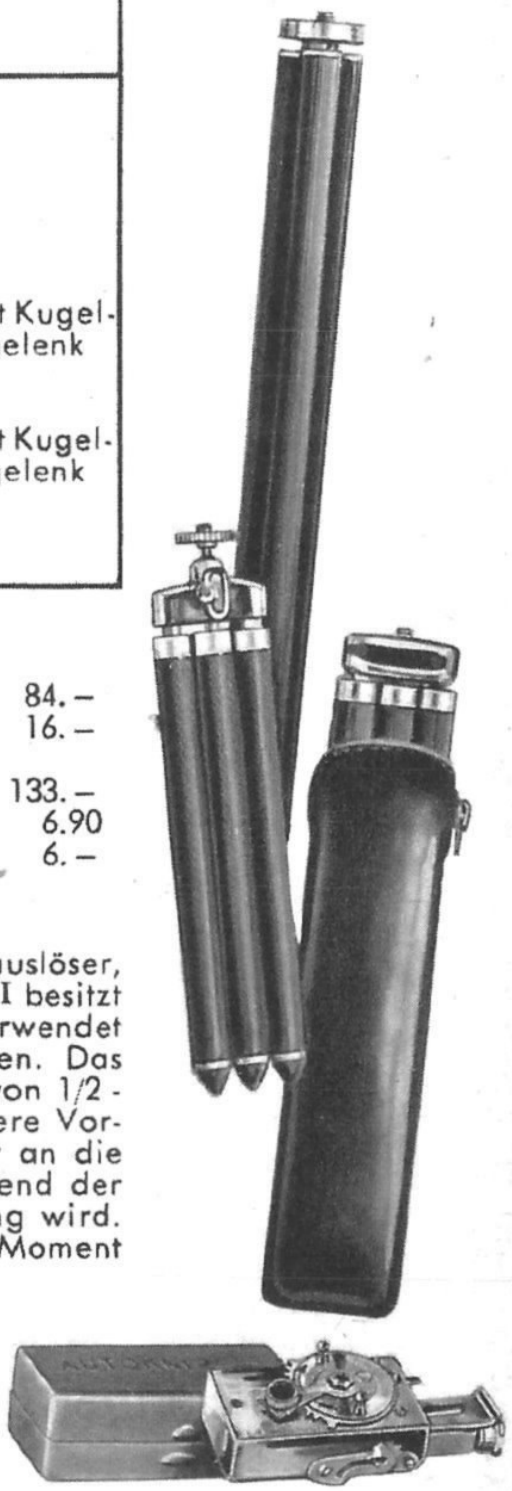
WIPHOTA-Lehrbuch:
»Kunstlichtphotos . . . doch so leicht!« 1.50

Stative und Selbstauslöser

Nicht jede Aufnahme ist ohne Stativ zu machen. Bei schlechten Lichtverhältnissen, Heimaufnahmen oder Aufnahmen in dunklen Innenräumen wird es immer vorkommen, daß man ein Stativ zu Hilfe nehmen muß. Auch wenn man den Selbstauslöser richtig verwenden will, wird man stets ein Stativ brauchen, da sich selten so sichere und günstige Stellen für das Aufstellen einer Kamera finden. So ein Stativ muß leicht, aber trotzdem stabil sein und darf nicht viel Raum beanspruchen. Die guten Stative von PHOTO-PORST haben diese Vorzüge.

Teile	Metall	Überzug	Stative, Länge geschl. cm	Stative, Länge geöffn. cm	Gewicht g	Preis	Leder-Etui	
3	Messing	lackiert	43	110	360	13.50	6.–	
4	Messing	lackiert	41	125	480	16.20	6.–	
4	Stahl	lackiert	39	125	700	12.–	6.–	
4	Messing	Cello-Dauerüberzug	41	125	600	23.10 *	6.–	
5	Messing	Cello-Dauerüberzug	38	135	700	25.20 *	6.–	
5	Messing	Cello-Dauerüberzug	41	152	820	29.70 *	6.–	
4	Messing	Cello-Dauerüberzug	45	130	650	27.30 *	6.50	mit Kugelgelenk
5	Messing	Cello-Dauerüberzug	42	139	750	30.90 *	6.50	
7	Alu	Cello-Dauerüberzug	22	115	250	26.70	7.50	
10	Alu	Cello-Dauerüberzug	17,5	117	280	30.– *	7.50	
10	Alu	Cello-Dauerüberzug	20	119	300	33.– *	7.50	mit Kugelgelenk
11	Alu	Cello-Dauerüberzug	18	114	300	36.– *	7.50	
8	Messing	Cello-Dauerüberzug	22	117		30.–	7.50	

* mit Gummifüßchen



Stabiles Photostativ, 4teilig, aus Leichtmetallrohren mit Cello-Dauerüberzug, Länge: 52cm/150cm 84.–
Etui dazu 16.–
Original Linhof Profilstativ mit Kurbeleinsatzstück, Länge: 51/205cm 133.–
Kugelgelenk, kräftige Ausführung 6.90
leichtere Ausführung . . . . . 3.60 und 6.–

Selbstauslöser

Bei allen Kamera-Verschlüssen ohne eingebauten Selbstauslöser, haben sich die Haka-Auslöser bestens bewährt. Das Modell I besitzt keine Sekundeneinteilung, kann also gut für Verschlüsse verwendet werden, die selbst eine verstellbare Zeiteinstellung gestatten. Das Universal-Modell II dagegen, mit seiner Sekundenscheibe von 1/2 - 10 sec bietet neben der automatischen Auslösung besondere Vorteile bei längeren Zeitaufnahmen. Denken Sie dabei nur an die günstige Auswirkung der Vorlaufzeit des Auslösers, während der eine aufs Stativ gestellte Kamera frei von jeder Schwingung wird. Eine rote Signalscheibe zeigt in allen Fällen genau den Moment der Verschlußöffnung an.

Haka I 6.90
Haka II mit Belichtungseinstellung von 1/2 bis 10 sec 10.–
Haka III Spezial-Modell für Leica 12.–
Haka IV zum Einschrauben in das Drahtauslösergew. 10.50
Direkt-Selbstauslöser „ „ „ „ 6.50
Drahtauslöser, 25 cm 1.40

Frische Filme

Welcher Film ist nicht der beste! Diese Steigerung von gut hat es wirklich in sich. Einen »besten« Film in diesem Sinne gibt es nicht; dafür aber eine ganze Anzahl hervorragender Filme. PHOTO-PORST führt nur gute Filme, das heißt nur solche, die sich seit Jahren bewährt haben. Man wird in großen Zügen sagen dürfen, daß immer der Film der »beste« ist, auf den man sich eingearbeitet hat. Eben deshalb, weil PHOTO-PORST nur erprobte Markenfilme führt und diese immer frisch auf Lager hat, wird man mit jedem Film von PHOTO-PORST zu besterreichbaren Resultaten kommen.

Empfindlichkeit in Din	A 8 3×4 4×4 4×6,5	B 2 4,5×6 6×6 6×9	Patr. 36 Aufn. 24x36	Patr. 20 Aufn. 24x36	Tageslicht Kass.-Füll. 36 Aufn.	Tageslicht Kass.-Füll. 20 Aufn.	Duka Packung 36 Aufn.	Karat Patr. 12 Aufn.
Perutz Persenso 18/10 (Orthochromatisch)	–	1.65	–	–	–	–	–	–
Panchromatisch:								
Perutz Pergrano 12/10	–	–	3.50	–	2.60	–	2.30	–
Adox 17/10	1.70	1.75	3.50	2.25	2.60	1.75	–	–
Agfa Isopan F 17/10	1.70	1.75	3.50	–	–	–	–	1.55
Perutz Perpantic 17/10	1.70	1.75	3.50	–	2.60	–	2.30	–
Adox 21/10	1.70	1.75	3.50	2.25	2.60	1.75	–	–
Perutz Peromnia 21/10	1.70	1.75	3.50	–	2.60	–	2.30	–

Spezialpackung für Photavit, Adox 17, 25 Aufnahmen 1.85

Meterfilme		5 m	17 m				
Adox	17/10	6.50	22.10	Perutz Perpantic	17/10	6.50	22.10
Agfa Isopan F	17/10	6.75	22.95	Adox	21/10	6.50	22.10
Perutz Pergrano	12/10	6.50	22.10	Agfa Isopan JSS	21/10	6.75	22.95
				Perutz Peromnia	21/10	6.50	22.10

Die Karat-Patrone ist nur für die Agfa Karat-12-Modelle (12/3,5, 12/2,8 usw.) und die Bilora Radix zu verwenden. Alle übrigen Kleinbildkameras, auch die Karat 36, arbeiten mit der normalen Kleinbildpatrone für 36 oder 20 Aufnahmen.

Meterware gibt es nur für Kleinbild. Den A 8- und den B 2-Film gibt es nur gebrauchsfertig auf Spulen, nicht in Meterware.

Orthochromatischer Film. Rotblind, für Blau-Violett jedoch überempfindlich. Für Landschaftsaufnahmen gut geeignet, wenn keine absolute Farbentreue für rote Bildteile angestrebt wird. Blaue Töne (Himmel) müssen aber mit Gelbfilter gedämpft werden.

Ortho- (oder recte-) panchromatischer Film. Beste Farbenempfindlichkeit, auch für Rot. Für Blaukorrektion schon helles Gelbfilter ausreichend. (Bei Agfa Isopan bedeutet F Feinkorn.) Diese Filme sind als Universalfilme für die überwiegend meisten Aufnahmezwecke zu betrachten.

Der Perutz-Pergrano-Film hat bei einer geringeren Lichtempfindlichkeit von 12/10° DIN ein noch feineres Korn und größtes Auflösungsvermögen. (Technische Aufnahmen und Reproduktionen.)

Panchromatischer Film mit höchster Lichtempfindlichkeit von 21/10° und gesteigerter Rotempfindlichkeit (z. B. bei Agfa Isopan bedeutet SS Super-Sensitiv, d. h. höchstempfindlich). Hat nicht so feines Korn als die vorerwähnten Filme. Gestattet aber bessere Lichtausbeute bei Kunstlicht, das einen größeren Anteil an gelb-roten Strahlen als das Tageslicht besitzt. (Kunstlichtporträt, Nacht- und Theateraufnahmen, aber auch für Sportaufnahmen mit schnellen Bewegungen, bei ungünstigen Lichtverhältnissen.)

Gute Chemikalien

Daß die Ausarbeitung der eigenen Bilder kein »mühseliges Arbeiten« ist, sondern im Gegenteil Entspannung bringt und viel Freude bereitet; ja daß es erst die Vervollständigung des Photo-Sports ist, wird jeder Amateur gerne bestätigen, der sich mit diesen Arbeiten schon einmal befaßt hat. Jeder kann sich davon überzeugen, der an diese Beschäftigung herangeht. Merkwürdigerweise glauben viele Amateure auf diese reizvolle Beschäftigung verzichten zu müssen, weil dazu Spezial-Kenntnisse notwendig seien und die Anschaffungskosten sehr hoch wären. Beides trifft aber nicht zu. Das zeigen allein schon die wenigen Gegenstände der PHOTO-PORST-Entwicklungs- oder -Kopiereinrichtungen. Dabei handelt es sich bei diesen Dingen um eine einmalige Anschaffung! Die laufenden Ausgaben für Entwickler- und Fixierbad sind äußerst gering und betragen, auf die einzelne Entwicklung umgerechnet, immer nur wenige Pfennige.

Ob man selbst entwickelt, kopiert oder vergrößert: die Freude wird immer groß sein! Ganz besonders ungetrübt sind die Erfolge, wenn man neben frischen Papieren auch frische und erprobte Marken-Chemikalien verwendet, wie PHOTO-PORST sie liefert. Die Bäder sind schnell angesetzt und immer gleichmäßig in ihrer Wirkung. Das allein ist nicht zuletzt das Geheimnis der guten Erfolge meiner Kunden.

		ccm-Lösung	Preis
Agfa	»Atomal« Feinkornentwickler	600 g	2.–
	»Rodinal« Negativentwickler	1/10 l	2.30
	»Rodinal« Negativentwickler	1/2 l	5.95
	»Metol« Hydrochinon	1/4 l	2.45
	»Metol« Hydrochinon	1 l	7.25
	»Neutol« Papierentwickler für Bromsilber- und Kontaktpapiere	2,5 l	3.30
	Fixiersalz sauer	100 g	1.–
	Fixiersalz sauer	250 g	1.80
	Fixiersalz sauer	500 g	3.–
	Fixierhilfe *		2.30
	Prüfpapier *		1.50
Perutz	Feinkorn- und Ausgleichentwickler	1/4 l	2.50
	Windisch-Feinkornentwickler W 665	600 g	3.–
	Schnell-Fixiersalz	250 g	2.10
Tetenal	»Ultrafin« Super-Feinkornentwickler	600 g	3.–
	»Leicanol« Feinkornentwickler	600 g	1.65
	»Eukobrom« Papierentwickler für Vergröß.-Papier	2000 g	3.–
	»Eukopin« Papierentwickler für Kontaktpapier	2000 g	2.65
	»Repolisan« für verkratzte Filme	1/10 l	3.30

* zur Bestimmung des Silber- und Säuregehaltes.



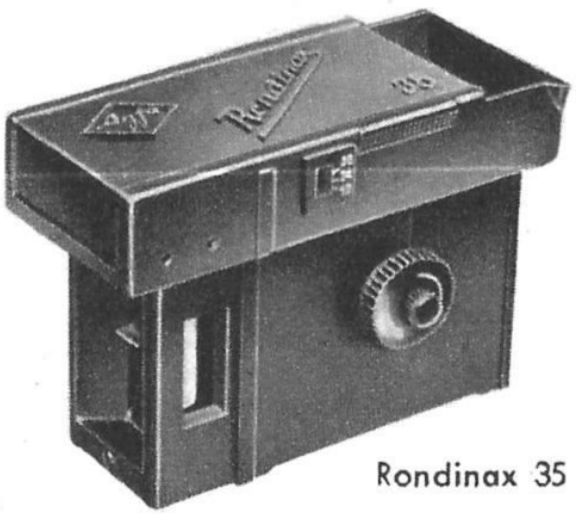
Selbstentwickeln

» . . . Ich weiß noch wie heute, welche Angst ich davor hatte, meine Filme selbst zu entwickeln. Ich glaubte Dir damals nicht so recht, als Du mir sagtest, daß dies heute die einfachste Angelegenheit der Welt sei. Nun weiß ich das ja. Heute, wo ich inzwischen ein »alter Hase« geworden bin und alle Freunde mich um meine guten Bilder beneiden, die ich selbst entwickle.

Du hattest recht: Nicht allein die große Rentabilität ist es, die das Selbstentwickeln und Selbstausarbeiten der Photoarbeiten so erfreulich macht, sondern vor allem auch die riesige Freude, die mit der Dunkelkammerarbeit verbunden ist.«

PHOTO-PORST kann Wort für Wort dieser Zeilen bestätigen. Ich weiß, daß es der Wunsch vieler, ja fast aller Amateure ist, ihre Filme selbst zu entwickeln. Man schreckt meist nur deshalb zurück, weil man sich nicht vorstellen kann, wie einfach und mit wenig Mitteln das ganz erfolgreich durchzuführen ist. Lassen Sie sich berichten:

Alle Filme, ob Kleinbild oder Großformat, werden heute in modernen Entwicklungsdosen entwickelt. Der Film wird auf einfache Art und Weise bei Dunkelheit in die Dose eingelegt. Dann kann Licht gemacht und die darauffolgende Bearbeitung im Hellen vorgenommen werden. Zuerst gießt man den angesetzten Entwickler in die Dose, um ihn nach der aus der Gebrauchsanleitung hervorgehenden Zeit wieder abzulassen. Dann wird zwischengewässert und das Fixierbad eingegossen. Nachdem man dann anschließend eine halbe Stunde gewässert hat, hängt man den Film zum Trocknen auf und der ganze Fall ist wundervoll erledigt. In weit weniger als einer Stunde können Sie bereits Ihre fertigen Negative betrachten. Im allgemeinen genügt die auch am hellichten Tage unter einer Bettdecke herrschende Dunkelheit zum Einlegen des Filmes. Welch herrliche Möglichkeiten bieten sich da auch für Ihre Urlaubstage: Die Entwicklungsdose bietet Ihnen die Möglichkeit, an jedem Ort des Abends schon Ihre Tagesphotos zu entwickeln. Sie haben immer die Gewähr liebevoller Behandlung Ihrer unersetzlichen Urlaubsfilme und sparen überdies noch Geld.



Rondinax 35



Jobo-Automat 35

Bei dem Jobo-Automat 35 und Agfa-Rondinax 35 und 60 kann man die Filme sogar bei Tageslicht einlegen!

Selbstentwickeln



Jobo Entwicklungsdosen

Universaltank Nr. 110

für Kleinbildfilme bis 110 cm (Karat, Photavit, 18er Film) und für Rollfilme 4x6,5 und 6x9, 350 ccm Entwickler fassend 12.–

Universaltank Nr. 160

für Kleinbildfilme 160 cm, sowie Rollfilme, 4x6,5 · 5x8 · 6x9 und 6,5x11, 600 ccm Entwickler fassend 20.–

In diesen beiden Dosen können auch sehr bequem Planfilme und Filmpacks 6x9 cm entwickelt werden.

Jobo-Tank 35

für Kleinbildfilme bis 160 cm, 450 ccm Entwickler fassend 15.–

Spezial-Thermometer

mit dünnem Schaft zum Einschieben in die Entwicklungsdose 2.–

Jobo-Automat 35

eine Tageslicht-Entwicklungsdose für Kleinbildfilme bis 160 cm Länge, 550 ccm Entwickler fassend

Preis einschl. Thermometer 39.–

Agfa Rondinax 60

eine Entwicklungsdose für 6x9-Filme, bei der die Filme bei vollem Tageslicht eingelegt und herausgenommen werden können. Man braucht für einen Film nur 150 ccm Entwickler 33.–

Agfa Rondinax 35

Tageslicht-Entwicklungsdose für alle Kleinbildfilme, mit eingebautem Thermometer. Nur 200 ccm Entwickler nötig 55.–

Weiteres nützliches Dunkelkammer-Zubehör siehe auch Seite 204-206

Selbst-Kopieren

Nicht viel anders als mit dem, was Sie auf Seite 188 lesen konnten, verhält es sich mit dem Kopieren. Wieviel Freude und Entspannung es mit sich bringt, wird gern jeder Amateur bestätigen, der sich schon einmal mit diesen Arbeiten befaßt hat.

Die dafür nötigen Geräte sind eine einmalige Anschaffung und die laufenden Ausgaben für Chemikalien und Papiere machen sich bald bezahlt.

Auch hier hat PHOTO-PORST wieder eine erprobte Zusammenstellung verschiedener Geräte und Materialien vorgenommen, die bereits bei 27.– Anzahlung an seine Freunde geliefert wird. Wer möchte da nicht gleich beginnen?

Die komplette Kopiereinrichtung bestehend aus:

1 Kopierapparat mit verstellbaren Randmasken bis zur Postkartengröße, mit 3 Lampenfassungen, Druckschalter, Kabel und Stecker, 2 Birnen weiß 15 Watt, 1 Birne gelb 15 Watt, 2 Schalen 9/12, 1 Schale 13/18, 1 Packung Papier-Entwickler, 1 Dose Fixiersalz, 2 Pinzetten, 1 Mensur 100 ccm, 5 x 20 Blatt Kontakt-Papiere, Härtegrade: weich, spezial, normal, hart und extra hart, 1 Lehrbuch: »Entwickeln, kopieren, vergrößern« alles zusammen

81.90
27.- Anzahlung
6 Raten



Postkarten-Kopierapparat
allein, ohne Zubehör . . 56.–

Universal-Kopierrahmen
mit verstellbaren Masken
bis 9 x 12 cm 7.35

Einfache Kopierrahmen

6 x 6 cm	2.15
6 x 9 cm mit Glasplatte für unzerschnittene Filme . .	2.50
6,5 x 9 cm	2.25
9 x 12 cm	2.60
10 x 15 cm	2.85
13 x 18 cm	3.75

Bitte beachten Sie die Seiten 204-206, die über weiteres nützliches Dunkelkammer-Zubehör Aufschluß geben.

Herr Helle ist ein kluger Mann und überall beliebt. Schon als Schüler verdiente er sich die Anerkennung seiner Lehrer und Mitschüler, indem er fleißig photographierte und seinen Schulkameraden so manches liebe Erinnerungsbild verschaffte, welches sie heute keineswegs missen möchten.

Heute spielt Herr Helle eine gewaltige Rolle in seinem Sportverein. Das verdankt er seiner Kamera und seiner praktischen Dunkelkammer-Ecke. Manch herrliche Stunde der Photofreude, die ihm das Selbstentwickeln und Vergrößern bereitet, bekommt er überdies durch den Verkauf seiner Bilder noch recht gut bezahlt. Und die praktische Dunkelkammer-Einrichtung, welche PHOTO-PORST ihm lieferte, hat sich längst schon von selbst bezahlt gemacht.

Selbstvergrößern

Wer sich zu einer Kleinbildkamera entschließt, entschließt sich gleichzeitig zum Vergrößern. Anfangs, so ist die Regel, wird er seine Filme von fremder Hand ausarbeiten lassen. Früher oder später jedoch wird die Anschaffung eines Vergrößerungsgerätes beschlossen und mit Hilfe der günstigen Photo-Porst-Zahlungsbedingungen durchgeführt. Es geht beim Vergrößern keineswegs darum, einfach „größere Bilder" zu machen. Das hieße, die großzügigen Möglichkeiten, die dem Amateur mit einem Vergrößerungsgerät in die Hand gegeben werden, weit unterschätzen. Vergrößern ist etwas viel Schöneres. Man kann es ruhig die Krönung aller photographischen Arbeiten überhaupt nennen.

Der individuelle Ausschnitt, das Betonen dieser und das Zurückhalten jener Bildpartien ist das Reizvolle und ewig Neue am Vergrößern. Wer wirklich Erfolgsbilder schaffen und das Letzte aus seinen Negativen herausholen will, für den gibt es nur einen, aber ganz sicheren Weg. Er gipfelt im Selbstvergrößern.

Wer jemals im gelbgrünfarbenen Licht die Schale mit Entwickler schaukelte und voll Spannung zusah, wie auf dem weißen Bromsilberpapier das selbstgeschaffene Bild entstand, der ist diesem Zauber für immer verfallen. Es zeigt sich dabei, welch unermeßliche Freude und welche Sparmöglichkeit das Selbstvergrößern unseren Freunden bereitet.

Jedem unserer Freunde werden nach wenigen Versuchen bereits gute Erfolge Freude machen. Der ganze Vorgang des Vergrößerns ist ebenso einfach, wie das Photographieren selbst.

Nachdem das Negativ in den Negativhalter des Vergrößerers eingelegt wurde, nimmt man die Wahl des Ausschnitts und die Scharfeinstellung vor. Sobald das empfindliche Bromsilberpapier in die Kassette eingelegt ist, kann die Belichtung vorgenommen werden. Das anschließende Entwickeln, Fixieren und Wässern ist allen Photofreunden ja nichts Neues mehr. Wer erschöpfend darüber unterrichtet werden will, liest in dem Wiphota-Bändchen „Entwickeln, kopieren, vergrößern" oder in Photo-Porsts großem Lehrbuch: „Photographieren — aber richtig!" nach (siehe Seite 210 - 211).

Wenn am nächsten Morgen die Vergrößerungen sauber getrocknet und beschnitten auf dem Tisch liegen, werden sie bei allen helle Begeisterung hervorrufen, und er, unser Photofreund, kann mit Recht stolz darauf sein.

Amatofirm 24x36 mm

Der »Amatofirm« ist ein ideales Vergrößerungsgerät für den Amateur. Durch eine völlig neuartige Konstruktion gelang die Vereinigung von wesentlichen Neuerungen zur gleichzeitigen Benutzung des Gerätes als Kleinbildvergrößerer, Streifenkopierer und zur Projektion.

»Amatofirm« ermöglicht trotz starrer Standsäule **Vergrößerungen** von Kleinbildfilmen auf **6 x 9 bis 13 x 18 cm** und entsprechende Ausschnitte durch verstellbaren Masken-Auflageboden.

»Amatofirm« erhält beste Standfestigkeit durch stabile Rück- und Seitenwände, die gleichzeitig das Dunkelkammerlicht abschirmen. Die damit erhaltenen kontrastreichen Konturen erleichtern das Scharfeinstellen wesentlich.

»Amatofirm« hat eine **praktische Filmbühne,** welche die Aufnahme von vier 24 x 36 mm-Negativen oder sechs 24 x 24 mm-Negativen, sowie von Einzelnegativen bis 4,5 x 6 cm (Ausschnitt) erlaubt.

»Amatofirm« **vergrößert über 13 x 18 cm hinaus** bis 10fach und mehr nach Abklappen des Grundbrettes, wobei der herausnehmbare Masken-Auflageboden als verstellbare Stütze dient.

»Amatofirm« besitzt durch sein abklappbares Grundbrett besonders handliche **Entzerrmöglichkeit** zum Aufrichten stürzender Linien.

»Amatofirm« kann durch eine sinnvolle Filmbühneneinteilung auch **Streifenkopien** herstellen, immer 4, bzw. 6 Bilder nebeneinander. Dies ist ein besonderer Vorteil für jeden Photoliebhaber.

»Amatofirm« eignet sich auch zur **Projektion** von Farbfilmen im Hoch- und Querformat. Bei einer Entfernung von ca. 1 m erscheint das Bild im abgedunkelten Raum ausreichend hell in der Größe 40 x 60 cm. Seine Formgebung gewährleistet dabei die waagerechte Lichtführung bei sicherem Standvermögen.

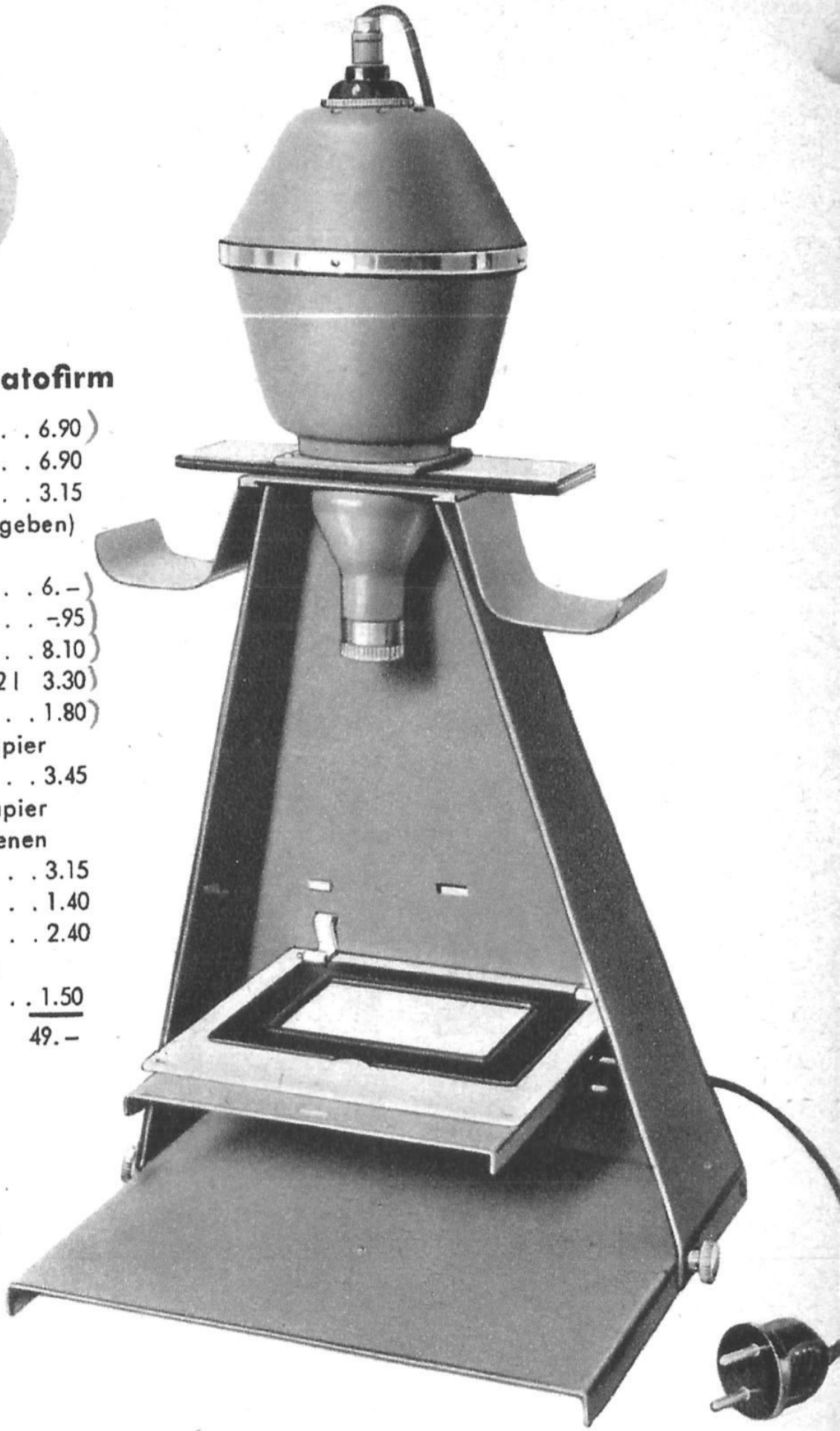
»Amatofirm« ist mit wenigen Griffen **zerlegbar.** Gewicht 3,3 kg.

»Amatofirms« **Haupttreffer** ist aber sein erstaunlich günstiger Preis, der jedem seine Anschaffung ermöglicht.

60.-
20.-
Anzahlung
4 Raten

Zubehör zum Amatofirm

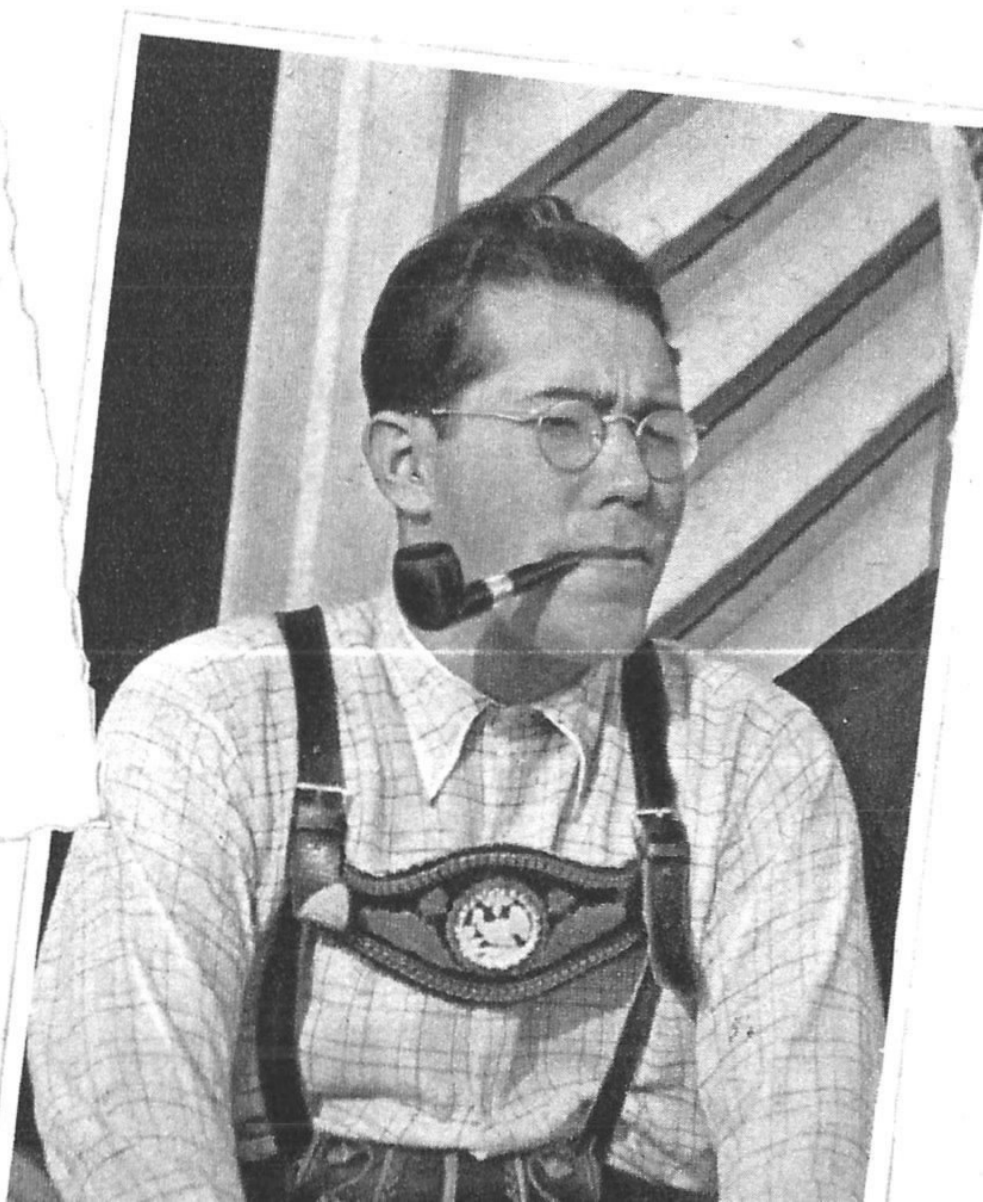
1 Klapprahmen 7,5 x 10,5	6.90
1 Klapprahmen Postkarte	6.90
1 Opallampe 75 Watt (bitte Netzspannung angeben)	3.15
1 Duka-Lampe mit gelb-grünem Filter	6.–
1 Lampe 15 Watt	–.95
3 Schalen 13 x 18 je 2.70	8.10
1 Packung Entwickler für 2 l	3.30
1 Dose Fixiersalz 250 g	1.80
3 x 20 Blatt Vergrößer.-Papier 7,5 x 10,5 cm	3.45
3 x 10 Blatt Vergrößer.-Papier Postkarte, in verschiedenen Härtegraden	3.15
2 Pinzetten je 0.70	1.40
1 Mensur	2.40
1 Lehrbuch: »Entwickeln, kopieren, vergrößern«	1.50
	49.–



Liesegang RAX 0 bis 24x36 mm

Der Apparat gleitet auf einer schrägstehenden, stabilen Profilschiene. Schnell und bequem gestattet ein Triebknopf das Einstellen des Vergrößerungsabstandes. Das Gehäuse und der Apparatearm bilden gemeinsam einen Körper, der mit Kühlrippen versehen ist. Durch die Verbindung der beiden Bauteile wird ein ausreichender Luftraum für die Glühlampe geschaffen und eine günstigere Luftzirkulation erreicht. Die vordere Gehäusewand ist hochschiebbar, dadurch werden Lampe, Kondensor, sowie eine Color-Filter-Einschubvorrichtung leicht zugänglich. Die Optik ist ein dreilinsiger Spezial-Vergrößerungs-Anastigmat Peplostar 1:4,5 f 60 mm in Schneckengang-Einstellfassung. Der Apparat vergrößert 2-8 fach. Die bewährte Beleuchtung mit senkrecht hängender 75 Watt-Opallampe in Verbindung mit einer geschliffenen Beleuchtungslinse gestattet kurze Belichtungszeiten. Dieses technisch hervorragend durchkonstruierte und mechanisch erstklassig ausgeführte Gerät macht das Vergrößern mühelos und erfolgreich. Seitdem der RAX auf den Markt gekommen ist, verkaufte PHOTO-PORST eine schier unglaubliche Anzahl an seine Freunde und erhielt dafür von allen Seiten begeisterte Zuschriften und Erfolgsberichte.





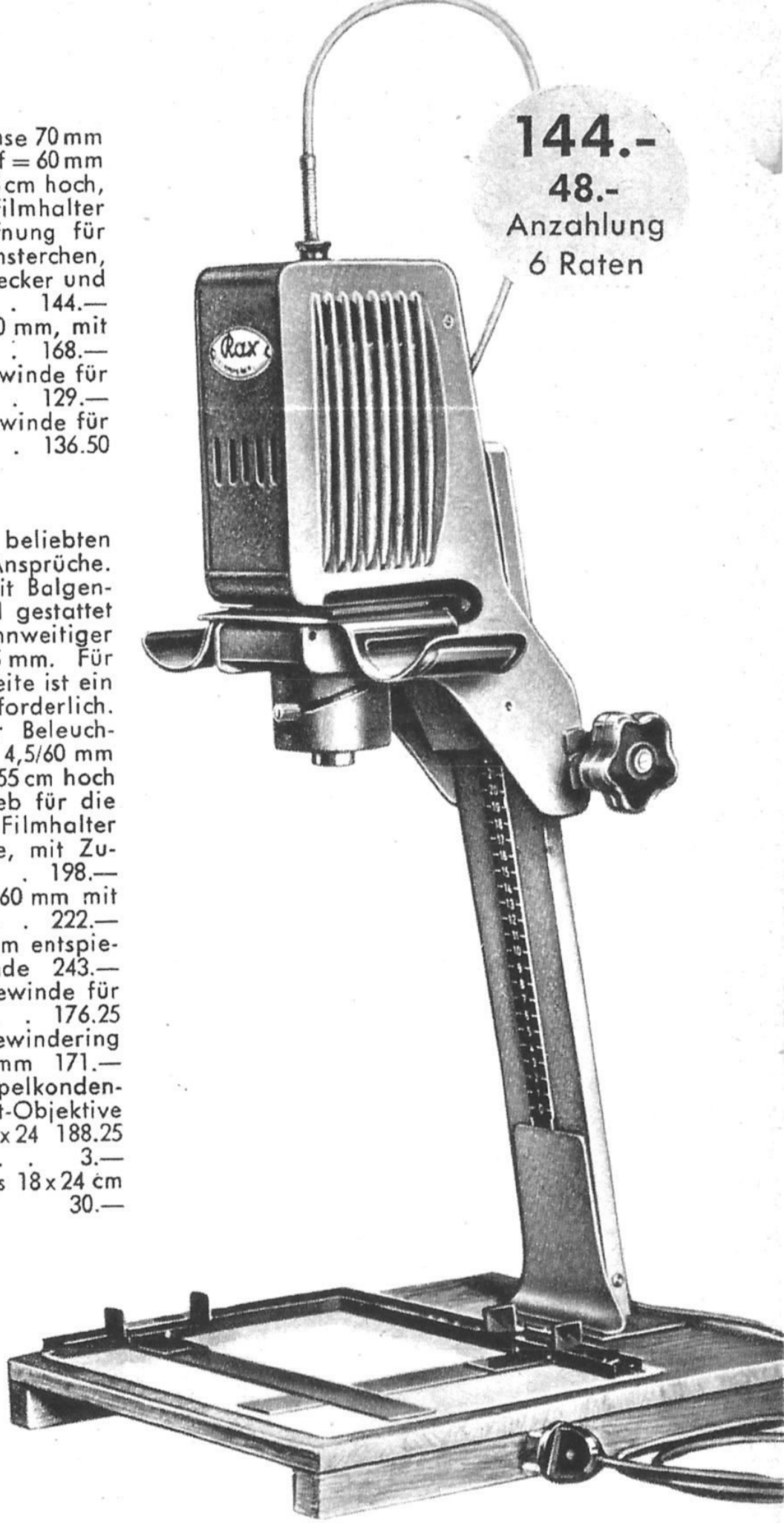
Ausschnittvergrößerung

»Rax 0«
mit geschliffener Beleuchtungslinse 70 mm Durchmesser, Peplostar 1:4,5 f = 60 mm mit Schiebeblende, Profilsäule 55 cm hoch, mit Höhentrieb, glaslosem Filmhalter mit Führung, sowie Maskenöffnung für Filme 24x36 mm, Nummernfensterchen, 2 m Gummizuleitung mit Netzstecker und Zwischenschalter . . . . . 144.—
dto., mit TRIGMAT 1:4,5 f = 60 mm, mit einrastender Irisblende . . . . 168.—
»RAX 0« ohne Objektiv, mit Gewinde für Leica-Objektive f = 50 mm . . 129.—
»RAX 0« ohne Objektiv, mit Gewinde für Akarette-Objektive f = 50 mm . 136.50

»Uni-Rax 0«
Eine Weiterentwicklung des beliebten »RAX 0« für besonders hohe Ansprüche. Er hat Objektivfeinstelltrieb mit Balgenauszug. Objektivschnellwechsel gestattet die Verwendung auch kurzbrennweitiger Kameraobjektive bis f = 37,5 mm. Für Objektive unter 50 mm Brennweite ist ein Doppelkondensor 70 mm ø erforderlich. »Uni-Rax 0« mit geschliffener Beleuchtungslinse 70 mm ø, Peplostar 4,5/60 mm mit Schiebeblende, Profilsäule 55 cm hoch mit Höhentrieb, sowie Feintrieb für die Objektivverstellung, glaslosem Filmhalter für 24 x 36 mm, Orangescheibe, mit Zuleitung und Zwischenschalter . . 198.—
desgl., mit Trigmat 1:4,5 f = 60 mm mit einrastender Irisblende . . . . 222.—
desgl., mit Pantaplast 4,5/50 mm entspiegelt, mit einrastender Irisblende 243.—
desgl., ohne Objektiv, mit Gewinde für Leica-Objektive f = 50 mm . . 176.25
desgl., ohne Objektiv, mit Gewindering für Akarette-Objektive f = 50 mm 171.—
desgl., ohne Objektiv, mit Doppelkondensor und Gewindering für Robot-Objektive f = 37,5 und Filmhalter für 24x24 188.25
Mehrpreis für Testfilmhalter . . 3.—
Abdeckrahmen »Abdera 0« bis 18x24 cm 30.—

Igelit-Staubschutzhülle 6.60
Einschiebe-Metallmasken 40 x 40 mm und 30 x 40 mm (für diese Formate ist der Filmhalter mit 2 Glasplatten Nr. 65/77 erforderlich) je 1.05
Filmhalter mit 2 Glasplatten 22.50

144.-
48.-
Anzahlung
6 Raten





Primos Standard bis 24 x 36 mm

mit automatischer Scharfeinstellung

249.-
83.-
Anzahlung
6 Raten

An diesem preisgünstigen Gerät ist so viel Schönes, daß es schwierig ist, alle Vorteile hier aufzuzählen.

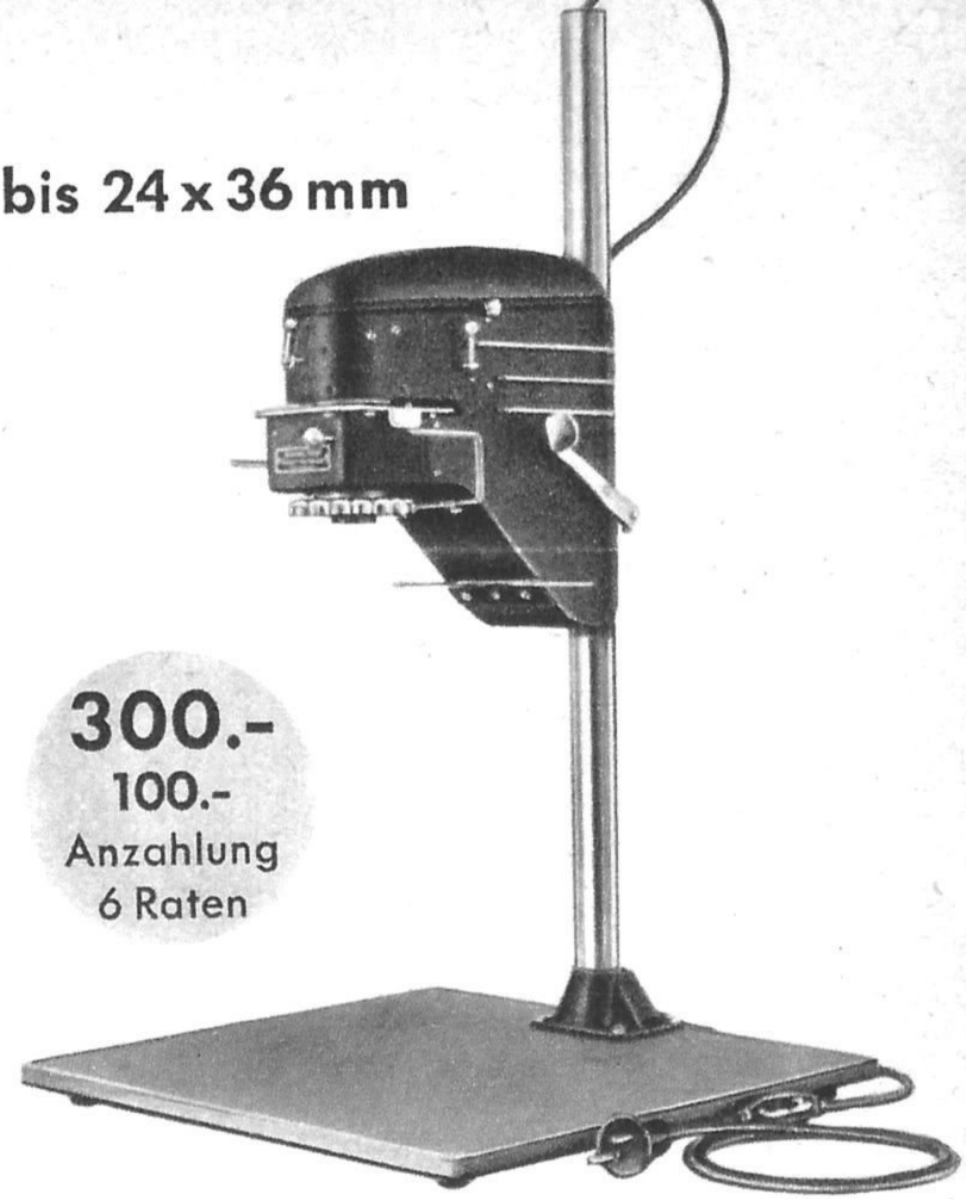
Bei größter Stabilität fällt hier besonders die spielend leichte Bedienung des Gerätes auf. Ein griffiger Kordelknopf ermöglicht Auf- und Abbewegung, sowie Feststellung des Gerätekopfes mit einer Hand. Ideal ist die Justierung der Scharfeinstellung entsprechend der Stärke des Vergrößerungsrahmens (gleich welchen Fabrikates) gelöst. Das Lampengehäuse ist reichlich bemessen und sehr gut durchlüftet, so daß Opallampen von 75-250 Watt verwendet werden können. Die Lampe ist zentrierbar und in der Höhe verstellbar. Der Film wird durch die federnd angeordnete Beleuchtungslinse plan auf die Filmbahn gedrückt, ohne daß die Schichtseite berührt wird. Der Vergrößerungsmaßstab ist 2-10 fach.

Primos-Standard ohne Optik, mit Leica-Gewinde, mit kräftigem, verzugsfreiem Grundbrett aus Spezialholz, mit Ergänzungsmöglichkeit für Farbvergrößerungen durch Nachbezug des Filterschlittens . . .	249.—
desgl., jedoch mit Steinheil Cassar 3,5/5 cm mit Irisblende	294.—
Vergrößerungskassette bis 18 x 24 cm mit verstellbaren Randmasken	30.—
Opallampe 75 Watt (bitte Netzspannung angeben!)	3.15
Opallampe 250 Watt (bitte Netzspannung angeben!)	6.—
Regulierbarer Widerstand zur Schonung der 250-Watt-Lampe . . .	32.—
Schutzhaube aus halbtransparentem Material	8.40

Weiteres Zubehör siehe Seite 204 - 206

Veigel Exact »35« bis 24 x 36 mm

mit Schärfe-Indikator



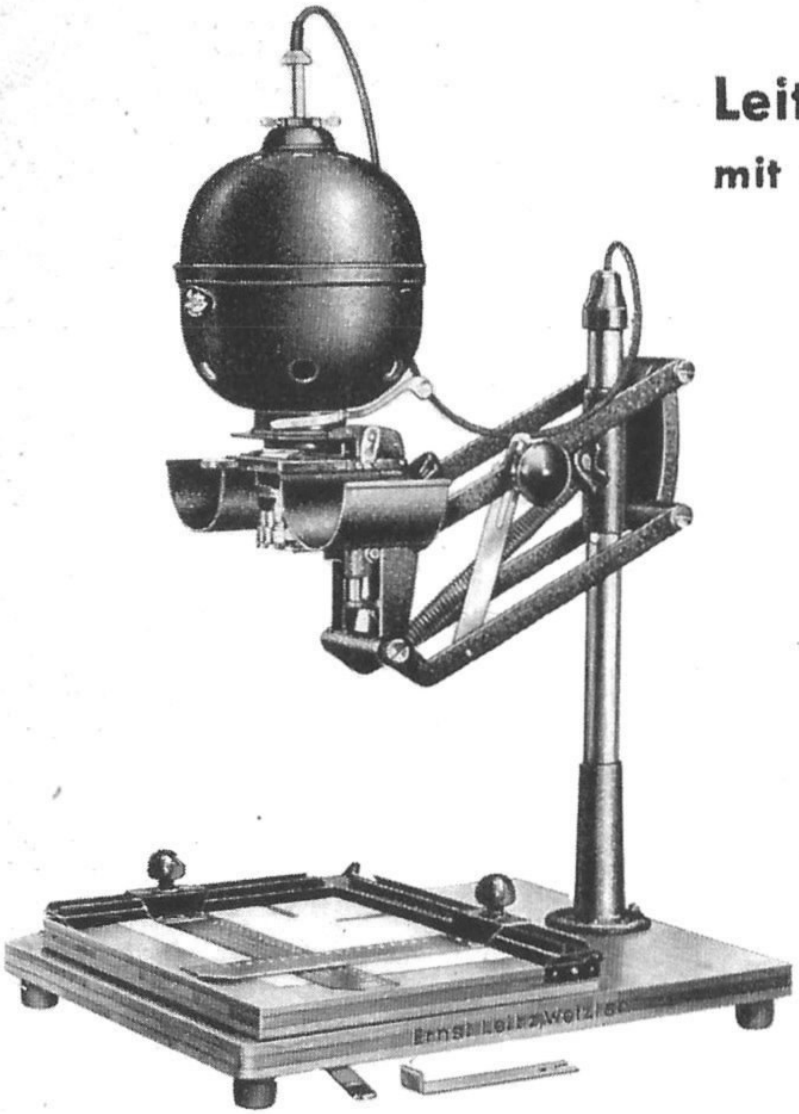
300.-
100.-
Anzahlung
6 Raten

Die ganze Konstruktion des Gerätes erfolgte nach völlig neuen Gesichtspunkten. Vor allem das raffiniert ausgearbeitete Beleuchtungssystem verdient, neben der neuartigen Form, besondere Beachtung. Das Licht einer 100 Watt Schmalfilmlampe wird von ringförmig angeordneten Spiegeln auf eine im Kugelspiegel eingelassene Streuscheibe gerichtet. Die Lichtausbeute wird dadurch derart gesteigert, daß ohne weiteres Vergrößerungen auf Kontakt-Papier möglich sind. Auf dem Grundbrett kann 2-10 fach linear vergrößert werden; nach Schwenken des Apparatekopfes um 180° ist die Bildgröße praktisch unbegrenzt.

Der Doppelkondensor, der glaslose Filmhalter, die verchromten und polierten Filmrollstäbe, der Entfernungsmesser zur Scharfeinstellung, das vergütete Rodenstock-Ysar 3,5 mit einrastender Irisblende, sowie die Schnellverstellung, lassen Resultate erzielen, die den Amateur und den Fachmann begeistern werden.

Veigel-Exact 35

mit Schärfe-Indikator und Rodenstock Ysar 3,5/5 cm, Irisblende . . .	300.—
ohne Objektiv, mit Leica- oder Contax-Ring	240.—
Schmalfilmlampe 100 Watt (bitte Netzspannung angeben!)	14.—
Vergrößerungskassette bis 18 x 24 cm mit verstellbaren Randmasken	30.—
Schutzhaube aus Halbtransparent-Material	8.40



Leitz Focomat Ic 24x36 mm

mit automatischer Scharfeinstellung

315.-

105.-
Anzahlung
6 Raten

Focomat Ic Color

mit Filterschlitten für Agfa Farbfilter und innenbeleuchtetem Vergrößerungsanzeiger auf dem Grundbrett, einschließlich Opal-Lampe 75 Watt, ohne Objektiv (zum Einsetzen des eigenen Leica-Objektives) 420.–

Focomat Ic

einschließlich einer 75-Wattlampe, ohne Objektiv (zum Einsetzen des eigenen Leica-Objektives) 315.–

das Spezialobjektiv für diesen Vergrößerer 3,5/5 cm in Sonderfassung mit Blendenrastung 110.–

1 Orangefilter dazu 20.–

1 Kopierbrett mit verstellbarer Randmaske 18/24 cm 58.–

Der Leitz Focomat Ic ist ein vollautomatisches Gerät, das mit spielender Schnelligkeit Negative bis 4x4 cm, 2 - 10fach linear vergrößert. Für Vergrößerungen darüber hinaus wird der Beleuchtungskopf nach hinten umgeschwenkt und auf eine entsprechend tiefer liegende Fläche projiziert.

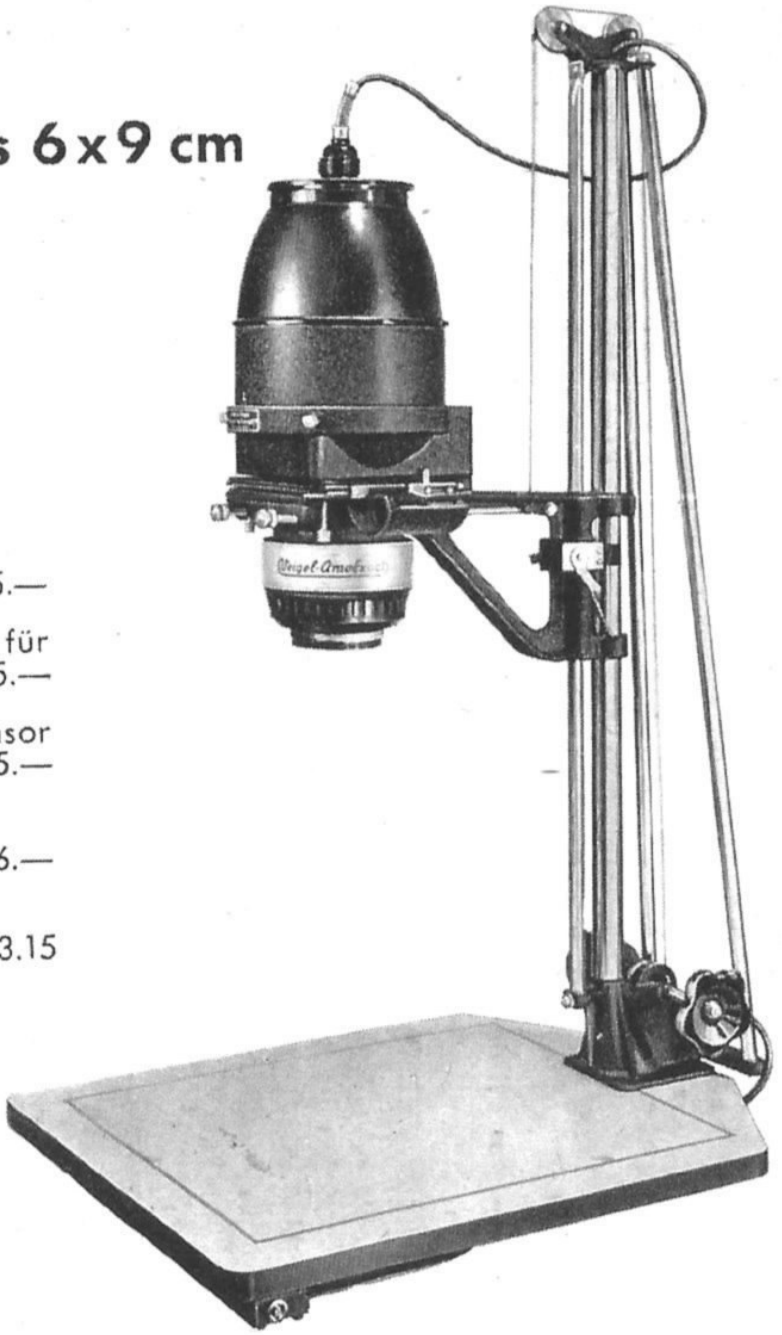
Die zur Normalausrüstung gehörende 75 Watt Opallampe ergibt in Verbindung mit der Spezial-Beleuchtungslinse eine für Kleinbildvergrößerungen vorteilhafte diffuse Beleuchtung und damit harmonisch abgestufte Vergrößerungen. Ein vorschaltbares Orangefilter läßt eine direkte Bildkontrolle zu.

Wenn die dazu passende Reprokassette mitbestellt wird, können mit dem Focomat Ic auch Reproduktionen von Schriftstücken, Zeichnungen usw. angefertigt werden. Mit Hilfe eines Leuchtkastens lassen sich großformatige Negative oder Positive auf das Kleinbildformat bringen.

Alles im allem: Der Focomat Ic ist ein Vergrößerer, der nicht nur die anspruchvollsten Amateure begeistert, sondern auch dem beruflich Tätigen keinen Wunsch offen läßt.

Veigel Amo Exact bis 6x9 cm

305.-
102.-
Anzahlung
6 Raten



Gerät ohne Objektiv . . . . 305.—

6-cm-Objektiv und Beleuchtungslinse für Negative bis 4 x 4 cm . . . . 95.—

10,5-cm-Objektiv und Doppelkondensor bis 6 x 9 cm . . . . . 135.—

Spezial-Opallampe 250 Watt . 6.—
(Bitte Netzspannung angeben!)

Spezial-Opallampe 150 Watt . 3.15

dazu Regulierwiderstand zur Schonung der Lampe 32.—

Schutzhaube aus halbtransparentem Material . 10.80

Mehrpreis für Grundbrett aus vergütetem Edelholz . 18.—

Amo-Exact ist ein durchdacht konstruierter Vergrößerer, der von sich reden macht. Er vergrößert Negative 24 x 36 mm bis 13fach und 6 x 9 cm bis 8fach, rückwärts gedreht noch stärker.

Auf eine ganz eigenartige Art und Weise wird die Scharfeinstellung vorgenommen. Auf der Projektionsebene werden zwei helle Lichtstreifen sichtbar. Sie werden durch Drehen des Objektives mühelos genau gegenübergestellt. Damit ist die absolute Scharfeinstellung erfolgt. Dieser Schärfe-Indikator ist ein neues Patent von Veigel und hat sich bisher ausgezeichnet bewährt. Die Objektive in Schnellwechselfassung sind vergütet, um Reflexverluste zu verringern. Das Gerät verfügt über ein Beleuchtungssystem mit hervorragender Lichtausbeute, welches allen Ansprüchen gerecht wird. Wer einmal mit dem Amo-Exact gearbeitet hat, ist von seiner Stabilität und von der überzeugend bequemen Handhabung für immer begeistert.

Kindermann Amatosix 6 x 6 cm

Ein ausgesprochen schönes und preiswertes Gerät, welches bei PHOTO-PORST seinen Namen erhielt und eine schmerzlich empfundene Lücke schließt.

Die aus nahtlosem Rohr gezogene Standsäule trägt den Scherenarm, welcher durch eine leichte Drehung an dem griffigen Handrad festgestellt bzw. gelöst werden kann. Die auf das Gewicht des Apparates genau abgestimmte Zugfeder ermöglicht ein müheloses Einstellen des gewünschten Vergrößerungsformates. Zwei geschliffene Kristallscheiben mit Gelenkband halten schonend das Negativ plan. Die Feineinstellung erfolgt bequem am Objektiv-Tubus. Die Opallampe ist zentrierbar und in dem geräumigen, gut durchlüfteten Lampengehäuse gegen zu starkes Erhitzen geschützt. Vergrößerungsmaßstab: innerhalb der Säule $1^1/_2$ bis 5fach, bei nach hinten gedrehtem Apparat bis 10fach und mehr.

Der Amatosix ist mit dem Spezial-Vergrößerungsobjektiv Corygon 1:4,5/7,5 cm (mit Schiebeblende) ausgerüstet, das das volle Format einwandfrei ausleuchtet. Er ist nicht nur ein leistungsfähiges und besonders preisgünstiges Gerät, sondern durch seine gefällige Form und gediegene Ausführung ein richtiges Schmuckstück.



Ausschnittvergrößerung aus einem 6x6 Negativ

148.-
50.-
Anzahlung
6 Raten



Kindermann Amatosix 6 x 6 cm mit Spezial-Vergrößerungsobjektiv Corygon 4,5 / 7,5 cm mit Schiebeblende, Beleuchtungslinse 94 mm ø, garantiert Ausleuchtung bis Format 6 x 6. Lampenhaus für Opallampe bis 75 Watt. Vergrößerung auf Grundbrett 1½ - 5fach, Beleuchtungskopf nach rückwärts gedreht bis 10fach und mehr. Grundbrett 40 x 50 cm. Preis mit Zuleitung und Stecker . . . . . 148.—

Opallampe 75 Watt (bitte Netzspannung angeben!) . . . 3.15

Vergrößerungskassette bis 18 x 24 mit 2 verstellb. Randmasken 24.—

Weiteres Zubehör s. Seite 204-206.

Liesegang Rax II bis 6x6 cm

Fast einhundert Jahre beschäftigt sich die Firma Liesegang mit der Konstruktion und Herstellung von Vergrößerungsgeräten. In diesem kleinen 6x6-Vergrößerer liegt die seit vielen Jahrzehnten gesammelte Erfahrung. Ein Vergrößerer muß klar und übersichtlich in der Bedienung sein und eine gewisse Stabiliät aufweisen. Wenn dann noch ein gutes Objektiv und eine gute Beleuchtungseinrichtung dazukommen, werden die Erfolge nicht ausbleiben. All diese Voraussetzungen erfüllt der Rax II.

Es ist ein Gerät, wie es sich der Amateur in Bezug auf Stabilität und Zuverlässigkeit wünscht. Trotzdem ist der Preis erschwinglich, so daß auch der Besitzer einer Kamera des 6x6-Formats nicht auf die freudenreiche Beschäftigung des Selbstvergrößerns verzichten muß.

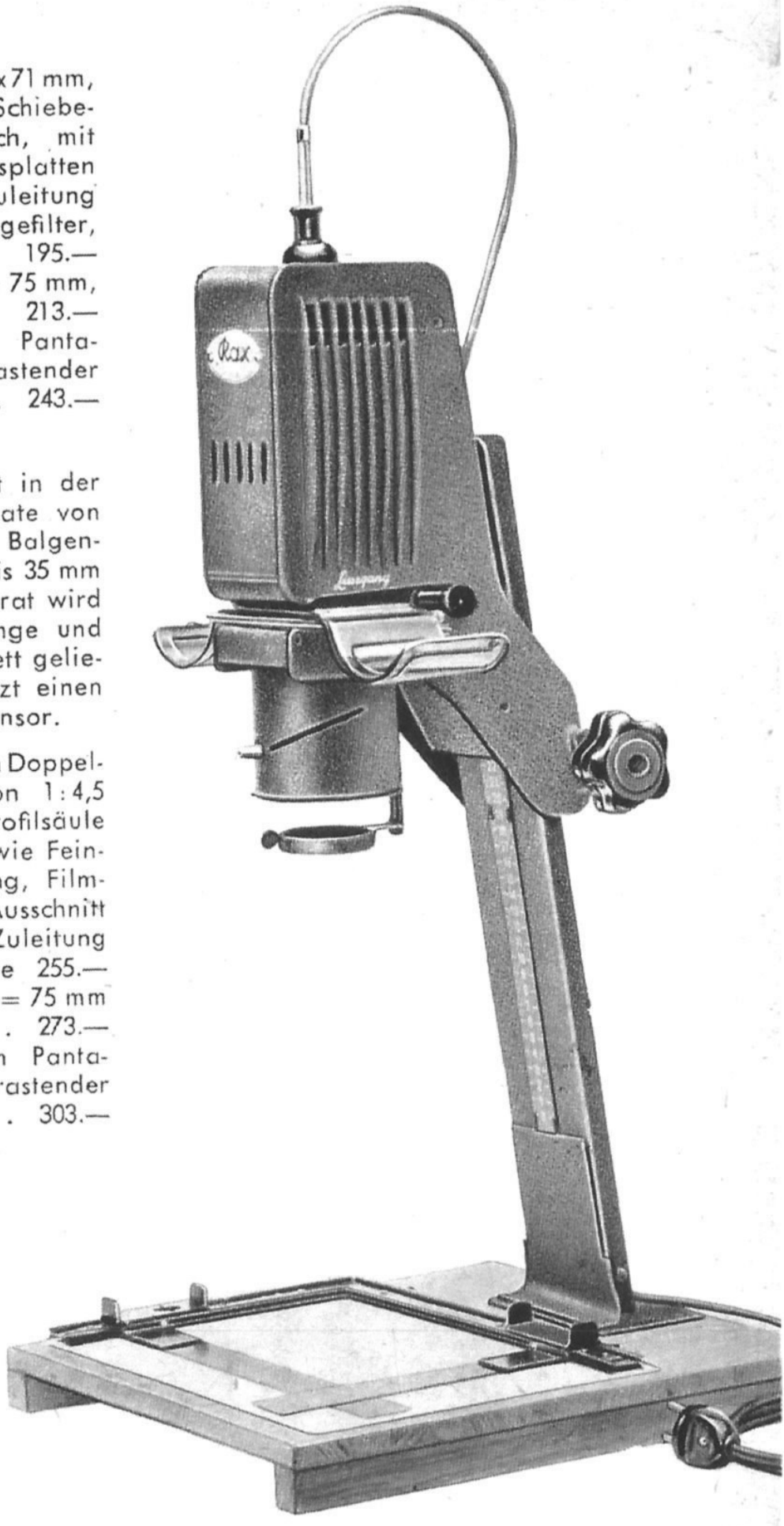


Ausschnitt-
vergrößerung

Rax II
mit geschliff. Doppelkondensor 71x71 mm, Corygon 1:4,5 f = 75 mm, mit Schiebeblende, Profilsäule 55 cm hoch, mit Höhentrieb, Filmhalter mit Glasplatten und Ausschnitt 60 x 60 mm, mit Zuleitung und Zwischenschalter, ohne Orangefilter, ohne Lampe . . . . . 195.—
desgl., mit Corygon 1:4,5 f = 75 mm, mit einrastender Irisblende . . 213.—
desgleichen, mit entspiegeltem Pantaplast 1:4,5 f = 75 mm, mit einrastender Irisblende . . . . . 243.—

Universal - Rax II
Es ist das vollkommenste Gerät in der Rax - Ausführung für alle Formate von 6x6 cm bis 24x24 mm, mit feinem Balgentrieb für Objektive von 75 mm bis 35 mm auf Auswechselplatte. Der Apparat wird mit einer Säule von 70 cm Länge und einem großen, starken Bodenbrett geliefert, Größe 44 x 45 cm. Er besitzt einen herausnehmbaren Doppelkondensor.

Universal-Rax II mit geschliffenem Doppelkondensor 71 x 71 mm, Corygon 1:4,5 f = 75 mm mit Schiebeblende, Profilsäule 70 cm hoch, mit Höhentrieb, sowie Feintrieb für die Objektivverstellung, Filmhalter mit 2 Glasplatten und Ausschnitt 60x60 mm, Orangescheibe, mit Zuleitung und Zwischenschalter, ohne Lampe 255.—
desgl., mit Corygon 1:4,5 f = 75 mm mit einrastender Irisblende . . 273.—
desgleichen, mit entspiegeltem Pantaplast 1:4,5 f = 75 mm, mit einrastender Irisblende . . . . . 303.—



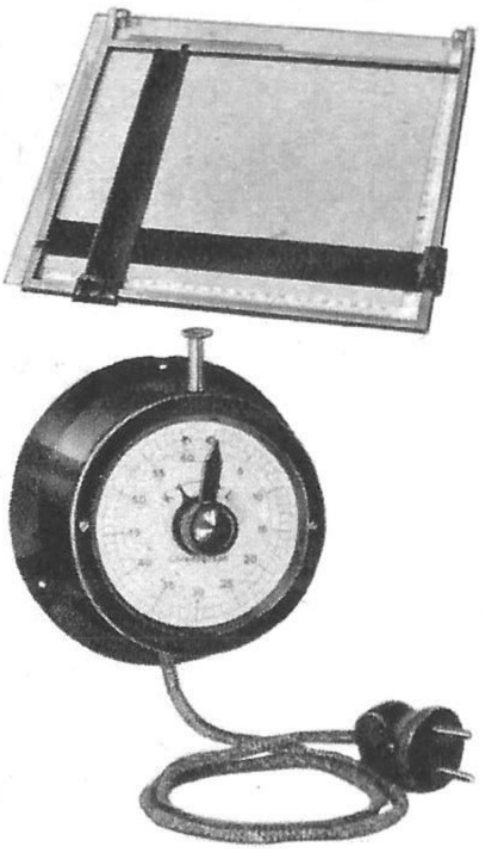
195.-
65.-
Anzahlung
6 Raten

Dunkelkammer-Zubehör

Vergrößerungs-Kassetten
mit verstellbaren Randmasken zum Einlegen und Planhalten der Vergrößerungspapiere, einstellbar vom kleinsten Paßbild bis 18 x 24 cm . . . . . 30.—
desgleichen bis 24 x 30 cm 41.50
In besonders präziser, stabiler Ausführung bis 24 x 30 cm mit 2 verstellbaren Randmasken : . . . . . 54.—

Labolux
das ideale, praktische Zusatzgerät zu Ihrem Ombrux oder Sixtus, zur Ermittlung der richtigen Belichtungszeit beim Vergrößern 12.60

Vidox
das Vergrößerungs-Scharfeinstellgerät ohne Helligkeitsverlust. In einem günstigen Winkel zum Auge können Sie mit Vidox blitzschnell und scharf einstellen . . 9.90



Belichtungsschaltuhr Chronograph
garantiert gleichmäßige Belichtungszeiten bei mehreren Vergrößerungen von einem Negativ. Einstellbar von $^1/_{10}$ - 60 sec. In runder Form zum Anschrauben 58.80
als Tischstanduhr . . . . . 72.—

Opallampen (Bitte Netzspannung angeben!)
75 Watt 3.15
150 Watt 3.15
250 Watt . . . . . 6.—
Die 250-Watt-Lampe hat nur eine Brenndauer von wenigen Stunden. Um diese Brenndauer zu verlängern, ist es ratsam, einen Regulierwiderstand vorzuschalten. Sie können dadurch der Lampe während der Zeit des Einstellens eine geringere Stromspannung zuführen. Nur beim Belichten selbst leuchtet dann die Lampe in der ganzen Helligkeit auf. Der Widerstand kostet 32.—

Schutzbezüge
die das Vergrößerungsgerät vor Staub und Rost schützen. Halbtransparentes Material
Größe I für kleinere Apparate 6.60
Größe II für mittlere Apparate 8.40
Größe III für größere Apparate (6x9) . . . 10.80

Frische Papiere – die Hauptsache bei Ihrem Erfolg!*

Format	Bl.-Zahl	Papier	Karton	Bl.-Zahl	Papier	Karton
6,5 x 9,5	20	–.90	1.–	100	4.–	4.40
7,5 x 10,5	20	1.15	1.30	100	5.10	5.60
9 x 12	10	–.80	–.90	100	6.45	7.10
13 x 18	10	1.75	1.90	100	13.90	15.30
18 x 24	10	3.20	3.55	100	25.70	28.30
24 x 30	10	5.35	5.90	50	21.40	23.60
30 x 40	10	8.95	9.85	50	35.70	39.30
Postkarten	10	–	1.05	100	–	8.25
Weltpostkarten	10	–	1.25	100	–	10.20

* Bei Bestellung bitte angeben, ob Sie Vergrößerungs- oder Kontakt-Papier wünschen.

Dunkelkammer-Zubehör

Schalen
aus Kunstharz-Preßmasse mit verstärktem, griffigen Bordrand, Ausgießkante, erhöhten Ecken, Fußnocken und Bodenrippen. In verschiedenen Farben lieferbar.

	9 x 12	13 x 18	18 x 24	24 x 30	30 x 40	40 x 50
	1.10	2.70	4.50	9.80	15.70	—
aus Emaille	—	7.50	12.—	17.—	24.—	36.—

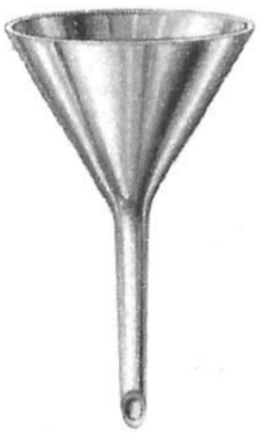
Photozange
aus säurebeständigem Kunststoff, dient zum Anfassen der Bilder in den Bädern. In verschiedenen Farben lieferbar . . . . . —.70
aus rostfreiem Metall 2.40

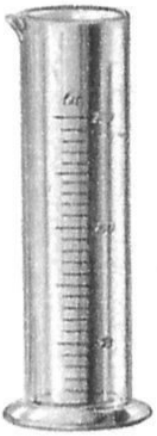


Mensuren zum Abmessen der Flüssigkeiten

25 ccm . . .	1.75	100 ccm . . .	2.40
50 ccm . . .	1.95	250 ccm . . .	3.60

Trichter bruchsicher mit 8 cm Durchmesser 1.—





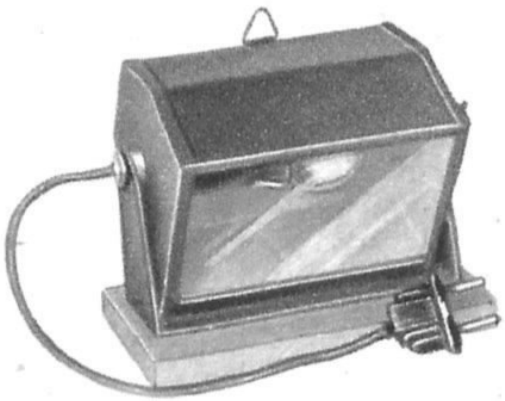
Viskose-Schwamm
zum Abstreifen der nassen Filme, zur Vermeidung von Wassertropfen 1.80

Abstreifzange (Agfa)
mit auswechselbaren Viskose-Schwämmen 13.50

Schlauchbrause
wird beim Wässern der Bilder an das Wasserleitungsrohr angesetzt 2.10

Korkklammern
verhindern das Zusammenkleben der Kopien beim Wässern . . . . . 10 Stück 1.20

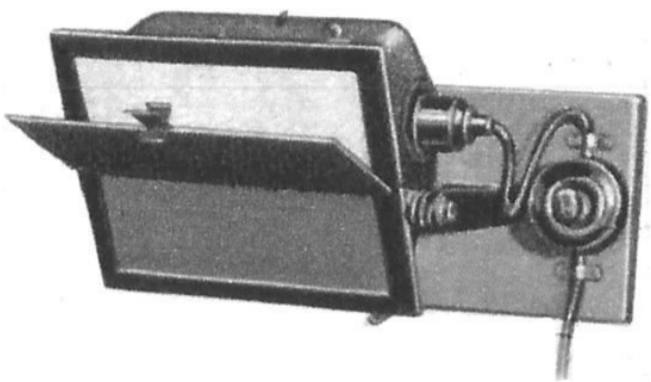
Duka-Lampe
Kastenform mit auswechselbaren Schutzfiltern 9x12
Farbe nach Wahl. Preis mit einem Filter . 6.—



Duka-Stand- und Wand-Lampe
schwenkbar, für auswechselbare Schutzfilter 9x12, Preis ohne Filter und ohne Birne 10.90

Duka-Wandlampe (Agfa)
schwenkbar für direkte und indirekte Beleuchtung. Für auswechselbare Schutzfilter 16 x 21 cm, Preis ohne Filter . . . . . 45.—

Duplex-Vorrichtung
für Doppelfarbenfilter . . . . . 9.—



Schutzfilter sind lieferbar in den Farben grün, rot, gelbgrün und gelb

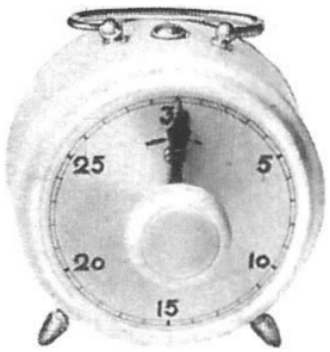
9 x 12	2.10
16 x 21	5.60
16 x 21 Duplex	6.65

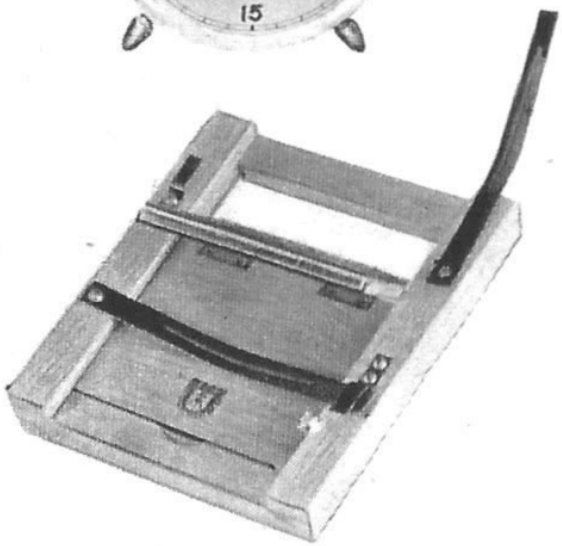
15-Watt-Birne zu Duka-Lampe . . —.95
kleine Kugelform . . 1.30

Dunkelkammer-Zubehör

Einfache Beleuchtungslinsen plankonvex (ohne Fassung) **und Doppelkondensoren** in schwarzer Metallfassung mit Bajonettverschluß

Linsen-Durchmesser	60	70	80	90	100	105	110	120 mm
Beleuchtungslinsen	6.60	7.—	8.—	9.70	11.60	12.—	12.80	15.—
Doppelkondensoren	16.50	19.40	20.—	23.80	27.—	28.80	31.30	38.—







Vergrößerungs-Objektiv
in Normalfassung mit Irisblende
Steinheil Cassar 3,5/5 cm mit Antireflexbelag 42.—
Steinheil Cassar 2,9/7,5cm mit Antireflexbelag 45.—

Duka-Signaluhr,
ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Dunkelkammer, mit der Zeiteinteilung von 1 - 30 min 17.50

Postkarten-Kopierapparat
mit verstellb. Randmasken, 3 Lampenfassungen, Druckschalter, Kabel und Stecker, ohne Birnen 56.—
1 Birne weiß 15 Watt . . . . . —.95
1 Birne gelb 15 Watt 4.25
(Bitte Netzspannung angeben!)

Watamat-Gradationsregler, wird an das Objektiv des Vergrößerungsgerätes aufgesteckt und garantiert schon bei zwei verschiedenen Papierhärtegraden, sich jedem Negativ anpassen zu können . . . . . 24.—

Ceneimeter, hilft Papier sparen, denn es ergibt mit einer Probebelichtung die richtige Belichtungszeit bei jedem Negativ und jedem Papier 2.—

Testfilm zum Scharfeinstellen
beim Vergrößern für Kleinbild 1.50
beim Vergrößern für 6 x 6 und 6 x 9 . . 1.80

Universal-Kopierrahmen
mit verstellbaren Masken bis 9 x 12 . . . 7.35

Einfache Kopierrahmen für Platten

6 x 9	2.15	9 x 12 . .	2.60
6 x 9 mit Glasplatte	2.50	10 x 15 . .	2.85
6,5 x 9	2.25	13 x 18 . .	3.75

Universal-Trockenständer
aus Holz, zum Aufstellen und Trocknen der Platten
von 4,5 x 6 bis 9 x 12 cm 3.30
von 9 x 12 bis 18 x 24 cm 6.75

Thermometer zum Messen der Temperaturen von photographischen Bädern . . . . . 2.—

Correx-Bänder,
doppelseitig geknöpft für Kleinbild . . . 4.50
4 x 6,5 und 6 x 9 . . . . . 4.25

Wechselsäcke
aus doppeltem, absolut lichtdichtem Stoff, gestatten Filmwechsel oder Einlegen eines Filmes in die Entwicklungsdose bei vollem Tageslicht
Größe 20 x 45 cm 13.50
Größe 45 x 45 cm . . . . . 34.—*

* auch für Einlegen der Filme in Entwicklungsdosen geeignet.

Zur Bildbearbeitung

Elektrische Trockenpressen
zum Trocknen der Bilder oder zur Herstellung von Hochglanzabzügen. Die Handhabung ist leicht und bequem. Das Gerät kann an jede Lichtleitung angeschlossen werden.

Größe 16 x 21 cm	einseitig	23.30
	Hochglanzfolie dazu	4.40
Größe 28 x 32 cm	einseitig	39.20
	Hochglanzfolie dazu	11.20
Größe 22 x 28 cm	doppelseitig . . .	55.—
	Hochglanzfolie dazu	9.—

(Bitte Netzspannung angeben!)

Rollenquetscher zum Aufquetschen der Bilder auf die Hochglanzfolie, 13 cm . 3.50 und 4.50
20 cm . . . . . 12.—

Tetenal Hochglanzlösung 1/10 l . . . 2.65

Büttenschneidemaschinen
Modell »Perfekt« 15 cm Schnittlänge 10.80
Modell »Original« 25 cm Schnittlänge 24.—

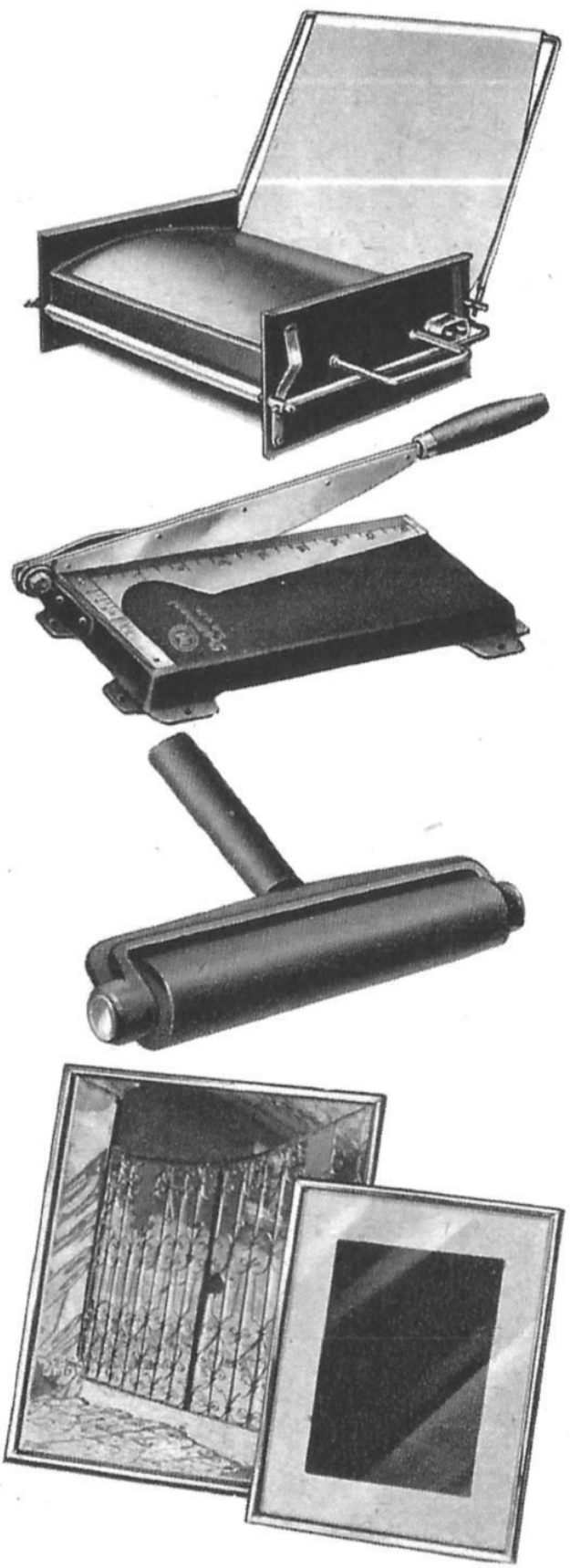
Glattschnittmaschinen
Modell »Colibri« 15 cm Schnittlänge 7.20
Modell »Prominent« 25 cm Schnittlänge 18.—

Retuschierbesteck »Halie«
Ausrüstung A mit je 3 Farben für Matt- und Glanzretusche, 1 Retuschierpinsel Nr. 2, 1 Retuschierstift weich, 1 Retuschierfeder, 1 Tube Deckweiß, im Karton 7.20
Großausrüstung mit 10 verschiedenen Farben in allen Nuancen für matte und glänzende Papiere, je einer großen Tube Deckweiß und Abdeckfarbe und Zubehör wie oben . 13.50

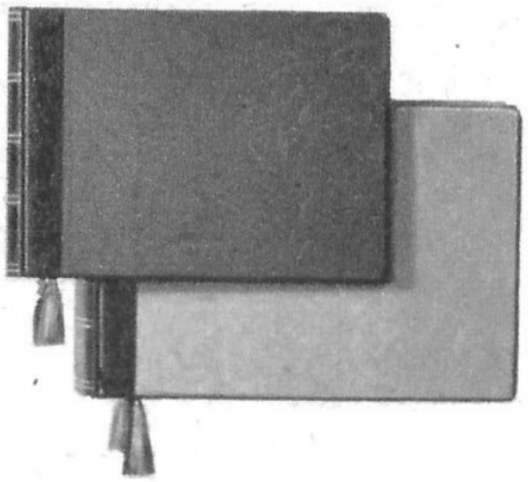
Farbige Photos durch Colorier-Stifte
Etui mit 6 Stiften 2.65
Etui mit 12 Stiften 5.40
Etui mit 24 Stiften 9.60
Lehrbuch: »Kolorierfibel« 1.20

Bilderrahmen
mit Chrom-, Silber- oder Goldleisten, Passepartout und Glas, sowie 2 Ösen zum Aufhängen und Ständer zum Stellen. Die Bilder können leicht gewechselt werden. (Eine Vergrößerung kommt eingerahmt erst richtig zur Geltung.)

Größe	Chrom Metall-Leiste	Silber Holz-Leiste	Gold Holz-Leiste
für 9/14	3.50	3.50	3.50
für WPK	3.50	4.50	4.50
für 13/18	5.–	5.50	6.–
für 18/24	8.–	7.50	7.50
für 24/30	8.50	8.50	8.50



Alben



Alben

mit verschiedenfarbenen, goldgeprägten Kunstlederrücken, Außenseiten mit genarbtem Karton überzogen, Innenbindung mit Goldschnur, 22 Blatt braunen Photokarton mit geprägten Pergamin-Zwischenblättern enthaltend.

Größe II/1	17,5 x 28 cm	3.70
Größe III/2	20 x 28 cm	4.80

Alben in Buchform

25 x 20 cm, 30 Blatt brauner Photokarton mit geprägten Pergamin-Zwischenblättern. Rücken in den Farben rot, grün, blau, braun und schwarz lieferbar.

mit Kunstlederrücken	8.50
mit Lederrücken	11.—

19 x 24 cm, mit 32 Blatt cham. Photokarton, Pergamin-Zwischenblättern und mit 12 Blättern für Tagebuch-Aufzeichnungen, Überzug aus braunem, saffianfarbigem »Ideal«-Werkstoff, doppelseitig wattiert, mit Aufdruck: »Unser Kind« . . . 12.—

Ordner aus Pergamin, silberweiß mit verstärktem Rücken und 8-cm-Lochung, für

1 Kleinbildfilm, Stück	—.15
50 Stück in Sammelmappe mit Leinenrücken	12.25



Photo-Einsteck- und Einklebebücher

als kleine Photothek mit verschiedenfarbigen, modernen Einbänden und Rükken in den Farben rot, grün, blau, braun und schwarz.

Zum Einstecken

für 52 Bilder 6 x 6 cm	4.—
für 52 Bilder 6 x 9 cm	5.—
für 52 Bilder 7,5 x 10,5	5.—

Negativ-Schutztaschen

Pergaminhüllen mit Umschlag. Die Filme werden nicht einzeln, sondern in längeren Streifen aufbewahrt. Schutztasche für einen Kleinbild-, 6 x 6- oder 6 x 9-Film . —.20

Pelikanol

Ihre Photographien lassen sich schnell und gut aufziehen — auch an den Rändern — wenn Sie Pelikanol, den weißen Klebstoff, verwenden. Pelikanol ist säurefrei und schlägt nicht durch.

Pelikanol, Tube mit Verstreichkappe	—.60
Bakelitdose 80 g	1.45
Glasdose, 175 g	2.20

Photo-Ecken

transparente, Schachtel	mit 120 Stück	—.60
Geschenkkarton	mit 600 Stück	3.—

Die Porstei

Sammeln Sie schiefe Dächer? . . . Stilleben, Sonnenuntergänge, Mädchen . . . ? »Um Himmels willen – ich bin verheiratet!!« Auf Bildern meine ich natürlich! Jeder Knipser hat doch sein Steckenpferd! Sie nicht? Dann zeigen Sie einmal bitte Ihre Brieftasche her! Da, sehen Sie: zehn Bilder von Ihrem Söhnchen – so, Joachim heißt er? Was, Ihre Frau hat auch noch ein paar in der Handtasche? Und im Nähkästchen liegen welche . . . und in der Zigarrenkiste, auf dem Rauchtisch – die Zigarren hat das holde Joachimlein schon längst zerknüllt –. Und Sie haben kein Album mit der Überschrift »Unser Kind« oder »Unser Joachim«? Keines?

Sie merken ganz gewiß schon was hier angestrebt wird: Ordnung! Und zwar von Anfang an Ordnung! Ordnung ist das halbe Leben und für den Photofreund ein ewig bestehender Quell schönster Freuden. Geordnete Aufnahmen lesen sich wie ein schöner Roman in Fortsetzungen; keine noch so farbenfrohe Erzählung kann so überzeugend wirken, wie ein Buch mit geordneten Aufnahmen. Diese Ordnung aber bringt Ihnen die »Porstei«.

»Porstei«? Was ist denn das? Eine einfache, aber feine Sache, Sie müssen nur sofort damit beginnen! Sie brauchen nur eine einzige Luxusmappe und können dann so viele Spezial-Alben wie Sie für »Joachim«, »Familie«, »Reise nach Ziegenbach zu Tante Eulalia«, »Tiere sehen dich an« usw. brauchen, einlegen. In der Luxusmappe liegt leicht herausnehmbar das Spezial-Album, welches gerade »dran ist«. Teuer? Ach wo – keine Spur!

Vor dem Krieg hat PHOTO-PORST schon hunderttausend dieser praktischen und repräsentativen Alben versandt. Die heute wieder lieferbaren Einlagen passen auch in die früher verkauften Umschlagmappen. Die »Porstei« ist für PHOTO-PORST geschützt und kann also nur bei PHOTO-PORST erworben werden. In zwei Größen wird sie geliefert.



Umschlagmappe
in braunem Schafleder mit Narbung, doppelseitig wattiert
Größe I 18x24 cm 6.–
Größe II 23x32 cm 10.–

Spezial-Album
mit 18 Blatt braunem Photokarton und geprägten Pergaminzwischenblättern
Größe I E 18x24 cm 2.–

mit 30 Blatt braunem oder chamois Photokarton mit Pergaminzwischenblättern
Größe II E 23x32 cm . . . 5.–

»Lesen – macht den Meister«

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen – und wer mehr als gelegentlich knipsen will, tut gut, sich auch die nötigen theoretischen Kenntnisse anzueignen.
Es gibt wirklich billige und vor allem leicht faßliche Büchlein, die dem Anfänger die Angst vor Fehlern nehmen und aufzeigen, wie leicht das Photographieren ist. Das wenige, das man zum Anfang wissen muß, ist bald erkannt.
Doch auch für den fortgeschrittenen Amateur ist ein gut geschriebenes Photobuch von großer Bedeutung. Nur wer neben der praktischen Erfahrung auch die theoretischen Möglichkeiten und Zusammenhänge kennt, wird allen Aufgaben gewachsen sein und mit der nötigen Sicherheit an sie herangehen.
Altmeister Wolf H. Döring, Hunderttausenden meiner Freunde durch seine vor dem Krieg erschienenen Bücher «Knipse, aber richtig«, »Photo in Wort und Bild« und »Vergrößern, aber richtig« bekannt, hat nun im eignen Verlag eine Reihe kleiner, gut aufgemachter Bücher herausgebracht und in der »WIPHOTA«-Sonderreihe zusammengefaßt.



Band 1 »Photos bringen Geld«
Band 2 »Mehr Freude am Kleinbild«
Band 3 »Schönere Photos – aber wie?«
Band 4 »Mit der Isolette – aber richtig«
Band 5 »Überlegt blenden und belichten«
Band 6 »Entwickeln, Kopieren, Vergrößern«
Band 7 »Erst mit der Box und dann . . .«
Band 8 »Kunstlichtphotos . . . doch so leicht«

Jeder Band kostet mit vielen Abbildungen und 64 Seiten Text auf Kunstdruckpapier nur 1.50

Weiter empfiehlt PHOTO-PORST folgende Bücher:

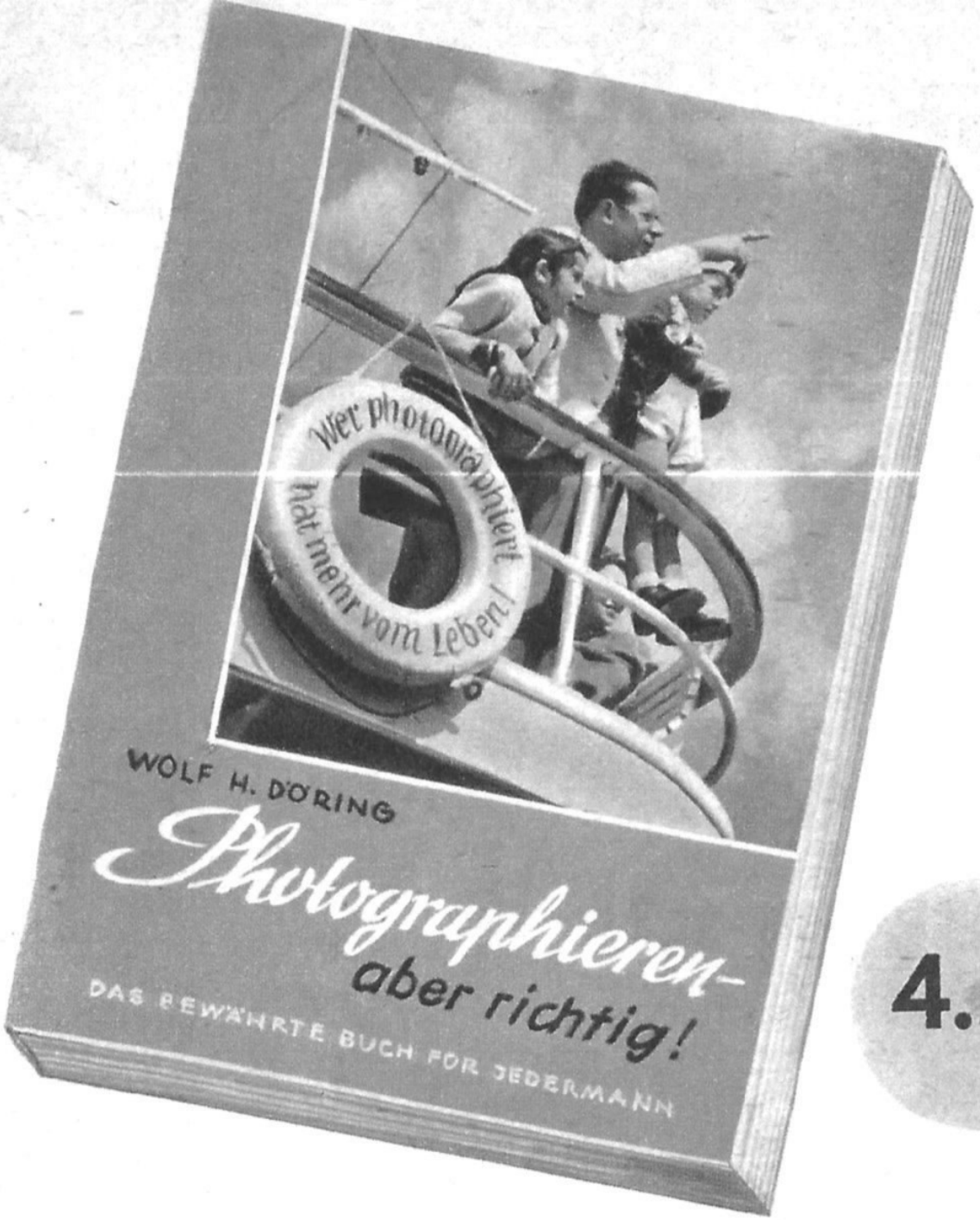
Croy	Das Porträt	12.80
	Photokniffe, neue Folge .	7.80
	Retusche von heute . . .	8.40
	Vergrößern mit allen Finessen	12.80
Eder	Rezepte und Tabellen für die Photographie	14.60
Windisch	Die neue Photoschule, Band II	9.80
Döring	Photofachbegriffe ABC .	6.–

Kamerabücher

Der Robot II und sein System . . .	2.80
Der Robot, die filmende Kleinbildkamera	8.40
Leica-Technik	14.80
Contax-Photographie	2.80
Contax-Praxis	13.40
Karat-Photograghie	2.80
Das Rolleiflexbuch	12.80

Für die Freunde der Farbphotographie:

Berger	Agfacolor-Photographie .	12.50
Maudry	Farbig photographieren, mit 20 ganzseitigen Vierfarbendrucken	4.–
Mauser	Colorierfibel	1.20
Windisch	Schule der Farbenphotographie, Standardwerk der Colorphotographie	24.–



4.50

Weit über 300000 Exemplare verkaufte PHOTO-PORST von diesem Lehrbuch an seine Freunde. Kein Wunder, denn der meistgelesene Photo-Fachschriftsteller Deutschlands, Wolf H. Döring, macht hier Anfänger und Fortgeschrittene auf leicht verständliche Weise mit der Materie der Photographie bekannt.
Das Lehrbuch wurde nun vollkommen überarbeitet, dem heutigen Stand der Technik angepaßt und wieder neu aufgelegt. Alle Fragen der Photographie werden auf den 128 Seiten geklärt. 40 meist ganzseitige Abbildungen und Farbbeilagen sind die anschaulichen, belebenden Beispiele des Buches.
Der Preis eines mit so großer Erfahrung geschriebenen Lehrbuches steht in keinem Verhältnis zu den Erfolgen, die Sie damit erreichen werden. Allein die Fehlaufnahmen, die Sie bei Beachtung der wichtigen Tips einsparen, machen in kurzer Zeit diese kleine Ausgabe bezahlt.

Welche Kamera zu welchem Preis?

	Kamera	Format	Preis	Seite
bis 100.-	Radix	24 x 24	76.50	158
	Radix	24 x 24	94.50	158
	Jloca I a	24 x 36	87.–	125
	Boy Box	4 x 6,5	11.70	117
	Paxina I	6 x 6	36.–	95
	Paxina II	6 x 6	66.–	97
	Nettar II	6 x 6	75.–	99
	Isolette I	6 x 6	81.–	101
	Isolette I	6 x 6	93.–	101
	Nettar II	6 x 6	98.–	99
	Agfa Synchro Box	6 x 9	14.–	66
	Bilora Blitz Box	6 x 9	15.–	67
	Billy I	6 x 9	57.–	69
	Billy Record I	6 x 9	79.–	71
	Nettar II	6 x 9	82.–	73
	Billy Record I	6 x 9	99.–	71
von 101.-	Photavit	24 x 24	105.–	159
	Radix	24 x 24	114.–	158
	Photavit	24 x 24	120.–	159
	Photavit	24 x 24	129.–	159
	Photavit	24 x 24	180.–	159
	Jloca I a	24 x 36	108.–	125
	Baldinette	24 x 36	114.–	127
	Baldinette	24 x 36	126.–	127
	Vito II	24 x 36	156.–	129
	Ikonta	24 x 36	170.–	131
	Jloca II a	24 x 36	186.–	137
	Retina I a	24 x 36	188.–	133
	Ikonta	4,5 x 6	130.–	119
	Ikonta	4,5 x 6	154.–	119
	Perkeo I	6 x 6	104.–	103
	Isolette II	6 x 6	115.–	105
	Solida III	6 x 6	120.–	107
	Perkeo I	6 x 6	122.–	103
	Isolette II	6 x 6	128.–	105
	Nettar II	6 x 6	128.–	99
	Flexora I	6 x 6	129.–	167
	Isolette II	6 x 6	135.–	105
	Solida III	6 x 6	140.–	107
	Ikonta II	6 x 6	150.–	109
	Isolette III	6 x 6	152.–	111
	Perkeo II	6 x 6	160.–	103
	Flexora II	6 x 6	168.–	167
	Ikonta II	6 x 6	174.–	109
	Isolette III	6 x 6	175.–	111
	Perkeo II	6 x 6	175.–	103
	Meß-Ikonta	6 x 6	185.–	113
	Flexora III	6 x 6	189.–	167
	Nettar II	6 x 9	105.–	73
	Bessa I	6 x 9	122.–	75
	Billy Record II	6 x 9	128.–	77
	Nettar II	6 x 9	135.–	73
	Billy Record II	6 x 9	138.–	77
	Ikonta II	6 x 9	155.–	79
	Billy Record III	6 x 9	162.–	83

Welche Kamera zu welchem Preis?

	Kamera	Format	Preis	Seite
bis 200.–	Billy Record II	6 x 9	169.–	77
	Bessa I	6 x 9	172.–	75
	Ikonto II	6 x 9	194.–	79
	Billy Record III	6 x 9	196.–	83
von 201.– bis 300.–	Retina I a	24 x 36	218.–	137
	Diax I	24 x 36	227.70	139
	Ikonta	24 x 36	260.–	131
	Diax II	24 x 36	283.80	145
	Diax I	24 x 36	300.–	139
	Ikonta	4,5 x 6	210.–	119
	Meß-Ikonta	6 x 6	206.–	113
	Ikonta II	6 x 6	250.–	109
	Rolleicord III	6 x 6	275.–	169
	Meß-Ikonta	6 x 6	281.–	113
	Ikoflex Ia	6 x 6	295.–	173
	Rolleicord III	6 x 6	298.–	169
	Bessa II	6 x 9	295.–	85
von 301.– bis 400.–	Minox	8 x 11	375.–	163
	Robot II a	24 x 24	364.–	161
	Robot II a	24 x 24	396.–	161
	Leica I c	24 x 36	350.–	141
	Diax II	24 x 36	379.50	145
	Vito III	24 x 36	390.–	143
	Karat 36	24 x 36	398.–	147
	Super Ikonta	4,5 x 6	360.–	121
	Ikoflex I a	6 x 6	340.–	173
	Ikonta II	6 x 9	310.–	49
	Bessa II	6 x 9	330.–	85
über 400.–	Robot II a	24 x 24	458.–	161
	Retina II a	24 x 36	412.–	149
	Contessa	24 x 36	455.–	151
	Prominent	24 x 36	495.–	153
	Leica II f	24 x 36	508.–	155
	Prominent	24 x 36	595.–	153
	Leica III f	24 x 36	658.–	155
	Contax II a	24 x 36	705.–	157
	Leica II f	24 x 36	740.–	155
	Contax III a	24 x 36	815.–	157
	Leica III f	24 x 36	890.–	155
	Contax II a	24 x 36	946.–	157
	Contax II a	24 x 36	1025.–	157
	Contax III a	24 x 36	1056.–	157
	Contax III a	24 x 36	1135.–	157
	Rolleiflex	6 x 6	490.–	169
	Rolleiflex	6 x 6	510.–	169
	Super Ikonta I	6 x 6	525.–	115
	Super Ikonta II	6 x 6	625.–	115
	Super Ikonta	6 x 9	413.–	87
	Makina III	6 x 9	572.–	91
	Technika III E	6 x 9	980.–	93
	Mahag.-Reisekamera	9 x 12	342.–	88
	Mahag.-Reisekamera	13 x 18	302.–	89

Actino 175
Agfa Synchro-Box . 66
Agfa Brovira Papier 204
Agfacolor-Aufnahmen . . . 58
Agfacolor-Filme . 59
Alben 208
Amatofirm Vergrößerer 24 x 36 193
Amatosix Vergrößerer 6 x 6 201
Amo Exakt Vergrößerer . . 199
Anfängertips . . . 38
Ansichtssendungen . 65
Aufnahmen mit Kunstlicht . . 52
Ausrüstung zum Entwickeln . 189
Ausrüstung zum Kopieren . 190
Auswechselbare Objektive . . . 123

Baldinette 24 x 36 . 127
Behandlung der Kamera . . 40
Belichtungsmesser . 175
Belichtungsuhr . . 204
Beschneidemaschinen 207
Bereitschaftstaschen 126
Bessa I 6 x 9 . . . 75
Bessa II 6 x 9 mit Entfernungsmesser 85
Besuch bei PHOTO-PORST . 32
Bildbearbeitung . 207
Bilderrahmen . . 207
Billy I 6 x 9 . . . 69
Billy Record I 6 x 9 71
Billy Record II 6 x 9 77
Billy Record III 6 x 9 83
Blitz Box 6 x 9 . . . 67
Blitz-Geräte . . . 182
Blitzlicht 183
Blumen-Aufnahmen 42
Boy-Box 4 x 6,5 . . 117
Box-Kameras 66/67/117
Büttenschneide-maschine . . . 207
Bücher 210

Chemikalien . . . 187
Chronos Belichtungsmesser 175
Contax IIa 24 x 36 . 157
Contax IIIa 24 x 36 . 157
Contessa 24 x 36 . . 151
Correx-Bänder . . 206

Diax 24 x 36 . . . 139
Diax II 24 x 36 . . 145
Dosenentwicklung . 189
Dunkelkammer-Lampen 205
Dunkelkammer-Zubehör . . 204 - 207

Entfernungsmesser . 80
Entwickler 187
Entwickler-Zangen . 205
Entwicklungs-ausrüstung . . . 189
Entwicklungsdosen 189
Entwicklungsschalen 205
Exakt-Vergrößerer 197

Fachbücher . . . 210
Farbaufnahmen . . 58
Farbfilme 59
Farbige Vergrößerungen . 30
Filme 186
Filmen 28
Filmhelfer 28
Filter 176
Fixiersalz 187
Flexora 6 x 6 . . . 167
Focomat Ic Vergrößerer . . 198
Fragen, die immer wieder gestellt werden 14

Garantie 65
Gebirgs-Photos . . 55
Gebrauchte Apparate . . 18 - 19
Gegenlichtblende . 104
Gelbfilter 176
Gelegenheitsliste . 26
Großkopierer . . . 192
Gruppen-Aufnahmen . . . 45

Hausmitteilungen . 27
Heimlampen . . . 184
Hochglanzpresse . 107

Ikoflex Ia 6 x 6 . . 173
Ikonta II 6 x 9 . . 79
Ikonta II 6 x 6 . . 109
Ikonta 4,5 x 6 . . . 119
Ikonta 24 x 36 . . . 131
Industrie-Aufnahmen 50
Isolette I 6 x 6 . . 101
Isolette II 6 x 6 . . 105
Isolette III 6 x 6 . . 111
Jloca Ia 24 x 36 . . 125
Jloca IIa 24 x 36 . . 137

Kalender . . . 22 - 23
Kalender-Wettbewerb . 24 - 25
Kamera-behandlung . 31 - 40
Kamera-Tausch . 18 - 29
Kamerawahl . . . 62
Kamera-Zubehör . 174
Karat 36 24 x 36 . 147
Kaufbedingungen . 65
Kinderaufnahmen . 44
Kleinbild-Photographie . . 122
Kleinstative . . . 185
Kleinstbildkamera 163
Kobold BC Blitzgerät . . . 182
Kopierapparate . . 190
Kopierausrüstung . 190
Kopierrahmen . . 190
Kugelgelenk . . . 185
Kundenalphabet 20 - 21
Kundenurteile 39/81/134
Kunstlicht-Aufnahmen . . . 184

Ledertaschen . . . 126
Lehrbücher 210
Leica Ic 141
Leica IIf 155
Leica IIIf 155
Leica-Zubehör . . 154
Lieferbedingungen . 65
Luxa k 182

Mahagoni-Reisekamera . . 88/89
Makina III 6,5 x 9 . 91
Mensuren 205
Meß-Ikonta 6 x 6 . 113
Metraphot 175
Minox Kleinstkamera 8 x 11 . . 163
Möchten Sie gerne tauschen? . . 18/19

Nahaufnahmen . . 178
Naheinstellgerät Retina 179
Negativ-Schutztaschen . . 208
Nettar II 6 x 9 . . 73
Nettar II 6 x 6 . . 99
Nitraphot-Birnen . 184
Nürnberger Phototrichter . . 27

Objektive 60
Opallampen . . . 204

Papiere 204
Papierzangen . . . 205
Paxina I 6 x 6 . . 95
Paxina II 6 x 6 . . 97
Pelikanol 208
Perkeo I 6 x 6 . . 103
Perkeo II 6 x 6 . . 103
Photavit 24 x 24 . . 159
Photoarbeiten Preise 30
Photographieren aber richtig . . 211
Photoliteratur . . 210
PHOTO-LEHRWAGEN 29
Phototausch . . . 18/19
Phototrichter . . . 27
Photowettbewerb . 24/25
Porstei-Alben . . . 209
Porto und Verpackung . . . 65
Porträts 48
Postkartenkalender 22/23
Primos Standard Vergrößerer . . 196
Prominent 24 x 36 . 153
Proximeter 178

Radix 24 x 24 . . . 158
Rax 0 Vergrößerer 195
Rax II Vergrößerer 203
Reflektoren . . . 184
Reparaturen . . . 31
Retina Ia 24 x 36 . 133
Retina IIa 24 x 36 . 149
Retina Naheinstellgerät . 179
Retuschierartikel . . 207
Robot IIa 24 x 24 . 161
Roleiflex-Automat . 169
Rolleicord III 6 x 6 169
Rolleiflex-Zubehör . 170
Rollenquetscher . . 207
Rollfilme 186
Rondinax-Entwicklungsdose 188

Selbstauslöser . . 185
Selbstentwickeln . . 188
Selbstkopieren . . 190
Selbstvergrößern . 191
Sixtomat 175
Solida 6 x 6 . . . 107
Sonnenblende . . 104
So schreiben Photo-Porst-Kunden 39/81/134
Spiegelreflex Kameras 165
Sport-Aufnahmen . 54
Stabilo-Stifte . . . 207
Stative 185
Super Ikonta 6 x 9 . 87
Super Ikonta I 6 x 6 115
Super Ikonta II 6x6 115
Super Ikonta 4,5 x 6 121
Synchro-Blitzer . . 182
Synchron-Kontakt . 182
Schalen 205
Schmalfilm 28
Schnappschüsse . . 46
Schnee-Aufnahmen . 56
Schneidemaschinen . 207
Schutzbezüge . . . 204

Tageslicht-Entwicklungsdosen 189
Taschen 126
Tauschbedingungen 19
Technika 6 x 9 . . 93
Tele-Aufnahmen . . 123
Thermometer . . . 206
Trichter 205
Trockenpressen . . 207
Trockenständer . . 206

Vacublitze 183
Vacublitz-Einrichtung . . . 182
Vergrößern . . . 191
Vergrößerungs-Apparate . . 193/203
Vergrößerungs-Kassetten . . . 204
Vergrößerungs-Objektive . . . 206
Vergrößerungs-Zubehör . . 204/207
Verschlüsse . . . 61
Vito II 24 x 36 . . 129
Vito III 24 x 36 . . 143
Vorsatzlinsen . . . 178

Wahl einer Kamera 62
Weitwinkel-Aufnahmen . . . 123
Wenn es regnet . . 51
Welche Kamera zu welchem Preis 212/213
Wußten Sie schon . 41

Zahlungs-bedingungen . . 65

(952) 10 -

Aus dem Pflichtenheft meiner Angestellten:

Behandeln Sie jeden Kunden mit der gleichen Freundlichkeit! Der Mann im Arbeitskittel zahlt mit derselben Münze wie die Dame im Pelz. Sehen Sie in jedem Kunden einen Wohltäter; er bringt uns Verdienst und Ihnen das tägliche Brot. Bevorzugen Sie niemals einen neuen Kunden vor einem alten; aber sorgen Sie dafür, daß aus dem neuen ein alter wird. Beantworten Sie technische Fragen klar und verständlich, insbesondere, wenn Sie den Kunden über Mißerfolge aufzuklären haben. Gute Ratschläge wecken Vertrauen und fesseln den Kunden ans Geschäft. Benützen Sie jeden freien Augenblick, um Ihre Fachkenntnisse zu vertiefen. Sie leisten auch sich selbst damit den besten Dienst. Reklamiert ein Kunde, so ist er prinzipiell immer im Recht, von seinem Standpunkt aus natürlich! Tragen Sie also diesem Standpunkt des Kunden Rechnung und bleiben Sie – freundlich. Unfreundlichkeit darf es im Verkehr mit unserer Kundschaft nicht geben, denn sie wirkt immer taktlos. Der Kunde muß wissen, das wir an seiner Arbeit reges Interesse nehmen. Helfen Sie ihm, seine Ergebnisse zu verbessern. Gute Bilder erhöhen die Freude am Photographieren und – den Geschäftsumsatz. Wenn sich der Kunde schriftlich zur Bestellung entschließt, möchte er die Ware sicher gleich zur Hand haben. Sofortige Bedienung wird ihm Freude machen. Sorgen Sie dafür, daß dieser zumeist ungeschriebene Wunsch immer in Erfüllung geht. Viele Kunden werden, gerade der raschen Bedienung wegen, gerne wieder an uns denken. Trachten Sie danach, jeden Wunsch des Kunden gewissenhaft zu erfüllen, auch wenn Ihnen dies gelegentlich umständlich wird.

DER PHOTO-PORST, NÜRNBERG

Der Welt größtes Photohaus

TIEFDRUCK: MAULCO NÜRNBERG

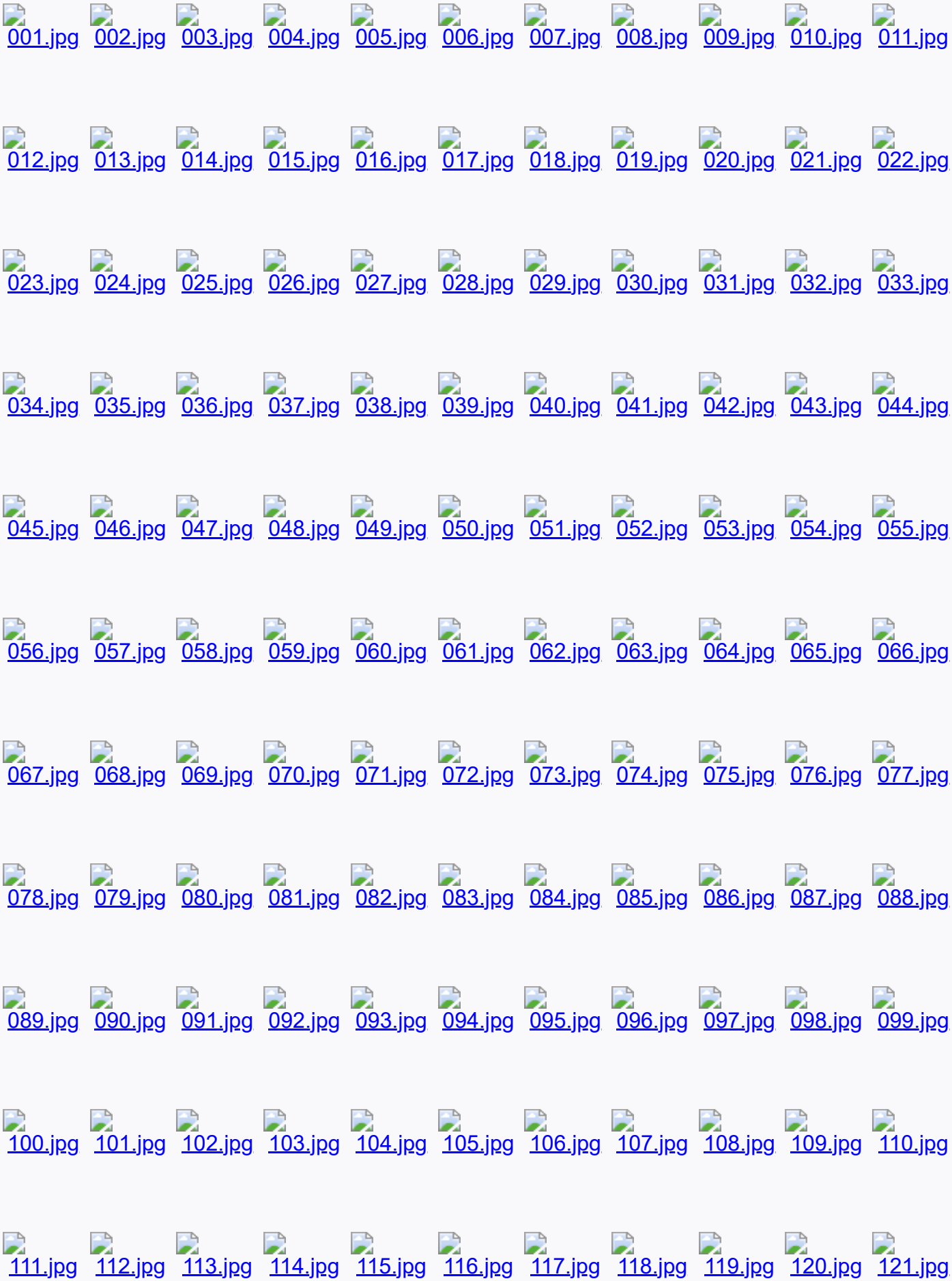
Eigentlich

sollte man seinen Freunden und Bekannten von Zeit zu Zeit eine Aufmerksamkeit erweisen, zumal wenn dies nichts kostet. Der Photohelfer gibt Ihnen dazu die Gelegenheit. Wer ihn kennt, der weiß, wie sehr er dazu angetan ist, aufgeschlossenen Menschen Freude zu bereiten.

Teilen Sie mir daher auf einer Postkarte die Anschriften Ihrer Freunde (und Freundinnen) mit, denen Sie den Besitz des kostenlosen Photohelfers gönnen, damit ich Ihnen das Büchlein sogleich völlig kostenlos übersenden kann. Vielleicht können Sie gleichzeitig Ihren Bekannten mitteilen, daß Sie so aufmerksam waren.



1952 ca Photo Porst




122.jpg 123.jpg 124.jpg 125.jpg 126.jpg 127.jpg 128.jpg 129.jpg 130.jpg 131.jpg 132.jpg


133.jpg 134.jpg 135.jpg 136.jpg 137.jpg 138.jpg 139.jpg 140.jpg 141.jpg 142.jpg 143.jpg


144.jpg 145.jpg 146.jpg 147.jpg 148.jpg 149.jpg 150.jpg 151.jpg 152.jpg 153.jpg 154.jpg

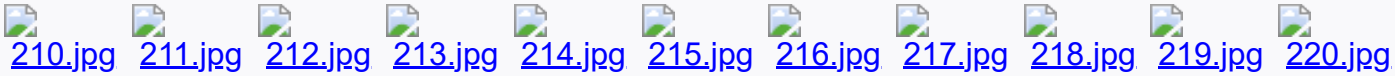

155.jpg 156.jpg 157.jpg 158.jpg 159.jpg 160.jpg 161.jpg 162.jpg 163.jpg 164.jpg 165.jpg


166.jpg 167.jpg 168.jpg 169.jpg 170.jpg 171.jpg 172.jpg 173.jpg 174.jpg 175.jpg 176.jpg


177.jpg 178.jpg 179.jpg 180.jpg 181.jpg 182.jpg 183.jpg 184.jpg 185.jpg 186.jpg 187.jpg


188.jpg 189.jpg 190.jpg 191.jpg 192.jpg 193.jpg 194.jpg 195.jpg 196.jpg 197.jpg 198.jpg


199.jpg 200.jpg 201.jpg 202.jpg 203.jpg 204.jpg 205.jpg 206.jpg 207.jpg 208.jpg 209.jpg


210.jpg 211.jpg 212.jpg 213.jpg 214.jpg 215.jpg 216.jpg 217.jpg 218.jpg 219.jpg 220.jpg

zurück